

## MONATSBERICHT

**JUNI  
2007**

JULI

AUGUST

SEPTEMBER

OKTOBER

59. Jahrgang  
Nr. 6

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1  
Durchwahlnummer 069 9566- . . . .  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431  
Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)  
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am 15. Juni 2007.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

# Inhalt

<b>Kurzberichte</b>	<b>5</b>
---------------------	----------

---

Konjunkturlage	5
Öffentliche Finanzen	8
Wertpapiermärkte	11
Zahlungsbilanz	13

<b>Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2006</b>	<b>17</b>
---	-----------

---

<b>Leistungsbilanzsalden und preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum</b>	<b>35</b>
---	-----------

---

<i>Zu den Einflussfaktoren der Leistungs- bilanzentwicklung der EWU-Länder</i>	54
--	----

<b>Statistischer Teil</b>	<b>1*</b>
---------------------------	-----------

---

Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen in der EWU	8*
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*
Banken	20*
Mindestreserven	42*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Finanzierungsrechnung	52*
Öffentliche Finanzen in Deutschland	54*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

<b>Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank</b>	<b>77*</b>
---	------------

---



## Kurzberichte

### Konjunkturlage

---

#### Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Jahresviertel 2007 weiter beachtlich gewachsen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion stieg saison- und kalenderbereinigt um 0,5 %. Damit hat sich das Expansionstempo gegenüber dem Schlussquartal 2006, in dem es 1 % betragen hatte, zwar deutlich abgeschwächt. Zu berücksichtigen ist hierbei aber, dass eine Reihe von Sonderfaktoren im Spiel waren – insbesondere die Erhöhung der Mehrwertsteuer. Schon wegen der hiermit verbundenen Vorzieh- und Entzugseffekte war mit einer deutlichen Verlangsamung des Wachstumstempos zu Jahresbeginn zu rechnen gewesen.

*Brutto-  
inlandsprodukt*

Getragen wurde in nachfrageseitiger Betrachtung die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung im ersten Vierteljahr hauptsächlich von der kräftigen Investitionstätigkeit. So haben die Unternehmen ihre Aufwendungen für Sachanlagen deutlich ausgeweitet und zudem ihre Vorratsbestände nach dem Abbau zum Jahresende 2006 wieder kräftig aufgefüllt. Dagegen stiegen die zuvor dynamischen Exporte zuletzt nicht mehr, was allerdings mit statistischen Sondereffekten und Verzerrungen zusammenhängen dürfte. Da gleichzeitig die Importe mit 3¾ % stärker zugenommen haben als zum Jahresende 2006, ergibt sich rein rechnerisch ein negativer Wachstumsbeitrag des Außenhandels von zwei Prozentpunkten. Die Kaufentscheidungen der privaten Haushalte standen unter dem Einfluss der Mehrwertsteueranhebung. Insbesondere bei

## Zur Wirtschaftslage in Deutschland \*)

saisonbereinigt

Zeit	Auftragseingang (Volumen); 2000 = 100			
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	davon:		
		Inland	Ausland	
2006 3. Vj.	122,1	108,1	139,5	75,8
4. Vj.	121,6	108,2	138,3	73,1
2007 1. Vj.	125,8	110,8	144,5	79,2
Febr.	127,1	110,5	147,8	76,1
März	128,5	112,6	148,3	79,3
April	127,0	110,9	147,2	...
Produktion; 2000 = 100				
	Industrie			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	darunter:		
		Vorleis- tungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten	
2006 3. Vj.	114,5	117,1	120,0	83,7
4. Vj.	116,2	119,0	121,9	85,2
2007 1. Vj.	118,9	122,2	126,6	88,1
Febr.	119,0	122,1	127,2	90,6
März	119,7	123,3	126,6	83,9
April	116,8	118,8	124,5	81,5
Außenhandel; Mrd €				
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	nachr.: Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
2006 3. Vj.	226,03	187,00	39,03	27,51
4. Vj.	239,21	188,83	50,38	43,16
2007 1. Vj.	238,18	192,11	46,07	29,44
Febr.	80,27	65,60	14,67	7,72
März	79,08	63,48	15,60	12,47
April	79,81	64,00	15,81	11,49
Arbeitsmarkt				
	Erwerbs- tätige	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote in %
	Anzahl in 1 000			
2006 3. Vj.	39 184	595	4 414	10,6
4. Vj.	39 276	671	4 200	10,0
2007 1. Vj.	39 444	641	3 917	9,4
März	39 493	617	3 860	9,2
April	39 506	605	3 852	9,2
Mai	...	601	3 855	9,2
	Einfuhr- preise	Erzeuger- preise gewerb- licher Pro- dukte	Baupreise	Ver- braucher- preise
	2000 = 100			
2006 3. Vj.	107,7	117,7	105,9	110,5
4. Vj.	106,6	117,8	107,1	110,6
2007 1. Vj.	106,0	118,1	111,7	111,3
März	106,1	118,3	.	111,5
April	107,0	118,4	.	112,0
Mai	...	...	.	112,2

\* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statisti-  
sches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen.

Deutsche Bundesbank

den Ausgaben für langlebige Gebrauchsgüter gab es im ersten Vierteljahr einen empfindlichen Rückgang. Die privaten Wohnungsbauinvestitionen haben davon profitiert, dass noch vor der Anhebung der Mehrwertsteuer vergebene Aufträge abgearbeitet wurden. Der Staat investierte vor dem Hintergrund der verbesserten Kassenlage in der Berichtsperiode erheblich mehr in Bauten als zuvor. Zudem haben die milden Witterungsbedingungen stützend gewirkt.

### Industrie

Die Industriekonjunktur hat sich nach einer sehr lebhaften Entwicklung im ersten Quartal zu Beginn des zweiten Vierteljahres etwas beruhigt. So ist die Produktion im April um 2 ½ % zurückgegangen, wobei allerdings Sondereffekte von Bedeutung waren. Zum einen dürfte ein sogenannter Brückentageeffekt im Zusammenhang mit dem 1. Mai das Produktionsergebnis gedrückt haben.<sup>1)</sup> Zum anderen gab es im April Warnstreiks, insbesondere bei Autoherstellern, die mit Produktionsausfällen verbunden waren. Ohne diese Sondereffekte gerechnet, fällt der Rückgang deutlich kleiner aus.

Eine gewisse Beruhigung zeigt sich auch in der Nachfrage nach Industrieerzeugnissen, die im April nach einem kräftigen, auch von Großaufträgen maßgeblich beeinflussten Anstieg im März zurückgegangen ist. Auch hier dürfte der Brückentageeffekt eine gewisse

*Industrie-  
produktion*

*Auftrags-  
eingang*

1 So werden erfahrungsgemäß Arbeitstage, die aus Sicht der Arbeitnehmer günstig liegen, gerne für ein verlängertes Wochenende bzw. einen Kurzurlaub genutzt. Derartige Besonderheiten können die statistischen Bereinigungsverfahren nicht voll erfassen.

Rolle gespielt haben, denn erfahrungsgemäß beeinflussen Kalenderbesonderheiten nicht nur die Produktion, sondern auch den Auftragsfluss. Das Aprilergebnis übertraf den Durchschnitt des ersten Quartals gleichwohl noch um 1%. Während die Auslandsaufträge knapp 2% über dem Quartalsmittel lagen, hielt sich die zuvor gestiegene Inlandsnachfrage auf dem Niveau der ersten drei Monate.

#### *Außenhandel*

Der Wert der Wareneinfuhren ist im April saisonbereinigt um 1% gestiegen. Gegenüber dem Zeitraum Januar bis März entspricht dies einem Zuwachs von ½%. In realer Rechnung dürfte das Plus geringfügig kleiner gewesen sein. Die nominalen Warenimporte lagen preisbedingt um ¾% über dem Vormonat. Das Niveau der Wintermonate wurde damit knapp gehalten. Der Handelsbilanzüberschuss weitete sich im April um ¼ Mrd € auf 15¾ Mrd € aus.

#### **Bauhauptgewerbe**

#### *Produktion*

Die Bauproduktion sank im April um saisonbereinigt knapp 3%, nachdem sie sich bereits im März verringert hatte. Ausschlaggebend hierfür dürfte die erwartete technische Gegenreaktion auf das witterungsbedingt hohe Niveau der Monate Januar und Februar gewesen sein.

#### *Baunachfrage*

Die Baunachfrage ist im März – bis zu dem Angaben vorliegen – nach einem schwachen Februarergebnis deutlich gestiegen, und zwar um saisonbereinigt 4¼%. Im ersten Quartal insgesamt betrug das Plus 8¼%, wobei insbesondere der Tiefbau kräftig zulegte. Die konjunkturelle Tendenz dürfte dabei jedoch

durch die ungewöhnlich milden Witterungsbedingungen in den Wintermonaten überzeichnet worden sein. Vor allem die öffentlichen Stellen vergaben im ersten Jahresviertel beträchtlich mehr Aufträge (+ 16½%), was wohl mit der allgemein verbesserten Kassenlage im Zusammenhang steht. Die gewerbliche Auftragsvergabe stieg um 6½%. Hierin spiegelt sich vor allem die hohe Kapazitätsauslastung wider. Die Wohnungsbaunachfrage ist dagegen nicht zuletzt wegen dämpfender Mehrwertsteuereffekte um 5% zurückgegangen.

#### **Arbeitsmarkt**

Nach einer ausgesprochen günstigen Entwicklung des Arbeitsmarktes in den milden Wintermonaten fiel die sonst übliche Belebung zu Frühjahrsbeginn erwartungsgemäß geringer aus. So war der Beschäftigungsaufbau im April nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes mit einem saisonbereinigten Plus von 13 000 Personen deutlich verhaltener als in den Vormonaten. Unter Berücksichtigung der jahresüblichen Schwankungen gab es im April 39,51 Millionen Erwerbstätige. Das waren 539 000 mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm im März nach ersten Schätzungen der Bundesagentur um 34 000 zu. Der Umfang der geförderten Beschäftigungsverhältnisse hat sich im April wenig verändert. Wegen der Einführung des Saison-Kurzarbeitergeldes in der Baubranche ist jedoch im ersten Quartal 2007 die Anzahl der Kurzarbeiter von 40 000 vor der Implementierung des Instruments auf 140 000 gestiegen.

#### *Beschäftigung*

*Arbeitslosigkeit*

Die registrierte Arbeitslosigkeit blieb im Mai saisonbereinigt praktisch unverändert. Insgesamt waren mit 3,85 Millionen rund 732 000 Personen weniger arbeitslos gemeldet als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug weiterhin 9,2 %; gegenüber dem Vorjahr ergibt sich gleichwohl eine deutliche Verbesserung um 1,8 Prozentpunkte.

**Preise**

*Internationale Rohölpreise*

Die Preise an den internationalen Rohölmärkten hielten sich im Durchschnitt des Mai auf dem Niveau des Vormonats von gut 67¾ US-\$ für die Ölsorte Brent. Zur Junimitte hin lag der Kassakurs bei 69½ US-\$. An den Terminmärkten betrug der Aufschlag gegenüber dem Kassakurs auf sechs Monate Laufzeit zuletzt 2¼ US-\$. Auf längere Frist (18 Monate) waren es 3¼ US-\$.

*Industrielle Erzeugerpreise*

Die industriellen Erzeugerpreise sind im April saisonbereinigt um 0,1% gegenüber dem März gestiegen. Ohne Energie gerechnet war der Preisauftrieb mit 0,4% allerdings recht kräftig. Wegen eines Basiseffekts hat sich die Vorjahrsrate von 2,5% auf 1,6% verringert.

*Verbraucherpreise*

Die Verbraucherpreise zogen im Mai saisonbereinigt um 0,2% an. Dabei haben sich Kraftstoffe deutlich verteuert, während Heizöl zuletzt billiger wurde. Die Preise für Dienstleistungen gingen ebenso wie die Preise für gewerbliche Waren (ohne Energie) etwas nach oben. Nahrungsmittel wurden dagegen leicht günstiger. Die Vorjahrsrate in der Abgrenzung des nationalen Index betrug wie im April 1,9%. Nach dem Harmonisierten

Verbraucherpreisindex belief sie sich auf 2,0%.

**Öffentliche Finanzen<sup>2)</sup>**

**Defizitverfahren gegen Deutschland aufgehoben**

Der Ecofin-Rat hat am 5. Juni 2007 das Defizitverfahren gegen Deutschland aufgehoben. Das Verfahren wurde im Januar 2003 eingeleitet, nachdem absehbar geworden war, dass Deutschland die Obergrenze von 3% des Bruttoinlandprodukts (BIP) für das staatliche Defizit im Jahr 2002 überschritten hatte. Dabei war Deutschland ursprünglich zur Korrektur des übermäßigen Defizits eine Frist bis 2004 gesetzt worden. Bereits im Herbst 2003 wurde aber deutlich, dass diese verfehlt werden würde. Der daraufhin von der Europäischen Kommission empfohlene nächste Schritt im Rahmen des Defizitverfahrens scheiterte am Widerstand im Ecofin-Rat. Erst als auch 2005 der Referenzwert noch überschritten wurde, verschärfte der Ecofin-Rat im März 2006 das Verfahren. Dabei wurde Deutschland aufgefordert, das übermäßige Defizit so schnell wie möglich, spätestens aber 2007, zu korrigieren und die Defizitquote strukturell, also bereinigt um konjunkturelle und temporäre Effekte, in den Jahren

*Auflagen des Ecofin-Rats ...*

<sup>2)</sup> Im Rahmen der Kurzberichte werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der öffentlichen Haushalte im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte statistische Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

2006 und 2007 zusammen genommen um mindestens einen Prozentpunkt zu senken.

... wurden  
erfüllt

Nach den inzwischen vorliegenden Daten für 2006 und der Prognose der Europäischen Kommission wurden diese Vorgaben erfüllt. Das gesamtstaatliche Defizit ging bereits im vergangenen Jahr auf 1,6 % des BIP zurück und lag damit deutlich unter dem Referenzwert von 3 % des BIP. Die strukturelle Defizitquote sank um etwa einen Prozentpunkt, und für 2007 wird ein weiterer Rückgang um drei Viertel Prozentpunkte vorausgesagt. Auch die unbereinigte Defizitquote wird im laufenden Jahr gemäß der Kommissionsprognose weiter sinken und nach einem nochmaligen leichten Rückgang im Jahr 2008 nur noch 0,3 % betragen. Die Korrektur des übermäßigen Defizits wurde damit als dauerhaft angesehen. Die Schuldenquote stabilisierte sich 2006 zwar lediglich auf dem Höchststand von 67,9 %. Sie soll bis 2008 aber auf 63 ½ % sinken und sich damit dem Referenzwert von 60 % nähern.

Weitere  
Konsolidierung  
erforderlich

Deutschland ist mit der verbesserten Haushaltslage und der dadurch ermöglichten Aufhebung des Defizitverfahrens einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Erreichung der Ziele des Stabilitäts- und Wachstumspaktes vorangekommen. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass das von der Bundesregierung angestrebte Konsolidierungsziel eines in struktureller Betrachtung ausgeglichenen Haushalts keinesfalls schon erreicht ist. Bis dahin ist nach dem Stabilitäts- und Wachstumspakt das strukturelle Haushaltsdefizit um jährlich 0,5 % des BIP zu senken (bei guter Konjunktur mehr, bei schlechter weniger).<sup>3)</sup>

Mehreinnahmen gegenüber den bisherigen Planungen wären demnach zum zügigen Defizitabbau und nicht für Abgabensenkungen oder Ausgabenerhöhungen zu verwenden. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass im nächsten Abschwung wieder übermäßige Defizite auftreten und die Schuldenquote schnell steigt.

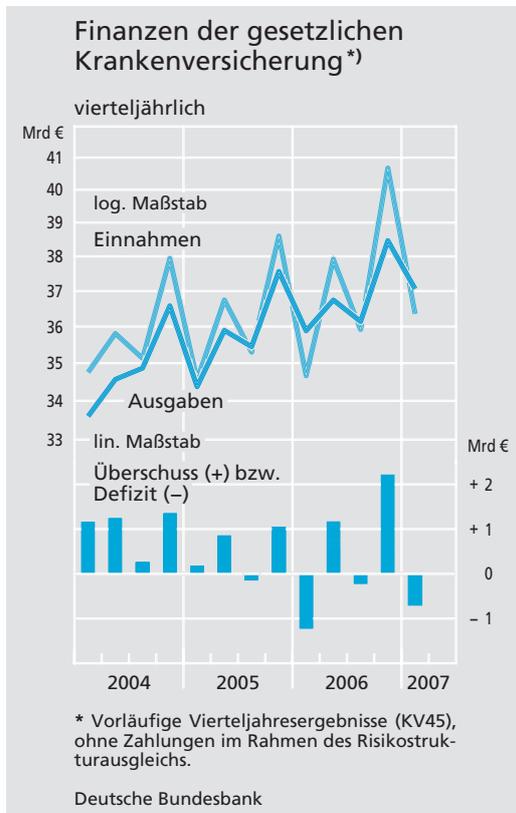
### Gesetzliche Krankenversicherung

Die gesetzliche Krankenversicherung verzeichnete im ersten Quartal des Jahres 2007 ein Defizit von knapp ¾ Mrd €. <sup>4)</sup> Gegenüber dem gleichen Vorjahrsquartal bedeutet dies eine finanzielle Verbesserung um gut ½ Mrd €. Die Gesamteinnahmen (+ 5 %) stiegen dabei spürbar schneller als die Ausgaben, die mit fast 3 ½ % allerdings ebenfalls recht kräftig und zudem wieder beschleunigt wuchsen. Da die erste Tranche des – für das Gesamtjahr von 4,2 Mrd € auf 2,5 Mrd € gekürzten – Bundeszuschusses erst im zweiten Vierteljahr überwiesen wird, waren die Einnahmen entscheidend durch die Beitragsentwicklung geprägt. Der Anstieg um knapp 5 % war zum Teil zwar auch der positiven Beschäftigungs- und Entgeltentwicklung geschuldet. Der größte Effekt beruht freilich auf einem höheren durchschnittlichen Beitragssatz. Er übertraf im ersten Quartal mit 14,8 % (einschl. Sonderbeitrag der Arbeitnehmer und Rentner) seinen Vorjahrswert von 14,2 % allein um rund 4 ½ %. Die Summe der beitragspflichtigen Einkommen stieg dagegen insge-

Defizit im  
ersten Quartal  
niedriger als im  
Vorjahr

<sup>3</sup> Vgl. zur voraussichtlichen Entwicklung: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Mai 2007, S. 60 ff.

<sup>4</sup> Ohne Zahlungen im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.



samt nur um knapp 1% und damit deutlich langsamer als die Summe der Bruttolöhne und -gehälter (+2%). Hierzu haben zum einen der geringere Anstieg der Renten und zum anderen die niedrigeren Beiträge für die Bezieher von Arbeitslosengeld II beigetragen.

*Ausgabenanstieg beschleunigt*

Die Leistungsausgaben überschritten im ersten Quartal ihren Vorjahrswert um knapp 3½% und damit deutlich kräftiger als in den drei vorausgegangenen Vierteljahren, die zu einem guten Teil durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (zum 1. Mai 2006) geprägt waren. Den größten Beitrag hierzu leisteten die Arzneimittelausgaben (+ 4½%), die insbesondere von der Mehrwertsteuererhöhung zum Beginn des Jahres 2007 betroffen sind. Ebenfalls kräftige

Zuwächse waren bei der zahnärztlichen Behandlung zu verzeichnen. Hier spielt noch immer die Normalisierung des Inanspruchnahmeverhaltens nach Einführung der befundbezogenen Festzuschüsse zum 1. Januar 2005 eine Rolle. Die ebenfalls deutlichen Steigerungen bei den Ausgaben für die ärztliche Behandlung (+ 3%) dürften auch darauf zurückzuführen sein, dass einzelne Leistungskomponenten nicht mehr unter die Budgetdeckelung fallen. Für die Krankenhausbehandlung wurde lediglich knapp 1% mehr aufgewendet als vor einem Jahr. Allerdings war der Anstieg vor einem Jahr hier auch besonders stark, sodass im weiteren Jahresverlauf mit wieder etwas höheren Zuwachsraten zu rechnen ist. Insgesamt ist aber zu beachten, dass gerade das erste Quartal in der vorläufigen Finanzstatistik noch zu einem guten Teil auf Schätzungen beruht und Hochrechnungen auf dieser Basis entsprechende Unsicherheiten in sich bergen.

Im Gesamtjahr 2007 sind die Krankenkassen mit einer Kürzung des Bundeszuschusses um 1,7 Mrd € und Mehrausgaben aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung von fast 1 Mrd € konfrontiert. Die kräftigen Beitragssatzerhöhungen zum Jahresanfang, das sich im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich noch beschleunigende Wachstum der Bruttolöhne und -gehälter sowie die positive Rentenanpassung zur Jahresmitte dürften aber dazu führen, dass trotzdem die Einnahmen kaum langsamer steigen als die Ausgaben, sodass erneut mit einem deutlichen Überschuss gerechnet werden kann. Dieser wird allerdings auch benötigt, um noch vorhandene Schulden einzelner Kassen abzubauen sowie die

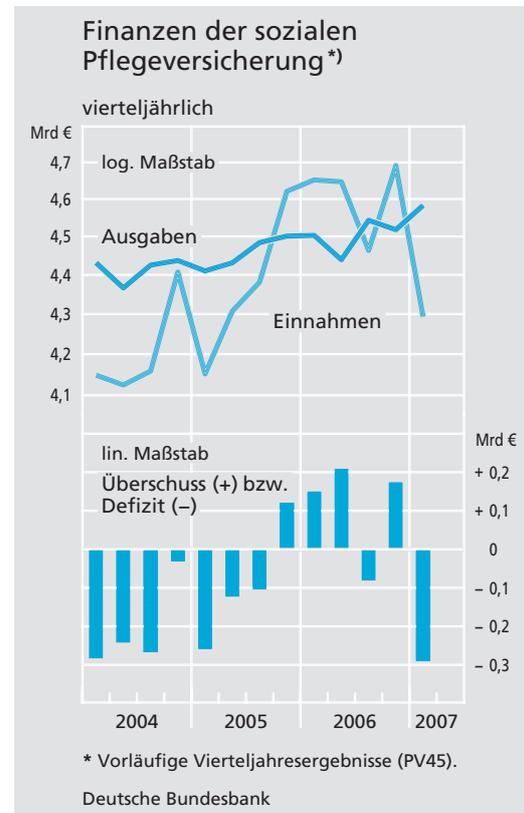
*Aussichten für das Gesamtjahr 2007*

Rücklagen insgesamt wieder auf ihr gesetzliches Soll von mindestens 0,25 Monatsausgaben aufzufüllen. Eine Unsicherheit ergibt sich aus den mit dem Inkrafttreten des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes zum 1. April 2007 erweiterten Möglichkeiten zur Tarifgestaltung. Insgesamt ist nicht auszuschließen, dass sich der effektive Durchschnittsbeitragssatz im weiteren Verlauf wieder verringern wird.

### Soziale Pflegeversicherung

*Trotz günstiger  
Konjunktur  
Defizit im  
ersten Quartal*

Die soziale Pflegeversicherung verzeichnete im ersten Vierteljahr 2007 ein jahreszeitlich typisches Defizit (von gut ¼ Mrd €). Der in der vorläufigen Vierteljahresstatistik ausgewiesene Überschuss im ersten Quartal des Vorjahres beruhte ausschließlich auf einmaligen Mehreinnahmen aufgrund früher abgeführter Beiträge. Im Vorjahresvergleich sind die Beitragseinnahmen aufgrund dieses Basiseffekts um 8 % gesunken. Insgesamt profitierten die Pflegekassen bei unverändertem Beitragssatz aber von einem spürbaren Anstieg der Löhne und Gehälter. Die – je Pflegefall nominal fixierten – Leistungsausgaben wuchsen aufgrund der zunehmenden Fallzahlen und des zunehmenden Gewichts der teureren Sachleistungen weiter stetig an. Im Gesamtjahr ist trotz der konjunkturell vorteilhaften Entwicklung ein Defizit in der sozialen Pflegeversicherung nicht auszuschließen. Die liquiden Rücklagen beliefen sich Ende März auf 3¼ Mrd €.



### Wertpapiermärkte

#### Rentenmarkt

Am deutschen Rentenmarkt wurden im April 2007 Schuldverschreibungen im Kurswert von 88,0 Mrd € begeben. Die Tilgungen beliefen sich auf 71,1 Mrd €, sodass nach Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten inländische Schuldner netto 8,7 Mrd € am heimischen Markt erlösten. Darüber hinaus wurden ausländische Schuldverschreibungen im Umfang von 9,0 Mrd € untergebracht, von denen ungefähr die Hälfte auf Euro lauteten. Mit insgesamt 17,7 Mrd € lag das Mittelaufkommen am deutschen Rentenmarkt damit im April unter dem des Vormonats (32,8 Mrd €).

*Absatz von  
Rentenwerten*

### Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

Position	2006		2007	
	April	März	April	
Absatz inländischer Schuldverschreibungen 1)	0,0	9,4	8,7	
darunter:				
Bankschuldverschreibungen	- 4,1	5,8	4,9	
Anleihen der öffentlichen Hand	1,5	1,1	4,7	
Ausländische Schuldverschreibungen 2)	6,5	23,4	9,0	
Erwerb				
Inländer	1,9	19,6	- 7,7	
Kreditinstitute 3)	- 1,5	13,2	7,3	
Nichtbanken 4)	3,3	6,4	- 15,0	
darunter:				
inländische Schuldverschreibungen	- 1,3	- 2,4	- 16,6	
Ausländer 2)	4,6	13,2	25,4	
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	6,5	32,8	17,7	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

*Bankschuldverschreibungen*

Unter den deutschen Schuldnern waren die Kreditinstitute im Berichtsmonat erneut die größte Emittentengruppe; sie nahmen den Kapitalmarkt mit 4,9 Mrd € in Anspruch. Dabei haben sie vor allem Sonstige Bankschuldverschreibungen (8,2 Mrd €), aber auch Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und Hypothekenpfandbriefe abgesetzt (1,4 Mrd € bzw. 1,1 Mrd €). Dagegen ging der Umlauf von Öffentlichen Pfandbriefen zurück (5,8 Mrd €).

*Öffentliche Anleihen*

Die öffentliche Hand erhöhte im Berichtsmonat ihre Kapitalmarktverschuldung um 4,7 Mrd €. Der Bund emittierte Schuldverschreibungen für 3,2 Mrd €, und zwar insbesondere zweijährige Schatzanweisungen sowie zehnjährige Bundesanleihen für 3,5 Mrd € beziehungsweise 1,6 Mrd €. Hingegen

tilgte er 30-jährige Bundesanleihen und Bundesobligationen (1,3 Mrd € bzw. 0,5 Mrd €). Die Länder nahmen den Kapitalmarkt mit 1,4 Mrd € in Anspruch.

Zwar emittierten inländische Unternehmen kurzlaufende Geldmarktpapiere im Wert von 0,7 Mrd €, per saldo tilgten sie aber im Berichtsmonat Schuldverschreibungen im Wert von 0,9 Mrd €.

*Unternehmensanleihen*

Die bedeutendste Erwerbergruppe waren im April die ausländischen Investoren, die ihre deutschen Rentenportfolios um 25,4 Mrd € aufstockten. Die heimischen Kreditinstitute konzentrierten ihre Anleihekäufe (7,3 Mrd €) auf ausländische Papiere. Die inländischen Nichtbanken gaben insgesamt gesehen Schuldverschreibungen für 15,0 Mrd € ab, erwarben dabei aber in geringem Umfang ausländische Titel.

*Erwerb von Schuldverschreibungen*

### Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt haben inländische Gesellschaften im März junge Aktien für 1,1 Mrd € abgesetzt, wovon 0,9 Mrd € auf börsennotierte Werte entfielen. Ausländische Dividentitel wurden dagegen von heimischen Anlegern im Umfang von 5,1 Mrd € abgegeben. Auf der Erwerberseite kam es zu umfangreichen Aktienkäufen durch Kreditinstitute (29,5 Mrd €), die größtenteils wohl ähnlich wie in den Vorjahren im Vorfeld der Dividendenausschüttungen von ausländischen Investoren abgegeben wurden. Auch hiesige Nichtbanken trennten sich von Aktien, und zwar im Umfang von 4,4 Mrd €.

*Aktienabsatz und -erwerb*

## Investmentzertifikate

*Absatz von  
Investment-  
zertifikaten*

Die inländischen Investmentfonds verzeichneten im Berichtsmonat einen Mittelzufluss von 4,1 Mrd €, der per saldo fast ausschließlich den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds zugute kam (3,9 Mrd €). Bei den Publikumsfonds erzielten die Gemischten Wertpapierfonds und die Offenen Immobilienfonds ein Mittelaufkommen von 1,9 Mrd € beziehungsweise 0,4 Mrd €. Zu Mittelabflüssen kam es dagegen bei den Renten- (1,1 Mrd €), Aktien- (0,5 Mrd €) und Geldmarktfonds (0,4 Mrd €). Ausländische Investmentzertifikate wurden netto für 6,0 Mrd € am deutschen Markt untergebracht.

*Erwerb von  
Investment-  
zertifikaten*

Wichtigste Erwerbergruppe waren wie üblich heimische Nichtbanken (8,7 Mrd €), während Banken und ausländische Anleger nur relativ geringe Beträge übernahmen (0,5 Mrd € bzw. 0,9 Mrd €).

## Zahlungsbilanz

*Leistungsbilanz*

Die deutsche Leistungsbilanz wies im April – gemessen an den Ursprungswerten – einen Überschuss von 9,6 Mrd € auf. Das Ergebnis lag damit um 8,0 Mrd € unter dem Vormonatsniveau. Dahinter stand zum Teil, wie um diese Jahreszeit durchaus typisch, ein niedrigerer Aktivsaldo in der Handelsbilanz. Hinzu kam eine Verschlechterung im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verringerte sich der Außenhandelsaldo im April gegenüber dem Vormonat um 3,5 Mrd € auf 15 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saison- und Kalendereinflüssen nahm er allerdings um  $\frac{1}{4}$  Mrd € auf  $15\frac{3}{4}$  Mrd € zu. Der Wert der Warenausfuhren stieg um 1%. Der Zuwachs der nominalen Einfuhren, der ausschließlich preisbedingt war, fiel mit  $\frac{3}{4}$  % etwas schwächer aus. Verglichen mit dem Durchschnitt des ersten Vierteljahres wuchsen die Exporterlöse saisonbereinigt um  $\frac{1}{2}$  %, während die Importwerte das Niveau knapp hielten.

*Außenhandel*

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verzeichneten im April ein Defizit in Höhe von 4,3 Mrd €, gegenüber einem Überschuss von 0,4 Mrd € im März. Dies ging auf Verschlechterungen in zwei Teilbilanzen zurück. Per saldo ergab sich bei den grenzüberschreitenden Faktorentgelten im April ein Minus von 0,6 Mrd €, nach einem Plus von 3,0 Mrd € im Vormonat. Ausschlaggebend dafür war ein kräftiger Anstieg der Dividendenzahlungen an das Ausland. Zudem vergrößerte sich der Passivsaldo in der Dienstleistungsbilanz um 1,4 Mrd € auf 1,7 Mrd €. Dagegen sank das Defizit bei den laufenden Übertragungen um 0,3 Mrd € auf 2,0 Mrd €.

*„Unsichtbare“  
Leistungs-  
transaktionen*

Im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr kam es im April erneut zu Netto-Kapitalexporten. Diese lagen mit 12,7 Mrd € etwas höher als im Durchschnitt des ersten Quartals (11,9 Mrd €). Gleichwohl engagierten sich hiesige Investoren mit 8,6 Mrd € deutlich weniger als in den Vormonaten in ausländischen

*Wertpapier-  
verkehr*

**Wichtige Posten der Zahlungsbilanz**

Mrd €

Position	2006		2007	
	April	März <sup>1)</sup>	April	
<b>I. Leistungsbilanz</b>				
1. Außenhandel <sup>1)</sup>				
Ausfuhr (fob)	69,7	83,8	78,8	
Einfuhr (cif)	58,6	65,3	63,8	
Saldo	+ 11,0	+ 18,5	+ 15,0	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	72,1	79,1	79,8	
Einfuhr (cif)	59,8	63,5	64,0	
2. Ergänzungen zum Außenhandel <sup>2)</sup>	- 1,0	- 1,3	- 1,1	
3. Dienstleistungen				
Einnahmen	11,4	12,6	11,3	
Ausgaben	12,2	12,9	12,9	
Saldo	- 0,8	- 0,3	- 1,7	
4. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	+ 1,9	+ 3,0	- 0,6	
5. Laufende Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,2	0,9	1,7	
Eigene Leistungen	3,4	3,3	3,7	
Saldo	- 2,2	- 2,3	- 2,0	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 8,8	+ 17,6	+ 9,6	
II. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup>	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)				
1. Direktinvestitionen	- 10,4	+ 0,6	- 6,0	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 9,7	- 3,0	- 8,5	
Ausländische Anlagen im Inland	- 0,7	+ 3,6	+ 2,5	
2. Wertpapiere	- 23,7	- 9,3	- 12,7	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2,3	- 14,8	- 8,6	
darunter:				
Aktien	+ 4,7	+ 6,5	+ 6,4	
Anleihen <sup>4)</sup>	- 2,5	- 22,8	- 8,8	
Ausländische Anlagen im Inland	- 21,5	+ 5,4	- 4,1	
darunter:				
Aktien	- 27,4	- 7,5	- 30,4	
Anleihen <sup>4)</sup>	- 1,5	+ 11,2	+ 19,7	
3. Finanzderivate	- 1,3	- 2,1	- 4,7	
4. Übriger Kapitalverkehr <sup>5)</sup>	+ 19,3	- 21,1	+ 7,7	
Monetäre Finanz- institute <sup>6)</sup>	+ 14,9	- 7,6	- 3,2	
darunter: kurzfristig	+ 17,2	+ 1,0	+ 3,1	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 1,1	- 13,5	- 0,0	
Staat	- 1,0	+ 2,0	- 2,1	
Bundesbank	+ 4,3	- 2,0	+ 13,0	
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>7)</sup>	+ 1,5	- 0,0	- 1,2	
Saldo der Kapitalbilanz <sup>8)</sup>	- 14,7	- 31,9	- 16,9	
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	+ 6,1	+ 14,4	+ 7,1	

<sup>1</sup> Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — <sup>2</sup> Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — <sup>3</sup> Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — <sup>4</sup> Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — <sup>5</sup> Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — <sup>6</sup> Ohne Bundesbank. — <sup>7</sup> Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — <sup>8</sup> Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank

Wertpapieren. Dabei ging insbesondere ihr Interesse an ausländischen Schuldverschreibungen stark zurück (9,0 Mrd €, nach 23,4 Mrd €). Während Aktien – wie im März – abgegeben wurden (6,4 Mrd €), erwarben heimische Investoren ausländische Investmentzertifikate im Umfang von 6,0 Mrd €. Verstärkend auf den Gesamteffekt wirkte, dass Gebietsfremde ihren Wertpapierbestand in Deutschland im April per saldo um 4,1 Mrd € reduzierten (nach Zukäufen von 5,4 Mrd € im Vormonat). Wie in den Vorjahren trennten sie sich im Vorfeld der Dividendentermine von deutschen Aktien (30,4 Mrd €), erwarben aber für 25,4 Mrd € Schuldverschreibungen. Die Käufe öffentlicher und privater Anleihen hielten sich dabei mit jeweils rund 10 Mrd € die Waage.

Bei den Direktinvestitionen ergaben sich ebenfalls Netto-Kapitalexporte (6,0 Mrd €). Dies war vor allem auf Transaktionen gebietsansässiger Firmen zurückzuführen, die ihren Niederlassungen im Ausland Finanzmittel in Höhe von 8,5 Mrd € zur Verfügung stellten. Ausländische Eigner investierten im April 2,5 Mrd € in Deutschland, hauptsächlich in Form von Beteiligungskapital.

Der übrige statistisch erfasste Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen einschließt, führte im April zu Netto-Kapitalimporten in Höhe von 7,7 Mrd €. Dabei transferierten öffentliche Stellen Gelder ins Ausland (2,1 Mrd €), während sich die Dispositionen der Unternehmen und Privatpersonen mit dem Ausland ausglich. Im Bankensystem, dessen unverbriefte Auslandszahlun-

*Direktinvestitionen*
*Übriger Kapitalverkehr*

gen im Wesentlichen als Reflex der anderen grenzüberschreitenden Transaktionen aufgefasst werden können, kamen dagegen 9,8 Mrd € auf. Mittelabflüssen bei den Kreditinstituten (3,2 Mrd €) standen dabei Forderungsabgänge der Bundesbank in Höhe von

13,0 Mrd €, vor allem durch TARGET, gegenüber.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im April – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,2 Mrd € gestiegen.

*Währungs-  
reserven*



## Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2006

Nach mehreren Jahren recht geringer Investitionstätigkeit hat 2006 die Sachkapitalbildung insbesondere von Seiten der Unternehmen erheblich zugenommen. Gleichzeitig verbesserte sich die Ertragslage deutlich, was in den gesamtwirtschaftlichen Rechenwerken seinen Niederschlag in einem kräftigen Anstieg der „Ersparnisse“ des Unternehmenssektors findet. Dies hat auch dazu beigetragen, die Finanzsituation der deutschen Unternehmen trotz der wieder gestiegenen Verschuldung zu stärken. Auch die finanzielle Lage der privaten Haushalte hat sich im vergangenen Jahr weiter zum Positiven verändert. Nicht zuletzt durch höhere Investitionen im Wohnungsbau ist das Sach- und Geldvermögen dieses Sektors im Jahr 2006 auf gut 9 Billionen € gestiegen, während die Verschuldung mit 1½ Billionen € praktisch stagnierte. Letzteres steht in einem gewissen Kontrast zur Entwicklung in einigen anderen westlichen Industrieländern, wo die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte insbesondere aus Wohnungsbaukrediten in den letzten Jahren kräftig zugenommen haben.

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die neuesten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Finanzierungsrechnung für das Jahr 2006. Die detaillierten Zahlenangaben sind in dem anschließenden Tabellenanhang abgedruckt.

## Gesamtwirtschaftliche Sachkapital- und Ersparnisbildung

*Deutlicher  
Anstieg der  
Sachinvesti-  
tionen...*

Im Jahr 2006 ist die gesamtwirtschaftliche Sachkapitalbildung deutlich gestiegen. Die Nettoinvestitionen aller Sektoren wurden nach den jüngsten revidierten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) des Statistischen Bundesamtes in der Summe um 26 Mrd € auf 76 Mrd € ausgeweitet. Damit ist auch die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote erstmals seit Längerem wieder gestiegen, und zwar von 2,7 % auf 3,9 % des verfügbaren Einkommens. Im Durchschnitt der neunziger Jahre war diese Quote mit knapp einem Zehntel des Einkommens allerdings noch wesentlich höher gewesen.

Allein die nichtfinanziellen Unternehmen<sup>1)</sup> tätigten 2006 Nettoinvestitionen in Höhe von 43 ½ Mrd €; das waren über 15 Mrd € mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig investierten die privaten Haushalte mit netto 38 ½ Mrd € rund 9 Mrd € mehr als ein Jahr zuvor. Der Zuwachs ist in erster Linie auf eine verstärkte Bautätigkeit zurückzuführen. Dagegen ist der Sachkapitalbestand des Sektors Staat weiter geschrumpft. Zwar sind seine investiven Ausgaben brutto betrachtet erstmals seit 2004 leicht gestiegen (auf gut 32 Mrd €). Dem standen allerdings Abschreibungen von rund 36 Mrd € gegenüber.

Erheblich höher als die Sachinvestitionen ist seit einigen Jahren die Ersparnis der inländischen Sektoren. Sie stieg 2006 um rund 55 Mrd € auf 200 Mrd € oder gut 10 % des verfügbaren Einkommens und erreichte damit wieder den bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 1991. Dem hohen inländischen Er-

sparnisüberschuss über die zwar deutlich gestiegenen, aber immer noch wesentlich niedrigeren Nettoinvestitionen entspricht der positive Leistungsbilanzsaldo der deutschen Wirtschaft, der sich im vergangenen Jahr gemäß VGR-Angaben auf 124 Mrd € belief. Der größte Teil der inländischen Ersparnis entfiel wie üblich auf die privaten Haushalte; mit 160 Mrd € hat die private Spartätigkeit aber nur unterdurchschnittlich (um 2 ½ Mrd €) zugenommen. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb 2006 daher unverändert bei 10,6 % ihres verfügbaren Einkommens.

Ausschlaggebend für den deutlichen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis war dementsprechend die jeweilige Entwicklung in den anderen Sektoren der deutschen Volkswirtschaft, insbesondere die kräftig gestiegenen Gewinne der Unternehmen und der erfolgreiche Abbau der Defizite im Bereich der öffentlichen Haushalte. So konnten die Unternehmen im vergangenen Jahr Gewinne in Höhe von 34 Mrd € thesaurieren und übertrafen damit das schon hohe Vorjahrsergebnis um fast 20 Mrd €. <sup>2)</sup> Gleichzeitig sorgten kräftig steigende Steuereinnahmen und eine maßvolle Entwicklung im Bereich der staatlichen Verbrauchsausgaben dafür, dass sich das „Ersparnisdefizit“ (einschl. der netto geleisteten Vermögensübertragungen) im öffentlichen Sektor auf 42 ½ Mrd € gegen-

*... und hohe  
gesamtwirt-  
schaftliche  
Ersparnis*

1 Hierzu gehören gemäß dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG '95) die nichtfinanziellen Kapital- und Personengesellschaften, während die Einzelunternehmen dem Sektor der privaten Haushalte zugerechnet werden.

2 Nach den vorliegenden Informationen dürften bei der nächsten VGR-Revision im August dieses Jahres die Unternehmensgewinne für das Jahr 2005 nach oben korrigiert werden, sodass der „Gewinnsprung“ des vergangenen Jahres erheblich geringer ausfallen wird.

## Gesamtwirtschaftliche Sachvermögensbildung, Ersparnis und Finanzierungssalden

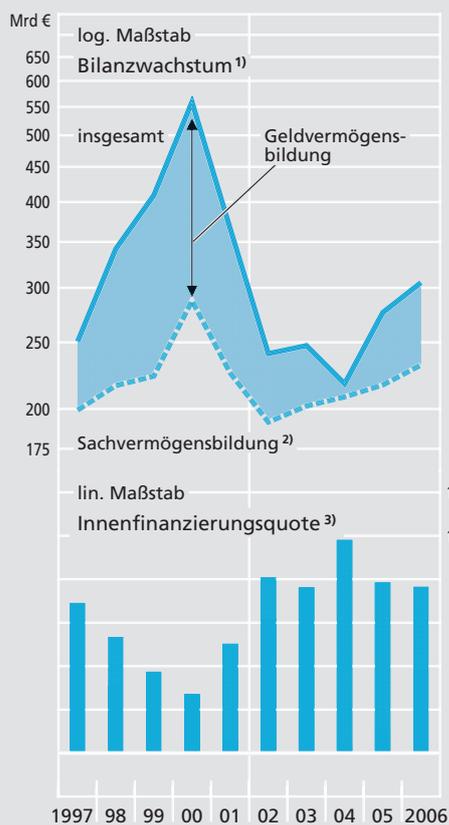
Mrd €

Position	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Sachvermögensbildung</b>								
Nettoinvestitionen <sup>1)</sup>								
Private Haushalte <sup>2)</sup>	70,1	62,9	44,7	37,9	36,6	32,8	29,6	38,5
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	58,8	73,7	48,3	9,7	20,1	24,8	28,0	43,5
Anlagen	56,3	67,1	55,0	31,1	27,4	30,8	31,2	45,6
Vorräte	2,5	6,7	- 6,7	- 21,3	- 7,2	- 6,0	- 3,2	- 2,1
Finanzielle Sektoren	3,1	2,7	0,7	- 0,0	- 1,1	- 2,1	- 2,0	- 1,8
Staat	3,3	1,4	1,7	0,7	- 1,4	- 4,0	- 5,6	- 4,1
Insgesamt	135,3	140,7	95,4	48,3	54,2	51,4	50,0	76,1
Nachrichtlich: Nettoinvestitionen <sup>3)</sup>	8,1	8,2	5,4	2,7	3,0	2,8	2,7	3,9
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern								
Private Haushalte <sup>2)</sup>	1,4	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,6	42,9	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Staat	- 1,9	- 52,2	- 1,3	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 1,4
Insgesamt	0,0	- 8,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Ersparnis <sup>4)</sup></b>								
Private Haushalte <sup>2)</sup>	140,9	139,2	142,9	140,1	162,7	167,1	171,7	173,7
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften <sup>5)</sup>	- 11,0	- 20,5	7,4	13,6	7,3	30,3	28,6	46,1
Finanzielle Sektoren	9,3	10,7	3,5	19,6	17,9	27,0	24,1	23,1
Staat <sup>5)</sup>	- 27,9	- 23,8	- 59,2	- 79,0	- 89,8	- 87,9	- 79,6	- 42,5
Insgesamt	111,3	105,6	94,5	94,2	98,1	136,5	144,8	200,4
Nachrichtlich: Ersparnis <sup>3) 6)</sup>	6,7	6,3	5,4	5,3	5,4	7,4	7,7	10,2
<b>Finanzierungssalden</b>								
Private Haushalte <sup>2)</sup>	69,4	75,4	97,3	101,3	125,1	133,4	141,2	134,3
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften <sup>5)</sup>	- 70,3	- 137,1	- 41,4	3,4	- 13,3	5,0	0,1	2,1
Finanzielle Sektoren	6,2	8,0	2,8	19,6	19,1	29,2	26,1	24,9
Staat <sup>5)</sup>	- 29,3	27,1	- 59,6	- 78,3	- 87,0	- 82,5	- 72,6	- 37,0
Insgesamt	- 24,0	- 26,7	- 0,9	45,9	43,9	85,1	94,8	124,3
Nachrichtlich: Finanzierungssalden <sup>3)</sup>								
Private Haushalte <sup>2)</sup>	4,1	4,4	5,5	5,7	7,0	7,2	7,5	6,9
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften <sup>5)</sup>	- 4,2	- 8,0	- 2,4	0,2	- 0,7	0,3	0,0	0,1
Finanzielle Sektoren	0,4	0,5	0,2	1,1	1,1	1,6	1,4	1,3
Staat <sup>5)</sup>	- 1,8	1,6	- 3,4	- 4,4	- 4,8	- 4,4	- 3,9	- 1,9
Insgesamt	- 1,4	- 1,6	- 0,1	2,6	2,4	4,6	5,0	6,3

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Nettoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen. — 2 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 3 In % des gesamtwirtschaftlichen verfügbaren Einkommens. — 4 Einschl. Vermögensübertra-

gungen (netto). — 5 Im Jahr 2000 einschl. der Verkäufe von UMTS-Lizenzen durch den Staat an nichtfinanzielle Unternehmen (sog. nichtproduzierte Vermögensgüter). — 6 Ohne Vermögensübertragungen (netto).

### Bilanzwachstum und Innenfinanzierung des Unternehmenssektors



1 Transaktionsbedingte Zunahme der Aktiva der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. — 2 Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderungen sowie Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern. — 3 Nicht entnommene Gewinne, empfangene Vermögensübertragungen (netto) und Abschreibungsgegenwerte in % der gesamten Mittelverwendung.

Deutsche Bundesbank

über dem Vorjahr nahezu halbierte. Trotz dieser Verbesserung bedeutet das aber immer noch, dass auf gesamtstaatlicher Ebene konsumtive Ausgaben in beträchtlichem Umfang über den Kapitalmarkt finanziert werden. Die sich daraus ergebende zunehmende Belastung künftiger Generationen kann nur durch eine konsequente Fortsetzung des Konsolidierungsprozesses der öffentlichen Haushalte auf ein vertretbares Maß zurückgeführt werden.

### Investitions- und Finanzierungsverhalten der Unternehmen

Im Unterschied zu der verstärkten (Sach-)Investitionstätigkeit der nichtfinanziellen Unternehmen war ihre Geldvermögensbildung mit gut 70 Mrd € nur um 14 Mrd € höher als im Vorjahr. Innerhalb der Finanzaktiva ist es nach den Ergebnissen der Finanzierungsrechnung allerdings zu deutlichen Gewichtsverschiebungen gekommen. Am kräftigsten fiel die Gewährung von Krediten aus. Sie war mit gut 60 Mrd € fast doppelt so hoch wie 2005 und wurde im Zusammenhang mit der lebhaften Exportnachfrage in starkem Maße durch die kurzfristigen Lieferantenkredite an ausländische Firmen geprägt. Bei Banken haben die Produktionsunternehmen rund 25 Mrd € angelegt, deutlich weniger als 2005. Einen beträchtlichen Zufluss verzeichneten mit 9 Mrd € allerdings die längerfristigen Bankeinlagen. Außerdem war der Beteiligungserwerb 2006 recht rege; insbesondere die ausländischen Unternehmensbeteiligungen sind im vergangenen Jahr stark gestiegen.

*Gewichtsverschiebung in der Geldvermögensbildung*

Auf der Finanzierungsseite ist der hohe Anteil der Innenfinanzierung an der Mittelverwendung besonders bemerkenswert. Aufgrund der deutlich verbesserten Ertragslage erreichten die von den Unternehmen selbst erwirtschafteten Mittel, die die Abschreibungen einschließen, insgesamt fast 240 Mrd €. Trotz der deutlich lebhafteren Investitionstätigkeit ergab sich daraus eine ähnlich hohe Innenfinanzierungsquote wie 2005 (rd. 80%). Erstmals seit mehreren Jahren ist 2006 aber auch die Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Unternehmen wieder deutlich gestiegen; im

*Erneut hoher Anteil der Innenfinanzierung...*

*... und erstmals wieder hohe externe Mittelaufnahme*

## Vermögensbildung und Finanzierung der nichtfinanziellen Unternehmen

Mrd €

Position	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Vermögensbildung</b>								
Bruttoinvestitionen	224,5	246,8	227,1	192,5	203,1	209,4	218,0	233,1
Bruttoanlageinvestitionen	222,0	240,2	233,7	213,8	210,4	215,4	221,2	235,2
Vorratsveränderungen	2,5	6,7	- 6,7	- 21,3	- 7,2	- 6,0	- 3,2	- 2,1
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	0,6	42,9	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Geldvermögensbildung	187,4	273,9	141,5	49,7	45,7	9,5	60,0	74,3
bei Banken <sup>1)</sup>	- 5,6	5,2	35,4	- 10,4	32,2	27,1	38,8	24,3
kurzfristig	- 8,4	6,4	35,5	- 9,4	31,2	26,3	37,6	15,1
längerfristig	2,8	- 1,2	- 0,1	- 1,0	1,0	0,8	1,2	9,2
in Wertpapieren <sup>2)</sup>	49,6	59,9	28,7	- 49,2	- 26,2	- 41,1	0,5	- 26,5
in Beteiligungen <sup>3)</sup>	110,9	181,9	29,8	67,9	8,5	24,5	- 15,8	13,8
im Inland	35,7	138,3	- 28,5	19,9	- 21,1	21,8	- 45,8	- 27,8
im Ausland	75,3	43,6	58,3	48,1	29,6	2,7	30,0	41,6
Kredite <sup>4)</sup>	31,2	26,6	46,0	40,3	30,6	- 2,5	34,8	61,2
an das Inland	- 6,1	- 22,6	36,9	65,0	18,7	- 11,4	- 29,0	38,6
an das Ausland	37,2	49,2	9,1	- 24,7	11,9	8,8	63,9	22,7
kurzfristig	31,6	42,9	3,4	- 32,0	7,8	2,5	54,0	20,9
längerfristig	5,7	6,2	5,7	7,3	4,1	6,3	9,9	1,8
bei Versicherungen	1,2	0,4	1,7	1,1	0,6	1,5	1,7	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>412,4</b>	<b>563,6</b>	<b>369,0</b>	<b>242,7</b>	<b>249,3</b>	<b>219,4</b>	<b>278,5</b>	<b>307,8</b>
<b>Finanzierung</b>								
Innenfinanzierung	154,7	152,5	186,1	196,3	190,3	214,9	218,6	235,7
nicht entnommene Gewinne <sup>5)</sup>	- 11,0	- 20,5	7,4	13,6	7,3	30,3	28,6	46,1
Abschreibungen	165,7	173,1	178,7	182,7	183,0	184,7	190,0	189,5
Nachrichtlich: Innenfinanzierungsquote <sup>6)</sup>	37,5	27,1	50,4	80,9	76,3	98,0	78,5	76,6
Außenfinanzierung	234,7	416,5	176,5	63,2	47,7	- 24,6	19,1	82,7
bei Banken	66,5	46,8	33,6	- 22,6	- 40,9	- 31,9	- 4,2	15,4
kurzfristig	10,3	13,2	2,1	- 27,7	- 25,4	- 32,5	- 15,8	- 3,3
im Inland	- 5,3	19,0	6,7	- 24,5	- 24,8	- 27,6	- 15,1	- 11,4
im Ausland	15,5	- 5,7	- 4,6	- 3,2	- 0,6	- 4,9	- 0,7	8,1
längerfristig	56,2	33,6	31,6	5,2	- 15,6	0,5	11,6	18,7
im Inland	53,5	32,1	19,8	3,1	- 13,5	- 1,4	1,7	3,3
im Ausland	2,7	1,4	11,8	2,1	- 2,0	1,9	9,9	15,4
bei sonstigen Kreditgebern <sup>4)</sup>	84,9	161,0	60,8	43,5	19,8	- 34,0	10,3	21,0
im Inland	17,8	2,9	7,2	18,8	5,6	4,3	- 18,4	- 24,6
kurzfristig	2,6	5,9	1,5	6,5	8,6	3,2	2,2	- 1,3
längerfristig	15,2	- 3,0	5,6	12,3	- 2,9	1,1	- 20,6	- 23,3
im Ausland	67,1	158,1	53,6	24,7	14,1	- 38,2	28,7	45,5
kurzfristig	39,7	82,5	6,5	- 17,0	12,7	- 2,1	25,9	39,0
längerfristig	27,4	75,6	47,1	41,7	1,5	- 36,2	2,8	6,6
am Wertpapiermarkt <sup>7)</sup>	1,3	9,6	9,8	6,0	27,0	2,1	3,1	17,4
in Form von Beteiligungen <sup>3)</sup>	75,8	190,8	64,1	27,5	34,0	32,6	4,4	23,4
im Inland	57,1	81,0	51,7	0,1	- 9,8	- 1,0	- 0,1	2,7
im Ausland	18,6	109,9	12,4	27,4	43,8	33,6	4,5	20,7
Bildung von Pensionsrückstellungen	6,3	8,2	8,2	8,7	7,9	6,6	5,5	5,5
<b>Insgesamt</b>	<b>389,4</b>	<b>569,0</b>	<b>362,6</b>	<b>259,5</b>	<b>237,9</b>	<b>190,4</b>	<b>237,7</b>	<b>318,3</b>
Nettogeldvermögensbildung <sup>8)</sup>	- 47,4	- 142,5	- 35,0	- 13,4	- 2,0	34,1	40,9	- 8,4
Statistische Differenz <sup>9)</sup>	22,9	- 5,4	6,4	- 16,8	11,4	29,0	40,7	- 10,5
Finanzierungssaldo <sup>10)</sup>	- 70,3	- 137,1	- 41,4	3,4	- 13,3	5,0	0,1	2,1

1 Im In- und Ausland. — 2 Geldmarktpapiere, Rentenwerte sowie Finanzderivate und Investmentzertifikate. — 3 Aktien und sonstige Beteiligungen. — 4 Einschl. sonstige Forderungen bzw. sonstige Verbindlichkeiten. — 5 Einschl. empfangene Vermögensübertragungen (netto). — 6 Innenfinanzierung in % der gesamten Vermögensbildung. — 7 Durch Absatz von Geldmarktpapieren und Renten-

werten. — 8 Geldvermögensbildung abzüglich Außenfinanzierung. — 9 Entspricht dem Restposten im Finanzierungskonto der übrigen Welt auf Grund der statistisch nicht aufliegenden Vorgänge im Auslandszahlungsverkehr. — 10 Innenfinanzierung abzüglich Bruttoinvestitionen und Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern.

Deutsche Bundesbank

Berichtsjahr summierte sie sich auf gut 80 Mrd €, nach 20 Mrd € in 2005. So weiteten die Unternehmen 2006 nach den Jahren der Konsolidierung ihre Kredite bei in- und ausländischen Banken aus, und zwar in Höhe von 15 Mrd €. Bankmittel wurden per saldo insbesondere im längerfristigen Bereich beschafft, kurzfristige Engagements hingegen in geringem Umfang netto getilgt. Damit hat die schon länger zu beobachtende deutliche Verschiebung in der Fristenstruktur der Kreditverschuldung der Unternehmen zugunsten der längerfristigen Kredite angehalten.

Darüber hinaus stiegen die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Sektoren, wie dem Staat, den Versicherungen und ausländischen Unternehmen, in etwa dem gleichen Umfang wie die Bankkredite insgesamt. Hier fielen vor allem die grenzüberschreitenden, kurzfristigen Transaktionen ins Gewicht, zu denen neben Handels- und Finanzkrediten auch Anzahlungen bei Bauvorhaben zählen, die 2006 besonders hoch waren. Außerdem haben die Produktionsunternehmen umfangreiche Finanzierungsmittel am Kapitalmarkt aufgenommen. Aus der Platzierung von Rentenwerten wurden 15 ½ Mrd € und aus Aktienemissionen 4 ½ Mrd € erzielt. Den Erlösen aus Bareinzahlungen in Höhe von 9 Mrd € – über die Hälfte davon kam börsennotierten Unternehmen zugute – standen unter anderem Kapitalherabsetzungen und Rechtsformumwandlungen in entsprechendem Umfang gegenüber. Größere Bedeutung hatten aber auch Zuflüsse an Eigenmitteln aus unverbrieften Beteiligungstransaktionen, aus denen rund 19 Mrd € aufkamen. In erster Linie flossen diese Mittel aus dem Ausland zu.

Durch die im Jahr 2006 weiter verstärkte Aufnahme von Eigenkapital und die anhaltend günstige Ertragslage hat sich die Finanzposition der Unternehmen 2006 – ähnlich wie bereits im Vorjahr – erneut verbessert. Einschließlich bewertungsbedingter Erhöhungen stieg das Eigenkapital der inländischen nicht-finanziellen Unternehmen bis Ende 2006 um rund 250 Mrd € auf einen Gesamtwert von fast 2 Billionen €. <sup>3)</sup> Durch den wieder verstärkten Rückgriff auf fremde Mittel ist zwar gleichzeitig auch die Verschuldung der Unternehmen gestiegen und hat erstmals den Wert von 2 Billionen € überschritten. In Relation zum Eigenkapital ist die Verschuldung des Unternehmenssektors aber erneut deutlich zurückgegangen.

Der Zinsaufwand der Unternehmen hat aufgrund der höheren Kreditaufnahme und der gestiegenen Marktzinsen im vergangenen Jahr um rund einen Prozentpunkt auf knapp ein Fünftel des Betriebsüberschusses zugenommen. Letztlich dürfte dies das Gesamtergebnis der Produktionsunternehmen jedoch nicht belastet haben, da auch die Finanzanlagen eine höhere Verzinsung abwarfen. Die Nettozinsbelastungsquote fiel 2006 mit 7 % des Betriebsüberschusses erheblich niedriger aus als die entsprechende Bruttogröße.

Innerhalb der Schuldenstruktur des Unternehmenssektors dominierten die Finanzkredite

*Weiter verbesserte Finanzposition der Unternehmen*

*Zinsbelastung leicht gestiegen*

*Schuldenstruktur der Unternehmen*

---

<sup>3</sup> Durch die marktnahe Bewertung wird in der Finanzierungsrechnung bei gestiegenen Marktpreisen in der Regel ein höheres Eigenkapital ausgewiesen als in der Unternehmensbilanzstatistik der Bundesbank. Zu den methodischen Unterschieden beider Statistiken vergleiche im Detail: Deutsche Bundesbank, Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2004, Monatsbericht, Juni 2006, S. 58 f.

mit fast zwei Dritteln, gefolgt von den sonstigen Verbindlichkeiten mit einem Fünftel. Bankkredite, die innerhalb der Finanzkredite seit einiger Zeit an Boden verlieren, wiesen 2006 einen Anteil von gut zwei Fünfteln der Fremdmittel auf. Im Gegenzug haben sich sonstige Kreditgeber, vor allem aus dem Ausland, die noch in den neunziger Jahren eine eher untergeordnete Rolle gespielt hatten, seit dem Jahr 2000 mit durchschnittlich gut einem Fünftel als „Geldgeber“ fest etabliert. Dies gilt in erster Linie für die Unternehmen im Konzernverbund. Obwohl die Emissionserlöse aus Industrieobligationen im vergangenen Jahr und zum Teil auch in den Jahren zuvor verhältnismäßig ergiebig waren, blieb der Anteil dieser Finanzierungsform an allen Schulden mit 6 % immer noch sehr gering.

### Anlageverhalten der privaten Haushalte

*Höhere Sachinvestitionen zulasten der Geldvermögensbildung*

Wie oben bereits erwähnt, haben – ähnlich wie die Unternehmen – auch die privaten Haushalte im Jahr 2006 ihre Ausgaben für Sachinvestitionen deutlich verstärkt. Dies geschah im Wesentlichen zulasten ihrer Geldvermögensbildung, die 2006 mit 128 Mrd € um fast 10 Mrd € geringer ausfiel als im Vorjahr. Innerhalb der finanziellen Anlageformen fanden 2006 beträchtliche Verschiebungen statt. Gewinner waren Direktanlagen an den Wertpapiermärkten. Den größten Teil der Geldvermögensbildung der privaten Haushalte vereinten aber weiterhin mit gut 80 Mrd € oder rund drei Fünftel der finanziellen Ersparnisse Banken und andere Finanzintermediäre auf sich. Bei den Banken wurden wie 2005 gut 40 Mrd € angelegt. Während den

täglich fälligen Geldern weniger Mittel zugeflossen sind als im Vorjahr und die klassischen Spareinlagen sogar stark abgebaut wurden, haben die privaten Haushalte Termingelder, deren Verzinsung deutlich gestiegen ist, kräftig aufgestockt. Auch Sparbriefe waren wieder mehr gefragt. Dagegen flossen den Versicherungen und Pensionseinrichtungen 2006 mit gut 50 Mrd € etwas weniger private Anlagemittel als 2005 zu; sie bewegten sich aber durchaus noch im langfristigen Durchschnitt.

Deutliche Abstriche hinsichtlich ihres Mittelaufkommens aus der privaten Ersparnisbildung mussten 2006 inländische Fondsgesellschaften machen. Ausländische Investmentzertifikate wurden dagegen in beträchtlichem Umfang erworben. Per saldo haben die privaten Haushalte Gelder in Höhe von insgesamt 8½ Mrd € aus Fonds abgezogen, nachdem hier 2005 die Geldanlagen der Privaten noch kräftig erhöht worden waren. Die Abflüsse betrafen vor allem Offene Immobilien- und Aktienfonds. Die Zurückhaltung bei den Aktienfonds spiegelt sich auch beim direkten Aktienwerb wider. Trotz der sehr positiven Kursentwicklung an der Börse haben die privaten Haushalte Aktien per saldo erneut verkauft, und zwar im Umfang von 5 Mrd €. Hingegen wurden längerfristige Schuldverschreibungen sehr stark nachgefragt. Davon profitierten aber weniger traditionelle Rentenwerte als vielmehr die von Banken emittierten Zertifikate, die es mittlerweile in einer Vielzahl von Varianten gibt und die häufig einen derivateähnlichen Charakter haben. Insgesamt erwarben die Haushalte 2006 Schuldverschreibungen im Umfang von 37

*Nettoabflüsse bei Aktien und Fondsanteilen*

**Spar- und Anlageverhalten der privaten Haushalte \*)**

Mrd €

Position	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<b>Mittelaufkommen</b>								
Verfügbares Einkommen	1 297,7	1 337,4	1 389,5	1 402,8	1 429,1	1 454,8	1 477,9	1 508,2
Private Konsumausgaben	1 175,0	1 214,2	1 258,6	1 263,5	1 281,8	1 302,9	1 321,1	1 348,7
Sparen	122,7	123,2	130,9	139,3	147,4	151,9	156,9	159,5
Nachrichtlich:								
Sparquote <sup>1)</sup>	9,5	9,2	9,4	9,9	10,3	10,4	10,6	10,6
Empfangene Vermögensübertragungen (netto)	18,1	15,9	11,9	0,8	15,3	15,3	14,9	14,2
Eigene Anlagemittel	140,9	139,2	142,9	140,1	162,7	167,1	171,7	173,7
Kreditaufnahme <sup>2)</sup>	83,6	43,5	21,4	15,7	17,6	1,1	- 6,0	- 6,8
Insgesamt	224,5	182,6	164,2	155,8	180,3	168,2	165,8	167,0
<b>Mittelverwendung</b>								
Nettoinvestitionen <sup>3)</sup>	70,1	62,9	44,7	37,9	36,6	32,8	29,6	38,5
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	1,4	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Geldvermögensbildung	153,1	118,8	118,7	117,0	142,7	134,5	135,2	127,5
bei Banken <sup>4)</sup>	10,7	- 31,1	27,3	87,5	57,8	48,9	42,4	42,4
Sichtguthaben <sup>5)</sup>	30,4	2,2	8,8	92,0	65,0	44,3	48,7	19,5
Termingelder <sup>6)</sup>	- 5,5	8,8	17,4	- 5,2	- 17,6	- 5,9	- 0,7	31,9
Spareinlagen <sup>6)</sup>	- 4,3	- 39,7	2,5	0,9	14,7	12,2	- 1,0	- 16,0
Sparbriefe	- 9,9	- 2,4	- 1,4	- 0,2	- 4,4	- 1,7	- 4,6	7,0
darunter:								
bei Bausparkassen	3,6	0,7	1,2	4,2	6,0	6,4	6,9	3,7
bei Investmentfonds	44,0	54,7	52,8	38,0	27,5	- 6,2	22,6	- 8,4
bei Versicherungen <sup>7) 8)</sup>	68,2	57,3	48,3	35,9	44,8	50,2	54,8	50,7
darunter:								
bei Lebensversicherungen	44,2	36,9	30,9	18,3	20,1	23,1	25,9	25,4
bei Krankenversicherungen	7,6	7,8	7,7	7,1	8,6	9,8	10,6	9,9
bei Pensionseinrichtungen	13,0	11,5	6,7	8,1	14,3	14,6	15,5	12,5
durch Ansprüche aus betrieblichen Pensionsrückstellungen	6,8	9,9	9,9	10,7	10,2	9,3	7,3	7,9
in Wertpapieren	23,4	28,0	- 19,6	- 55,1	2,4	32,2	8,1	34,9
Rentenwerte <sup>9)</sup>	- 3,9	3,5	5,7	12,7	19,2	35,6	9,2	37,0
Aktien	21,4	20,4	- 28,7	- 71,0	- 20,0	- 6,5	- 4,0	- 5,0
Sonstige Beteiligungen	5,9	4,1	3,5	3,2	3,1	3,2	3,0	2,9
Insgesamt	224,5	182,6	164,2	155,8	180,3	168,2	165,8	167,0

\* Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 In % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. — 2 Einschl. sonstige Verbindlichkeiten. — 3 Einschl. Nettozugang an Wertsachen. — 4 Banken im In- und Ausland. — 5 Einschl. Bargeld sowie sonstige Forderungen. — 6 Bauspareinlagen werden bis 1998 den Spareinlagen und,

in Übereinstimmung mit der Bankenstatistik, ab 1999 den Termingeldern zugerechnet. — 7 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen, berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 8 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen. — 9 Einschl. Geldmarktpapiere.

Deutsche Bundesbank

Mrd € und damit 28 Mrd € mehr als ein Jahr zuvor.

### Vermögensposition und Verschuldung der privaten Haushalte

*Finanzaktiva deutlich gestiegen...*

Im Ergebnis ist das Geldvermögen der privaten Haushalte im Jahr 2006 um 225 Mrd € beziehungsweise um 5 % auf etwas über 4½ Billionen € gestiegen. Dieser recht beträchtliche Zuwachs resultierte überwiegend aus dem laufenden Sparprozess; zwei Fünftel gingen jedoch auf Bewertungsgewinne insbesondere bei Aktien- und Fondsanlagen zurück, deren Anteil am Portfolio zusammen genommen zuletzt rund 20 % betrug. Je Haushalt gerechnet hat sich damit seit Anfang der neunziger Jahre das nominale Geldvermögen von knapp 60 000 € auf 115 000 € etwa verdoppelt. Berücksichtigt man zusätzlich das Immobilien- und sonstige Sachvermögen, das Ende 2006 bei schätzungsweise 4,8 Billionen € lag, erreichte das private Bruttovermögen im Aggregat gut 9 Billionen €, was – statistisch gesehen – je Haushalt 240 000 € sind. Bei dieser Durchschnittsbetrachtung bleibt naturgemäß die Verteilung unberücksichtigt. Aus den Angaben der Haushaltsbefragung des Statistischen Bundesamtes ist jedoch bekannt, dass hier, wie in anderen Industrieländern auch, eine beträchtliche Streuung existiert.

*... und Verschuldung leicht gesunken*

Im vergangenen Jahr bauten die privaten Haushalte ihre Schulden erneut in geringem Umfang ab, da sie die Vermögensbildung in Sach- und Finanzkapital aus eigenen Mitteln bestreiten konnten. Somit verringerten sich

die Verbindlichkeiten im Bestand auf knapp 1 570 Mrd €. Während die Privathaushalte im Zuge der zuletzt wieder gestiegenen Wohnungsbauaktivitäten ihre ausstehenden Baukredite bei Banken und Versicherungen aufstockten, wurden konsumtive und vor allem gewerbliche Kredite netto getilgt. Im Ergebnis hat sich das Nettogeldvermögen des Sektors der privaten Haushalte noch günstiger entwickelt, als es die Bruttogröße anzeigt. Es lag 2006 bei fast 3 Billionen €, das entspricht einem Zuwachs von rund 230 Mrd €. Das durchschnittliche Reinvermögen, also das gesamte Geld- und Sachvermögen nach Abzug der Verbindlichkeiten, betrug Ende 2006 etwa 200 000 € je Haushalt.

Auch wenn die Verschuldung der deutschen privaten Haushalte in den letzten drei Jahren leicht gesunken ist, so übertraf sie ihren Vergleichswert von Mitte der neunziger Jahre um immerhin 400 Mrd € beziehungsweise knapp zwei Fünftel. Sehr viel expansiver war diese Entwicklung allerdings in einigen anderen EWU-Staaten und auch in Großbritannien sowie in den USA. Innerhalb des Euro-Gebiets war die Dynamik insbesondere in Spanien sehr groß. Hier hat sich der Schuldenstand von 1995 bis 2006 verfünffacht. Erheblich moderater fiel der Zuwachs in den Niederlanden und in Italien aus, wo die privaten Haushalte ihre Verbindlichkeiten verdreifachten. In Großbritannien und in den USA stiegen diese in etwa um jeweils 160 %. Deutlich langsamer, aber immer noch ausgeprägter als in Deutschland, entwickelte sich mit einer Rate von rund 80 % die Kreditverschuldung der französischen und österreichischen Privathaushalte. In allen diesen Ländern war die

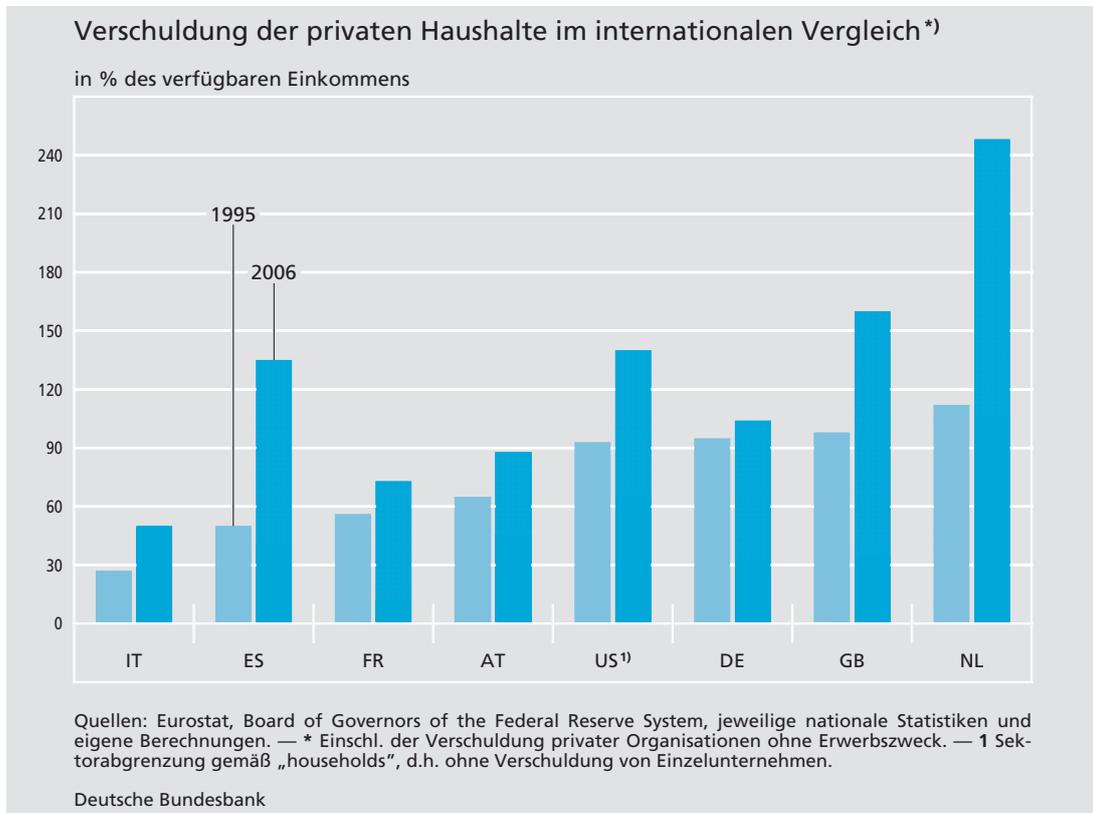
*Entwicklung der Verschuldung im internationalen Vergleich*

**Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte \*)**

Position	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	in Mrd €							
<b>Geldvermögen</b>								
bei Banken 1) 2)	1 266	1 235	1 262	1 349	1 407	1 456	1 499	1 541
kurzfristig	963	921	957	1 049	1 119	1 164	1 211	1 228
längerfristig	303	314	305	300	288	292	288	313
darunter:								
bei Bausparkassen	93	94	95	99	105	112	119	123
bei Investmentfonds	362	409	436	425	465	461	519	525
bei Versicherungen 3) 4)	808	866	914	950	995	1 044	1 099	1 148
kurzfristig	64	65	68	70	72	75	78	81
längerfristig	744	801	846	880	922	969	1 021	1 068
bei Lebensversicherungen	516	553	584	603	623	645	671	695
bei Krankenversicherungen	60	68	76	83	91	101	112	122
bei Pensionseinrichtungen	168	179	186	194	208	223	238	251
aus Pensionsrückstellungen	183	193	203	214	224	233	241	248
in Wertpapieren	920	905	891	738	817	892	949	1 066
Rentenwerte 5)	331	326	351	370	387	428	423	482
Aktien	477	447	364	203	263	276	320	372
Sonstige Beteiligungen	112	133	176	165	167	188	205	212
<b>Insgesamt</b>	<b>3 539</b>	<b>3 608</b>	<b>3 706</b>	<b>3 676</b>	<b>3 907</b>	<b>4 087</b>	<b>4 305</b>	<b>4 529</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>								
Kredite	1 453	1 501	1 522	1 538	1 554	1 558	1 556	1 556
kurzfristig	112	114	110	107	99	90	86	80
längerfristig	1 341	1 387	1 412	1 432	1 455	1 467	1 470	1 476
Sonstige Verbindlichkeiten	14	13	13	14	14	16	13	10
<b>Insgesamt</b>	<b>1 467</b>	<b>1 514</b>	<b>1 535</b>	<b>1 552</b>	<b>1 568</b>	<b>1 574</b>	<b>1 569</b>	<b>1 566</b>
darunter:								
Konsumentenkredite	199	207	206	204	201	206	206	203
Wohnungsbaukredite	913	947	978	1 002	1 020	1 030	1 039	1 057
Gewerbliche Kredite	341	346	338	333	332	321	311	296
<b>Nettogeldvermögen</b>	<b>2 072</b>	<b>2 094</b>	<b>2 171</b>	<b>2 124</b>	<b>2 339</b>	<b>2 513</b>	<b>2 736</b>	<b>2 963</b>
darunter:								
Private Organisationen ohne Erwerbszweck								
Geldvermögen								
bei Banken	41	43	45	45	45	46	47	47
bei Investmentfonds	38	38	40	34	35	37	39	41
in Wertpapieren	41	39	37	34	38	40	42	44
Rentenwerte	28	27	26	27	28	30	31	33
Aktien	13	12	11	8	10	10	11	12
<b>Insgesamt</b>	<b>119</b>	<b>120</b>	<b>122</b>	<b>113</b>	<b>118</b>	<b>123</b>	<b>128</b>	<b>132</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>16</b>
	in € je Haushalt							
Nachrichtlich:								
Geldvermögen	93 600	94 600	96 400	94 900	100 300	104 500	109 900	115 400
Verbindlichkeiten	38 800	39 700	39 900	40 100	40 300	40 200	40 000	39 900
Nettogeldvermögen	54 800	54 900	56 500	54 800	60 000	64 300	69 900	75 500
	in % des verfügbaren Einkommens							
Geldvermögen	272,7	269,8	266,7	262,0	273,4	280,9	291,3	300,3
Verbindlichkeiten	113,1	113,2	110,5	110,6	109,7	108,2	106,1	103,8
Nettogeldvermögen	159,6	156,6	156,2	151,4	163,7	172,7	185,2	196,4

\* Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Im In- und Ausland. — 2 Einschl. Bargeld und sonstige Forderungen. — 3 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen, berufsständische Versorgungswerke und Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 4 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen. — 5 Einschl. Geldmarktpapiere.



starke Expansion der privaten Verschuldung durch ein hohes Wachstum der Wohnungsbaukredite bedingt. Dahinter steht die vielerorts sehr rege Nachfrage nach Immobilien, die auch mit einem dynamischen Anstieg der Immobilienpreise einherging. Gewerbliche Kredite an Einzelunternehmer und auch Konsumentenkredite haben zumeist deutlich langsamer zugenommen. Verbraucherkredite spielten insbesondere bei den britischen und US-amerikanischen Haushalten mit etwa einem Fünftel aller ausstehenden Verbindlichkeiten eine wichtige Rolle, was nicht zuletzt auf die weit verbreitete Nutzung von Kreditkarten zurückzuführen sein dürfte.

ginn der Betrachtungsperiode sehr unterschiedlich waren und auch heute immer noch stark voneinander abweichen.<sup>4)</sup> Die italienischen Privathaushalte wiesen 1995 mit knapp 30 % den mit Abstand niedrigsten Verschuldungsgrad auf und erreichten 2006 die Hälfte ihres Einkommensniveaus. Auch Spanien lag 1995 mit 50 % am unteren Rand des Spektrums. Die sehr expansive Kreditaufnahme führte dort eine Dekade später zu einer Quote von gut 130 %. In Österreich und Frankreich war die Verschuldung zunächst mit über der Hälfte des verfügbaren Einkommens ebenfalls eher niedrig. Bis Ende letzten Jahres

*Stark unterschiedliche Verschuldungsgrade*

Bei diesem Ländervergleich ist jedoch zu beachten, dass die Verschuldungsniveaus, gemessen am verfügbaren Einkommen, zu Be-

<sup>4</sup> Ursachen für solche Unterschiede sind in der Regel länderspezifische Gegebenheiten, wie zum Beispiel von Land zu Land abweichende Eigenheimpräferenzen, die Höhe der Baukosten und Immobilienpreise, die von den Banken geforderten Eigenkapitalausstattungen der privaten Haushalte sowie steuerliche Faktoren.

stieg der Verschuldungsgrad jeweils um etwa 20 Prozentpunkte. Zu Beginn des Betrachtungszeitraums beliefen sich die Fremdmittel der deutschen und angelsächsischen Privathaushalte auf jeweils fast 100 % des Einkommens. Rund zehn Jahre später expandierten die Schulden in Großbritannien und in den USA auf 160 % beziehungsweise 140 %, während hierzulande die ausstehenden Kredite insgesamt das Einkommensniveau nur geringfügig übertrafen. Die privaten Haushalte in den Niederlanden hatten 1995 ein etwas höheres Ausgangsniveau als in Deutschland und erreichten zuletzt eine Verschuldungsquote, die nach den vorliegenden Angaben immerhin fast 250 % des verfügbaren Einkommens betrug.

*Zinsbelastung  
im Trend  
gesunken*

Obwohl die Schulden der privaten Haushalte in den hier betrachteten Ländern zum Teil sehr dynamisch gewachsen sind, ist ihre Zinsbelastung seit 1995 aufgrund der gegenläufigen Entwicklung der Kreditkosten im Trend zumeist gesunken und war damit zuletzt historisch niedrig. In den Niederlanden setzte der Rückgang erst nach 2000 ein, als sich das Tempo des Kreditwachstums

etwas abschwächte. Die Zinsbelastung der privaten Haushalte sank dann aber recht deutlich, und zwar von 10 % auf rund 7 ½ % des verfügbaren Einkommens. In den anderen EWU-Ländern lag diese Quote wegen des geringeren Kreditschuldenbestandes erheblich niedriger. In Deutschland beispielsweise betragen die Zinsausgaben der Privathaushalte 2006 wie auch schon im Vorjahr unverändert 4 % des verfügbaren Einkommens; 1995 lag der Vergleichswert bei 6 %. In Großbritannien, wo eine variable Verzinsung der Kredite weit verbreitet ist und die Zentralbank ab Ende 2003 die Zinsen erhöht hat, stieg die Zinsbelastungsquote seitdem um zwei Prozentpunkte auf fast ein Zehntel des Einkommens. Auch die US-Haushalte mussten zuletzt etwas mehr für Kredite ausgeben. Allerdings misst der dort veröffentlichte Indikator den gesamten Schuldendienst, also auch die Tilgungen, die genau genommen dem Sparen zuzuordnen sind und dem Betrag nach beträchtlich sein können. Im Jahr 2006 lag die durchschnittliche Schuldendienstquote der US-amerikanischen Privathaushalte bei gut 14 % des verfügbaren Einkommens.

Der Tabellenanhang zum vorstehenden Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt. Die vollständigen Ergebnisse der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für die Jahre 1991 bis 2006 werden in der Statistischen Sonderveröffentlichung 4, Juli 2007, publiziert (nur im Internet verfügbar).

## Vermögensbildung der Sektoren und ihre Finanzierung im Jahr 2006

Mrd €

Position	Inländische nichtfinanzielle Sektoren					
	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat			Insgesamt
			Insgesamt	Gebietskörperschaften	Sozialversicherungen	
Sachvermögensbildung und Sparen						
Nettoinvestitionen	38,48	43,53	- 4,07	- 3,85	- 0,22	77,94
Bruttoinvestitionen	139,23	233,07	32,37	31,72	0,65	404,67
Abschreibungen	100,75	189,54	36,44	35,57	0,87	326,73
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	0,96	0,47	- 1,43	- 1,43	0,00	0,00
Sparen und Vermögensübertragungen	173,74	46,11	- 42,50	- 46,05	3,55	177,35
Sparen	159,54	33,73	- 21,17	- 24,81	3,64	172,10
Vermögensübertragungen (netto)	14,20	12,38	- 21,33	- 21,24	- 0,09	5,25
Finanzierungsüberschuss/-defizit <sup>3)</sup>	134,30	2,11	- 37,00	- 40,77	3,77	99,41
Statistische Differenz <sup>4)</sup>	.	- 10,54	.	.	.	- 10,54
Geldvermögensbildung						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte						
Bargeld und Einlagen	42,53	24,30	33,16	9,50	23,65	99,99
Bargeld und Sichteinlagen	19,65	11,12	5,73	2,11	3,62	36,49
Termingelder <sup>5)</sup>	31,86	13,41	27,74	7,61	20,13	73,01
Spareinlagen	- 16,02	- 0,41	- 0,37	- 0,29	- 0,07	- 16,80
Sparbriefe	7,04	0,18	0,06	0,08	- 0,02	7,28
Geldmarktpapiere	0,98	7,64	- 0,37	- 0,37	.	8,26
Rentenwerte	36,00	- 27,50	- 0,91	0,00	- 0,91	7,59
Finanzderivate	.	1,42	- 0,30	- 0,30	.	1,11
Aktien	- 5,00	- 17,41	- 0,80	- 0,90	0,10	- 23,20
Sonstige Beteiligungen	2,95	31,16	- 0,82	- 0,82	.	33,29
Investmentzertifikate	- 8,37	- 8,06	1,25	0,90	0,35	- 15,18
Kredite	.	16,63	o) - 5,77	- 5,69	- 0,08	10,86
Kurzfristige Kredite	.	10,91	- 0,04	- 0,04	.	10,88
Längerfristige Kredite	.	5,72	o) - 5,74	- 5,66	- 0,08	- 0,02
Ansprüche gegenüber Versicherungen <sup>2)</sup>	55,44	1,47	0,02	0,02	.	56,93
Kurzfristige Ansprüche	2,96	1,47	0,02	0,02	.	4,45
Längerfristige Ansprüche	52,48	.	.	.	.	52,48
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	7,90	.	.	.	.	7,90
Sonstige Forderungen	- 4,89	44,60	- 16,16	4,12	- 20,28	23,55
Insgesamt	127,54	74,25	o) 9,29	6,47	2,83	211,09
Außenfinanzierung						
Bargeld und Einlagen	.	.	0,50	0,50	.	0,50
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	0,50	0,50	.	0,50
Termingelder <sup>5)</sup>	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Sparbriefe	.	.	.	.	.	.
Geldmarktpapiere	.	1,83	0,81	0,81	.	2,63
Rentenwerte	.	15,58	52,26	52,26	.	67,84
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.
Aktien	.	4,69	.	.	.	4,69
Sonstige Beteiligungen	.	18,71	.	.	.	18,71
Investmentzertifikate	.	.	.	.	.	.
Kredite	- 7,18	39,09	o) - 7,88	- 6,93	- 0,94	24,04
Kurzfristige Kredite	- 5,44	20,91	5,08	6,01	- 0,93	20,54
Längerfristige Kredite	- 1,74	18,19	o) - 12,95	- 12,94	- 0,01	3,50
Ansprüche gegenüber Versicherungen <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	.	5,53	.	.	.	5,53
Sonstige Verbindlichkeiten	0,42	- 2,74	0,60	0,60	.	- 1,72
Insgesamt	- 6,76	82,69	o) 46,29	47,24	- 0,94	122,22
Nettogeldvermögensbildung <sup>6)</sup>	134,30	- 8,44	- 37,00	- 40,77	3,77	88,86

1 Kreditinstitute einschl. Deutsche Bundesbank, Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Versorgungswerke und Zusatzversor-

gungseinrichtungen. — 3 Sparen und Vermögensübertragungen (netto) abzüglich Nettoinvestitionen und Nettozugang an nicht-

Deutsche Bundesbank

Inländische finanzielle Sektoren				Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
Monetäre Finanzinstitute 1)	Sonstige Finanzinstitute	Versicherungen 2)	Insgesamt			
- 1,20	0,08	- 0,72	- 1,84	.	76,10	Sachvermögensbildung und Sparen
3,96	0,15	1,69	5,80	.	410,47	Nettoinvestitionen
5,16	0,07	2,41	7,64	.	334,37	Bruttoinvestitionen
-	-	-	-	0,00	-	Abschreibungen
21,94	0,09	1,05	23,08	- 124,33	76,10	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern
21,94	0,09	5,95	27,98	- 123,98	76,10	Sparen und Vermögensübertragungen
0,00	-	- 4,90	- 4,90	- 0,35	-	Sparen
						Vermögensübertragungen (netto)
23,14	0,01	1,77	24,92	- 124,33	-	Finanzierungsüberschuss/-defizit 3)
.	.	.	.	10,54	-	Statistische Differenz 4)
0,10	.	.	0,10	- 0,10	-	Geldvermögensbildung
148,53	16,16	36,78	201,47	60,05	361,50	Währungsgold und Sonderziehungsrechte
50,24	8,93	3,07	62,24	94,68	193,41	Bargeld und Einlagen
98,29	7,29	34,67	140,25	- 34,61	178,65	Bargeld und Sichteinlagen
.	- 0,03	- 0,01	- 0,04	- 0,18	- 17,02	Termingelder 5)
.	- 0,03	- 0,95	- 0,98	0,16	6,46	Spareinlagen
8,05	0,56	.	8,61	- 1,27	15,59	Sparbriefe
63,42	20,89	8,73	93,04	125,05	225,68	Geldmarktpapiere
3,13	2,02	.	5,14	.	6,26	Rentenwerte
18,83	- 12,47	3,85	10,21	35,37	22,37	Finanzderivate
4,30	- 4,39	10,24	10,15	15,15	58,59	Aktien
14,68	11,66	23,46	49,80	9,35	43,96	Sonstige Beteiligungen
- 2,99	- 7,45	2,78	- 7,66	55,32	58,52	Investmentzertifikate
- 5,31	1,73	- 2,65	- 6,24	30,45	35,09	Kredite
2,32	- 9,18	5,43	- 1,42	24,87	23,43	Kurzfristige Kredite
.	.	.	.	22,60	79,53	Längerfristige Kredite
.	.	.	.	22,68	27,13	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	.	.	- 0,08	52,40	Kurzfristige Ansprüche
.	.	.	.	.	7,90	Längerfristige Ansprüche
28,32	0,03	0,46	28,82	12,35	64,72	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
						Sonstige Forderungen
286,35	27,01	86,30	399,67	333,86	944,61	Insgesamt
190,39	0,75	.	191,14	169,86	361,50	Außenfinanzierung
142,01	0,66	.	142,67	50,24	193,41	Bargeld und Einlagen
58,94	0,09	.	59,02	119,63	178,65	Bargeld und Sichteinlagen
- 17,02	.	.	- 17,02	.	- 17,02	Termingelder 5)
6,46	.	.	6,46	.	6,46	Spareinlagen
6,18	0,00	.	6,18	6,78	6,46	Sparbriefe
22,05	0,02	0,06	22,14	135,70	15,59	Geldmarktpapiere
.	-	.	-	6,26	225,68	Rentenwerte
1,54	0,00	- 0,13	1,41	16,27	6,26	Finanzderivate
- 0,03	0,24	.	0,22	39,66	22,37	Aktien
0,13	19,40	.	19,53	24,43	58,59	Sonstige Beteiligungen
.	6,34	3,21	9,55	24,93	43,96	Investmentzertifikate
.	4,08	0,79	4,86	9,69	58,52	Kredite
.	2,26	2,42	4,69	15,24	35,09	Kurzfristige Kredite
.	.	78,74	78,74	0,79	23,43	Längerfristige Kredite
.	.	27,13	27,13	.	79,53	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	51,61	51,61	0,79	27,13	Kurzfristige Ansprüche
.	.	0,53	2,37	.	52,40	Längerfristige Ansprüche
1,85	- 0,01	2,12	43,47	22,97	7,90	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
41,09	0,25	.	.	.	64,72	Sonstige Verbindlichkeiten
263,21	27,00	84,53	374,74	447,65	944,61	Insgesamt
23,14	0,01	1,77	24,92	- 113,79	-	Nettogeldvermögensbildung 6)

produzierten Vermögensgütern. — 4 Nettogeldvermögensbildung abzüglich Finanzierungsüberschuss. — 5 Einschl. Bauspareinlagen. —

6 Geldvermögensbildung abzüglich Außenfinanzierung. — o Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.

## Geldvermögen und Verbindlichkeiten der Sektoren im Jahr 2006

Stand am Jahresende, Mrd €

Position	Inländische nichtfinanzielle Sektoren					
	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat			Insgesamt
			Insgesamt	Gebietskörperschaften	Sozialversicherungen	
Geldvermögen						
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	.	.	.	.	.	.
Bargeld und Einlagen	1 534,8	438,7	184,5	137,9	46,6	2 158,0
Bargeld und Sichteinlagen	611,2	228,9	27,1	19,3	7,8	867,2
Termingelder <sup>3)</sup>	271,3	199,7	153,8	115,5	38,2	624,7
Spareinlagen	580,0	4,1	2,1	1,9	0,2	586,1
Sparbriefe	72,4	6,0	1,6	1,2	0,4	80,0
Geldmarktpapiere	2,0	28,4	0,2	0,2	.	30,6
Rentenwerte	480,0	13,0	8,4	7,3	1,1	501,4
Finanzderivate	.	.	2,7	2,7	.	2,7
Aktien	372,3	948,9	49,4	49,2	0,2	1 370,6
Sonstige Beteiligungen	211,8	292,9	82,5	82,5	.	587,3
Investmentzertifikate	524,7	99,9	22,5	3,3	19,2	647,1
Kredite	.	146,6	o) 48,8	48,8	0,5	195,5
Kurzfristige Kredite	.	107,3	1,6	1,6	.	108,9
Längerfristige Kredite	.	39,3	o) 47,2	47,2	0,5	86,6
Ansprüche gegenüber Versicherungen <sup>2)</sup>	1 107,8	42,8	0,7	0,7	.	1 151,3
Kurzfristige Ansprüche	80,6	42,8	0,7	0,7	.	124,1
Längerfristige Ansprüche	1 027,2	.	.	.	.	1 027,2
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	248,4	.	.	.	.	248,4
Sonstige Forderungen	46,7	426,3	75,8	73,6	2,3	548,9
<b>Insgesamt</b>	<b>4 528,6</b>	<b>2 437,6</b>	<b>o) 475,5</b>	<b>406,1</b>	<b>69,8</b>	<b>7 441,7</b>
Verbindlichkeiten						
Bargeld und Einlagen	.	.	6,4	6,4	.	6,4
Bargeld und Sichteinlagen	.	.	6,4	6,4	.	6,4
Termingelder <sup>3)</sup>	.	.	.	.	.	.
Spareinlagen	.	.	.	.	.	.
Sparbriefe	.	.	.	.	.	.
Geldmarktpapiere	.	18,9	37,4	37,4	.	56,3
Rentenwerte	.	93,7	1 114,7	1 114,7	.	1 208,5
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.
Aktien	.	1 359,8	.	.	.	1 359,8
Sonstige Beteiligungen	.	616,2	.	.	.	616,2
Investmentzertifikate	.	.	.	.	.	.
Kredite	1 556,1	1 325,1	o) 447,0	445,8	1,7	3 328,3
Kurzfristige Kredite	80,2	358,7	51,6	50,8	0,8	490,5
Längerfristige Kredite	1 475,9	966,4	o) 395,4	394,9	1,0	2 837,8
Ansprüche gegenüber Versicherungen <sup>2)</sup>	.	.	.	.	.	.
Kurzfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	.	211,6	.	.	.	211,6
Sonstige Verbindlichkeiten	9,7	388,1	3,7	3,7	.	401,5
<b>Insgesamt</b>	<b>1 565,9</b>	<b>4 013,5</b>	<b>o) 1 609,2</b>	<b>1 608,0</b>	<b>1,7</b>	<b>7 188,6</b>
<b>Nettogeldvermögen <sup>4)</sup></b>	<b>2 962,7</b>	<b>- 1 575,9</b>	<b>- 1 133,7</b>	<b>- 1 201,8</b>	<b>68,1</b>	<b>253,2</b>

1 Kreditinstitute einschl. Deutsche Bundesbank, Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbe-

kassen sowie berufsständische Versorgungswerke und Zusatz-versorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Geld-

Deutsche Bundesbank

Inländische finanzielle Sektoren				Übrige Welt	Sektoren insgesamt	Position
Monetäre Finanzinstitute 1)	Sonstige Finanzinstitute	Versicherungen 2)	Insgesamt			
53,3	.	.	53,3	.	53,3	Geldvermögen
1 016,0	76,1	524,9	1 617,1	1 069,1	4 844,2	Währungsgold und Sonderziehungsrechte
182,3	54,0	15,9	252,2	317,7	1 437,0	Bargeld und Einlagen
833,8	20,9	495,7	1 350,3	732,3	2 707,4	Bargeld und Sichteinlagen
.	0,1	0,4	0,5	8,3	594,9	Termingelder 3)
.	1,1	13,0	14,1	10,8	104,9	Spareinlagen
35,7	1,8	.	37,5	84,7	152,8	Sparbriefe
1 354,4	471,2	168,9	1 994,5	1 362,9	3 858,9	Geldmarktpapiere
.	4,6	.	4,6	.	7,3	Rentenwerte
288,0	344,6	112,4	745,1	551,7	2 667,4	Finanzderivate
89,6	98,9	115,5	304,0	267,2	1 158,5	Aktien
194,4	39,0	358,6	591,9	33,6	1 272,6	Sonstige Beteiligungen
3 134,9	17,9	181,6	3 334,5	515,8	4 045,7	Investmentzertifikate
479,4	8,6	16,1	504,1	216,6	829,6	Kredite
2 655,5	9,3	165,5	2 830,4	299,2	3 216,1	Kurzfristige Kredite
.	.	.	.	108,7	1 260,0	Längerfristige Kredite
.	.	.	.	108,7	232,8	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	.	.	.	1 027,2	Kurzfristige Ansprüche
.	.	.	.	.	248,4	Längerfristige Ansprüche
173,1	1,6	101,6	276,3	120,9	946,1	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
						Sonstige Forderungen
6 339,4	1 055,8	1 563,5	8 958,7	4 114,7	20 515,2	Insgesamt
						Verbindlichkeiten
3 678,6	3,4	.	3 682,0	1 155,8	4 844,2	Bargeld und Einlagen
1 245,9	2,4	.	1 248,3	182,3	1 437,0	Bargeld und Sichteinlagen
1 733,0	0,9	.	1 733,9	973,5	2 707,4	Termingelder 3)
594,9	.	.	594,9	.	594,9	Spareinlagen
104,9	.	.	104,9	.	104,9	Sparbriefe
68,8	0,0	.	68,8	27,8	152,8	Geldmarktpapiere
1 640,3	0,4	1,0	1 641,7	1 008,7	3 858,9	Rentenwerte
.	-	.	-	7,3	7,3	Finanzderivate
280,5	15,1	210,0	505,6	801,9	2 667,4	Aktien
179,2	2,1	.	181,3	361,0	1 158,5	Sonstige Beteiligungen
33,1	994,2	.	1 027,3	245,3	1 272,6	Investmentzertifikate
.	52,5	22,9	75,4	642,0	4 045,7	Kredite
.	19,8	9,2	29,0	310,1	829,6	Kurzfristige Kredite
.	32,7	13,6	46,4	331,9	3 216,1	Längerfristige Kredite
.	.	1 260,0	1 260,0	.	1 260,0	Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)
.	.	232,8	232,8	.	232,8	Kurzfristige Ansprüche
.	.	1 027,2	1 027,2	.	1 027,2	Längerfristige Ansprüche
24,5	0,0	12,4	36,9	.	248,4	Ansprüche aus Pensionsrückstellungen
227,0	2,4	101,6	331,0	213,5	946,1	Sonstige Verbindlichkeiten
6 131,9	1 070,1	1 607,9	8 810,0	4 463,4	20 461,9	Insgesamt
207,6	- 14,3	- 44,5	148,8	- 348,7	53,2	Nettogeldvermögen 4)

vermögen abzüglich Verbindlichkeiten. — o Bei der Summenbildung wurden die innersektoralen Ströme nicht mitaddiert.



## Leistungsbilanzsalden und preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum

Seit Beginn der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion (EWU) haben sich die Leistungsbilanzpositionen innerhalb der EWU deutlich ausgeweitet. Während der Euro-Raum als Ganzes eine nahezu ausgeglichene Leistungsbilanz aufweist, verzeichnen einzelne EWU-Länder zum Teil beträchtliche Defizite oder Überschüsse. Zugleich sind kräftige Verschiebungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zwischen den Mitgliedstaaten zu beobachten. Beispielsweise konnte die deutsche Wirtschaft ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit merklich verbessern. Hier wird analysiert, inwiefern diese Entwicklungen als Ausdruck eines Konvergenzprozesses zu betrachten sind. Harte empirische Evidenz liefern die verwendeten Messkonzepte zwar nicht; in der Gesamtschau gibt es aber Hinweise darauf, dass die festgestellten Preis- und Lohnänderungen einerseits internationale Angleichungsmechanismen reflektieren, andererseits jedoch teilweise über das hinausgehen, was im Rahmen realwirtschaftlicher Aufholprozesse angelegt ist.

### Divergenz der Leistungsbilanzpositionen innerhalb des Euro-Raums

Nationale Leistungsbilanzpositionen haben in einer Währungsunion einen anderen Stellenwert als für Länder mit einer eigenen Währung. Sie können – auch wenn sie einzeln ein

*Nationale  
Leistungsbilanz-  
positionen...*

auf Dauer tragfähiges Niveau überschreiten – nur in der Summe für den gesamten Währungsraum Anpassungen des nominalen Wechselkurses auslösen. Auch in anderem Zusammenhang sind nationale Leistungsbilanzen in einer Währungsunion relevant, können sie doch wichtige Informationen beispielsweise über die Spar- und Investitionsentscheidungen eines Landes, die Entwicklung seiner Wettbewerbsfähigkeit oder die wirtschaftlichen Konvergenzprozesse enthalten. Das gilt auch für die Länder im Euro-Raum, die seit Beginn der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion recht unterschiedliche Leistungsbilanzentwicklungen zu verzeichnen hatten. So wiesen Griechenland, Portugal und Spanien zuletzt (2006) Defizite von über 8% in Relation zum nationalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf. Ihnen stehen vier Länder mit hohen Überschüssen gegenüber (Angaben in Relation zum BIP): Deutschland (5%), Finnland (knapp 6%), Luxemburg (knapp 10 ½%) und die Niederlande (8 ½%). Die Leistungsbilanzpositionen der übrigen Länder bewegen sich in eher moderater Größenordnung.

Diese nationalen Salden sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass die Leistungsbilanz des Euro-Raums als Ganzes – die die Transaktionen mit Ländern außerhalb der EWU (Drittländer) erfasst<sup>1)</sup> – in den zurückliegenden Jahren weitgehend ausgeglichen war. Im Jahr 2006 ergab sich ein Defizit von 0,1% des BIP; die höchsten Werte seit Beginn der Währungsunion wurden in den Jahren 2000 mit einem Fehlbetrag von knapp 1 ½% des BIP sowie 2002 und 2004 mit Überschüssen von

jeweils rund 1% in Relation zum BIP verzeichnet.

Auch zu Beginn der Währungsunion wiesen die drei genannten Defizit-Länder zum Teil beträchtliche Passivsalden in der Leistungsbilanz auf. So hatte Griechenland (das jedoch erst im Jahr 2001 der Euro-Zone beitrug) 1999 ein Defizit von fast 4 ½% des BIP, die entsprechende Zahl für Portugal lag bei gut 8 ½%. In Spanien hingegen fiel damals, verglichen mit der heutigen Position, das Defizit mit knapp 3% in Relation zum BIP spürbar geringer aus. Bemerkenswerte Rückgänge in den Leistungsbilanzsalden in Relation zum BIP hatten zwischen 1999 und 2006 auch Italien (gut drei Prozentpunkte), Irland und Frankreich (jeweils knapp 4 ½ Prozentpunkte) zu verzeichnen. Alle drei Länder wiesen 2006 ein Defizit auf, während sie 1999 noch einen Leistungsbilanzüberschuss erzielt hatten (Frankreich 3%, Italien gut ½% und Irland knapp ½%, jeweils in Relation zum BIP). Darüber hinaus verringerte sich in Belgien das Plus in der Leistungsbilanz im betrachteten Zeitraum von 5% auf 2%.

In der Gruppe der Länder mit den am aktuellen Rand größten Überschüssen war die Entwicklung in den zurückliegenden Jahren

*... seit Beginn der Währungsunion ausgeweitet*

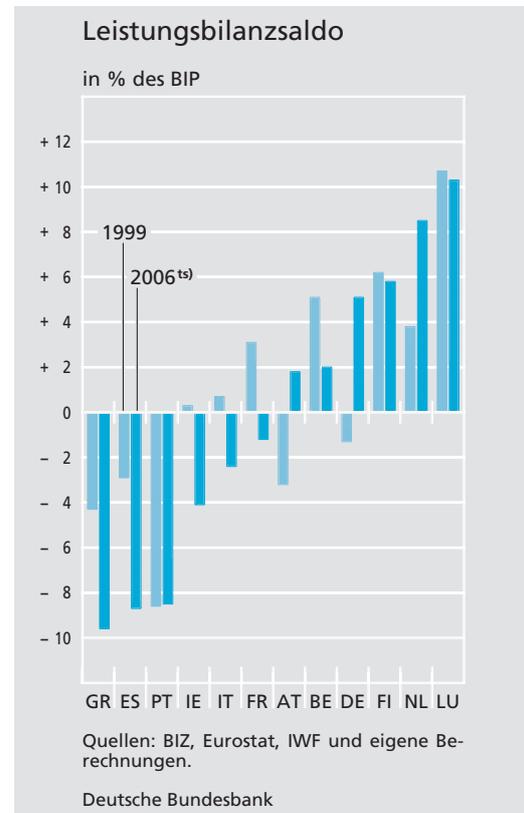
---

<sup>1</sup> Die Zahlungsbilanzstatistik des Euro-Raums umfasst die Transaktionen der EWU-Länder mit Ländern außerhalb des Euro-Raums. Die jeweiligen nationalen Zahlungsbilanzen stellen dagegen aus Sicht des einzelnen Landes auf alle Transaktionen mit dem Ausland ab, also sowohl mit Drittländern (Extra-Transaktionen) als auch mit den anderen EWU-Ländern (Intra-Transaktionen). Aufgrund der Anwendung zum Teil unterschiedlicher Konventionen für die materielle Abgrenzung des Warenhandels in den Zahlungsbilanzstatistiken des Euro-Raums und der einzelnen EWU-Länder sowie in den VGR kann es zu Abweichungen in den Daten für an sich gleiche geographische Berichtsgebiete kommen.

ebenfalls nicht völlig homogen. So verzeichneten Finnland und Luxemburg bereits 1999 Überschüsse von über 6 % beziehungsweise über 10 ½ % des BIP. In den Niederlanden betrug das Plus damals immerhin knapp 4 % in Relation zum BIP. Demgegenüber war für Deutschland – als Folge der deutschen Vereinigung und der starken Einbuße an preislicher Wettbewerbsfähigkeit zu Beginn der neunziger Jahre – 1999 ein Defizit in Höhe von knapp 1 ½ % des BIP auszumachen. Erst im Jahr 2002 vollzog sich in der deutschen Leistungsbilanz ein Umschwung.

*Dominanz des  
Waren- und  
Dienstleistungs-  
handels*

Die Leistungsbilanzen der betrachteten Länder werden stark durch die Ergebnisse im Waren- und Dienstleistungshandel bestimmt. Im Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre prägten diese Transaktionen über die Länder der EWU (ohne Belgien, Luxemburg und Slowenien) hinweg mehr als 80 % des Leistungsverkehrs (am geringsten war der Anteil in Irland mit rd. 74 %, am höchsten in Österreich mit knapp 86 %).<sup>2)</sup> Daher liefern die Netto-Exporte von Waren und Dienstleistungen eine recht gute Approximation des Leistungsbilanzsaldos der einzelnen Länder. Veränderungen der Wettbewerbsfähigkeit – die eine zentrale Rolle in der nachfolgenden Analyse spielen – dürften zudem für den Handel mit Waren und Dienstleistungen von größerer und unmittelbarer Bedeutung sein, während ihre Beziehung zu den beiden anderen Teilsalden der Leistungsbilanz, den Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie den laufenden Übertragungen, weniger eng ist. Darüber hinaus erlauben es die grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsströme auch, einen gesonderten Blick auf die außenwirt-



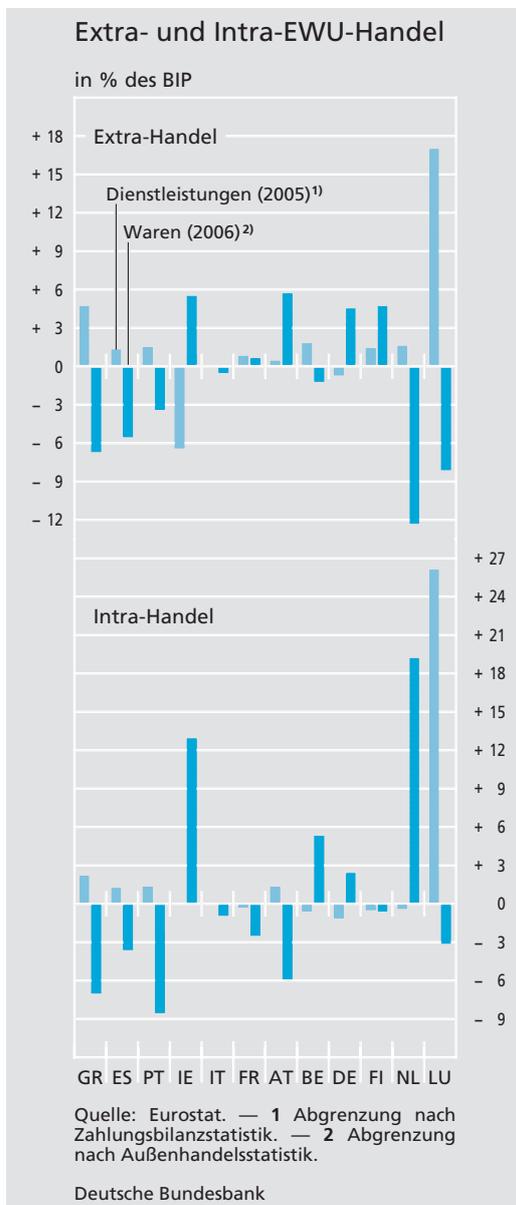
schaftlichen Beziehungen der EWU-Länder mit Drittländern (Extra-Handel) sowie mit den anderen Partnerstaaten im Euro-Raum (Intra-Handel) zu werfen.<sup>3)</sup>

Dabei zeigt sich, dass die drei Länder mit hohen Leistungsbilanzdefiziten für 2006 sowohl im Warenverkehr mit anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets als auch mit Drittstaaten deutliche Defizite ausweisen, während sie

*Extra- und  
Intra-Handel...*

<sup>2)</sup> Für Belgien lag der Anteil zuletzt bei rd. 82 %, für Luxemburg, dessen Leistungsbilanz stark durch grenzüberschreitende Erwerbs- und Vermögenseinkommen geprägt ist, bei rd. 35 %. Aufgrund der historischen Wirtschaftsunion beider Länder liegen getrennte Leistungsbilanzdaten nicht durchgängig für den Zeitraum der letzten 15 Jahre vor.

<sup>3)</sup> Während die Daten für den Handel mit Waren aufgeteilt nach Extra- und Intra-Transaktionen auch für längere Zeiträume zurück vorliegen, sind die in dieser Weise regional aufgliederten Dienstleistungsangaben nur für wenige Jahre verfügbar (bei den meisten Ländern erst ab 2002).



im Dienstleistungsverkehr jeweils leichte Überschüsse verzeichnen.<sup>4)</sup> Bei den übrigen EWU-Mitgliedsländern offenbaren sich hingegen zum Teil merkbare Unterschiede zwischen dem Extra- und dem Intra-Handel. Besonders auffällig ist der hohe Überschuss der Niederlande im Warenverkehr mit dem Euro-Raum, dem ein hoher Minussaldo im Extra-Handel gegenübersteht. In diesen Zahlen schlägt sich die wichtige Rolle des Rotter-

damer Seehafens für den internationalen Handel und die Bedeutung der Niederlande als Transitland nieder. Sie spiegeln also primär die Art der Verbuchung von Importen und Exporten in der EWU und weniger ökonomische Einflussfaktoren wider.<sup>5)</sup> Für Deutschland erscheint bemerkenswert, dass der Saldo im Extra-Handel mit Waren etwa doppelt so hoch ausfällt wie das im Intra-Handel erzielte Plus.<sup>6)</sup> Im Falle Finnlands steht dem Plus im Extra-Handel mit Waren sogar ein leichtes Defizit in der Intra-Bilanz gegenüber. Der Überschuss Luxemburgs im Handel mit Waren und Dienstleistungen wird sowohl im Intra- als auch im Extra-Handel durch den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr (insbesondere Finanzdienstleistungen) geprägt, während im Handel mit Waren Defizite zu verzeichnen waren.

Seit Beginn der Währungsunion haben sich im Handel mit Waren die Extra-Salden von Spanien (um drei Prozentpunkte in Relation zum BIP) und Griechenland, aber auch von Italien und den Niederlanden (um jeweils

... seit Einführung des Euro

<sup>4</sup> Hierbei spielte der Reiseverkehr eine wichtige Rolle. Alle drei Defizitländer sind beliebte Urlaubsziele. Im Übrigen ist darauf hinzuweisen, dass die Dienstleistungen aufgeteilt nach Extra- und Intra-Transaktionen derzeit erst bis 2005 bei Eurostat verfügbar sind. Die Angaben zum Handel mit Waren sind der Außenhandelsstatistik von Eurostat entnommen, da Eurostat die entsprechenden Zahlungsbilanzdaten nicht veröffentlicht.

<sup>5</sup> Einfuhren in die EWU werden nach dem sog. „Gemeinschaftskonzept“ – unabhängig von dem endgültigen Bestimmungsland – in der hier zugrunde liegenden Außenhandelsstatistik in dem Land verbucht, in dem sie die Außengrenze des Euro-Raums überschreiten. Vgl.: Europäische Zentralbank, European Union Balance of Payments/International Investment Position Statistical Methods, Mai 2007.

<sup>6</sup> Legt man demgegenüber das Ursprungslandprinzip zugrunde, hatte Deutschland – in der Abgrenzung der Zahlungsbilanzstatistik – 2006 im Handel mit anderen EWU-Ländern einen Überschuss von 87 Mrd € zu verzeichnen und im Handel mit Drittländern ein Plus von 72 Mrd €.

zwei Prozentpunkte) vermindert. Deutschland und Österreich verzeichneten demgegenüber einen Anstieg der Extra-Salden im Handel mit Waren in Höhe von zwei beziehungsweise drei Prozentpunkten des BIP. Im Intra-Handel kam es im Warenverkehr Finnlands, Irlands und der Niederlande zu den markantesten Veränderungen: Der finnische Überschuss von 2 % des BIP im Jahr 1999 kehrte sich bis 2006 in ein Defizit von gut ½ % um, Irlands beträchtlicher Überschuss schmolz von knapp 20 % im Jahr 1999 auf rund 13 % (2006) ab. Die Niederlande bauten demgegenüber ihr Plus seit Beginn der Währungsunion um fast sechs Prozentpunkte auf zuletzt gut 19 % des BIP aus.

*Wettbewerb  
zwischen EWU-  
Ländern auch  
auf Dritt-  
märkten*

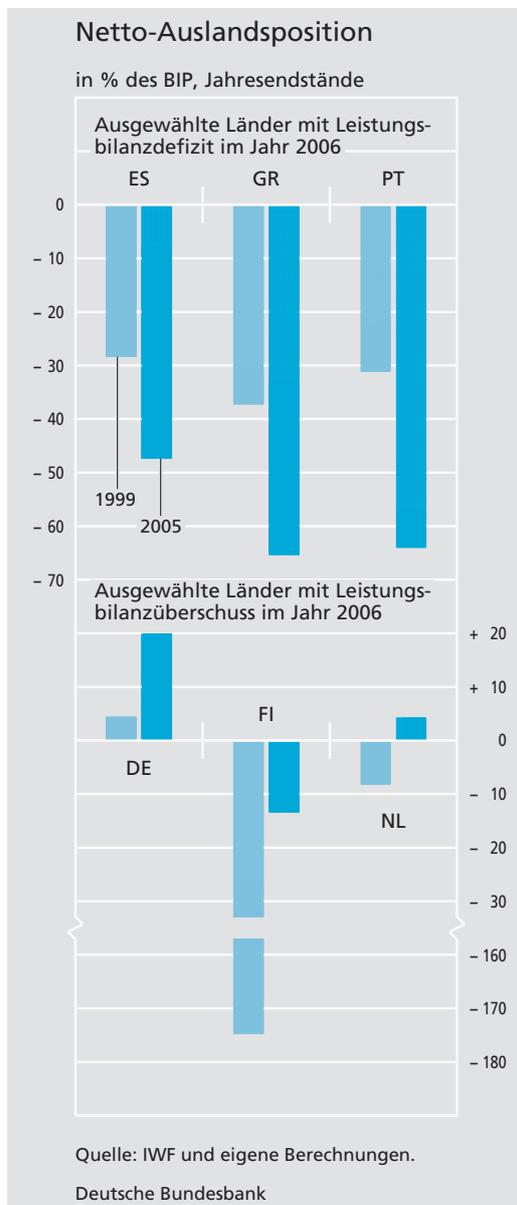
Die Betrachtung von Extra- und Intra-Bilanzen im Waren- und Dienstleistungsverkehr erlaubt rein saldenmechanisch eine Zuordnung der Leistungsbilanzposition nach ihrer regionalen Herkunft. Sie lässt aber nicht unbedingt Rückschlüsse auf die dahinter stehenden Kräfte zu. Beispielsweise wird die Veränderung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den anderen EWU-Ländern sich nicht nur im bilateralen Handel mit diesen Ländern auswirken, sondern darüber hinaus auch auf Dritt-  
märkten zu Verschiebungen in der relativen preislichen Wettbewerbsfähigkeit der EWU-Länder führen. Das spricht dafür, bei der nachfolgenden Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Wettbewerbsfähigkeit und Leistungsbilanz die gesamte außenwirtschaftliche Position der Länder zu betrachten; entsprechend ist ein relativ breiter Analyseansatz zu wählen.

## Einflussfaktoren der Leistungsbilanzentwicklung

Das Anwachsen der Leistungsbilanzpositionen kann prinzipiell auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen sein. So kann es aus der verstärkten Integration und einer zunehmenden Effizienz in der grenzüberschreitenden Kapitalallokation resultieren. In diesem Zusammenhang ist in erster Linie der wirtschaftliche Aufholprozess einzelner EWU-Länder zu nennen. Produktivitätsgewinne gehen oftmals Hand in Hand mit überdurchschnittlichen Kapitalzuflüssen, der Kehrseite von Leistungsbilanzdefiziten. Eine aktuelle Studie findet Belege dafür, dass die Kapitalströme in Europa durchaus vor dem Hintergrund eines Konvergenzprozesses zu erklären sind. Die relativ weit vorangeschrittene Integration der europäischen Finanzmärkte erlaube eine Entkopplung von heimischer Ersparnis und Investitionen in einem höheren Maße, als dies in anderen Regionen der Welt zu beobachten sei, sodass Kapital aus weiter entwickelten Ländern in Länder mit geringerem Einkommen fließe.<sup>7)</sup>

*Leistungsbilanz-  
positionen als  
Begleiterscheinung realer  
Konvergenz, ...*

7 Vgl.: A. Abiad, D. Leigh und A. Mody (2007), International finance and income convergence: Europe is different, IMF Working Paper WP/07/64. Zugleich weisen die Autoren auf eine prozessimmanente Grenze hin, da mit steigenden Einkommen in den aufholenden Ländern dieser Wachstumsimpuls an Bedeutung verliert. Bereits in O. Blanchard und F. Giavazzi (2002), Current account deficits in the euro area: The end of the Feldstein-Horioka puzzle?, Brookings Papers on Economic Activity, No. 2, S. 147–209, wurde auf den in den EWU-Ländern geringeren Zusammenhang zwischen heimischer Ersparnis und heimischer Investition hingewiesen. Auch A. Ahearne, B. Schmitz und J. von Hagen (2007), Current account imbalances in the euro area, Draft, March, erklären Divergenzen der Leistungsbilanzpositionen in der EWU durch Kapitalströme von den Ländern mit höherem Einkommen zu den Ländern mit niedrigerem Einkommen.



... asymmetrischer Schocks oder gegenläufiger Konjunkturzyklen

Darüber hinaus kann der Aufbau von Leistungsbilanzsalden aber auch ein Ausgleichsinstrument des Marktes für asymmetrische Schocks oder gegenläufige Konjunkturzyklen darstellen. Gerade in der EWU mit einer dezentralen nationalen Finanzpolitik mag dem privaten Kapitalverkehr daher eine große Bedeutung zukommen.<sup>8)</sup> Umgekehrt könnte ein anhaltender Fehlbetrag in der Leistungsbilanz aber auch auf strukturelle Schwächen hinwei-

sen, die verstärkt zutage treten, weil der Wechselkurs als Anpassungsinstrument nicht mehr zur Verfügung steht.

Die hohen Defizite Griechenlands, Portugals und Spaniens haben die Netto-Auslandsverschuldung dieser Länder in den letzten Jahren spürbar ansteigen lassen. Vor diesem Hintergrund gilt das Interesse bisweilen dem sektoralen Ursprung der veränderten Auslandspositionen. In den Defizitländern verläuft die Entwicklung zwar im Detail und in der Größenordnung unterschiedlich, gleichwohl ist diesen Ländern gemein, dass hier der private Sektor einen nennenswerten Beitrag zur Passivierung der Leistungsbilanzen leistet. In Spanien ging diese zuletzt sogar ausschließlich auf das Konto des privaten Sektors. In Griechenland waren demgegenüber zeitweilig hohe öffentliche Defizite zu verzeichnen, die in den letzten beiden Jahren jedoch weniger groß ausfielen.<sup>9)</sup> Auch in Portugal weisen sowohl der Staat als auch der private Sektor Passivsalden gegenüber dem Ausland auf. Im Ergebnis dürften verringerte Risikoprämien und der Abbau von Kreditrestriktionen seit der Einführung des Euro die Ausdehnung der Leistungsbilanzdefizite begünstigt haben.<sup>10)</sup>

Öffentliche Finanzierungssalden in den Defizitländern...

In den Ländern mit hohen Leistungsbilanzüberschüssen waren in den letzten Jahren deutlich positive und mitunter steigende

... und den Überschussländern

<sup>8</sup> Vgl.: J. Méliitz (2004), Risk-sharing in EMU, Journal of Common Market Studies, Vol. 42, S. 815–840.

<sup>9</sup> Die Entwicklung dürfte auch durch Ausgaben in Verbindung mit den Olympischen Sommerspielen 2004 geprägt worden sein.

<sup>10</sup> Vgl.: Europäische Kommission, Country adjustment experience, Chapter 7, in: Adjustment dynamics in the euro area, Experiences and challenges, The EU Economy 2006 Review, S. 177–239.

Netto-Ersparnisse des Privatsektors zu verzeichnen; zugleich entwickelten sich teilweise auch die öffentlichen Budgetsalden günstig: In Finnland erzielt der Staat seit Jahren Überschüsse, in den Niederlanden konnten die Defizite deutlich zurückgeführt und im Jahr 2006 sogar ein leichter Überschuss erreicht werden. Auch in Deutschland gelang in den letzten drei Jahren eine Verringerung des öffentlichen Passivsaldo.

*Einfluss der  
preislichen  
Wettbewerbs-  
fähigkeit*

Zu den wesentlichen Ursachen für die Entwicklung des Leistungsbilanzsaldos eines Landes wird allgemein die preisliche Wettbewerbsfähigkeit seiner Wirtschaft gezählt. Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit setzen typischerweise die Preis- beziehungsweise Kostenentwicklung im Inland zu der im Ausland in Beziehung, wobei die Handelspartner gemäß ihrer Bedeutung gewichtet werden. Dabei werden alle Preise beziehungsweise Kosten in eine einheitliche Währung umgerechnet. Somit werden diese Indikatoren, die auch als reale effektive Wechselkurse bezeichnet werden, von der nominalen Wechselkursentwicklung einerseits sowie den Inflationsdifferenzen zum Ausland andererseits bestimmt: Eine im Vergleich zum Ausland hohe inländische Teuerung beeinträchtigt die preisliche Wettbewerbsfähigkeit in der Regel ebenso wie eine nominale Aufwertung der Inlandswährung, wobei die EWU-Länder untereinander seit Einführung des Euro keine (nominalen) Wechselkursänderungen mehr erfahren. Derartige reale Aufwertungen dürften die Leistungsbilanz im Allgemeinen verschlechtern. Insofern verwundert es nicht, dass sich empirisch überwiegend ähnliche Tendenzen wie

für die Leistungsbilanzen auch bei der Entwicklung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen EWU-Länder ausmachen lassen.

### Veränderungen der Wettbewerbspositionen innerhalb des Euro-Raums

---

Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit auf Basis von Preis- und Kostenindizes, die gegenüber 19 (und seit dem Beitritt Sloweniens zur EWU zu Beginn dieses Jahres gegenüber 20) Industrieländern berechnet werden, weisen beispielsweise für die zweite Hälfte der neunziger Jahre durchweg eine erhebliche Verbesserung der deutschen Wettbewerbsposition aus, die sich seitdem nur in geringfügigem Maße wieder verschlechtert hat.<sup>11)</sup> Spaltet man einen derartigen Indikator in zwei Komponenten auf, einen Teilindikator gegenüber den derzeitigen EWU-Mitgliedern und einen gegenüber den übrigen Ländern, dann zeigt sich, dass der Zuwachs an Wettbewerbsfähigkeit in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre vor allem auf die nominale Abwertung zunächst der D-Mark und dann des Euro gegenüber wichtigen Währungen, wie sie im zuletzt genannten Teilindikator zum Ausdruck kommt, zurückzuführen ist.

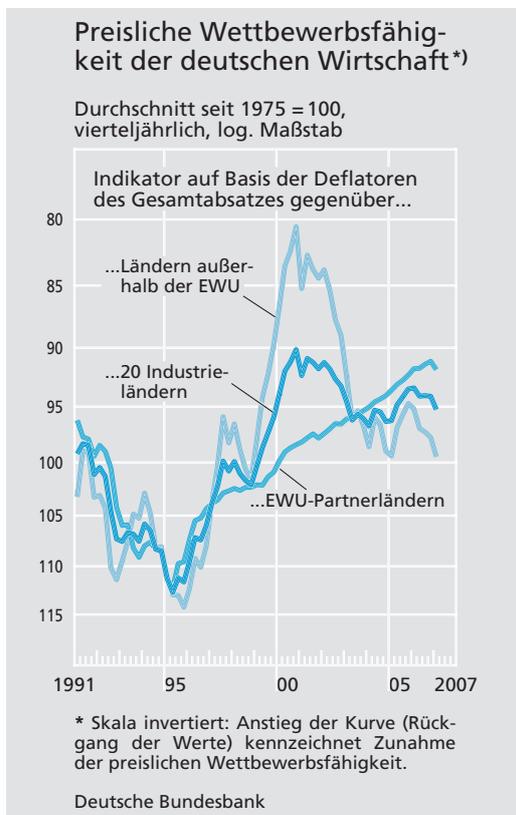
Der Teilindikator gegenüber den EWU-Ländern hingegen hat sich seit 1995, vor allem aber seit der Euro-Einführung im Jahr 1999, aufgrund der vergleichsweise geringen Teuerungsrate in Deutschland nahezu kontinuierlich verbessert. Aus diesem Grund hat sich die

*Preisliche  
Wettbewerbs-  
fähigkeit  
Deutschlands  
gegenüber  
19/20 Handels-  
partnern...*

*... und gegen-  
über den  
Handelspart-  
nern in der  
EWU*

---

<sup>11</sup> Zu diesem Ergebnis gelangt man unabhängig davon, welche Preis- bzw. Kostenindizes herangezogen werden; siehe S. 44.



spürbare Erholung des Euro von seinen im Jahr 2000 erreichten Tiefständen gegenüber US-Dollar, Pfund Sterling und Yen im Gesamtindikator nur abgeschwächt niedergeschlagen. Seit 1999 betrug der Zuwachs an Wettbewerbsfähigkeit für Deutschland beispielsweise auf Basis der Verbraucherpreise gegenüber 20 Ländern 2% und gegenüber den EWU-Ländern mehr als 5%. Legt man andere Preis- beziehungsweise Kostenindizes zugrunde, sind die Veränderungsraten noch größer. Für mehrere andere EWU-Länder ist eine gegenläufige Entwicklung festzustellen.

*Inflationsdifferenzen in der EWU nicht übermäßig hoch, ...*

Dabei fällt auf, dass die über alle Mitgliedstaaten seit 1999 gemittelte, am Harmonisierten Verbraucherpreisindex gemessene absolute Abweichung jährlicher nationaler Inflationsraten von der des Gesamtindex für die

EWU mit drei Viertel Prozentpunkten auf den ersten Blick nicht besonders hoch ist. Die Inflationsraten etlicher Mitgliedstaaten blieben allerdings über viele Jahre hinweg höher als im EWU-Durchschnitt, während andere Volkswirtschaften kontinuierlich unterdurchschnittliche Teuerungsraten aufwiesen. Dies weist auf die zentrale Bedeutung der beobachteten Persistenz der Inflationsdifferenzen im Euro-Raum für die Wettbewerbsfähigkeit hin. Die Effekte kumulieren sich damit im Zeitablauf. Vergleichsweise hohe Inflationsraten kennzeichnen die Entwicklung in Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Portugal und Spanien.<sup>12)</sup> Die Inflation in Deutschland und Österreich war demgegenüber seit Beginn der Währungsunion auf Jahressicht immer geringer als im gewichteten Durchschnitt. Auch die Teuerung in Finnland und Frankreich ist in den meisten Jahren unterdurchschnittlich gewesen.

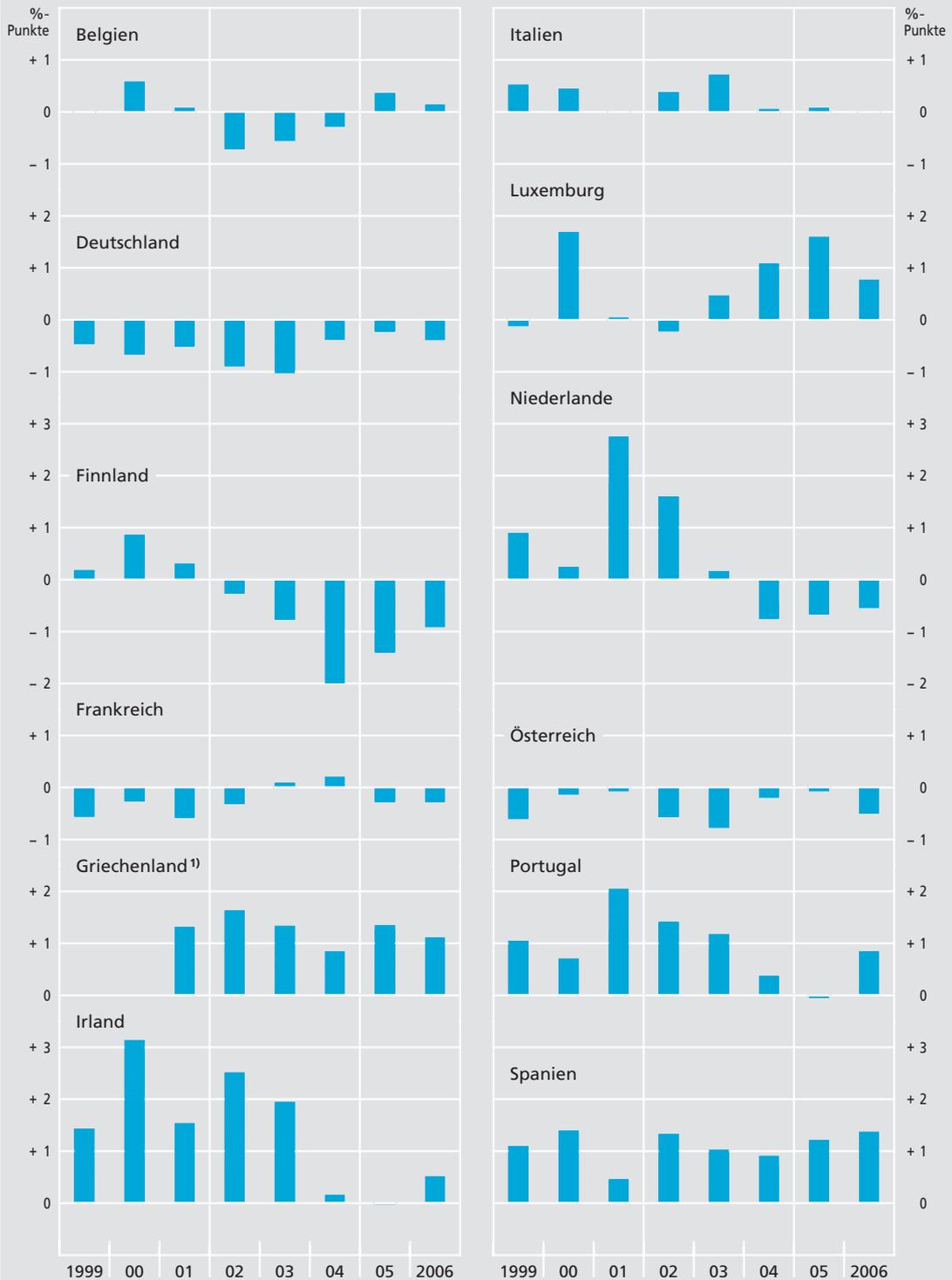
*... aber vergleichsweise persistent*

Ein Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den übrigen Handelspartnern in der EWU ergibt sich – wegen der einheitlichen Währung – als handelsgewichteter Durchschnitt bilateraler Inflationsdifferenzen. Betrachtet man die kumulierten Veränderungsraten solcher Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit auf Basis alternativer Preis- oder Kostenindizes für jede einzelne Volkswirtschaft im gemeinsamen Währungsraum seit Einführung des Euro,<sup>13)</sup>

<sup>12</sup> Für Italien waren die Abweichungen vom gewichteten EWU-Mittel vor allem in den letzten Jahren allerdings sehr gering.

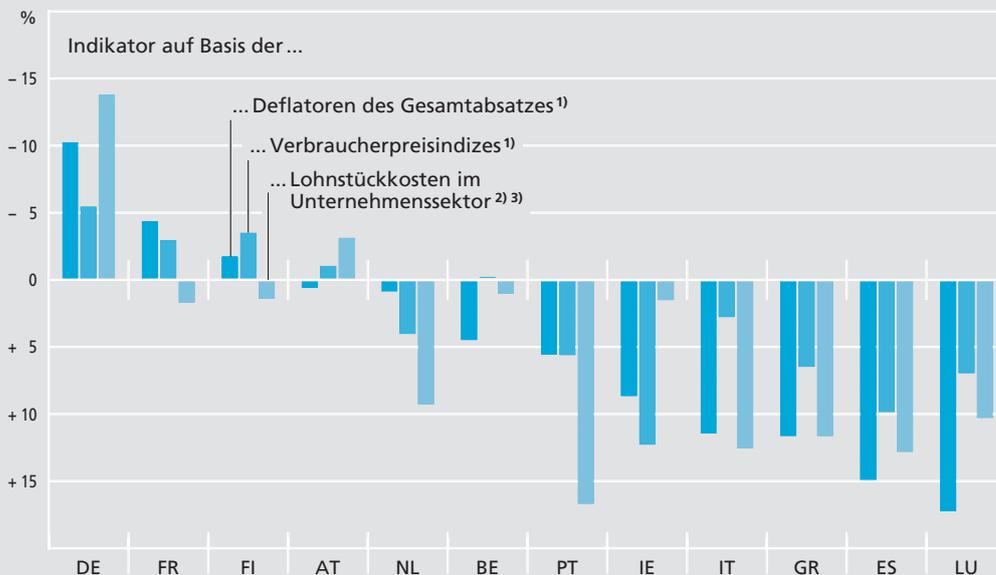
<sup>13</sup> Auf eine Berücksichtigung Sloweniens wird hier wie im Folgenden verzichtet, weil es erst zum Jahresbeginn 2007 Mitglied der Währungsunion geworden ist und deshalb für den Beobachtungszeitraum nicht mit den übrigen betrachteten Ländern vergleichbar wäre.

Abweichung der nationalen Teuerungsrate von der EWU-Teuerungsrate\*)



\* HVPI-Jahresrate. — 1 Bis einschl. 2000 noch nicht Mitglied der EWU.

### Veränderung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den jeweiligen EWU-Partnerländern seit Beginn der EWU\*)



\* Skala invertiert: Ein negativer Wert kennzeichnet Zunahme der preislichen Wettbewerbsfähigkeit. — 1 1. Vj. 2007 im Vergleich zum 4. Vj. 1998. — 2 4. Vj. 2006 im Vergleich zum 4. Vj. 1998. — 3 Für Griechenland und Luxemburg: Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft.

Deutsche Bundesbank

so zeigt sich dabei zunächst, dass die Wahl des Index die ausgewiesene Veränderung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit nur in begrenztem Maße beeinflusst.<sup>14)</sup>

Darüber hinaus wird deutlich, dass sich vergleichsweise geringe Inflationsdifferenzen aufgrund ihrer Persistenz in den acht Jahren seit der Euro-Einführung zu teilweise erheblichen Veränderungen in den Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedstaaten kumuliert haben, die in etlichen Fällen zweistellige Prozentsätze erreichen. Deutschland ist die einzige Volkswirtschaft, für die die Indikatoren im Verhältnis zu den übrigen Staaten des gemeinsamen Währungsraumes eindeutig einen Zuwachs an preislicher Wettbewerbsfähigkeit ausweisen; er reicht von 5 % bis knapp 14 %. Leichte

Gewinne ergeben sich mit zweien der drei Indikatoren auch für Frankreich, Finnland und Österreich. Spürbare Einbußen an preislicher Wettbewerbsfähigkeit mussten hingegen diesen Berechnungen zufolge Luxemburg, Spanien, Griechenland, Italien, Irland und Portugal hinnehmen. Diese Resultate spiegeln zum Teil aber wiederum indirekt die Wettbewerbsverbesserung der deutschen Wirtschaft wider, weil Deutschland für jedes dieser Länder einer der wichtigsten Handelspartner ist und deshalb mit einem hohen Gewicht in die Berechnung des jeweiligen nationalen Indikators eingeht.

<sup>14</sup> Die Eignung verschiedener Preis- und Kostenindizes für die Berechnung von Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit wird im Einzelnen analysiert in: Deutsche Bundesbank, Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Konzepte des realen Außenwerts der D-Mark, Monatsbericht, November 1998, S. 41–55.

Zum Teil erhebliche Veränderungen der Wettbewerbsfähigkeit seit der Euro-Einführung

*Auswirkungen  
kaum besorg-  
niserregend,  
wenn...*

In der politischen Diskussion wird immer wieder Besorgnis über die Auswirkungen der dargestellten Entwicklungen, insbesondere auf Volkswirtschaften mit im EWU-Vergleich hohen Inflationsraten, geäußert. Zur Beantwortung der Frage, inwieweit derartige Sorgen gerechtfertigt sind, ist zunächst zu analysieren, ob die ausgewiesenen Verschiebungen der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit tatsächlich Fehlentwicklungen darstellen, die grundsätzlich wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf anzeigen könnten. Insbesondere zwei Konstellationen sind denkbar, in denen dies nicht der Fall wäre.

*... Inflations-  
differenzen auf  
Preisniveaikon-  
vergenz zurück-  
geführt werden  
können oder...*

Zum einen könnten die beobachteten Inflationsdifferenzen ihre Ursache in der Preiskonvergenz international handelbarer Güter haben, wie sie in einer Reihe von Studien für die frühen neunziger Jahre in Europa belegt wurde.<sup>15)</sup> Die Gründung der EWU war ja gerade mit Hoffnungen verbunden, die Verwendung der gemeinsamen Währung könne die Preiskonvergenz unter den Mitgliedstaaten fördern.<sup>16)</sup> Inflationsdifferenzen könnten dann als resultierender Anpassungsprozess verstanden werden und wären nur ein vorübergehendes Phänomen.

*... wenn sie ein  
Gleichgewichts-  
prozess sind*

Zum anderen wären Inflationsdifferenzen im Hinblick auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit aber auch dann nicht als Fehlentwicklung zu betrachten, wenn es sich um „gleichgewichtige“ Prozesse handelte, die etwa maßgeblich auf eine unterschiedliche Produktivitätsentwicklung in den verschiedenen Ländern des Euro-Raums zurückzuführen wären. Sie schlugen sich nach dem Produktivitätsan-

satz lediglich in Preisanpassungen international nicht handelbarer Güter nieder.<sup>17)</sup>

Diese Überlegungen verdeutlichen, dass die Entwicklung von Wettbewerbsindikatoren über die Zeit alleine nicht hinreichend für eine Beurteilung ihrer Bedeutung sein kann. Preisliche Wettbewerbsfähigkeit lässt sich daher nur in Relation zu einem aufgrund ökonomischer Überlegungen identifizierten „Gleichgewichtszustand“ interpretieren. In einer kürzlich erschienenen Studie der Bundesbank wurden verschiedene, auf alternativen ökonomischen Konzepten beruhende „Gleichgewichtswerte“ für die preisliche Wettbewerbsfähigkeit berechnet.<sup>18)</sup>

Das erste Konzept ist die relative Kaufkraftparitätentheorie. Diese Theorie besagt zwar lediglich, dass der reale Wechselkurs und somit auch der oben verwendete Indikator der

*„Gleichgewichtswert“ zur  
Beurteilung  
erforderlich*

*1. Konzept:  
relative Kauf-  
kraftparitäten-  
theorie*

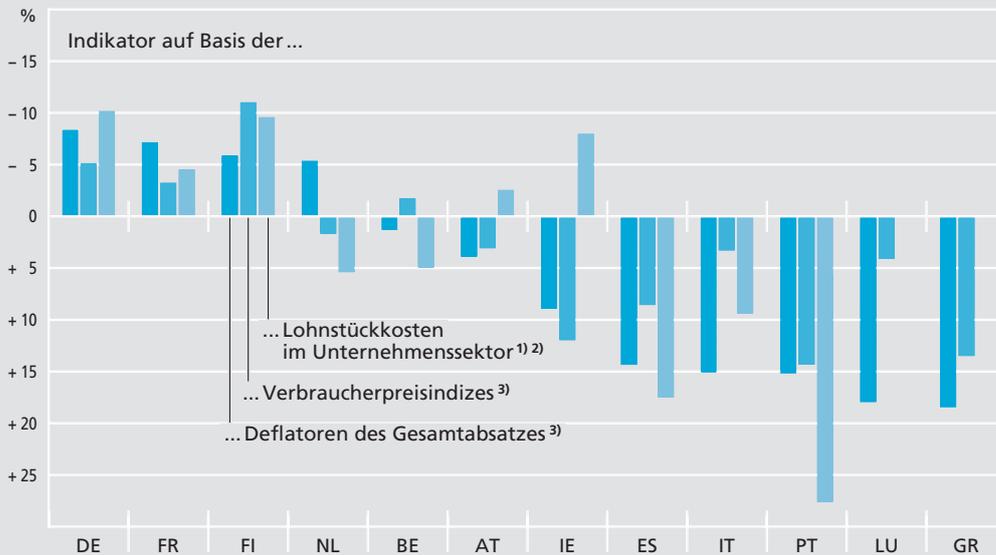
15 Vgl. z. B.: J. H. Rogers (2001), Price level convergence, relative prices, and inflation in Europe, International Finance Discussion Papers, No. 699; oder P. K. Goldberg und F. Verboven (2005), Market integration and convergence to the Law of One Price: evidence from the European car market, Journal of International Economics, Vol. 65, S. 49–73.

16 Vgl. z. B.: Europäische Kommission (1990), One market, one money: an evaluation of the potential benefits and costs of forming an economic and monetary union, European Economy, Vol. 44, S. 19; oder Europäische Zentralbank, Preisniveaikonvergenz und Wettbewerb im Euro-Währungsgebiet, Monatsbericht, August 2002, S. 43–54.

17 Zum Produktivitätsansatz vgl.: Deutsche Bundesbank, Fundamentale Bestimmungsfaktoren der realen Wechselkursentwicklung in den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern, Monatsbericht, Oktober 2002, S. 49–62.

18 Vgl.: C. Fischer, An assessment of the trends in international price competitiveness among EMU countries, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Nr. 8/2007. Die zugrunde liegenden Daten wurden für den vorliegenden Bericht aktualisiert. Eine Einschätzung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft anhand dieser Referenzwerte findet sich bereits in: Deutsche Bundesbank, Die Kaufkraftparitätentheorie als Konzept zur Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit, Monatsbericht, Juni 2004, S. 29–43.

### Preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den jeweiligen EWU-Partnerländern im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt\*)



\* Skala invertiert: Ein negativer Wert kennzeichnet eine günstige aktuelle preisliche Wettbewerbsfähigkeit. — 1 4. Vj. 2006 im Vergleich zum Durchschnitt seit 3. Vj. 1976. — 2 Vergleichbare Indikatoren für Griechenland und Luxemburg sind derzeit nicht verfügbar. — 3 1. Vj. 2007 im Vergleich zum Durchschnitt seit 1. Vj. 1975.

Deutsche Bundesbank

preislichen Wettbewerbsfähigkeit als Zeitreihe stationär sein muss. Sein Erwartungswert lässt sich dann aber mit dem langfristigen Durchschnitt des Indikators näherungsweise abbilden, der diesem Ansatz zufolge als Referenzwert angesehen werden kann.<sup>19)</sup>

werbsnachteile gekennzeichnet. Ähnliches ist für Irland zu vermuten, auch wenn der auf Lohnstückkosten basierende Indikator – anders als die übrigen – das Gegenteil anzeigt.<sup>20)</sup>

#### Ergebnisse

Vergleicht man aktuelle Indikatorwerte mit den auf diese Weise ermittelten Bezugsgrößen, zeigt sich auch hier, dass die Wahl des Preis- oder Kostenindex einen nur begrenzten Einfluss auf die Ergebnisse hat. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit von Deutschland, Finnland und Frankreich erweist sich gegenüber dem langfristigen Durchschnitt derzeit als günstig. Die Volkswirtschaften Spaniens, Italiens, Portugals, Luxemburgs und Griechenlands sind hingegen im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt durch Wettbe-

<sup>19</sup> Üblicherweise wird in diesem Zusammenhang ein Durchschnitt ab 1975 gebildet. Der Einfluss des Beginns der Durchschnittsbildung ist aber zumindest für Deutschland vernachlässigbar, solange der zugrunde liegende Zeitraum hinreichend lang ist. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Die Kaufkraftparitätentheorie als Konzept zur Beurteilung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit, a. a. O.

<sup>20</sup> Aktuelle Werte des auf Lohnstückkostenbasis ermittelten Indikators für Irland sind, wenn man der Argumentation von P. Honohan und B. Walsh, Catching up with the leaders: the Irish hare, Brookings Papers on Economic Activity (2002), No. 1, S. 1–77, folgt, zugunsten Irlands verzerrt. Honohan und Walsh zeigen, dass die Arbeitsproduktivität Irlands, die den Nenner der Lohnstückkosten bildet, in jüngerer Zeit zu hoch ausgewiesen wird. Dies gehe auf eine kleine Anzahl multinationaler Unternehmen zurück, die die dortige geringe Steuerbelastung sowie die üblichen Transferpreisregeln dazu nutzten, einen recht hohen Anteil ihrer weltweiten Gewinne in Irland auszuweisen.

*Streuung dieser Indikatoren nimmt seit Euro-Einführung zu*

Legt man die relative Kaufkraftparitätentheorie zugrunde, dann ist die aktuelle preisliche Wettbewerbsfähigkeit gerade in den Ländern als ungünstig einzustufen, in denen sie sich seit der Gründung der EWU merklich verschlechtert hat. Umgekehrtes gilt im Falle Deutschlands. Daraus folgt, dass die Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der EWU in den letzten Jahren nicht als Anpassung hin zu einem durch die relative Kaufkraftparitätentheorie festgelegten Referenzwert interpretiert werden können. Diese Schlussfolgerung lässt sich auch mit Hilfe von Dispersionsmaßen bekräftigen, die zeigen, dass die Streuung der Indikatoren seit der Euro-Einführung merklich zugenommen hat.

Die Tatsache, dass im Vergleich zu langfristigen Durchschnitten gerade die Volkswirtschaften von Ländern wie Griechenland, Portugal, Spanien oder Irland, die sich in den letzten Jahrzehnten in einem Aufholprozess befanden, als vergleichsweise wenig wettbewerbsfähig eingestuft werden, könnte aber auch darauf zurückzuführen sein, dass dort zu Beginn der Durchschnittsbildung, also in den siebziger Jahren, ein relativ niedriges Preisniveau vorgeherrscht hatte. In diesem Fall wäre zu fragen, ob andere Konzepte als der langfristige Durchschnitt nicht besser als Bezugsgröße geeignet wären, da die relative Kaufkraftparitätentheorie derartige Aufholprozesse nicht abbildet.

*2. Konzept: absolute Kaufkraftparitätentheorie*

Ein alternativer Referenzwert lässt sich nach dem Konzept der absoluten Kaufkraftparitätentheorie berechnen. Dieses Konzept erfordert allerdings einen Vergleich der Preisniveaus zwischen den Ländern der EWU, der

mit den bisher verwendeten Preis- und Kostenindizes nicht zu leisten ist. Aus diesem Grund wurden Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit ermittelt, die relative Preisniveaus beinhalten.<sup>21)</sup> Sie geben an, inwieweit das inländische Preisniveau vom gewichteten Durchschnitt der Preisniveaus der Handelspartner in der EWU abweicht, welcher nach diesem Konzept den Referenzwert bildet.

Die Entwicklung der auf diese Weise berechneten Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit verläuft seit der Euro-Einführung für die meisten Länder ähnlich wie die der ursprünglich vorgestellten, indexbasierten Indikatoren. Deutliche Unterschiede ergeben sich aber – wie nicht anders zu erwarten ist – bei der Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit am aktuellen Rand.<sup>22)</sup> Nach diesem Konzept sind es gerade die Mittelmeeranrainer Griechenland, Portugal und Spanien, deren Preisniveau im Vergleich mit ihren Wettbewerbern eher niedrig, die preisliche Wettbewerbsfähigkeit somit hoch ist. Dies kontrastiert ebenso mit den nach dem ersten Ansatz gewonnenen Resultaten wie die Einschätzung, dass – neben Irland und Luxem-

*Ergebnisse*

---

<sup>21</sup> Relative Preisniveaus wurden als Quotient aus kaufkraftparitätischen Wechselkursen, die der „Annual macroeconomic database“ (AMECO) der Europäischen Kommission entnommen sind, und tatsächlichen nominalen Wechselkursen berechnet. Dieser Datenbank liegen Erhebungen der nationalen statistischen Ämter für einen umfassenden am BIP orientierten Warenkorb zugrunde. Für die Zeit seit der Euro-Einführung ist der nominale Wechselkurs zwischen den EWU-Ländern mit 1 gleichzusetzen.

<sup>22</sup> Die Berechnungen basieren auf Jahresdaten, die bis einschl. 2006 vorliegen. Jüngste Revisionen der Daten und möglicherweise unterschiedliche Erhebungsmethoden in den einzelnen Ländern legen eine vorsichtige Interpretation der Ergebnisse nahe.

burg – auch Finnland eine unterdurchschnittliche Wettbewerbsfähigkeit aufweist.

*Preisniveau-  
konvergenz im  
Euro-Raum*

Die Tatsache, dass gerade die genannten Mittelmeerstaaten trotz ihrer Verluste an Wettbewerbsfähigkeit über die letzten Jahre derzeit immer noch relativ günstig eingeschätzt werden, weist darauf hin, dass dem Konzept der absoluten Kaufkraftparitätentheorie zufolge die preisliche Wettbewerbsfähigkeit in der EWU zuletzt konvergierte. Diese Vermutung wird durch einen über die Zeit fallenden Variationskoeffizienten bestätigt. Nach diesem Maß haben sich die Preisniveaus im Euro-Raum also angenähert.<sup>23)</sup>

*3. Konzept: der  
Produktivitäts-  
ansatz*

Dahinter könnte stehen, dass überdurchschnittlich hohe Inflationsraten im Wesentlichen durch Preissteigerungen bei international nicht handelbaren Gütern hervorgerufen wurden. Dem bereits angesprochenen, auf Balassa und Samuelson zurückgehenden Produktivitätsansatz<sup>24)</sup> zufolge schlagen sich Produktivitätssteigerungen bei der Herstellung handelbarer Güter in Lohnzuwächsen nieder. Um die Abwanderung von Mitarbeitern in andere Sektoren zu verhindern, werden damit aber auch die Hersteller international nicht handelbarer Güter Lohnzugeständnisse machen. Da in diesem Sektor annahmemaß die Produktivität nicht in gleichem Maße gestiegen ist wie bei den handelbaren Gütern, werden die höheren Löhne zu Preissteigerungen bei dieser Gütergruppe führen, die auch die gesamtwirtschaftliche Inflationsrate steigen lassen.

*Empirischer  
Ansatz*

Soweit Inflationsdifferenzen im Euro-Raum auf derartige Phänomene zurückzuführen

sind,<sup>25)</sup> bliebe die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Volkswirtschaften davon unberührt. Anders als bei relativer oder absoluter Kaufkraftparitätentheorie ist bei diesem dritten Konzept der relevante „Gleichgewichtswert“ zur Einschätzung der Wettbewerbsfähigkeit nicht konstant, sondern abhängig von der relativen Produktivitätsentwicklung. Um potenziellen Balassa-Samuelson-Effekten Rechnung zu tragen, wurden relative Preisniveaus im Rahmen einer Panelschätzung auf relative Produktivitäten regressiert und die Residuen zu einem um die relative Produktivitätsentwicklung bereinigten Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zusammengefasst.<sup>26)</sup>

Der Einfluss der relativen Produktivitätsvariablen auf die kumulierte Veränderung der Wettbewerbsfähigkeit scheint allerdings – trotz hoher statistischer Signifikanz in der

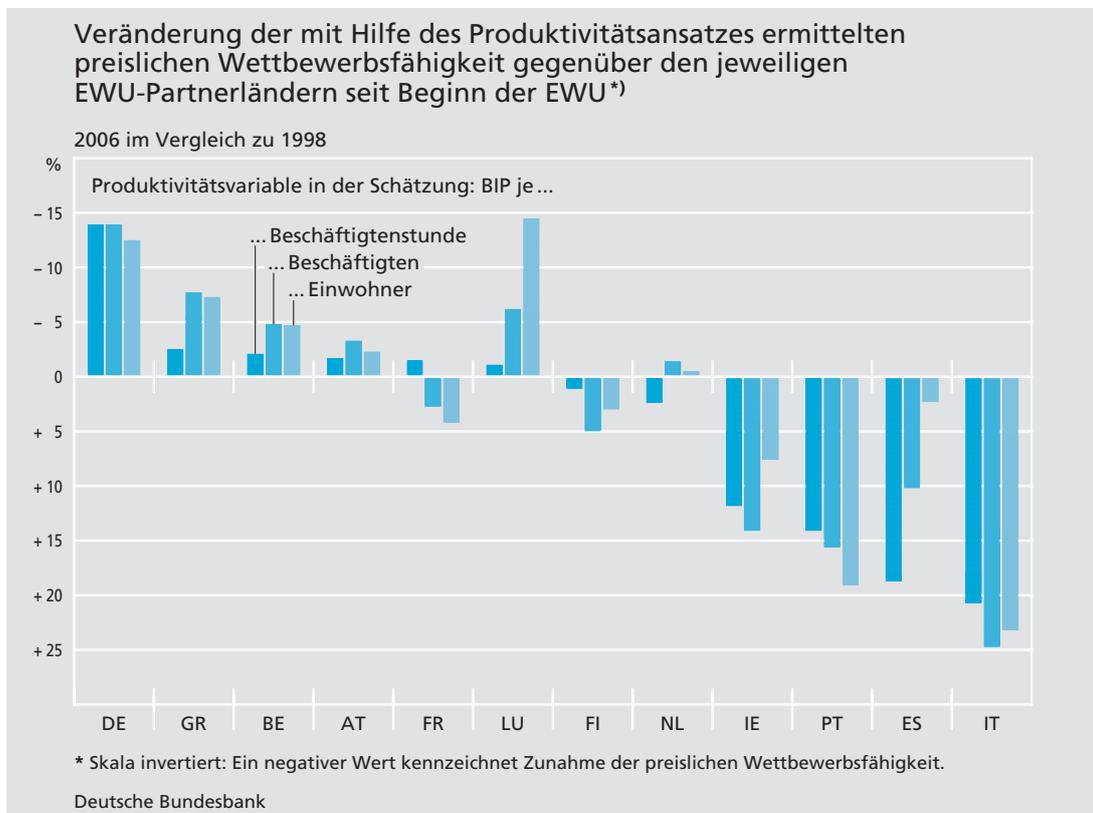
*Ergebnisse*

<sup>23</sup> Die Frage, ob nach der Euro-Einführung Preiskonvergenz festzustellen war, ist auch mit stärker disaggregierten Daten untersucht worden. Frühere Studien, wie C. Engel und J. H. Rogers (2004), European product market integration after the euro, *Economic Policy*, Vol. 19, S. 347–384, sowie M. Lutz (2004), Price convergence under EMU? First estimates, in: A. V. Deardorff (Hrsg.), *The Past, Present and Future of the European Union*, fanden keine Hinweise darauf. N. F. B. Allington, P. A. Kattuman und F. A. Waldmann (2005), One market, one money, one price?, *International Journal of Central Banking*, Vol. 1, No. 3, S. 73–115, hingegen kommen zum entgegengesetzten Ergebnis.

<sup>24</sup> Vgl.: B. Balassa (1964), The purchasing-power parity doctrine: a reappraisal, *Journal of Political Economy*, Vol. 72, S. 584–596, und P. A. Samuelson (1964), Theoretical notes on trade problems, *Review of Economics and Statistics*, Vol. 46, S. 145–154.

<sup>25</sup> Nach den Analysen u. a. des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2001), Für Stetigkeit – gegen Aktionismus, sowie von H. Gischer und M. Weiß (2006), Inflationsdifferenzen im Euroraum – Zur Rolle des Balassa-Samuelson-Effekts, *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik*, Bd. 32, S. 16–37, können Inflationsdifferenzen im Euro-Raum zum Teil mit Balassa-Samuelson-Effekten erklärt werden.

<sup>26</sup> Zu technischen Details der Berechnungen vgl.: C. Fischer, a. a. O.



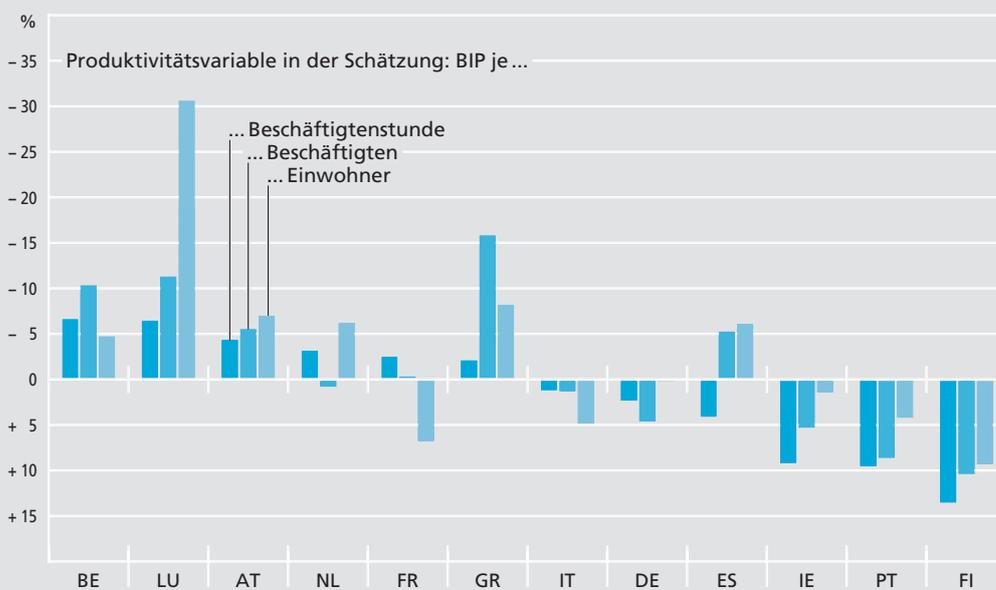
Schätzung – quantitativ vergleichsweise gering zu sein. So ist auch mit diesem dritten Konzept ein Zuwachs an Wettbewerbsfähigkeit unter anderem für Deutschland und Österreich festzustellen. Hier wird im Unterschied zu den anderen Konzepten aber beispielsweise auch für Griechenland eine Wettbewerbsverbesserung diagnostiziert, was impliziert, dass nach dieser Beurteilung die starken Produktivitätszuwächse in Griechenland die negativen Auswirkungen der relativ hohen griechischen Teuerung überkompensierten. Mehr oder weniger ausgeprägte Verluste an preislicher Wettbewerbsfähigkeit mussten hingegen – wie nach den anderen beiden Konzepten auch – Italien, Spanien, Portugal und Irland hinnehmen.

Bei der Einschätzung der derzeitigen Wettbewerbspositionen im Vergleich zum „Gleichgewichtswert“ ist nach diesem Konzept für Belgien, Luxemburg, Österreich und Griechenland eine eher günstige, für Finnland, Portugal und Irland eine eher ungünstige Situation erkennbar. Auch hier zeigt sich alles in allem eine konvergente Entwicklung der Wettbewerbspositionen innerhalb der EWU.

Fasst man die mit den verschiedenen Ansätzen gewonnenen Resultate zusammen, lassen sich – bei aller Vorsicht – folgende Schlussfolgerungen ziehen: Erstens wird die Entwicklung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit seit Beginn der Währungsunion für fast alle Länder unabhängig vom verwendeten Konzept recht einheitlich eingeschätzt. Beispielsweise hat sich allen Indikatoren zu-

*Schlussfolgerungen*

### Abweichung der mit Hilfe des Produktivitätsansatzes ermittelten preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den jeweiligen EWU-Partnerländern vom geschätzten „Gleichgewichtswert“ im Jahr 2006\*)



\* Skala invertiert: Ein negativer Wert kennzeichnet eine günstige aktuelle preisliche Wettbewerbsfähigkeit.

Deutsche Bundesbank

folge die preisliche Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands verbessert und diejenige Italiens, Portugals, Spaniens und Irlands verschlechtert. Zweitens können die in der EWU beobachtbaren Inflationsdifferenzen vermutlich nur eingeschränkt auf gleichgerichtete Änderungen der Produktivitäten zurückgeführt werden. Sie wären somit relevant für die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsländer.

Drittens bewerten die verschiedenen Konzepte die Frage, ob die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen EWU-Länder sich annähert – in welchem Falle die Inflationsdifferenzen als weniger problematisch und temporär angesehen werden sollten – uneinheitlich: Auf dem Produktivitätsansatz und der absoluten Kaufkraftparitätentheorie basierende Ergebnisse bestätigen Anpassungstendenzen, nach der

relativen Kaufkraftparitätentheorie gewonnene Resultate weisen hingegen auf eine ausgeprägte Divergenz hin.<sup>27)</sup> Hierin muss zwar nicht zwingend ein Widerspruch liegen, da realwirtschaftliche Aufholprozesse sich gerade in unterschiedlichen „Gleichgewichtswerten“ nach relativer und absoluter Kaufkraftparitätentheorie niederschlagen können. Die Ergebnisse des Produktivitätsansatzes zeigen jedoch, dass die realwirtschaftliche Konvergenz innerhalb der EWU als Erklärung des empirischen Befundes nicht ausreicht.

Die unterschiedlichen Ergebnisse sind auch vor dem Hintergrund der generell hohen

*Einschätzung mit relativ hoher Unsicherheit belastet*

<sup>27</sup> Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, als die drei Konzepte für die Zeit vor der Euro-Einführung hinsichtlich der Frage nach der Angleichung der Wettbewerbspositionen zu weitgehend ähnlichen Ergebnissen gelangen und diese im Wesentlichen bestätigen.

*Angleichung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum fraglich*

Unsicherheit, mit der derartige Schätzungen behaftet sind, zu sehen. Gegen die Vermutung einer Annäherung der Wettbewerbsfähigkeit in der EWU könnte allerdings sprechen, dass die auf relativen Preisniveaus basierenden Indikatoren möglicherweise durch Messfehler verzerrt sind. Darauf deutet beispielsweise die Tatsache hin, dass diese Ansätze Deutschland trotz seiner Exporterfolge über Jahrzehnte eine eher unvorteilhafte preisliche Wettbewerbsfähigkeit bescheinigen. Darüber hinaus verkennt der Produktivitätsansatz, dass auch international nicht handelbare Güter als Vorleistungen in der Produktion oder im Vertrieb handelbarer Güter einen Einfluss auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit eines Landes besitzen können.

*Mögliche Gründe für Divergenzen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit innerhalb der EWU:*

*Asymmetrische Effekte externer Schocks*

Wenn die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedstaaten der EWU nur zum Teil durch Aufholprozesse getrieben wird, stellt sich die Frage, ob die anhaltenden Inflationsdifferenzen im Euro-Raum auch auf andere Faktoren zurückzuführen sind. Die wohl prominenteste diesbezügliche Hypothese begründet die Inflationsdifferenzen mit asymmetrischen Effekten externer Schocks. Sie wird durch eine Studie gestützt, derzufolge die nominale effektive Abwertung des Euro in den ersten Jahren seines Bestehens insofern zu Inflationsdifferenzen beigetragen hat, als dadurch die Länder mit einem hohen Anteil an Einfuhren von außerhalb der EWU stärker von importierter Inflation betroffen waren.<sup>28)</sup> In ähnlicher Weise könnte sich bei unterschiedlichen Energieintensitäten der Ölpreisanstieg asymmetrisch auf die Inflation der Mitgliedsländer ausgewirkt haben.

Diese Hypothese hat allerdings jüngst an Überzeugungskraft verloren, da gezeigt wurde, dass die beschriebenen Ergebnisse lediglich auf den Sonderfall Irland zurückgehen und dass sie selbst unter Berücksichtigung von Irland ihre Signifikanz verlieren, sobald Inflationspersistenz in die Schätzung eingebaut wird.<sup>29)</sup> Darüber hinaus ist die Hypothese angesichts der nominalen effektiven Aufwertung des Euro in den letzten Jahren kaum mit der fortdauernden Persistenz der Inflationsdifferenzen vereinbar.

Eine weitere denkbare Ursache der Inflationsdifferenzen im Euro-Raum sind voneinander abweichende Konjunkturzyklen, die beispielsweise aufgrund regionaler Nachfrageschocks entstehen können. Auch die Gründung der EWU könnte relative Nachfrageeffekte ausgelöst haben, da sie in einigen Ländern zu einer spürbaren Verringerung der Kapitalmarktzinsen geführt hat und damit über günstige Finanzierungsbedingungen zum Anstieg der Immobilienpreise beigetragen haben kann, ohne dass dies in anderen Mitgliedsländern der Fall war. Als ein weiterer potenzieller Grund für Abweichungen im Konjunkturzyklus der EWU-Länder kommt auch die

*Abweichende Konjunkturzyklen*

<sup>28</sup> Vgl.: P. Honohan und P.R. Lane (2003), Divergent inflation rates in EMU, *Economic Policy*, Vol. 18, S. 357–394.

<sup>29</sup> Vgl.: I. J. M. Arnold und B. A. Verhoef (2004), External causes of euro zone inflation differentials: a re-examination of the evidence, *Intereconomics*, Vol. 39, S. 254–263.

unterschiedliche nationale Finanz- und Wirtschaftspolitik in Frage.<sup>30)</sup>

Unterschiedliche konjunkturelle Entwicklungen sind zwar in ihren Auswirkungen auf Inflationsdifferenzen und letztlich auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit als vorübergehend und somit als weniger schwerwiegend einzustufen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die in Europa empirisch feststellbare signifikante Inflationspersistenz diese Auswirkungen zeitlich merklich ausdehnen kann. Dies kann insbesondere dann zu länger anhaltenden Inflationsdifferenzen führen, wenn auch die Persistenz asymmetrisch auftritt.<sup>31)</sup>

*Inflations-  
persistenz*

Ferner könnten die nationalen Lohnpolitiken eine wesentliche Rolle gespielt haben. Dass es sich bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlichen Lohnentwicklung möglicherweise nicht so sehr um ein rein konjunkturelles Phänomen handelt, zeigt schon der Umstand, dass sich die Trends in der preislichen Wettbewerbsfähigkeit auch in den auf Lohnstückkostenbasis berechneten Indikatoren wiederfinden: So weist die Lohnentwicklung bereinigt um die Arbeitsproduktivität merkliche Diskrepanzen zwischen den EWU-Ländern auf, die sich über die Zeit akkumulieren. Dies könnte zwar ebenfalls auf Aufholprozesse hindeuten, hat möglicherweise aber auch institutionelle Ursachen, die beispielsweise in den jeweiligen nationalen Lohnfindungsmechanismen, Indexierungsklauseln oder in länderspezifischen Rigiditäten auf den Arbeitsmärkten liegen können.

*Lohnpolitik*

## Leistungsbilanz und Wettbewerbsfähigkeit: eine empirische Untersuchung

Unabhängig davon, worauf die Verschiebungen in der preislichen Wettbewerbsfähigkeit im Einzelnen zurückzuführen sind, legen theoretische Erwägungen sowie die überwiegend gleichgerichtete Entwicklung von Leistungsbilanz- und Wettbewerbsposition einzelner EWU-Länder einen Zusammenhang zwischen beiden Variablen nahe. Darüber hinaus dürften sich auch andere Faktoren in der Leistungsbilanzentwicklung niederschlagen.

*Empirische  
Untersuchung...*

Dieser Fragestellung wird in einer empirischen Untersuchung nachgegangen (siehe Erläuterungen auf S. 54 f.). Dabei zeigt sich, dass die nationalen Leistungsbilanzpositionen der EWU-Länder maßgeblich von ihrer preislichen Wettbewerbsfähigkeit und der Dynamik ihres wirtschaftlichen und finanziellen Umfeldes – hier beispielhaft gemessen an der inländischen Kreditentwicklung – beeinflusst werden.<sup>32)</sup>

---

<sup>30</sup> Vgl. z. B.: Europäische Zentralbank, Geldpolitik und Inflationsdivergenz in einem heterogenen Währungsraum, Monatsbericht, Mai 2005, S. 65–82. Dort wird auch festgestellt, dass die Anpassung indirekter Steuern und administrierter Preise auf nationaler Ebene, die im Prinzip ebenfalls zu Inflationsunterschieden führen kann, nur geringe diesbezügliche Auswirkungen hatte.

<sup>31</sup> Inflationspersistenz im Euro-Raum wurde im Rahmen des Inflation Persistence Network des Eurosystems analysiert. Das Ausmaß und die Verteilung der Inflationspersistenz in der EWU wird z. B. untersucht in: G. Gadjinski und F. Orlandi (2004), Inflation persistence in the European Union, the euro area, and the United States, ECB Working Paper, No. 414.

<sup>32</sup> Luxemburg nimmt aufgrund seiner Stellung als Finanzzentrum eine Sonderrolle ein. Eine separate Betrachtung der Zahlungsbilanzdaten Luxemburgs und Belgiens ist für die Zeit vor 1999 nicht immer möglich, da ein Großteil der außenwirtschaftlich relevanten Daten nur für beide Länder zusammen vorliegt. Die Analyse konzentriert sich mithin auf die anderen zehn Euro-Länder, die bereits vor dem Jahr 2007 der Währungsunion angehörten.

*... belegt sinkende Persistenz exogener Störungen*

Darüber hinaus spielt aber offensichtlich auch der Übergang zur Währungsunion selbst eine nicht unwesentliche Rolle. So deuten die Schätzergebnisse darauf hin, dass die Persistenz von Leistungsbilanzpositionen seit der Einführung des Euro nachgelassen hat. Die verbesserte Absorption exogener Störungen könnte ein Hinweis darauf sein, dass die Währungsunion die Integration der Güter- und Finanzmärkte spürbar gefördert hat.

*Privates Kreditwachstum gewinnt, preisliche Wettbewerbsfähigkeit verliert an Bedeutung*

In diese Richtung weist auch der gestiegene (relative) Einfluss des privaten Kreditwachstums auf die Entwicklung der Netto-Exporte von Waren und Dienstleistungen. Eine mögliche Erklärung hierfür könnte darin liegen, dass der Zugriff auf ausländische Finanzierungsquellen zur Deckung des inländischen Kapitalbedarfs durch die einheitliche Währung erleichtert worden ist. Dagegen sind die langfristigen Auswirkungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit auf die Handelsbilanz zwar nach wie vor signifikant, aber doch merklich zurückgegangen. Dies steht im Einklang mit anderen Studien, denen zufolge die preisliche Wettbewerbsfähigkeit in den vergangenen Jahren deutlich an Einfluss auf die deutschen Exporte verloren hat.<sup>33)</sup>

*Nominale Wechselkurschwankungen zum Teil durch Anpassung der Gewinnmargen aufgefangen*

Ein Vergleich der zuvor vorgestellten Indikatoren macht darüber hinaus deutlich, dass vor allem die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Ländern außerhalb des Euro-Raums mit Blick auf die Netto-Exporte an Bedeutung eingebüßt hat. Hingegen ist die Reagibilität der Netto-Exporte auf relative Preisänderungen gegenüber den anderen EWU-Partnern seit Beginn der dritten Stufe der Währungsunion weniger stark gesunken.

Dies deutet zum einen darauf hin, dass sich nominale Wechselkursschwankungen nur eingeschränkt in den Außenhandelsbeziehungen des untersuchten Länderkreises niederschlagen und zum Teil in den Gewinnmargen aufgefangen werden.<sup>34)</sup> Zum anderen unterstützt diese Beobachtung die Vermutung, dass die Euro-Länder auch auf Drittmarkten in Konkurrenz zueinander stehen und ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit untereinander einen größeren Einfluss auf ihre Exportentwicklung hat als der Anteil des Intra-Handels am Gesamthandel zunächst vermuten ließe.

Schließlich erweisen sich die Schätzungen als robust im Hinblick auf die Wahl des Messkonzeptes der preislichen Wettbewerbsfähigkeit. Ein Anstieg oder Rückgang des um Produktivitätsunterschiede korrigierten Indikators schlägt sich ähnlich in den Netto-Exporten nieder wie Veränderungen unbereinigter Indikatoren. Dies lässt darauf schließen, dass die Ausweitung der Leistungsbilanzpositionen nicht allein als Begleiterscheinung eines realwirtschaftlichen Konvergenzprozesses in Europa interpretiert werden kann.

*Ausweitung der Leistungsbilanzpositionen nicht allein durch realwirtschaftliche Konvergenz bedingt*

<sup>33</sup> Vgl. z. B.: K. Stahn, Has the impact of key determinants of German exports changed? Results from estimations of Germany's intra euro-area and extra euro-area exports, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Nr. 07/2006. Stahn konstatiert einen Strukturbruch mit der deutschen Wiedervereinigung, der zu einem signifikanten Bedeutungsverlust der preislichen Wettbewerbsfähigkeit in der Folgezeit geführt hat. Dieser lässt sich u. a. mit einem veränderten Preissetzungsverhalten der deutschen Unternehmen erklären.

<sup>34</sup> Dieses Ergebnis ist konsistent mit der Literatur zum Exchange Rate Pass-Through. Vgl. insbesondere auch: K. Stahn, Has the export pricing behaviour of German enterprises changed? Empirical evidence from German sectoral export prices, Diskussionspapier des Forschungszentrums der Deutschen Bundesbank, Serie 1, Nr. 37/2006.

## Zu den Einflussfaktoren der Leistungsbilanzentwicklung der EWU-Länder

Im Folgenden wird der Einfluss verschiedener Variablen auf die Quote nationaler Netto-Exporte von Waren und Dienstleistungen in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (NEXBIP) ökonometrisch untersucht. Diese gibt die generellen Tendenzen der Leistungsbilanzentwicklung der einzelnen EWU-Länder gut wieder, und es ist zu erwarten, dass sie in einem engen Zusammenhang zur Wettbewerbsposition steht. Die Analyse umfasst zehn Länder des Euro-Währungsgebiets<sup>1)</sup> und beruht auf dem Beobachtungszeitraum von 1980 bis 2005; es werden Jahresdaten verwendet.<sup>2)</sup>

LNPC bezeichnet den Logarithmus des Indikators der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber 19 Industrieländern auf Basis der Verbraucherpreise.<sup>3)</sup> Der Index beschreibt die in eine einheitliche Währung umgerechnete relative Preisentwicklung zwischen In- und Ausland, normiert auf den langfristigen Durchschnitt. Eine Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit dürfte einen Rückgang der Ausfuhren und einen Anstieg der Einfuhren nach sich ziehen, sodass die Netto-Export-Quote tendenziell zurückgehen sollte.

Die Abhängigkeit der Netto-Exporte vom Finanzierungsumfeld für private Investitionen und Konsum tritt in den Regressionen ebenfalls deutlich hervor. Die Zuwachsrate der Kredite an den privaten Sektor (CRDGRT) erwies sich in den Schätzungen als signifikant. Sie bildet die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung und das Finanzierungsumfeld ab. Da ein

wirtschaftlicher Aufschwung in der Regel mit steigenden Investitionen, einer erhöhten Importnachfrage und einer Zunahme des Kapitalbedarfs einhergeht, ist ein negativer Einfluss auf die Netto-Exporte zu erwarten.<sup>4)</sup>

In einem ersten Schritt wurden alle Variablen auf das Vorliegen einer Einheitswurzel untersucht. Dabei erwiesen sich NEXBIP und CRDGRT als stationär, die Zeitreihe des Indikators der preislichen Wettbewerbsfähigkeit hingegen ist den verwendeten Tests zufolge integriert vom Grade eins.<sup>5)</sup> Die Variable LNPC geht daher in ersten Differenzen in die Schätzung ein. Darüber hinaus wiesen die Schätzungen eindeutig auf Wirkungsverzögerungen hin, sodass den Ergebnissen in der Tabelle auf Seite 55 die Vorjahrswerte der erklärenden Variablen zugrunde liegen. Die verwendete Gleichung kann als reduzierte Form interpretiert werden.

Die Panel-Schätzungen wurden mit GMM nach Arellano-Bond durchgeführt.<sup>6)</sup> Neben einer Schätzung über den gesamten Zeitraum sind in der Tabelle auch die gesonderten Ergebnisse für die Zeit vor der dritten Stufe der Europäischen Währungsunion (1980 bis 1998) und die Jahre seit Einführung des Euro zusammengestellt (1999 bis 2005).<sup>7)</sup>

In den drei Schätzungen gehen alle Variablen mit dem erwarteten Vorzeichen in die Gleichung ein und sind mindestens signifikant auf dem 5 %-Niveau. Eine (raschere) Verbesserung der preislichen Wettbewerbs-

1 Dabei handelt es sich um die Mitgliedsländer des Euro-Währungsgebiets zum 31. Dezember 2006 ohne Belgien und Luxemburg, die aufgrund ihrer historischen Wirtschaftsunion nicht in die Untersuchung einbezogen wurden. — 2 Die Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit werden von der Bundesbank berechnet, die übrigen Daten stammen vom IWF, International Financial Statistics. — 3 Die Verbraucherpreise wurden als Basis gewählt, da entsprechende Wettbewerbsindikatoren umfassend zur Verfügung stehen und so die Vergleichbarkeit zwischen den Ländern und zwischen unterschiedlichen Berechnungsmethoden (siehe unten) sichergestellt werden kann. Aus ökonomischer Sicht wäre grundsätzlich allerdings den Deflatoren des Gesamtabsatzes der Vorzug zu geben. — 4 Die private Kreditvergabe stellt ein Bindeglied zwischen der Realwirtschaft und dem Finanzsektor dar und weist daher einen Bezug zu allen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz auf. In der Literatur wird das Kreditwachstum häufig als Indikator für die wirtschaftliche Dynamik verwendet. — 5 Anwendung fanden die Panel-Unit-Root-Tests nach K.S. Im,

M.H. Pesaran und Y. Shin (2003), Testing for unit roots in heterogeneous panels, *Journal of Econometrics*, Vol. 115, S. 53–74, sowie M. Demetrescu, U. Hassler und A.-I. Tarcolea (2006), Combining significance of correlated statistics with application to panel data, *Oxford Bulletin of Economics and Statistics*, Vol. 68, S. 647–663. Das Vorliegen einer Einheitswurzel in den Indikatoren preislicher Wettbewerbsfähigkeit ist in der Literatur umstritten (siehe Fußnote 18, S. 45). Der fehlende Nachweis der relativen Kaufkraftparitätentheorie für das hier untersuchte Sample dürfte in Zusammenhang mit der Heterogenität der untersuchten Länder und den damit verbundenen Konvergenz- oder auch Divergenzprozessen stehen. — 6 M. Arellano und S.R. Bond (1991), Some tests of specification for panel data: Monte Carlo evidence and an application to employment equations, *Review of Economic Studies*, Vol. 58, S. 277–297. Als dynamische Instrumente wurden die zweite und dritte Verzögerung von NEXBIP verwendet. Als weitere Instrumente dienten die verzögerten ersten Differenzen

fähigkeit (Rückgang von  $\Delta$  LNPC) führt tendenziell zu einer Aktivierung des Außenbeitrags.<sup>10)</sup> Dagegen schlägt sich ein hohes Wachstum der Kreditvergabe an den privaten Sektor in einem Rückgang der Netto-Exporte in Relation zum Bruttoinlandsprodukt nieder.

Besonders in den Jahren vor Beginn der dritten Stufe der Währungsunion wiesen die Leistungsbilanzpositionen der einzelnen EWU-Länder einen recht hohen Grad an Persistenz auf. Bei Neutralität der übrigen Einflussfaktoren wurde ein einmal aufgetretenes Leistungsbilanzdefizit jährlich nur um etwa ein Viertel seines Wertes abgebaut. Entsprechend waren die mittel- bis langfristigen Auswirkungen von Kreditwachstum und preislicher Wettbewerbsfähigkeit deutlich höher als die in der Tabelle ausgewiesenen kurzfristigen Effekte.<sup>11)</sup>

Seit der Einführung des Euro werden mögliche Abweichungen vom langfristigen Gleichgewicht deutlich schneller abgebaut, wie in dem gesunkenen Koeffizienten für  $NEXBIP_{t-1}$  zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig ist die (relative) Bedeutung des Finanzierungsumfelds gestiegen. Dagegen sind die langfristigen Auswirkungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit auf die Handelsbilanz – trotz eines leichten Anstiegs des Kurzfrist-Koeffizienten – zurückgegangen.<sup>12)</sup>

Die Schätzungen wurden auch mit den im Text vorgestellten, alternativen Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit durchgeführt. Dabei wurden jeweils die Abweichungen von den nach der absolu-

von CRDGRT und LNPC. — 7 Eine Schätzung über den gesamten Zeitraum mit länderspezifischen Dummies für die Zeit nach Einführung des Euro ergab auf dem 5%-Niveau einen signifikanten Einfluss der Währungsunion auf die Netto-Exporte von Österreich, Spanien, Griechenland und den Niederlanden. Auch ein Wald-Test auf die Signifikanz der Länderdummies insgesamt bestätigte das Vorliegen eines Strukturbruchs. Der Sargan-Test (J-Statistik) auf die korrekte Spezifikation der Instrumente wird für keine der Schätzungen abgelehnt, allerdings verwirft der Jarque-Bera-Test die Nullhypothese normalverteilter Residuen. — 8 t-Werte in Klammern. — 9 Mit sieben überidentifizierenden Restriktionen. — 10 Da LNPC als I(1) und NEXBIP als I(0) getestet wurden, lassen Veränderungen von LNPC selbst noch keine zwingenden Rückschlüsse auf Veränderungen der Wettbewerbsfähigkeit zu. Die hier vorgenommene Interpretation trägt also der Tatsache Rechnung, dass – zumindest einige – EWU-Mitgliedsländer in der Vergangenheit trendartige Veränderungen des Niveaus dieses Indikators

### Determinanten von NEXBIP im Panel mit 10 EWU-Ländern<sup>8)</sup>

Position	1980 bis 2005	1980 bis 1998	1999 bis 2005
$NEXBIP_{t-1}$	0,765 (13,44)	0,768 (15,50)	0,241 (3,24)
$\Delta LNPC_{t-1}$	-0,100 (-3,23)	-0,104 (-3,05)	-0,129 (-7,88)
$CRDGRT_{t-1}$	-0,063 (-2,61)	-0,040 (-2,11)	-0,110 (-3,56)
J-Statistik <sup>9)</sup>	8,628	8,287	9,618

ten Kaufkraftparitätentheorie und nach dem Produktivitätsansatz berechneten Bezugsgrößen verwendet. Die drei methodisch unterschiedlichen Messkonzepte wurden jeweils gegenüber einem breiteren Länderkreis von 19 Industrieländern und im direkten Vergleich mit den 11 übrigen Ländern des Euro-Währungsgebiets (ohne Slowenien) berechnet.

Die in den verschiedenen Schätzungen ermittelten Koeffizienten sind den oben dargestellten ähnlich. Die Bereinigung um Produktivitätsunterschiede veränderte die geschätzten Parameter nur geringfügig.<sup>13)</sup> Darüber hinaus beeinflusste der breitere Indikator gegenüber 19 Industrieländern die Netto-Exporte häufig nicht stärker als der engere Indikator gegenüber den übrigen 11 Euro-Ländern. Insbesondere seit Einführung des Euro scheint die Entwicklung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit innerhalb des Währungsraumes zum Teil sogar wichtiger für den Außenhandel zu sein als Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber 19 Industrieländern.<sup>14)</sup>

aufwiesen, die nicht zwangsläufig Ausdruck einer veränderten Wettbewerbsposition waren. — 11 Die langfristigen Koeffizienten ergeben sich aus der Annahme des Steady State mit  $NEXBIP_t = NEXBIP_{t-1}$ . Ein um einen Prozentpunkt gestiegenes Kreditwachstum senkte die Netto-Exporte in Relation zum BIP demnach dauerhaft um rd. 0,17 Prozentpunkte. Ein nachhaltiger Rückgang von  $\Delta LNPC$  um einen Prozentpunkt führte hingegen zu einem Anstieg des Außenbeitrags um fast 0,45 % des BIP. — 12 Der errechnete Wert der Semielastizität sinkt aufgrund der gesunkenen Persistenz auf 0,17. Der Langfristeffekt des Kreditwachstums bleibt hingegen weitgehend unverändert. — 13 Allerdings verlieren die Koeffizienten teilweise etwas an Signifikanz. Mit Ausnahme des Koeffizienten für CRDGRT in der Zeit vor der Einführung des Euro bleibt aber zumindest das 10%-Niveau erhalten. — 14 Die langfristigen Koeffizienten der preislichen Wettbewerbsfähigkeit sind – wie oben beschrieben – seit Beginn der Währungsunion gesunken.

## Fazit

*Inflationsunter-  
schiede und  
Leistungsbilanz-  
positionen in  
der EWU:  
Zusammen-  
fassung der  
Ergebnisse*

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Leistungsbilanzpositionen innerhalb der Europäischen Währungsunion nur zum Teil auf Unterschiede in der wirtschaftlichen Dynamik zwischen den Defizit- und den Überschussländern zurückzuführen sind. Darüber hinaus spielen auch die Entwicklungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit eine wesentliche Rolle.

Weniger eindeutig sind die Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit einzelner EWU-Länder ökonomisch zu bewerten. Zwar werden die Grundtendenzen von verschiedenen Indikatoren meist recht einheitlich eingeschätzt; zwei der verwendeten Konzepte (auf Basis der absoluten Kaufkraftparität und des Produktivitätsansatzes) deuten aber darauf hin, dass die Veränderungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit unter den Euro-Ländern seit Beginn der dritten Stufe der Währungsunion auf eine Verringerung früher entstandener Disparitäten hinwirken und insofern zu einer Angleichung der preislichen Wettbewerbspositionen innerhalb der EWU beitragen. Dem dritten Indikator – auf Basis der relativen Kaufkraftparitätentheorie – zufolge, entwickelt sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit einzelner EWU-Länder allerdings zunehmend auseinander. Zumindest für Deutschland stand dieser Indikator in der Vergangenheit weitgehend im Einklang mit der heimischen Exportentwicklung.

Ergänzend liefern die Schätzungen zu den Einflussfaktoren des Außenbeitrags der EWU-Länder Hinweise darauf, dass Verschiebungen in den Leistungsbilanzpositionen der einzelnen Mitgliedsländer stattzufinden scheinen, die über das hinausgehen, was im Rahmen eines realwirtschaftlichen Aufholprozesses angelegt ist. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass beispielsweise auch Rigiditäten am Arbeitsmarkt zu Verlusten an preislicher Wettbewerbsfähigkeit sowie zu einer Verschlechterung der Leistungsbilanz einzelner Länder beigetragen haben.<sup>35)</sup>

Die Währungsunion selbst könnte bei der in den vergangenen Jahren zu beobachtenden Ausweitung der nationalen Leistungsbilanzpositionen insofern eine Rolle gespielt haben, als die verstärkte wirtschaftliche Integration den Zugriff auf ausländische Finanzmittel zur Deckung des nationalen Kapitalbedarfs erleichtert und zusätzliche Anreize zu grenzüberschreitenden Investitionen geschaffen hat. Dadurch werden bestehende Überschüsse oder Defizite tendenziell erhöht. Gleichzeitig unterstützt die engere internationale Verflechtung aber auch den Abbau bestehender Salden, wenn der ursprüngliche Beweggrund der Kapitalbewegungen entfällt.

*Währungsunion  
erleichtert  
Zugriff auf aus-  
ländische Finan-  
zierungsquellen*

---

<sup>35</sup> Vgl.: Europäische Kommission (2006), Focus: Widening current account differences within the euro area – achievements and remaining challenges, Quarterly Report on the Euro Area, Vol. 5, No. 4, S. 25–37, sowie OECD (2007), Going for growth, Paris.

# Statistischer Teil

# Inhalt

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

---

- |                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze | 6* |
| 2. Außenwirtschaft                    | 6* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren  | 7* |

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

---

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang        | 8*  |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems                     | 14* |

## III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

---

- |            |     |
|------------|-----|
| 1. Aktiva  | 16* |
| 2. Passiva | 18* |

## IV. Banken

---

- |   |     |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen            | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland    | 26* |

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	40*

#### V. Mindestreserven

1. Reservesätze	42*
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998	42*
3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion	42*

#### VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze	43*
2. Basiszinssätze	43*
3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)	43*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	43*
5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion	44*
6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)	45*

#### VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland	48*
2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	49*
3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland	50*
4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten	50*
5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland	51*

#### VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren	52*
2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren	53*

## IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“	54*
2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)	55*
4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)	55*
5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen	56*
6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten	56*
7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	57*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	57*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	58*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	58*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	59*
12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	59*
13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern	59*
14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten	60*

## X. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*
3. Auftragseingang in der Industrie	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*

5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

## XI. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion	68*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	69*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	70*
4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	71*
5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland	71*
6. Vermögensübertragungen	71*
7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland	72*
8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	73*
9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion	73*
10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland	74*
11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	75*
12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der EWWU	75*
13. Effektive Wechselkurse für den Euro und ausgewählte fremde Währungen	76*

## Abkürzungen und Zeichen

---

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ...** Angabe fällt später an
- .** Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten  
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1  
in der letzten besetzten Stelle,  
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden  
der Zahlen.

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

### 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze		
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats-EURIBOR 6) 7)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt						
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %							% p. a. im Monatsdurchschnitt		
2005 Aug.	11,6	8,6	8,1	8,1	7,1	8,7	9,3	2,06	2,13	3,3
Sept.	11,0	8,7	8,3	8,1	7,4	9,1	8,8	2,09	2,14	3,1
Okt.	11,3	8,7	8,0	8,0	7,8	9,4	9,1	2,07	2,20	3,3
Nov.	10,5	8,3	7,6	7,6	8,2	9,5	8,9	2,09	2,36	3,5
Dez.	11,3	8,5	7,3	7,5	8,3	9,5	8,9	2,28	2,47	3,4
2006 Jan.	10,3	8,4	7,7	7,6	8,5	10,0	8,7	2,33	2,51	3,4
Febr.	9,9	8,7	7,9	8,0	8,8	10,8	8,9	2,35	2,60	3,5
März	10,1	9,0	8,5	8,4	9,6	11,6	8,8	2,52	2,72	3,7
April	9,8	9,3	8,7	8,7	9,7	11,9	8,9	2,63	2,79	4,0
Mai	10,1	9,1	8,8	8,6	9,5	11,9	8,8	2,58	2,89	4,1
Juni	9,2	9,0	8,4	8,3	9,2	11,5	8,0	2,70	2,99	4,1
Juli	7,5	8,2	7,8	8,1	9,3	11,9	8,6	2,81	3,10	4,1
Aug.	7,3	8,4	8,2	8,1	9,2	12,0	8,4	2,97	3,23	4,0
Sept.	7,2	8,4	8,4	8,4	9,4	12,2	8,3	3,04	3,34	3,8
Okt.	6,3	8,2	8,5	8,8	9,1	12,0	8,4	3,28	3,50	3,9
Nov.	6,6	8,8	9,3	9,2	8,7	11,9	8,5	3,33	3,60	3,8
Dez.	7,4	9,3	9,8	9,6	8,2	11,4	8,5	3,50	3,68	3,9
2007 Jan.	6,6	8,9	9,8	9,8	8,1	11,3	8,6	3,56	3,75	4,1
Febr.	6,6	8,8	9,9	10,2	7,8	10,7	8,4	3,57	3,82	4,1
März	7,0	9,5	10,9	10,4	7,7	10,8	8,6	3,69	3,89	4,0
April	6,2	8,9	10,4	...	7,5	10,7	8,7	3,82	3,98	4,2
Mai	...	...	...	...	...	...	...	3,79	4,07	4,3

1 Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — 5 Euro OverNight Index Average. — 6 Euro Interbank Offered Rate. — 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43\*. — 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

### 2. Außenwirtschaft \*)

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU							Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz		Kapitalbilanz				Währungsreserven	effektiver Wechselkurs 3)		
	Saldo	darunter: Handelsbilanz	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapierverkehr 2)	Kreditverkehr		Dollarkurs	nominal	real 4)
	Mio €							Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2005 Aug.	+ 2 571	+ 509	- 14 514	- 20 738	- 26 941	+ 33 130	+ 35	1,2292	102,6	103,6
Sept.	- 5 002	+ 4 804	+ 38 214	+ 1 684	+ 26 237	+ 10 633	- 341	1,2256	102,1	103,0
Okt.	- 4 497	+ 1 149	- 14 800	- 14 814	- 6 621	+ 6 576	+ 59	1,2015	101,8	102,7
Nov.	- 511	+ 499	+ 6 649	- 6 421	- 41 573	+ 53 616	+ 1 027	1,1786	101,1	102,0
Dez.	- 942	+ 1 425	- 30 079	- 16 609	- 5 210	- 15 510	+ 7 250	1,1856	101,2	102,0
2006 Jan.	- 9 557	- 6 427	+ 2 897	- 1 761	- 41 697	+ 48 808	- 2 454	1,2103	101,8	102,6
Febr.	- 3 377	+ 621	+ 22 432	- 31 838	+ 23 438	+ 28 861	+ 1 971	1,1938	101,2	102,0
März	- 906	+ 2 799	+ 46 606	- 1 624	+ 34 010	+ 7 844	+ 6 375	1,2020	101,9	102,9
April	- 5 595	+ 1 238	+ 12 905	+ 1 914	- 15 368	+ 27 565	- 1 207	1,2271	103,0	104,0
Mai	- 10 431	+ 485	+ 25 555	- 6 214	+ 40 429	- 6 923	- 1 738	1,2770	104,0	104,9
Juni	+ 9 156	+ 5 366	+ 1 233	- 15 799	+ 70 393	- 54 766	+ 1 405	1,2650	104,2	104,9
Juli	- 983	+ 4 166	+ 8 139	- 10 864	+ 7 950	+ 12 363	- 1 311	1,2684	104,5	105,4
Aug.	- 5 676	- 2 075	+ 3 440	- 5 529	- 24 863	+ 34 650	- 818	1,2811	104,6	105,4
Sept.	+ 1 721	+ 5 812	+ 38 644	- 27 718	+ 47 155	+ 20 263	- 1 055	1,2727	104,4	105,2
Okt.	+ 1 949	+ 6 213	+ 9 298	- 12 731	+ 41 156	- 19 194	+ 66	1,2611	103,9	104,6
Nov.	+ 5 918	+ 7 951	- 8 407	- 15 607	+ 59 961	- 51 926	- 836	1,2881	104,5	105,2
Dez.	+ 14 010	+ 6 073	- 29 978	- 28 896	+ 28 735	- 27 927	- 1 890	1,3213	105,5	106,0
2007 Jan.	- 4 494	- 3 018	+ 42 088	- 12 253	+ 30 501	+ 26 899	- 3 060	1,2999	104,9	105,5
Febr.	- 5 719	+ 2 485	- 9 228	- 12 409	+ 18 409	- 14 661	- 567	1,3074	105,4	105,9
März	+ 8 785	+ 8 465	- 37 913	- 8 145	+ 69 901	- 101 802	+ 2 134	1,3242	106,1	106,5
April	...	...	...	...	...	...	...	1,3516	107,1	107,5
Mai	...	...	...	...	...	...	...	1,3511	107,3	107,6

\* Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. 75\*/ 76\* . — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-24-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Belgien	Deutsch-land	Finnland	Frank-reich	Griechen-land	Irland	Italien	Luxem-burg	Nieder-lande	Öster-reich	Portugal	Slowenien	Spanien	EWU
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup></b>														
2004	3,0	1,2	3,7	2,5	4,7	4,3	1,2	3,6	1,9	2,4	1,3	4,4	3,2	2,0
2005	1,1	0,9	2,9	1,7	3,7	5,5	0,1	4,0	1,5	2,0	0,5	4,0	3,5	1,5
2006	3,2	2,8	5,5	2,0	...	6,0	1,9	6,2	2,9	3,1	1,3	5,2	3,9	2,7
2005 4.Vj.	0,9	1,1	2,3	1,0	3,7	6,6	0,3	6,8	1,9	2,6	1,0	3,9	3,3	1,8
2006 1.Vj.	3,6	3,2	6,1	1,8	4,1	5,9	2,1	7,8	3,4	3,2	1,1	5,0	3,5	2,2
2.Vj.	2,8	1,5	6,1	1,7	4,1	5,6	1,4	6,2	2,5	3,2	0,9	4,7	4,0	2,9
3.Vj.	2,5	2,7	5,2	2,2	...	7,6	1,3	5,8	2,8	3,2	1,6	5,6	3,6	2,8
4.Vj.	3,7	3,7	4,5	2,4	...	5,0	2,7	5,0	2,7	2,8	1,6	5,5	4,2	3,3
2007 1.Vj.	3,1	3,3	...	1,9	...	...	2,3	...	2,5	3,5	2,0	7,2	4,3	3,1
<b>Industrieproduktion <sup>1) 2)</sup></b>														
2004	3,2	3,0	5,0	1,9	1,2	0,3	- 0,3	3,9	2,5	6,3	- 2,7	4,6	1,6	2,1
2005	- 0,4	3,4	0,3	0,2	- 0,9	3,0	- 0,8	0,5	- 1,2	4,2	0,3	3,9	0,6	1,3
2006	5,1	5,8	8,1	1,0	0,5	5,1	2,6	2,5	1,1	8,2	2,7	6,6	3,9	4,0
2005 4.Vj.	0,9	5,1	1,7	- 0,8	1,3	5,8	0,5	2,2	- 1,6	3,7	2,3	7,6	1,6	2,2
2006 1.Vj.	6,2	5,1	4,2	0,8	0,9	2,9	3,3	5,2	3,2	5,9	1,4	5,9	2,6	3,5
2.Vj.	5,6	6,0	14,4	1,9	0,4	9,8	1,6	0,9	0,7	7,8	1,7	5,2	4,0	4,3
3.Vj.	4,0	6,5	10,1	0,7	0,0	6,3	1,3	- 0,1	0,1	10,1	3,5	7,9	4,2	4,2
4.Vj.	4,8	5,8	4,0	0,5	0,6	1,5	3,9	3,7	0,4	9,0	4,3	7,4	4,6	4,0
2007 1.Vj.	3,7 <sup>7)</sup>	6,5	- 0,9	0,8	2,9 <sup>p)</sup>	13,5	0,9 <sup>p)</sup>	3,4	- 1,9 <sup>p)</sup>	6,0	4,1	9,8	4,3	3,8
<b>Kapazitätsauslastung in der Industrie <sup>3)</sup></b>														
2004	80,4	83,2	84,5	84,1	75,6	75,6	76,4	85,6	82,7	81,3	80,4	81,6	79,0	81,4
2005	79,4	82,9	84,9	83,2	72,1	74,2	76,4	82,3	82,0	81,7	80,0	82,2	80,2	81,2
2006	82,7	85,5	86,0	85,0	75,7	75,7	77,6	85,2	82,0	83,4	78,4	83,9	80,5	83,0
2006 1.Vj.	80,4	84,2	85,2	83,6	74,2	74,0	76,8	82,8	81,5	81,9	78,7	83,1	80,7	81,9
2.Vj.	82,8	84,4	85,1	84,5	74,6	76,1	77,3	84,0	81,9	83,2	78,0	83,8	81,1	82,4
3.Vj.	83,9	86,4	88,1	85,7	77,2	76,3	78,0	86,7	81,4	84,0	79,4	84,7	79,4	83,6
4.Vj.	83,5	86,8	85,4	86,3	76,7	76,5	78,1	87,2	83,0	84,3	77,4	84,1	80,6	83,9
2007 1.Vj.	83,4	87,6	89,3	86,0	76,9	76,8	78,2	87,4	83,4	85,1	79,7	85,6	81,2	84,4
2.Vj.	83,2	88,2	86,9	86,2	76,9	77,1	78,9	88,8	83,3	85,5	81,7	86,2	81,3	84,8
<b>Arbeitslosenquote <sup>4)</sup></b>														
2004	8,4	9,5	8,8	9,6	10,5	4,5	8,0	5,1	4,6	4,8	6,7	6,3	10,6	8,8
2005	8,4	9,5	8,4	9,7	9,8	4,3	7,7	4,5	4,7	5,2	7,6	6,5	9,2	8,6
2006	8,2	8,4	7,7	9,4	8,9	4,4	6,8	4,7	3,9	4,8	7,7	6,0	8,5	7,9
2006 Nov.	7,8	7,9	7,4	9,1	...	4,1	6,5	4,8	3,7	4,5	8,0	5,3	8,4	7,6
Dez.	7,7	7,8	7,2	9,0	...	4,3	6,5	4,9	3,6	4,5	8,0	5,1	8,3	7,5
2007 Jan.	7,7	7,6	7,0	8,9	...	4,0	...	4,9	3,5	4,5	8,2	4,8	8,3	7,4
Febr.	7,6	7,1	6,9	8,8	...	4,1	...	4,9	3,5	4,5	8,1	4,7	8,2	7,3
März	7,5	7,0	6,7	8,7	...	4,0	...	4,9	3,4	4,4	8,1	4,6	8,2	7,2
April	7,5	6,7	6,6	8,6	...	4,0	...	4,9	3,3	4,5	8,0	4,8	8,2	7,1
Mai	7,4	...	...	...	...	4,1	...	...	...	4,4	...	...	...	...
<b>Harmonisierter Verbraucherpreisindex <sup>1)</sup></b>														
2004	1,9	1,8	0,1	2,3	3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,7	3,1	2,1
2005	2,5	1,9	0,8	1,9	3,5	2,2	2,2	3,8	1,5	2,1	2,1	2,5	3,4	2,2
2006	2,3	1,8	1,3	1,9	3,3	2,7	2,2	3,0	1,7	1,7	3,0	2,5	3,6	2,2
2006 Nov.	2,0	1,5	1,3	1,6	3,3	2,4	2,0	1,8	1,6	1,6	2,4	2,4	2,7	1,9
Dez.	2,1	1,4	1,2	1,7	3,2	3,0	2,1	2,3	1,7	1,6	2,5	3,0	2,7	1,9
2007 Jan.	1,7	1,8	1,3	1,4	3,0	2,9	1,9	2,3	1,2	1,7	2,6	2,8	2,4	1,8
Febr.	1,8	1,9	1,2	1,2	3,0	2,6	2,1	1,8	1,4	1,7	2,3	2,3	2,5	1,8
März	1,8	2,0	1,6	1,2	2,8	2,9	2,1	2,4	1,9	1,9	2,4	2,6	2,5	1,9
April	1,8	2,0	1,5	1,3	2,6	2,9	1,8	2,5	1,9	1,8	2,8	2,9	2,5	1,9
Mai	1,3	2,0	1,3	1,2	2,6	2,7	1,9	2,3 <sup>p)</sup>	2,0 <sup>p)</sup>	2,1	...	3,1	2,4 <sup>p)</sup>	1,9
<b>Staatlicher Finanzierungssaldo <sup>6)</sup></b>														
2004	0,0	- 3,7	2,3	- 3,6	- 7,9	1,4	- 3,5	- 1,2	- 1,8	- 1,2	- 3,3	- 2,3	- 0,2	- 2,8
2005	- 2,3	- 3,2	2,7	- 3,0	- 5,5	1,0	- 4,2	- 0,3	- 0,3	- 1,6	- 6,1	- 1,5	1,1	- 2,5
2006	0,2	- 1,7	3,9	- 2,5	- 2,6	2,9	- 4,4	0,1	0,6	- 1,1	- 3,9	- 1,4	1,8	- 1,6
<b>Staatliche Verschuldung <sup>6)</sup></b>														
2004	94,3	65,7	44,1	64,3	108,5	29,7	103,8	6,6	52,6	63,9	58,2	28,9	46,2	69,7
2005	93,2	67,9	41,4	66,2	107,5	27,4	106,2	6,1	52,7	63,5	63,6	28,4	43,2	70,5
2006	89,1	67,9	39,1	63,9	104,6	24,9	106,8	6,8	48,7	62,2	64,7	27,8	39,9	68,9

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im

Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 6 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank, Mitgliedstaaten: Europäische Kommission. — 7 Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal 2007.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

### 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang \*) a) Europäische Währungsunion<sup>1)</sup>

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) <sup>2)</sup>	Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>
		zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
2005 Sept.	97,9	98,4	12,0	- 0,5	- 6,2	- 4,6	82,3	86,9	30,3	2,5	- 1,6	14,7	14,7
Okt.	105,7	91,3	24,6	14,4	17,2	- 8,9	54,0	62,9	40,4	9,6	- 0,5	31,0	0,3
Nov.	141,0	102,7	20,3	38,2	44,0	- 42,7	27,9	70,6	22,7	10,1	0,2	6,3	6,1
Dez.	44,7	78,0	3,8	- 33,3	- 56,4	18,5	- 71,3	- 89,8	44,4	27,9	0,8	- 7,5	23,1
2006 Jan.	127,9	106,0	20,7	21,9	27,0	- 12,3	112,3	124,6	8,4	6,2	0,7	0,7	0,8
Febr.	92,8	109,6	28,3	- 16,8	- 7,2	- 26,1	18,6	44,7	57,9	12,4	0,3	25,0	20,2
März	141,9	129,1	44,7	12,8	8,7	0,4	71,6	71,2	48,1	17,6	0,8	21,8	7,9
April	162,3	161,5	64,1	0,7	0,1	- 16,4	79,5	95,9	25,7	14,9	0,4	17,9	- 7,4
Mai	43,2	71,4	3,9	- 28,2	- 17,7	6,4	49,8	43,4	28,1	10,4	1,3	21,8	- 5,4
Juni	52,2	47,8	- 30,1	4,4	1,8	70,3	- 49,7	-119,9	48,0	10,9	1,2	21,8	14,1
Juli	69,4	89,8	13,5	- 20,4	- 16,6	3,9	83,6	79,7	47,6	9,2	1,2	16,3	20,9
Aug.	- 14,2	12,6	- 5,3	- 26,8	- 21,2	- 19,0	1,6	20,6	5,2	2,4	1,5	5,5	- 4,2
Sept.	126,8	134,4	21,8	- 7,6	- 13,7	17,2	120,5	103,3	28,1	4,3	1,4	14,4	8,1
Okt.	81,3	84,4	30,5	- 3,1	- 5,8	25,8	118,1	92,2	51,2	15,8	2,1	29,0	4,3
Nov.	106,9	102,1	11,6	4,8	6,5	65,2	138,5	73,4	28,1	10,6	2,6	23,0	- 8,1
Dez.	- 8,3	44,5	2,3	- 52,8	- 58,6	75,8	51,4	- 24,5	50,2	24,1	2,1	18,7	5,4
2007 Jan.	120,3	103,0	14,6	17,3	21,2	- 25,2	143,6	168,8	13,4	4,0	1,9	7,3	0,2
Febr.	70,4	69,1	3,0	1,3	4,2	38,7	123,8	85,1	51,4	2,8	1,9	39,8	6,9
März	136,8	145,3	39,6	- 8,5	- 7,3	92,4	123,5	31,1	66,1	18,2	0,9	29,4	17,5
April	154,4	171,4	79,1	- 16,9	- 17,3	- 35,3	152,7	187,9	30,5	12,2	0,3	17,8	0,2

### b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	insgesamt	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Schuldverreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) <sup>2)</sup>	Kapital und Rücklagen <sup>3)</sup>
		zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere								
2005 Sept.	5,1	17,1	1,9	- 12,0	- 7,2	- 0,1	16,2	16,3	- 5,6	- 0,4	- 1,5	- 2,0	- 1,7
Okt.	10,3	11,0	2,7	- 0,7	- 2,3	- 4,2	2,9	7,1	3,7	- 0,7	- 0,5	0,7	4,2
Nov.	4,2	1,9	5,4	2,3	10,0	- 7,0	2,3	9,3	2,5	2,0	0,2	- 2,4	2,8
Dez.	- 7,7	- 3,4	11,2	- 4,3	- 6,6	16,8	- 38,3	- 55,1	- 5,0	4,0	0,7	- 10,7	0,9
2006 Jan.	38,3	30,0	13,0	8,3	6,2	9,1	36,9	27,8	6,7	0,9	0,7	4,7	0,4
Febr.	0,2	12,8	4,7	- 12,6	- 3,2	- 7,1	6,9	14,0	17,0	5,3	0,3	6,2	5,2
März	19,0	16,8	9,3	2,1	2,0	3,0	17,9	14,9	- 0,1	- 0,0	0,8	- 4,1	3,2
April	44,8	45,1	30,1	- 0,4	- 1,6	9,7	10,3	0,6	2,4	4,2	0,2	- 3,3	1,2
Mai	- 3,7	- 9,6	- 6,9	5,9	13,4	- 4,6	6,2	10,8	3,1	1,7	1,1	4,9	- 4,6
Juni	- 31,3	- 16,3	- 18,3	- 15,0	- 11,3	58,4	39,5	- 18,9	7,5	1,5	1,3	0,2	4,5
Juli	- 6,9	- 5,4	- 0,6	- 1,5	- 2,5	2,7	- 11,0	- 13,7	14,6	2,2	1,1	2,4	8,9
Aug.	- 4,3	3,9	0,6	- 8,2	- 4,2	- 4,9	1,1	6,1	- 3,1	2,9	1,5	- 4,9	- 2,6
Sept.	23,7	32,8	9,5	- 9,1	- 7,9	14,9	32,8	17,8	- 5,8	0,4	1,2	- 4,2	- 3,3
Okt.	4,2	- 0,7	5,1	4,9	1,2	- 4,6	- 5,1	- 0,5	5,1	- 0,1	2,1	- 0,9	4,0
Nov.	12,6	5,5	7,3	7,2	6,6	42,0	42,1	0,1	- 0,8	1,3	2,6	- 0,3	- 4,3
Dez.	- 40,7	- 22,9	4,2	- 17,8	- 14,9	43,0	25,4	- 17,6	5,2	3,9	2,0	- 0,0	- 0,7
2007 Jan.	36,3	25,6	12,0	10,7	12,2	- 11,2	17,8	29,0	18,7	- 0,2	1,8	5,8	11,3
Febr.	- 7,0	0,8	- 7,1	- 7,8	- 3,4	5,7	26,9	21,2	5,7	0,8	2,0	- 0,6	3,5
März	10,4	14,4	6,4	- 4,0	2,2	14,9	20,6	5,7	- 5,3	- 0,8	1,5	- 4,5	- 1,4
April	32,6	33,4	35,6	- 0,9	- 2,8	- 12,3	25,1	37,4	8,8	2,8	0,2	3,6	2,2

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)										Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7)	
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)				
					Bargeld-umlauf	tätlich fällige Einlagen 5)							
15,7	- 8,8	-	56,2	78,3	53,2	6,2	47,0	23,1	2,0	- 14,8	- 6,9	- 0,4	2005 Sept.
- 3,0	20,3	-	39,1	37,0	27,2	3,4	23,8	9,5	0,2	7,0	- 6,0	1,1	Okt.
5,7	53,1	-	16,8	23,6	28,2	4,0	24,2	- 3,5	1,0	- 2,1	- 9,3	4,6	Nov.
- 11,5	- 83,3	-	113,6	149,4	91,9	18,3	73,6	38,0	19,5	- 18,2	- 14,2	- 3,4	Dez.
18,0	75,0	-	14,1	- 18,6	- 27,2	- 12,0	- 15,2	- 7,9	16,4	15,2	6,6	10,9	2006 Jan.
8,0	- 25,4	-	26,1	16,2	- 6,6	4,0	- 10,6	19,4	3,4	- 2,1	3,2	8,8	Febr.
- 6,5	33,5	-	67,2	56,8	25,7	7,4	18,3	29,3	1,8	1,0	- 0,8	10,3	März
- 10,5	12,2	-	118,5	94,2	53,9	8,1	45,9	41,7	- 1,5	13,9	10,1	0,4	April
- 15,4	- 5,9	-	42,8	12,2	23,7	3,3	20,4	- 10,7	0,8	7,8	9,9	12,9	Mai
41,1	- 10,1	-	43,4	70,1	53,8	10,1	43,7	19,0	- 2,8	- 11,6	- 5,2	- 9,8	Juni
- 13,1	24,7	-	14,1	- 3,8	- 25,1	9,0	- 34,1	24,4	- 3,1	5,3	12,0	0,6	Juli
- 9,5	- 42,8	-	13,9	- 21,6	- 57,1	- 3,7	- 53,3	35,4	0,1	14,5	2,7	18,3	Aug.
18,0	7,3	-	90,5	94,8	62,6	4,2	58,4	36,0	- 3,8	- 1,2	- 4,9	1,8	Sept.
- 9,8	37,6	-	28,0	12,9	- 17,1	3,9	- 21,0	37,0	- 7,1	- 2,5	2,2	15,5	Okt.
0,8	64,1	-	79,0	66,1	45,2	4,4	40,8	29,0	- 8,2	- 0,4	13,2	0,1	Nov.
- 37,5	- 109,3	-	164,1	203,8	141,0	20,7	120,3	48,7	14,1	- 12,8	- 22,1	- 4,8	Dez.
12,2	66,7	-	2,7	- 61,0	- 83,1	- 17,0	- 66,1	22,1	- 0,0	14,2	28,9	20,7	2007 Jan.
19,0	2,0	-	36,6	8,5	- 5,4	3,1	- 8,5	25,3	- 11,4	6,6	11,5	10,0	Febr.
- 5,7	2,2	-	166,7	125,5	62,4	9,6	52,8	64,7	- 1,6	13,2	14,2	13,8	März
- 9,9	29,0	-	69,6	48,4	14,6	6,4	8,2	41,2	- 7,4	- 0,1	17,4	4,0	April

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse			VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)									Zeit
	insgesamt	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)	insgesamt	Komponenten der Geldmenge					Repo-geschäfte	Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)	
					täglich fällige Einlagen	Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)						
0,5	4,1	2,3	1,0	6,0	7,1	0,1	0,1	- 2,6	- 0,5	-	1,8	2005 Sept.	
- 1,2	- 3,6	0,0	1,0	7,2	3,4	2,1	- 1,1	4,3	- 2,4	-	0,9	Okt.	
- 0,3	- 17,9	- 0,1	2,1	12,8	15,5	0,8	- 1,4	0,9	- 1,0	-	1,9	Nov.	
0,9	18,5	- 1,2	4,2	- 5,3	- 8,6	10,2	6,6	- 13,6	- 0,0	-	0,1	Dez.	
2,0	30,8	0,7	- 2,9	7,9	2,7	0,3	- 1,3	7,9	- 0,6	-	1,0	2006 Jan.	
- 6,2	- 15,9	2,0	0,5	- 1,8	- 2,8	0,7	- 0,4	2,2	0,6	-	2,1	Febr.	
1,8	3,8	0,5	2,4	16,4	8,1	1,3	- 2,0	7,4	- 0,1	-	1,7	März	
- 0,2	34,1	0,4	2,0	18,1	9,3	12,7	- 1,9	- 1,4	- 0,1	-	0,7	April	
1,7	- 17,8	0,8	1,2	4,8	4,5	0,5	- 3,5	0,6	0,4	-	2,2	Mai	
1,9	14,5	1,1	2,7	3,3	3,4	4,9	- 2,6	- 1,4	0,9	-	1,9	Juni	
1,0	- 3,3	0,6	2,6	- 16,5	- 9,8	4,6	- 4,0	- 5,6	- 0,7	-	1,0	Juli	
3,0	- 16,6	2,7	- 1,0	7,5	- 6,8	9,8	- 4,5	4,8	- 0,2	-	4,4	Aug.	
2,3	29,5	2,0	0,4	12,7	0,7	10,5	- 3,8	3,2	- 0,6	-	2,7	Sept.	
- 2,8	6,1	0,6	1,3	- 8,8	- 6,8	8,6	- 4,8	- 6,0	0,0	-	0,1	Okt.	
2,1	29,2	- 0,1	1,8	24,1	28,0	7,3	- 6,2	- 4,5	- 0,2	-	0,3	Nov.	
- 2,9	- 11,7	- 2,0	5,4	11,8	4,3	15,7	3,1	- 10,5	- 0,2	-	0,6	Dez.	
- 1,9	0,1	1,1	- 4,3	8,3	- 1,1	2,7	- 6,2	8,0	0,2	-	4,7	2007 Jan.	
0,2	- 12,3	1,1	0,7	5,1	- 0,6	4,2	- 3,9	4,7	- 0,7	-	1,5	Febr.	
- 0,3	15,9	1,0	2,5	15,0	3,8	8,1	- 3,3	0,1	1,2	-	5,0	März	
0,3	1,3	0,0	2,2	10,0	- 2,5	17,4	- 4,1	- 0,4	- 0,0	-	0,4	April	

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

**II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion**
**2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva										
	Aktiva / Passiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte					
		zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)			
<b>Europäische Währungsunion (Mrd €) <sup>1)</sup></b>											
2005 März	16 234,0	11 178,0	8 840,1	7 669,4	483,0	687,6	2 337,9	827,5	1 510,4	3 453,3	1 602,8
April	16 547,1	11 316,7	8 959,1	7 721,5	493,6	744,1	2 357,6	832,1	1 525,4	3 578,7	1 651,7
Mai	16 735,8	11 385,6	9 030,0	7 785,7	501,1	743,3	2 355,6	830,0	1 525,6	3 638,0	1 712,2
Juni	17 013,5	11 519,7	9 146,7	7 924,1	508,0	714,5	2 373,0	830,4	1 542,7	3 695,3	1 798,5
Juli	17 103,2	11 572,0	9 202,8	7 982,2	507,2	713,4	2 369,1	830,8	1 538,3	3 728,3	1 802,9
Aug.	17 069,9	11 566,3	9 205,2	7 984,8	506,0	714,4	2 361,1	827,2	1 533,9	3 717,9	1 785,7
Sept.	17 308,3	11 669,2	9 310,1	8 073,4	507,0	729,7	2 359,1	832,9	1 526,2	3 830,8	1 808,3
Okt.	17 442,4	11 766,5	9 370,1	8 140,3	523,6	706,2	2 396,5	830,1	1 566,4	3 885,5	1 790,4
Nov.	17 887,3	11 956,0	9 480,0	8 223,5	544,6	711,8	2 476,0	824,4	1 651,6	4 056,4	1 875,0
Dez.	17 870,7	11 992,3	9 549,8	8 285,7	553,6	710,5	2 442,5	847,5	1 595,0	3 989,7	1 888,7
2006 Jan.	18 162,0	12 129,8	9 670,4	8 384,4	558,0	728,0	2 459,4	842,3	1 617,2	4 088,8	1 943,4
Febr.	18 295,2	12 227,2	9 784,4	8 467,1	569,6	747,7	2 442,8	832,8	1 610,0	4 137,4	1 930,5
März	18 450,2	12 355,4	9 910,3	8 550,1	575,8	784,4	2 445,2	836,7	1 608,5	4 174,1	1 920,8
April	18 671,1	12 506,1	10 065,7	8 642,7	587,0	836,0	2 440,4	837,2	1 603,2	4 217,4	1 947,6
Mai	18 748,8	12 533,3	10 127,7	8 706,5	595,3	825,9	2 405,5	826,7	1 578,9	4 247,6	1 967,9
Juni	18 712,1	12 574,4	10 172,0	8 783,0	602,4	786,6	2 402,4	829,3	1 573,1	4 192,7	1 945,1
Juli	18 838,8	12 649,5	10 264,5	8 857,7	614,5	792,3	2 385,0	826,3	1 558,7	4 284,2	1 905,1
Aug.	18 860,3	12 647,3	10 287,3	8 874,1	613,9	799,3	2 360,0	820,7	1 539,4	4 280,2	1 932,9
Sept.	19 232,3	12 768,7	10 413,4	8 983,9	620,2	809,3	2 355,2	824,0	1 531,3	4 418,2	2 045,3
Okt.	19 416,4	12 850,0	10 500,2	9 036,7	634,9	828,6	2 349,7	825,9	1 523,8	4 540,9	2 025,5
Nov.	19 715,5	12 945,4	10 592,9	9 118,2	638,2	836,5	2 352,5	824,1	1 528,4	4 620,9	2 149,2
Dez.	19 743,5	12 933,3	10 639,1	9 161,0	648,3	829,9	2 294,2	830,2	1 464,0	4 681,5	2 128,7
2007 Jan.	20 097,2	13 086,0	10 769,5	9 276,4	646,8	846,3	2 316,5	826,0	1 490,5	4 850,9	2 160,4
Febr.	20 284,1	13 153,7	10 834,7	9 337,6	660,6	836,4	2 319,0	822,9	1 496,0	4 941,3	2 189,1
März	20 630,5	13 286,6	10 978,4	9 439,9	688,7	849,9	2 308,2	821,1	1 487,0	5 042,9	2 301,0
April	20 909,2	13 433,3	11 143,7	9 525,2	709,0	909,5	2 289,6	821,4	1 468,2	5 155,4	2 320,5
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>											
2005 März	4 580,5	3 384,2	2 619,8	2 278,0	71,6	270,1	764,4	453,1	311,4	1 029,4	166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,0	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,9	172,2
Mai	4 682,9	3 426,6	2 656,1	2 286,6	76,1	293,4	770,5	457,3	313,2	1 078,6	177,8
Juni	4 650,4	3 397,3	2 644,9	2 291,2	80,8	272,9	752,4	451,9	300,5	1 080,5	172,5
Juli	4 665,0	3 400,1	2 646,8	2 288,6	80,4	277,9	753,2	455,8	297,4	1 091,8	173,1
Aug.	4 654,8	3 402,2	2 648,8	2 288,2	80,1	280,4	753,4	452,6	300,8	1 079,7	172,9
Sept.	4 684,5	3 407,5	2 666,3	2 303,8	80,2	282,3	741,2	447,7	293,5	1 103,6	173,4
Okt.	4 699,9	3 417,0	2 676,6	2 311,6	82,1	282,9	740,4	449,3	291,1	1 106,4	176,5
Nov.	4 722,5	3 421,6	2 678,8	2 308,0	83,5	287,3	742,8	441,6	301,2	1 117,8	183,1
Dez.	4 667,4	3 412,0	2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8
2006 Jan.	4 754,2	3 463,2	2 717,0	2 321,5	88,4	307,1	746,2	445,9	300,3	1 120,2	170,8
Febr.	4 765,6	3 463,1	2 729,4	2 329,2	91,1	309,1	733,7	436,5	297,2	1 134,2	168,3
März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,1	310,6	1 145,4	180,5
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3
Aug.	4 821,6	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 172,0	172,5
Sept.	4 884,7	3 497,1	2 788,4	2 367,7	108,4	312,3	708,7	420,2	288,5	1 209,8	177,8
Okt.	4 886,3	3 500,9	2 787,3	2 361,5	112,9	313,0	713,6	423,2	290,4	1 204,4	181,0
Nov.	4 933,0	3 510,9	2 790,3	2 357,2	117,9	315,2	720,6	423,7	296,9	1 234,4	187,7
Dez.	4 922,2	3 466,6	2 764,1	2 327,2	120,7	316,2	702,4	420,8	281,6	1 258,1	197,5
2007 Jan.	4 972,0	3 501,3	2 788,2	2 343,3	118,1	326,9	713,1	419,4	293,6	1 279,4	191,3
Febr.	4 987,2	3 491,8	2 786,6	2 349,6	120,5	316,5	705,2	415,0	290,2	1 300,8	194,5
März	5 010,4	3 500,9	2 800,3	2 357,3	123,5	319,5	700,6	408,3	292,4	1 316,2	193,3
April	5 064,4	3 530,3	2 830,7	2 353,2	130,1	347,4	699,6	410,1	289,5	1 333,0	201,1

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Sparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — 4 Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12\*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten		
<b>Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)</b>											
471,8	6 684,3	6 294,8	6 343,6	2 367,2	905,4	70,7	1 370,4	1 538,7	91,2	2005 März	
481,1	6 730,8	6 347,1	6 396,8	2 391,8	922,5	71,6	1 375,9	1 544,3	90,7	April	
485,8	6 760,3	6 372,7	6 428,5	2 419,0	920,4	72,2	1 377,1	1 549,5	90,3	Mai	
496,6	6 917,7	6 492,1	6 543,2	2 643,8	904,5	78,2	1 436,0	1 390,2	90,5	Juni	
506,4	6 942,6	6 510,2	6 577,6	2 654,9	922,2	77,7	1 438,9	1 394,4	89,5	Juli	
500,9	6 866,4	6 473,6	6 543,2	2 605,8	933,7	78,0	1 440,7	1 396,6	88,4	Aug.	
507,1	6 956,1	6 545,1	6 614,2	2 653,1	950,0	83,3	1 443,5	1 397,4	86,9	Sept.	
510,5	6 994,2	6 582,5	6 649,0	2 667,4	962,3	83,5	1 453,2	1 396,3	86,2	Okt.	
514,5	7 025,7	6 602,2	6 669,7	2 683,8	955,2	86,9	1 463,5	1 393,8	86,4	Nov.	
532,8	7 178,0	6 776,7	6 833,5	2 761,4	985,8	90,2	1 498,4	1 410,4	87,3	Dez.	
520,8	7 190,8	6 760,8	6 827,5	2 745,9	974,5	91,0	1 504,2	1 424,0	87,9	2006 Jan.	
524,8	7 224,4	6 773,0	6 850,7	2 734,7	990,4	94,7	1 517,3	1 425,4	88,2	Febr.	
532,2	7 291,9	6 848,9	6 928,7	2 761,3	1 009,8	97,9	1 544,3	1 426,3	89,0	März	
540,3	7 378,4	6 941,9	7 018,3	2 802,8	1 044,5	99,7	1 558,1	1 423,9	89,4	April	
543,6	7 381,3	6 957,9	7 027,1	2 819,0	1 025,0	102,1	1 567,8	1 422,5	90,7	Mai	
553,7	7 494,2	7 031,0	7 094,4	2 860,6	1 038,9	104,5	1 579,1	1 419,3	91,9	Juni	
562,7	7 478,0	7 025,7	7 091,9	2 827,7	1 059,6	107,6	1 588,3	1 415,6	93,1	Juli	
559,0	7 454,2	7 008,1	7 080,5	2 780,8	1 090,6	109,5	1 590,7	1 414,2	94,6	Aug.	
563,2	7 568,4	7 090,5	7 173,0	2 837,7	1 122,2	113,4	1 593,4	1 410,4	95,9	Sept.	
567,1	7 582,0	7 115,3	7 192,2	2 809,6	1 152,3	119,4	1 609,2	1 403,7	98,0	Okt.	
571,5	7 646,2	7 176,6	7 241,4	2 838,1	1 165,4	124,6	1 617,3	1 395,3	100,7	Nov.	
592,2	7 816,5	7 376,3	7 446,8	2 961,1	1 210,5	123,7	1 640,9	1 407,8	102,7	Dez.	
575,6	7 815,2	7 354,2	7 435,6	2 909,5	1 235,7	129,6	1 647,5	1 408,0	105,4	2007 Jan.	
578,7	7 839,8	7 363,8	7 441,0	2 900,3	1 251,1	136,5	1 649,5	1 396,5	107,3	Febr.	
588,3	7 965,9	7 483,1	7 575,5	2 956,1	1 304,5	145,1	1 667,6	1 394,0	108,2	März	
594,7	8 008,9	7 534,6	7 623,8	2 962,0	1 338,9	148,9	1 678,8	1 386,7	108,5	April	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>											
127,4	2 272,0	2 204,8	2 169,7	666,7	183,6	15,5	698,0	517,2	88,7	2005 März	
129,7	2 279,1	2 210,9	2 177,8	669,1	192,2	15,7	695,3	517,3	88,2	April	
130,7	2 285,8	2 217,2	2 182,7	677,7	193,6	15,7	691,4	516,7	87,7	Mai	
134,1	2 288,9	2 220,6	2 182,8	686,7	186,4	16,1	691,0	515,4	87,1	Juni	
136,3	2 289,1	2 221,5	2 185,0	688,3	189,1	16,0	690,0	515,3	86,4	Juli	
135,2	2 290,5	2 224,1	2 185,3	689,5	189,8	15,7	690,5	514,4	85,4	Aug.	
136,2	2 296,5	2 229,3	2 191,8	697,8	189,7	15,9	690,1	514,4	83,9	Sept.	
137,2	2 298,5	2 231,2	2 195,7	699,1	194,3	16,3	689,4	513,4	83,2	Okt.	
139,3	2 315,7	2 249,4	2 211,4	714,1	193,8	16,6	691,3	512,2	83,5	Nov.	
143,5	2 329,5	2 260,2	2 222,9	706,0	201,4	17,0	695,1	519,2	84,2	Dez.	
140,6	2 334,4	2 263,0	2 225,0	709,0	199,9	17,3	695,9	518,0	84,9	2006 Jan.	
141,1	2 331,8	2 266,9	2 225,6	704,7	199,3	17,6	701,3	517,5	85,2	Febr.	
143,5	2 341,2	2 273,7	2 232,7	714,4	197,9	17,8	701,1	515,5	86,0	März	
145,5	2 365,1	2 296,3	2 255,8	723,6	209,2	18,1	705,1	513,7	86,2	April	
146,8	2 370,8	2 302,7	2 252,2	725,2	204,7	18,5	706,4	510,2	87,3	Mai	
149,5	2 381,2	2 310,1	2 255,7	727,5	205,4	18,9	707,8	507,5	88,6	Juni	
152,1	2 376,3	2 306,2	2 251,2	718,5	209,9	19,4	710,2	503,6	89,7	Juli	
151,1	2 382,7	2 308,9	2 254,5	712,8	218,4	19,9	713,1	499,1	91,2	Aug.	
151,5	2 392,8	2 315,6	2 261,1	714,0	227,0	20,5	711,9	495,3	92,4	Sept.	
152,9	2 389,1	2 314,9	2 264,0	709,2	236,2	21,8	711,7	490,5	94,5	Okt.	
154,7	2 423,5	2 346,4	2 286,5	733,7	235,9	22,6	712,8	484,4	97,1	Nov.	
160,1	2 449,6	2 375,2	2 311,5	735,3	249,6	23,1	716,6	487,7	99,1	Dez.	
155,7	2 445,2	2 372,5	2 313,6	737,8	252,4	24,2	716,6	481,6	100,9	2007 Jan.	
156,4	2 447,5	2 373,6	2 314,3	735,9	255,1	25,4	717,3	477,6	102,9	Febr.	
158,9	2 456,2	2 381,8	2 323,9	740,7	261,0	26,6	716,7	474,4	104,4	März	
161,1	2 470,3	2 398,3	2 336,5	737,5	276,8	27,7	719,5	470,3	104,6	April	

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (s. „sonstige Passivpositionen“). — 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	noch: Passiva																
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Begebene Schuld-				
	öffentliche Haushalte																
	Zentral- staaten	sonstige öffentliche Haushalte			mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 2)			insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro		
zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	insgesamt	darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen									
<b>Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)</b>																	
2005 März	187,4	153,3	87,4	40,0	1,4	20,3	3,8	0,5	226,9	223,2	614,5	2 145,5	1 702,8				
April	180,9	153,2	88,2	39,0	1,5	20,3	3,8	0,5	226,3	222,5	627,8	2 176,8	1 714,0				
Mai	173,5	158,2	90,6	41,3	1,5	20,4	4,0	0,5	239,2	235,2	634,8	2 203,7	1 721,3				
Juni	211,5	163,0	93,8	42,9	1,5	20,4	3,9	0,4	238,9	234,5	621,3	2 243,3	1 742,9				
Juli	210,8	154,3	87,2	40,8	1,6	20,3	3,9	0,5	238,6	235,3	635,1	2 249,8	1 742,0				
Aug.	166,8	156,4	89,4	40,8	1,5	20,0	4,2	0,4	249,2	245,4	639,7	2 263,5	1 745,9				
Sept.	182,4	159,4	90,8	42,5	1,5	19,9	4,2	0,4	234,4	230,8	631,5	2 284,1	1 755,1				
Okt.	179,4	165,8	100,0	40,0	1,3	19,9	4,2	0,4	241,4	237,7	628,9	2 316,0	1 776,2				
Nov.	185,1	170,9	104,4	40,5	1,3	20,2	4,0	0,4	239,3	235,9	629,6	2 334,1	1 774,6				
Dez.	173,6	171,0	100,5	44,4	1,1	20,9	3,7	0,4	221,9	219,1	615,8	2 322,6	1 760,6				
2006 Jan.	191,6	171,7	101,4	44,3	1,1	20,9	3,6	0,4	237,0	233,7	608,4	2 337,1	1 772,6				
Febr.	199,6	174,1	103,1	45,1	1,1	20,8	3,6	0,4	235,0	231,4	610,2	2 380,6	1 799,4				
März	193,1	170,1	94,8	49,3	1,2	20,9	3,6	0,4	235,9	231,6	603,1	2 402,7	1 827,1				
April	182,6	177,5	99,6	51,8	1,2	21,0	3,4	0,4	249,7	246,0	613,1	2 411,4	1 836,6				
Mai	167,2	187,0	104,2	56,1	1,3	21,4	3,5	0,4	258,2	253,7	621,6	2 437,0	1 852,7				
Juni	207,4	192,4	106,7	59,0	1,3	21,5	3,4	0,4	245,1	241,4	616,5	2 455,3	1 864,0				
Juli	194,3	191,8	106,2	59,3	1,2	21,4	3,2	0,4	250,5	246,7	627,4	2 469,7	1 872,3				
Aug.	184,8	188,8	101,6	60,9	1,3	21,4	3,2	0,4	264,9	260,7	639,7	2 489,8	1 887,7				
Sept.	202,9	192,6	104,0	61,8	1,6	21,6	3,2	0,4	263,8	259,7	645,6	2 509,2	1 896,2				
Okt.	193,1	196,7	108,8	61,2	1,7	21,6	3,0	0,4	261,3	255,8	644,7	2 554,3	1 930,0				
Nov.	193,9	210,9	116,3	67,1	1,7	22,6	2,9	0,4	260,8	256,8	636,9	2 569,7	1 949,2				
Dez.	156,9	212,8	114,5	70,4	2,1	22,6	2,7	0,4	248,0	244,8	614,1	2 582,7	1 953,4				
2007 Jan.	170,4	209,2	112,1	68,8	2,4	22,8	2,6	0,4	262,3	258,7	641,5	2 618,1	1 977,5				
Febr.	189,4	209,4	111,5	69,6	2,4	22,8	2,6	0,4	268,8	264,1	652,5	2 660,3	2 017,0				
März	183,5	206,9	107,5	71,5	2,5	22,4	2,5	0,4	282,0	277,3	666,4	2 700,0	2 051,8				
April	173,6	211,5	111,6	72,1	2,5	22,4	2,5	0,4	281,8	276,6	681,9	2 711,6	2 059,2				
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>																	
2005 März	41,0	61,2	17,5	22,7	0,6	18,0	2,0	0,5	28,3	28,3	32,1	862,2	671,6				
April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6	18,0	1,9	0,5	28,6	28,6	32,6	875,9	676,5				
Mai	40,5	62,5	18,4	22,8	0,7	18,1	2,1	0,5	28,3	28,3	32,1	880,9	676,1				
Juni	41,3	64,9	19,6	23,9	0,7	18,1	2,2	0,4	28,3	28,3	32,4	890,3	681,5				
Juli	41,7	62,4	18,5	22,4	0,6	18,1	2,3	0,5	26,7	26,7	33,8	892,6	682,4				
Aug.	41,6	63,6	19,1	23,1	0,6	17,7	2,6	0,4	30,6	30,6	34,0	893,4	678,4				
Sept.	42,1	62,6	18,0	23,2	0,6	17,7	2,6	0,4	28,0	28,0	33,5	894,6	678,1				
Okt.	40,9	61,9	19,6	20,9	0,6	17,7	2,6	0,4	32,3	32,3	31,1	896,4	679,9				
Nov.	40,7	63,6	20,3	21,9	0,6	18,0	2,3	0,4	33,2	33,2	30,1	894,0	668,9				
Dez.	41,6	65,1	19,8	24,1	0,6	18,2	2,0	0,4	19,5	19,5	30,1	883,3	660,2				
2006 Jan.	43,6	65,8	19,2	25,4	0,7	18,3	1,9	0,4	27,4	27,4	29,4	889,1	664,7				
Febr.	37,5	68,7	20,9	26,5	0,7	18,3	1,9	0,4	29,6	29,6	30,0	896,4	665,8				
März	39,3	69,2	19,1	28,9	0,7	18,4	1,8	0,4	37,0	37,0	29,9	890,1	663,4				
April	39,1	70,2	18,9	29,8	0,8	18,5	1,8	0,4	35,6	35,6	29,8	882,1	656,5				
Mai	40,8	77,8	21,7	34,2	0,8	18,8	1,9	0,4	37,0	37,0	30,3	886,4	657,8				
Juni	42,7	82,9	22,8	38,0	0,9	18,9	1,9	0,4	35,7	35,7	31,2	893,5	663,3				
Juli	43,7	81,4	22,0	37,7	0,8	18,7	1,8	0,4	30,1	30,1	30,5	895,0	662,6				
Aug.	46,7	81,4	21,2	38,3	0,9	18,8	1,9	0,4	34,9	34,9	30,3	893,6	661,1				
Sept.	49,1	82,6	20,9	39,3	1,1	18,9	1,9	0,4	38,1	38,1	29,7	896,8	663,1				
Okt.	46,3	78,8	19,0	37,4	1,2	19,1	1,8	0,4	32,1	32,1	29,7	896,1	657,2				
Nov.	48,4	88,6	22,1	44,0	1,2	19,2	1,7	0,4	27,5	27,5	29,5	889,7	654,0				
Dez.	45,5	92,6	24,8	45,1	1,5	19,1	1,6	0,4	17,1	17,1	29,3	888,7	646,5				
2007 Jan.	43,7	88,0	21,3	43,7	1,8	19,1	1,6	0,4	25,0	25,0	29,5	903,2	655,3				
Febr.	43,8	89,4	22,4	43,9	1,9	19,2	1,6	0,4	29,7	29,7	28,3	901,1	655,8				
März	43,4	88,9	21,3	44,8	1,9	18,9	1,6	0,4	29,8	29,8	29,5	899,9	659,5				
April	43,6	90,1	22,1	45,3	1,8	18,9	1,5	0,4	29,4	29,4	28,5	899,0	663,1				

\* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenanaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10\*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

verschreibungen (netto) 3)							Nachrichtlich							Stand am Jahres- bzw. Monatsende
							sonstige Passivpositionen		Geldmengenaggregate 7) (Für deutschen Beitrag ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf)			Monetäre Verbind- lichkeiten der Zentral- staaten (Post, Schatz- ämter) 14)		
mit Laufzeit			Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet 5)	Kapital und Rück- lagen 6)	Über- schuss der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten	ins- gesamt 8)	darunter: Intra- Eurosystem- Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten 9)	M1 10)	M2 11)	M3 12)	Geld- kapital- bildung 13)			
bis zu 1 Jahr 4)	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren												
<b>Europäische Währungsunion (Mrd €) 1)</b>														
75,1	31,5	2 038,9	3 110,5	1 068,0	0,4	1 912,3	–	2 997,6	5 680,4	6 627,8	4 589,2	194,2	2005 März	
89,1	31,9	2 055,8	3 224,7	1 068,8	15,5	1 995,4	–	3 031,1	5 738,4	6 713,4	4 612,0	194,8	April	
84,4	29,9	2 089,4	3 310,2	1 081,1	– 12,2	2 032,9	–	3 064,1	5 778,4	6 766,0	4 658,8	194,1	Mai	
87,2	32,5	2 123,6	3 251,9	1 133,2	– 14,7	2 125,4	–	3 304,4	5 851,9	6 830,7	4 804,1	196,6	Juni	
87,5	32,3	2 130,0	3 288,1	1 136,2	– 15,6	2 121,9	–	3 321,8	5 890,0	6 882,9	4 815,3	200,9	Juli	
87,2	34,8	2 141,5	3 279,6	1 143,0	1,9	2 125,6	–	3 268,6	5 852,9	6 862,8	4 834,0	201,9	Aug.	
87,5	34,8	2 161,8	3 381,1	1 166,2	– 17,8	2 165,6	–	3 322,5	5 933,0	6 918,7	4 878,8	203,0	Sept.	
92,7	30,1	2 193,2	3 446,6	1 163,5	– 11,2	2 152,3	–	3 349,3	5 970,3	6 962,0	4 916,5	204,7	Okt.	
99,2	32,0	2 202,9	3 639,0	1 178,6	– 5,0	2 331,6	–	3 378,5	5 995,7	6 994,7	4 952,1	211,3	Nov.	
94,7	32,1	2 195,9	3 545,6	1 200,6	13,7	2 239,7	–	3 479,6	6 152,9	7 116,8	5 003,5	222,6	Dez.	
109,5	33,9	2 193,7	3 646,9	1 225,6	– 4,1	2 399,5	–	3 451,1	6 130,5	7 119,3	5 032,7	223,9	2006 Jan.	
120,7	32,0	2 227,9	3 726,5	1 246,8	– 4,3	2 351,1	–	3 445,9	6 149,9	7 147,8	5 101,3	227,0	Febr.	
129,8	33,3	2 239,6	3 764,0	1 255,2	22,7	2 342,5	–	3 469,9	6 202,8	7 204,9	5 149,4	226,4	März	
130,2	33,6	2 247,5	3 818,6	1 250,7	9,1	2 399,8	–	3 522,0	6 292,8	7 319,4	5 167,1	225,6	April	
137,8	35,9	2 263,3	3 843,3	1 239,2	4,9	2 419,7	–	3 544,6	6 302,1	7 355,6	5 182,9	224,8	Mai	
125,4	36,3	2 293,6	3 732,0	1 243,5	14,1	2 357,7	–	3 598,8	6 373,1	7 396,5	5 230,0	225,6	Juni	
120,8	39,5	2 309,4	3 810,3	1 274,0	15,4	2 350,8	–	3 573,7	6 369,2	7 407,4	5 286,6	226,0	Juli	
138,0	41,0	2 310,7	3 825,8	1 272,8	10,6	2 343,5	–	3 516,6	6 347,0	7 430,7	5 290,6	225,8	Aug.	
138,1	40,6	2 330,5	3 934,3	1 275,6	4,0	2 468,2	–	3 580,0	6 443,7	7 531,8	5 317,3	226,2	Sept.	
152,3	42,0	2 360,0	4 027,8	1 283,8	– 1,5	2 497,0	–	3 562,9	6 456,5	7 556,7	5 373,0	229,7	Okt.	
160,6	38,9	2 370,2	4 046,0	1 279,9	38,1	2 666,3	–	3 606,8	6 517,6	7 614,7	5 391,2	234,8	Nov.	
147,0	46,6	2 389,0	4 031,7	1 275,5	15,7	2 566,1	–	3 754,7	6 727,8	7 783,4	5 432,2	242,8	Dez.	
160,5	53,6	2 403,9	4 225,7	1 283,7	18,4	2 656,8	–	3 680,2	6 684,7	7 802,5	5 463,6	240,4	2007 Jan.	
167,2	57,3	2 435,9	4 278,2	1 296,2	35,4	2 674,2	–	3 673,5	6 690,0	7 835,6	5 512,0	240,8	Febr.	
178,6	59,9	2 461,4	4 293,0	1 330,7	34,5	2 769,6	–	3 735,1	6 813,7	8 000,6	5 590,8	241,7	März	
175,6	67,7	2 468,3	4 445,4	1 334,2	8,4	2 842,3	–	3 748,5	6 858,5	8 065,4	5 612,7	238,7	April	
<b>Deutscher Beitrag (Mrd €)</b>														
23,6	26,1	812,6	695,2	276,1	– 95,6	510,3	67,9	684,1	1 425,8	1 535,8	1 893,9	–	2005 März	
24,9	26,6	824,5	737,1	281,0	– 43,8	516,5	68,8	686,6	1 435,3	1 547,9	1 907,4	–	April	
25,1	24,4	831,5	745,4	282,5	– 89,5	517,3	71,3	686,6	1 447,7	1 557,5	1 911,5	–	Mai	
27,0	25,0	838,4	693,3	290,0	– 95,1	522,3	72,0	706,3	1 451,0	1 563,7	1 925,0	–	Juni	
25,2	24,8	842,6	702,5	291,6	– 98,3	526,9	72,6	706,8	1 452,5	1 563,0	1 929,1	–	Juli	
27,0	25,7	840,7	694,3	292,3	– 111,5	531,3	74,1	708,5	1 454,8	1 572,1	1 927,1	–	Aug.	
28,8	25,7	840,1	713,1	294,7	– 120,9	545,1	76,4	715,8	1 462,3	1 578,3	1 926,9	–	Sept.	
28,8	26,5	841,0	720,5	298,7	– 131,6	554,0	76,5	718,8	1 466,8	1 585,5	1 930,5	–	Okt.	
26,8	27,0	840,2	733,8	304,7	– 154,4	565,6	76,4	734,4	1 481,9	1 598,9	1 938,0	–	Nov.	
26,2	27,7	829,4	678,1	306,9	– 134,4	554,4	75,1	725,8	1 490,1	1 593,6	1 934,2	–	Dez.	
24,5	28,8	835,8	701,4	327,5	– 107,9	552,8	75,8	728,2	1 491,3	1 601,5	1 962,8	–	2006 Jan.	
23,5	27,7	845,2	720,2	332,3	– 126,0	551,4	77,8	725,6	1 489,2	1 600,0	1 982,6	–	Febr.	
23,8	29,2	837,2	729,6	336,7	– 134,5	561,8	78,2	733,4	1 496,1	1 616,0	1 979,6	–	März	
22,8	29,5	829,7	723,3	340,8	– 104,1	571,1	78,7	742,5	1 515,9	1 633,7	1 980,6	–	April	
23,0	31,5	831,9	729,4	336,0	– 122,8	576,7	79,5	746,9	1 517,1	1 639,0	1 980,8	–	Mai	
20,8	33,4	839,4	712,3	336,5	– 114,0	568,3	80,6	750,3	1 522,8	1 643,8	1 991,6	–	Juni	
18,9	34,3	841,9	698,3	348,5	– 118,1	569,0	81,2	740,4	1 513,6	1 627,3	2 009,4	–	Juli	
20,8	36,8	836,0	703,2	344,1	– 137,3	570,2	83,9	734,1	1 512,5	1 635,3	2 003,5	–	Aug.	
20,5	38,8	837,5	723,6	336,2	– 121,3	588,9	85,9	735,0	1 520,1	1 647,1	1 997,3	–	Sept.	
19,5	40,0	836,7	723,2	340,0	– 118,7	594,8	86,5	728,2	1 517,1	1 638,3	2 002,4	–	Okt.	
21,3	37,9	830,6	714,5	337,0	– 95,7	607,0	86,3	755,7	1 545,7	1 661,8	1 997,0	–	Nov.	
20,3	38,2	830,2	697,1	336,0	– 106,4	610,9	84,3	760,0	1 568,7	1 673,6	2 001,5	–	Dez.	
20,6	42,7	839,9	729,6	348,1	– 119,2	610,7	85,5	759,1	1 564,5	1 682,2	2 025,1	–	2007 Jan.	
20,2	44,5	836,4	745,5	353,5	– 134,7	616,3	86,5	758,3	1 563,8	1 686,6	2 029,7	–	Febr.	
22,2	47,4	830,2	748,7	350,3	– 131,7	627,7	87,5	762,0	1 572,3	1 701,4	2 021,0	–	März	
19,8	49,6	829,7	780,3	352,6	– 131,8	636,2	87,5	759,7	1 583,2	1 710,4	2 025,7	–	April	

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis

zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.

**II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion**
**3. Liquiditätsposition des Bankensystems \*)  
Bestände**

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)		
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquidi- täts- zuführende Geschäfte							
<b>Eurosystem 2)</b>												
2005 Jan.	290,3	272,9	75,0	0,2	0,2	0,1	-	496,0	45,3	- 41,9	139,1	635,2
Febr.	280,6	276,6	78,0	0,1	0,1	-	-	487,1	63,8	- 55,5	140,0	627,2
März	280,2	277,8	82,2	0,1	-	0,1	0,1	489,5	68,5	- 59,2	141,3	630,9
April	282,1	278,2	86,9	0,2	-	0,1	-	498,6	67,4	- 62,1	143,3	642,0
Mai	287,0	276,5	90,0	0,1	-	0,1	-	505,5	62,9	- 58,9	144,0	649,7
Juni	286,8	273,1	90,0	0,1	-	0,2	0,1	512,8	53,5	- 62,0	145,5	658,5
Juli	293,3	297,6	90,0	0,1	-	0,2	0,3	522,6	67,4	- 57,3	147,9	670,6
Aug.	305,5	309,5	90,0	0,0	-	0,3	0,0	532,6	67,4	- 45,0	149,8	682,7
Sept.	304,8	303,5	90,0	-	0,3	0,1	-	531,5	63,1	- 46,2	150,2	681,8
Okt.	307,9	288,6	90,0	0,1	-	0,1	0,2	531,6	47,9	- 44,6	151,4	683,1
Nov.	315,1	293,4	90,0	0,1	-	0,1	-	535,6	50,4	- 37,9	150,2	686,0
Dez.	313,2	301,3	90,0	0,0	-	0,1	0,3	539,8	51,0	- 39,6	153,0	692,9
2006 Jan.	317,6	316,4	89,6	0,2	0,2	0,1	-	559,2	44,2	- 33,5	154,1	713,3
Febr.	325,2	310,0	96,2	0,0	0,3	0,1	-	548,4	56,6	- 28,7	155,4	703,9
März	324,7	299,3	104,7	0,1	-	0,2	0,1	550,8	53,3	- 34,0	158,3	709,2
April	327,9	290,1	113,7	0,1	0,7	0,3	-	556,4	51,6	- 35,2	159,5	716,2
Mai	337,0	291,3	120,0	0,2	-	0,2	0,4	569,1	51,1	- 33,5	161,2	730,5
Juni	336,9	287,0	120,0	0,1	-	0,1	0,1	572,0	45,5	- 37,0	163,3	735,4
Juli	334,3	316,5	120,0	0,2	-	0,6	0,3	578,8	67,0	- 42,1	166,3	745,7
Aug.	327,6	329,7	120,0	0,2	-	0,1	0,6	588,2	73,0	- 51,5	167,1	755,4
Sept.	327,3	314,0	120,0	0,1	-	0,1	0,4	588,7	61,4	- 55,6	166,4	755,2
Okt.	326,7	308,7	120,0	0,1	0,3	0,2	-	588,5	59,1	- 59,1	167,0	755,7
Nov.	327,4	311,9	120,0	0,1	-	0,1	-	592,8	60,2	- 60,6	167,0	759,8
Dez.	327,0	313,1	120,0	0,1	0,1	-	-	598,6	54,9	- 66,4	173,2	771,8
2007 Jan.	325,8	322,3	120,0	0,1	-	0,2	1,0	619,5	45,0	- 72,7	175,3	794,9
Febr.	322,1	300,5	124,6	0,1	0,1	0,1	1,5	604,6	47,9	- 83,1	176,5	781,2
März	321,6	288,7	134,6	0,0	-	0,5	0,8	606,2	47,1	- 90,0	180,6	787,2
April	323,6	281,7	145,7	0,5	-	0,3	0,9	614,8	48,2	- 95,2	182,6	797,7
Mai	326,1	281,6	150,0	0,3	-	0,5	0,1	620,0	51,3	- 97,2	183,2	803,8
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
2005 Jan.	70,2	144,7	46,9	0,1	0,0	0,1	-	135,2	0,1	89,1	37,4	172,7
Febr.	67,7	137,7	49,4	0,0	0,1	0,0	-	133,2	0,1	83,8	37,9	171,1
März	67,6	145,3	52,0	0,0	-	0,0	0,0	134,0	0,1	93,5	37,5	171,5
April	68,1	133,3	53,0	0,2	-	0,1	-	136,6	0,0	79,8	38,0	174,7
Mai	69,3	140,3	52,7	0,1	-	0,1	-	138,4	0,1	85,9	38,1	176,5
Juni	69,5	139,3	52,5	0,1	-	0,1	0,1	141,2	0,1	81,5	38,5	179,7
Juli	71,1	149,5	53,0	0,1	-	0,0	0,1	142,6	0,1	92,0	38,9	181,6
Aug.	74,1	155,6	53,9	0,0	-	0,1	0,0	145,2	0,0	98,9	39,4	184,7
Sept.	74,0	148,4	52,6	0,0	0,2	0,0	-	145,2	0,0	90,9	39,0	184,3
Okt.	75,1	149,4	55,1	0,0	-	0,0	0,2	145,1	0,1	95,2	39,0	184,2
Nov.	77,2	145,0	54,5	0,1	-	0,1	-	145,4	0,0	92,6	38,8	184,2
Dez.	77,2	140,9	54,4	0,0	-	0,1	0,2	146,9	0,0	86,0	39,3	186,3
2006 Jan.	79,1	154,1	55,7	0,1	0,1	0,0	-	151,9	0,0	97,9	39,2	191,2
Febr.	81,6	158,1	61,6	0,0	0,1	0,0	-	149,7	0,1	112,1	39,6	189,3
März	81,0	145,8	68,3	0,1	-	0,1	0,1	150,7	0,1	104,7	39,6	190,4
April	82,5	137,8	74,3	0,1	0,2	0,1	-	151,5	0,0	103,6	39,7	191,3
Mai	85,2	152,2	76,3	0,1	-	0,1	0,1	154,8	0,0	118,5	40,2	195,0
Juni	84,9	153,9	73,7	0,1	-	0,1	0,0	156,2	0,1	115,5	40,6	197,0
Juli	84,0	162,4	71,6	0,1	-	0,4	0,1	157,9	0,1	118,6	41,0	199,3
Aug.	82,3	171,6	72,1	0,1	-	0,0	0,5	160,1	0,1	124,3	41,2	201,3
Sept.	82,3	156,8	73,4	0,1	-	0,0	0,2	160,9	0,0	110,2	41,2	202,2
Okt.	82,6	155,6	76,7	0,1	0,2	0,1	-	160,5	0,1	113,7	40,9	201,5
Nov.	82,8	162,6	78,9	0,1	-	0,0	-	161,1	0,1	122,4	40,8	202,0
Dez.	82,7	155,3	78,4	0,1	0,1	0,0	-	162,4	0,1	112,6	41,4	203,8
2007 Jan.	82,5	165,0	81,0	0,0	-	0,0	-	167,8	0,1	119,4	41,4	209,2
Febr.	82,2	153,7	86,6	0,0	0,0	0,0	-	164,8	0,1	115,7	41,9	206,7
März	82,0	135,0	95,7	0,0	-	0,2	-	165,3	0,1	104,5	42,8	208,2
April	82,7	128,2	103,9	0,1	-	0,1	0,2	167,1	0,1	104,2	43,2	210,4
Mai	83,4	130,6	107,1	0,2	-	0,1	0,0	168,3	0,1	109,2	43,5	212,0

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — \* Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewie-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)			
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte								
<b>Eurosystem 2)</b>												
- 7,7	+ 7,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,5	+ 20,6	- 14,9	- 5,9	+ 0,6	+ 21,1	2005 Jan.
- 9,7	+ 3,7	+ 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,0	-	- 8,9	+ 18,5	- 13,6	+ 0,9	- 8,0	Febr.
- 0,4	+ 1,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 2,4	+ 4,7	- 3,7	+ 1,3	+ 3,7	März
+ 1,9	+ 0,4	+ 4,7	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,1	+ 9,1	- 1,1	- 2,9	+ 2,0	+ 11,1	April
+ 4,9	- 1,7	+ 3,1	- 0,1	-	+ 0,0	-	+ 6,9	- 4,5	+ 3,2	+ 0,7	+ 7,7	Mai
- 0,2	- 3,4	± 0,0	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,3	- 9,4	- 3,1	+ 1,5	+ 8,8	Juni
+ 6,5	+ 24,5	± 0,0	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 9,8	+ 13,9	+ 4,7	+ 2,4	+ 12,1	Juli
+ 12,2	+ 11,9	- 0,0	- 0,1	-	+ 0,1	+ 0,3	+ 10,0	- 0,0	+ 12,3	+ 1,9	+ 12,1	Aug.
- 0,7	- 6,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,2	- 0,0	- 1,1	- 4,3	- 1,2	+ 0,4	- 0,9	Sept.
+ 3,1	- 14,9	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 15,2	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3	Okt.
+ 7,2	+ 4,8	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 4,0	+ 2,5	+ 6,7	- 1,2	+ 2,9	Nov.
- 1,9	+ 7,9	+ 0,0	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,6	- 1,7	+ 2,8	+ 6,9	Dez.
+ 4,4	+ 15,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,3	+ 19,4	- 6,8	+ 6,1	+ 1,1	+ 20,4	2006 Jan.
+ 7,6	- 6,4	+ 6,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	-	- 10,8	+ 12,4	+ 4,8	+ 1,3	- 9,4	Febr.
- 0,5	- 10,7	+ 8,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,4	- 3,3	- 5,3	+ 2,9	+ 5,3	März
+ 3,2	- 9,2	+ 9,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 5,6	- 1,7	- 1,2	+ 1,2	+ 7,0	April
+ 9,1	+ 1,2	+ 6,3	+ 0,1	- 0,7	- 0,1	+ 0,4	+ 12,7	- 0,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 14,3	Mai
- 0,1	- 4,3	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,1	- 0,3	+ 2,9	+ 5,6	- 3,5	+ 2,1	+ 4,9	Juni
- 2,6	+ 29,5	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,2	+ 6,8	+ 21,5	- 5,1	+ 3,0	+ 10,3	Juli
- 6,7	+ 13,2	± 0,0	+ 0,0	-	- 0,5	+ 0,3	+ 9,4	+ 6,0	- 9,4	+ 0,8	+ 9,7	Aug.
- 0,3	- 15,7	+ 0,0	- 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 0,5	- 11,6	- 4,1	- 0,7	- 0,2	Sept.
- 0,6	- 5,3	± 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	- 2,3	- 3,5	+ 0,6	+ 0,5	Okt.
+ 0,7	+ 3,2	± 0,0	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	-	+ 4,3	+ 1,1	- 1,5	+ 0,0	+ 4,1	Nov.
- 0,4	+ 1,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 5,8	- 5,3	- 5,8	+ 6,2	+ 12,0	Dez.
- 1,2	+ 9,2	± 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 20,9	- 9,9	- 6,3	+ 2,1	+ 23,1	2007 Jan.
- 3,7	- 21,8	+ 4,6	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 14,9	+ 2,9	- 10,4	+ 1,2	- 13,7	Febr.
- 0,5	- 11,8	+ 10,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,8	- 6,9	+ 4,1	+ 6,0	März
+ 2,0	- 7,0	+ 11,1	+ 0,5	-	- 0,2	+ 0,1	+ 8,6	+ 1,1	- 5,2	+ 2,0	+ 10,5	April
+ 2,5	- 0,1	+ 4,3	- 0,2	-	+ 0,2	- 0,8	+ 5,2	+ 3,1	- 2,0	+ 0,6	+ 6,1	Mai
<b>Deutsche Bundesbank</b>												
- 2,0	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 5,3	- 0,0	- 4,3	- 0,2	+ 5,1	2005 Jan.
- 2,5	+ 6,9	+ 2,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,0	-	- 2,0	+ 0,0	- 5,3	+ 0,4	- 1,6	Febr.
- 0,0	+ 7,6	+ 2,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,0	+ 9,7	- 0,4	+ 0,4	März
+ 0,4	- 12,0	+ 0,9	+ 0,1	-	+ 0,0	- 0,0	+ 2,7	- 0,0	- 13,7	+ 0,5	+ 3,2	April
+ 1,3	+ 7,0	- 0,2	- 0,1	-	- 0,0	-	+ 1,7	+ 0,0	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,8	Mai
+ 0,1	- 1,0	- 0,2	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	+ 0,0	- 4,4	+ 0,4	+ 3,3	Juni
+ 1,7	+ 10,2	+ 0,5	- 0,0	-	- 0,0	+ 0,0	+ 1,4	- 0,0	+ 10,5	+ 0,4	+ 1,8	Juli
+ 3,0	+ 6,1	+ 0,9	- 0,0	-	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,6	- 0,0	+ 6,9	+ 0,5	+ 3,1	Aug.
- 0,2	- 7,2	- 1,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 8,0	- 0,4	- 0,4	Sept.
+ 1,1	+ 1,0	+ 2,5	+ 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 4,4	- 0,0	- 0,1	Okt.
+ 2,1	- 4,4	- 0,5	+ 0,0	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 2,7	- 0,2	+ 0,1	Nov.
- 0,0	- 4,1	- 0,1	- 0,1	-	+ 0,0	+ 0,2	+ 1,5	+ 0,0	- 6,6	+ 0,5	+ 2,1	Dez.
+ 1,9	+ 13,2	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,2	+ 5,0	- 0,0	+ 11,9	- 0,1	+ 4,9	2006 Jan.
+ 2,5	+ 4,0	+ 5,9	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	-	- 2,3	+ 0,0	+ 14,2	+ 0,3	- 1,9	Febr.
- 0,6	- 12,3	+ 6,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,0	- 7,4	+ 0,0	+ 1,1	März
+ 1,5	- 8,0	+ 6,0	± 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	- 0,0	- 1,1	+ 0,1	+ 0,9	April
+ 2,7	+ 14,4	+ 2,0	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 14,9	+ 0,5	+ 3,7	Mai
- 0,2	+ 1,7	- 2,6	- 0,0	-	+ 0,0	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	- 3,0	+ 0,5	+ 2,0	Juni
- 0,9	+ 8,4	- 2,1	- 0,0	-	+ 0,3	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,0	+ 3,1	+ 0,4	+ 2,4	Juli
- 1,7	+ 9,3	+ 0,5	+ 0,1	-	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	- 0,0	+ 5,7	+ 0,1	+ 2,0	Aug.
+ 0,0	- 14,8	+ 1,3	- 0,1	-	- 0,0	- 0,3	+ 0,8	- 0,0	- 14,1	+ 0,1	+ 0,8	Sept.
+ 0,3	- 1,2	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,0	+ 3,5	- 0,4	- 0,7	Okt.
+ 0,2	+ 7,0	+ 2,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,1	-	+ 0,7	+ 0,0	+ 8,7	- 0,1	+ 0,5	Nov.
- 0,1	- 7,3	- 0,5	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-	+ 1,3	- 0,0	- 9,7	+ 0,5	+ 1,9	Dez.
- 0,2	+ 9,8	+ 2,7	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-	+ 5,3	+ 0,0	+ 6,8	+ 0,0	+ 5,3	2007 Jan.
- 0,4	- 11,4	+ 5,5	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	-	- 2,9	- 0,0	- 3,7	+ 0,5	- 2,4	Febr.
- 0,1	- 18,7	+ 9,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	-	+ 0,5	+ 0,0	- 11,2	+ 0,9	+ 1,5	März
+ 0,7	- 6,8	+ 8,2	+ 0,0	-	- 0,0	+ 0,2	+ 1,8	- 0,0	- 0,3	+ 0,4	+ 2,2	April
+ 0,7	+ 2,4	+ 3,2	+ 0,1	-	- 0,0	- 0,2	+ 1,2	- 0,0	+ 5,0	+ 0,4	+ 1,6	Mai

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugewiesenen Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

**III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems**
**1. Aktiva \*)**

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwa- rung an Ansässige im Euro-Wa- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
<b>Eurosystem 2)</b>									
2006 Sept. 29.	3) 1 118,3	3) 175,4	3) 144,6	12,4	3) 132,3	25,6	10,7	10,7	–
Okt. 6.	1 114,6	175,3	143,0	12,3	130,6	24,4	10,5	10,5	–
13.	1 110,2	175,3	141,6	11,8	129,7	23,8	9,9	9,9	–
20.	1 121,3	175,2	142,0	11,3	130,8	23,0	10,8	10,8	–
27.	1 118,7	175,1	142,4	11,2	131,2	22,1	10,2	10,2	–
Nov. 3.	1 113,2	175,0	142,0	11,2	130,8	23,5	10,9	10,9	–
10.	1 112,8	174,9	142,8	10,9	132,0	23,7	11,2	11,2	–
17.	1 113,2	174,8	141,0	10,9	130,2	22,5	10,9	10,9	–
24.	1 133,3	174,7	142,2	10,9	131,4	22,8	11,5	11,5	–
Dez. 1.	1 126,1	174,5	147,2	10,9	136,3	23,9	10,8	10,8	–
8.	1 146,3	174,5	144,8	10,9	134,0	24,2	11,3	11,3	–
15.	1 138,3	174,1	143,6	11,2	132,4	25,2	11,2	11,2	–
22.	1 142,3	174,0	147,0	11,0	136,0	22,9	11,6	11,6	–
29.	3) 1 151,0	3) 176,8	3) 142,3	10,7	3) 131,6	3) 23,4	12,0	12,0	–
2007 Jan. 5.	1 154,4	178,8	144,0	10,7	133,3	22,4	12,4	12,4	–
12.	1 138,3	176,8	143,8	10,7	133,1	23,6	12,7	12,7	–
19.	1 141,2	176,8	142,4	10,6	131,8	22,8	14,1	14,1	–
26.	1 148,1	176,7	142,3	10,6	131,8	22,1	13,8	13,8	–
2007 Febr. 2.	1 136,7	176,7	143,8	10,6	133,2	23,1	14,4	14,4	–
9.	1 127,2	176,6	144,2	10,0	134,1	22,9	13,4	13,4	–
16.	1 135,1	176,5	144,4	10,0	134,4	22,0	15,6	15,6	–
23.	1 150,4	176,5	143,3	10,0	133,3	21,4	14,1	14,1	–
März 2.	1 148,2	176,5	142,5	10,0	132,5	22,2	15,6	15,6	–
9.	1 139,8	176,4	141,6	10,0	131,6	22,1	15,5	15,5	–
16.	1 130,0	176,2	140,2	9,9	130,4	22,7	15,5	15,5	–
23.	1 142,7	176,0	141,7	9,9	131,9	22,9	15,9	15,9	–
30.	3) 1 162,6	3) 181,4	3) 140,7	9,8	3) 130,9	23,2	15,7	15,7	–
April 5.	1 171,4	181,2	139,2	9,8	129,5	23,7	14,3	14,3	–
13.	1 161,6	181,2	140,6	9,8	130,8	23,6	14,6	14,6	–
20.	1 164,2	180,9	140,3	9,8	130,6	24,9	15,4	15,4	–
27.	1 176,3	180,7	142,1	9,6	132,4	25,0	14,5	14,5	–
Mai 4.	1 165,4	180,5	141,4	9,6	131,8	25,3	15,1	15,1	–
11.	1 164,2	180,5	142,4	9,6	132,9	25,0	15,0	15,0	–
18.	1 169,0	180,2	142,3	9,7	132,6	24,6	15,1	15,1	–
25.	1 187,1	180,0	142,5	10,0	132,6	25,0	14,9	14,9	–
Juni 1.	1 178,4	180,0	143,3	10,1	133,2	25,4	15,4	15,4	–
<b>Deutsche Bundesbank</b>									
2005 Juli	317,5	39,8	38,6	5,0	33,5	–	0,3	0,3	–
Aug.	315,3	39,8	37,6	5,0	32,6	–	0,3	0,3	–
Sept.	3) 325,0	3) 43,3	39,5	5,0	34,5	–	0,3	0,3	–
Okt.	324,6	43,3	39,3	5,0	34,3	–	0,3	0,3	–
Nov.	329,2	43,3	38,2	5,0	33,2	–	0,3	0,3	–
Dez.	3) 344,1	3) 47,9	3) 38,3	4,5	3) 33,7	–	0,3	0,3	–
2006 Jan.	338,9	47,9	38,3	4,5	33,7	–	0,3	0,3	–
Febr.	335,1	47,9	36,7	3,8	32,9	–	0,3	0,3	–
März	3) 340,5	3) 53,2	3) 36,0	3,8	3) 32,2	–	0,3	0,3	–
April	344,9	53,2	34,5	3,7	30,8	–	0,3	0,3	–
Mai	357,5	53,1	35,6	3,4	32,1	–	0,3	0,3	–
Juni	3) 359,1	3) 52,0	3) 33,9	3,6	3) 30,3	–	0,3	0,3	–
Juli	364,4	52,0	34,3	3,5	30,8	–	0,3	0,3	–
Aug.	358,2	52,0	33,6	3,5	30,0	–	0,3	0,3	–
Sept.	3) 362,4	3) 52,3	33,6	3,4	30,1	–	0,3	0,3	–
Okt.	366,4	52,3	33,2	3,1	30,1	–	0,3	0,3	–
Nov.	359,2	52,3	33,3	3,1	30,1	–	0,3	0,3	–
Dez.	3) 373,7	3) 53,1	3) 31,7	3,0	3) 28,6	–	0,3	0,3	–
2007 Jan.	357,9	53,1	32,1	3,0	29,1	0,0	0,3	0,3	–
Febr.	365,5	53,1	31,5	2,7	28,8	–	0,3	0,3	–
März	3) 371,4	3) 54,8	31,3	2,6	28,7	–	0,3	0,3	–
April	370,9	54,8	32,5	2,6	29,9	–	0,3	0,3	–
Mai	377,2	54,8	33,2	2,7	30,5	–	0,3	0,3	–

\*) Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Euro-  
päischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispo-  
sitionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)
insgesamt	Hauptfinanzierungsgeschäfte	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	Feinsteuerope-rationen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzierungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich					
Eurosystem 2)											
433,5	313,0	120,0	-	-	0,5	0,0	9,2	81,6	40,0	197,7	2006 Sept. 29.
432,0	312,0	120,0	-	-	0,0	-	9,4	81,6	40,0	198,4	Okt. 6.
428,0	308,0	120,0	-	-	0,0	-	9,1	81,4	40,0	201,1	13.
438,5	318,5	120,0	-	-	-	0,0	8,9	81,0	40,0	201,9	20.
434,0	314,0	120,0	-	-	0,0	-	10,1	80,9	40,0	203,9	27.
427,0	307,0	120,0	-	-	0,0	0,0	9,1	79,3	40,0	206,3	Nov. 3.
423,0	303,0	120,0	-	-	-	0,0	9,1	79,8	40,0	208,3	10.
424,0	304,0	120,0	-	-	-	-	10,1	79,4	40,0	210,4	17.
441,5	321,5	120,0	-	-	0,0	0,0	9,4	79,0	40,0	212,2	24.
428,2	308,0	120,0	-	-	0,2	-	9,8	79,0	40,0	212,7	Dez. 1.
449,0	329,0	120,0	-	-	-	0,0	9,5	78,6	40,0	214,3	8.
440,0	320,0	120,0	-	-	-	-	10,4	78,4	39,9	215,4	15.
441,5	321,5	120,0	-	-	-	-	10,8	78,0	39,9	216,7	22.
450,5	330,5	120,0	-	-	0,1	-	11,4	77,6	39,4 3)	217,7	29.
450,5	330,5	120,0	-	-	0,0	-	12,9	80,7	39,4	215,2	2007 Jan. 5.
430,5	310,5	120,0	-	-	0,0	-	12,8	81,2	39,4	217,5	12.
432,5	312,5	120,0	-	-	0,0	-	12,1	81,9	39,4	219,3	19.
437,5	317,5	120,0	-	-	0,0	-	12,5	82,1	39,4	221,8	26.
422,5	292,5	130,0	-	-	-	0,0	11,6	82,2	39,3	223,2	2007 Febr. 2.
409,5	279,5	130,0	-	-	0,0	-	12,5	83,4	39,3	225,3	9.
416,5	286,5	130,0	-	-	-	-	12,6	84,9	39,3	223,3	16.
431,5	301,5	130,0	-	-	-	0,0	14,0	85,9	39,3	224,4	23.
429,0	289,0	140,0	-	-	-	0,0	12,8	86,5	39,3	223,9	März 2.
420,0	280,0	140,0	-	-	-	-	13,6	86,8	39,3	224,4	9.
411,5	271,5	140,0	-	-	0,0	0,0	13,5	87,7	39,3	223,4	16.
422,0	282,0	140,0	-	-	-	-	14,4	88,1	39,3	222,3	23.
433,6	283,5	150,0	-	-	0,1	-	14,8	88,9	39,3 3)	225,1	30.
443,5	291,5	150,0	-	-	2,0	-	14,8	90,3	39,3	225,0	2007 April 5.
430,7	280,0	150,0	-	-	0,7	-	14,7	90,6	39,3	226,4	13.
431,5	281,5	150,0	-	-	0,0	0,0	14,2	90,5	39,3	227,3	20.
440,0	288,5	150,0	-	-	1,5	-	15,8	92,4	39,2	226,7	27.
429,7	279,5	150,0	-	-	0,2	-	14,0	93,1	38,7	227,6	Mai 4.
426,1	276,0	150,0	-	-	0,1	-	14,1	93,5	37,7	230,0	11.
431,2	281,0	150,0	-	-	0,2	-	13,8	93,4	37,7	230,7	18.
445,7	295,5	150,0	-	-	0,2	0,0	14,1	94,5	37,7	232,5	25.
434,5	284,5	150,0	-	-	0,0	-	14,4	94,9	37,6	233,0	Juni 1.
Deutsche Bundesbank											
215,3	163,4	51,9	-	-	0,0	-	0,0	-	4,4	19,1	2005 Juli
194,5	142,6	51,9	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	38,6	Aug.
211,2	156,0	54,8	-	-	0,4	-	0,1	-	4,4	26,1	Sept.
203,0	148,6	54,2	-	-	0,2	-	0,1	-	4,4	34,2	Okt.
195,0	140,8	54,2	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	47,8	Nov.
203,9	146,5	56,4	-	-	0,9	-	0,1	-	4,4	49,2	Dez.
227,2	162,5	64,7	-	-	0,0	-	0,1	-	4,4	20,6	2006 Jan.
218,9	146,4	72,5	-	-	0,0	-	0,2	-	4,4	26,6	Febr.
224,5	147,1	77,4	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	21,7	März
233,0	158,0	74,9	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,2	April
227,6	152,6	74,9	-	-	0,0	-	0,3	-	4,4	36,2	Mai
248,8	177,3	71,5	-	-	0,1	-	0,3	-	4,4	19,3	Juni
253,8	177,9	72,8	-	-	3,2	-	0,3	-	4,4	19,3	Juli
223,0	147,3	75,7	-	-	0,0	-	1,6	-	4,4	43,4	Aug.
234,1	155,2	78,5	-	-	0,5	-	3,0	-	4,4	34,7	Sept.
243,3	164,0	79,3	-	-	0,0	-	3,0	-	4,4	29,9	Okt.
232,0	155,2	76,7	-	-	0,0	-	3,0	-	4,4	34,0	Nov.
256,3	173,9	82,3	-	-	0,1	-	3,0	-	4,4	24,8	Dez.
232,5	150,1	82,3	-	-	0,0	-	3,1	-	4,4	32,4	2007 Jan.
235,0	143,5	91,5	-	-	0,0	-	3,1	-	4,4	38,0	Febr.
237,3	130,8	106,4	-	-	0,1	-	3,1	-	4,4	40,1	März
247,4	139,6	107,5	-	-	0,4	-	3,1	-	4,4	28,3	April
236,9	126,6	110,3	-	-	0,0	-	3,2	-	4,4	44,5	Mai

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

### III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

#### 2. Passiva \*)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notennum- lauf 2)	Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			
			insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ges- chäften mit Rück- nahme- verein- barung			Einlagen aus dem Margen- ausgleich	insgesamt	Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
<b>Eurosystem 4)</b>													
2006 Sept. 29.	5) 1 118,3	589,2	163,2	162,0	1,3	–	–	0,0	0,1	–	74,5	66,4	8,1
Okt. 6.	1 114,6	592,9	165,8	165,8	0,1	–	–	–	0,1	–	68,5	60,3	8,2
13.	1 110,2	592,9	166,0	166,0	0,0	–	–	–	0,1	–	65,0	57,1	7,9
20.	1 121,3	591,0	168,2	168,2	0,0	–	–	0,0	0,1	–	75,3	66,9	8,4
27.	1 118,7	592,0	165,5	165,4	0,0	–	–	0,1	0,1	–	73,9	65,3	8,6
Nov. 3.	1 113,2	597,0	170,2	170,2	0,0	–	–	–	0,1	–	57,0	48,5	8,5
10.	1 112,8	595,6	172,7	172,6	0,0	–	–	0,0	0,1	–	54,8	46,7	8,1
17.	1 113,2	594,4	175,6	175,6	0,0	–	–	–	0,1	–	55,9	47,7	8,1
24.	1 133,3	593,7	170,8	170,8	0,0	–	–	–	0,1	–	79,0	70,6	8,4
Dez. 1.	1 126,1	601,8	184,0	184,0	0,0	–	–	0,0	0,1	–	44,2	35,9	8,4
8.	1 146,3	610,2	168,2	168,0	0,2	–	–	0,0	0,1	–	73,7	64,9	8,7
15.	1 138,3	613,9	176,3	176,3	0,0	–	–	0,0	0,1	–	53,9	44,3	9,7
22.	1 142,3	628,0	177,2	177,2	0,0	–	–	0,0	0,1	–	40,5	32,2	8,4
29.	5) 1 151,0	628,2	174,1	173,5	0,6	–	–	0,0	0,1	–	53,4	45,2	8,2
2007 Jan. 5.	1 154,4	619,3	180,9	178,7	0,1	2,1	–	–	0,1	0,1	61,3	53,0	8,3
12.	1 138,3	611,2	169,1	166,9	0,1	2,1	–	0,0	0,1	0,0	61,1	52,6	8,6
19.	1 141,2	606,1	176,5	174,6	0,0	1,9	–	0,0	0,1	0,0	62,5	53,4	9,1
26.	1 148,1	602,7	177,9	176,1	0,0	1,7	–	–	0,1	0,0	68,7	59,9	8,8
2007 Febr. 2.	1 136,7	605,8	182,1	180,8	0,0	1,2	–	0,0	0,1	–	48,3	39,4	8,9
9.	1 127,2	606,0	173,8	172,7	0,0	1,1	–	0,0	0,1	–	46,3	37,7	8,6
16.	1 135,1	605,3	182,9	181,9	0,0	1,0	–	0,0	0,1	–	46,9	38,4	8,5
23.	1 150,4	603,6	179,1	177,8	0,5	0,8	–	–	0,1	–	68,6	60,2	8,5
März 2.	1 148,2	608,5	183,1	182,6	0,0	0,5	–	–	0,1	–	57,7	49,2	8,4
9.	1 139,8	609,8	179,2	178,6	0,1	0,4	–	–	0,1	–	52,3	43,8	8,5
16.	1 130,0	609,2	182,2	181,9	0,0	0,3	–	–	0,1	–	45,7	37,2	8,5
23.	1 142,7	608,3	178,8	178,4	0,0	0,3	–	0,0	0,1	–	62,0	53,4	8,6
30.	5) 1 162,6	613,6	181,0	179,8	1,1	0,2	–	0,0	0,1	–	65,8	57,1	8,7
April 5.	1 171,4	626,0	185,9	185,1	0,6	0,2	–	0,0	0,1	–	60,1	51,3	8,8
13.	1 161,6	619,4	183,7	183,5	0,1	0,1	–	–	0,1	–	57,6	48,6	8,9
20.	1 164,2	615,8	183,8	183,6	0,0	0,1	–	0,0	0,1	–	64,6	55,6	9,0
27.	1 176,3	619,7	183,7	183,6	0,0	0,1	–	0,0	0,1	–	70,0	60,8	9,1
Mai 4.	1 165,4	624,0	182,0	182,0	0,1	–	–	–	0,1	–	55,8	46,8	9,0
11.	1 164,2	623,1	186,1	185,9	0,1	–	–	–	0,1	–	49,3	40,0	9,3
18.	1 169,0	624,1	189,9	189,6	0,2	–	–	0,0	0,1	–	49,9	41,2	8,6
25.	1 187,1	623,4	187,4	187,2	0,2	–	–	0,0	0,2	–	68,8	60,2	8,6
Juni 1.	1 178,4	626,8	188,2	188,0	0,2	–	–	–	0,2	–	54,6	46,1	8,5
<b>Deutsche Bundesbank</b>													
2005 Juli	317,5	145,2	39,7	39,7	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Aug.	315,3	143,5	39,0	39,0	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Sept.	5) 325,0	145,0	38,8	38,7	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,4
Okt.	324,6	146,2	37,4	37,3	0,1	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,5
Nov.	329,2	147,3	41,9	41,7	0,2	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Dez.	5) 344,1	153,7	46,3	46,3	0,0	–	–	–	0,2	–	0,4	0,0	0,4
2006 Jan. 3.	338,9	148,8	45,4	45,4	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
Febr. 9.	335,1	149,9	38,5	38,5	0,0	–	–	–	–	–	0,6	0,0	0,6
März 16.	5) 340,5	151,5	39,7	39,7	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
April 23.	344,9	154,7	38,8	38,7	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,4
Mai 30.	357,5	155,3	51,4	51,4	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,4
Juni 6.	5) 359,1	157,8	39,9	39,4	0,5	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Juli 13.	364,4	160,3	52,4	52,4	0,0	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,4
Aug. 20.	358,2	159,3	46,0	45,9	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,4
Sept. 27.	5) 362,4	160,3	46,2	45,5	0,7	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
Okt. 4.	366,4	161,8	48,0	47,8	0,2	–	–	–	–	–	0,5	0,0	0,5
Nov. 11.	359,2	162,8	39,2	39,2	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,4
Dez. 18.	373,7	170,9	48,0	47,9	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,0	0,4
2007 Jan. 15.	357,9	163,6	37,8	37,8	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,4
Febr. 22.	365,5	164,1	43,7	43,6	0,1	–	–	–	–	–	0,5	0,1	0,4
März 1.	5) 371,4	166,6	47,9	47,8	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,3
April 8.	370,9	169,7	43,3	43,0	0,2	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,3
Mai 15.	377,2	169,9	45,1	45,1	0,0	–	–	–	–	–	0,4	0,1	0,4

\* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknoten-umsatzes zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten 2)	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1)			
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II									
<b>Eurosystem 4)</b>													
15,7	0,1	11,6	11,6	—	5,7	5)	69,9	—	5)	123,7	64,6	2006 Sept.	29.
15,9	0,2	8,3	8,3	—	5,7		68,7	—		123,7	64,6		6.
16,1	0,1	6,8	6,8	—	5,7		69,1	—		123,7	64,6		13.
15,9	0,1	7,1	7,1	—	5,7		69,5	—		123,7	64,6		20.
16,1	0,1	6,7	6,7	—	5,7		70,3	—		123,7	64,6		27.
16,4	0,1	7,5	7,5	—	5,7		70,8	—		123,7	64,6	Nov.	3.
16,3	0,1	8,6	8,6	—	5,7		70,6	—		123,7	64,6		10.
16,1	0,1	5,4	5,4	—	5,7		71,5	—		123,7	64,6		17.
16,3	0,1	6,9	6,9	—	5,7		72,3	—		123,7	64,6		24.
16,5	0,1	12,9	12,9	—	5,7		72,5	—		123,7	64,6	Dez.	1.
16,0	0,1	10,6	10,6	—	5,7		73,4	—		123,7	64,6		8.
16,2	0,1	10,2	10,2	—	5,7		73,6	—		123,7	64,6		15.
16,9	0,1	11,9	11,9	—	5,7		73,6	—		123,7	64,6		22.
16,6	0,1	12,6	12,6	—	5,6		73,8	—	5)	122,0	64,6		29.
16,1	0,2	11,9	11,9	—	5,6		70,5	—		122,0	66,4	2007 Jan.	5.
16,5	0,2	14,4	14,4	—	5,6		71,7	—		122,0	66,4		12.
16,8	0,2	13,4	13,4	—	5,6		71,7	—		122,0	66,4		19.
19,3	0,2	13,3	13,3	—	5,6		71,9	—		122,0	66,4		26.
16,7	0,2	15,8	15,8	—	5,6		73,7	—		122,0	66,4	2007 Febr.	2.
17,2	0,2	16,5	16,5	—	5,6		72,6	—		122,0	66,9		9.
17,6	0,2	15,3	15,3	—	5,6		72,1	—		122,0	67,1		16.
17,9	0,3	13,6	13,6	—	5,6		72,3	—		122,0	67,1		23.
18,1	0,2	13,9	13,9	—	5,6		71,9	—		122,0	67,2	März	2.
18,4	0,2	12,9	12,9	—	5,6		72,2	—		122,0	67,2		9.
18,1	0,2	11,9	11,9	—	5,6		67,7	—		122,0	67,2		16.
18,3	0,2	13,2	13,2	—	5,6		66,9	—		122,0	67,2		23.
18,8	0,2	13,5	13,5	—	5,6	5)	71,1	—	5)	125,5	67,5		30.
18,4	0,2	12,6	12,6	—	5,6		68,9	—		125,5	68,3	April	5.
18,9	0,2	13,2	13,2	—	5,6		69,0	—		125,5	68,4		13.
18,5	0,2	14,1	14,1	—	5,6		67,7	—		125,5	68,3		20.
19,5	0,3	15,9	15,9	—	5,6		67,8	—		125,5	68,3		27.
19,5	0,2	15,6	15,6	—	5,6		68,7	—		125,5	68,3	Mai	4.
19,5	0,2	16,2	16,2	—	5,6		70,4	—		125,5	68,3		11.
20,1	0,2	14,8	14,8	—	5,6		70,6	—		125,5	68,3		18.
20,1	0,2	15,5	15,5	—	5,6		72,1	—		125,5	68,3		25.
20,3	0,2	16,4	16,4	—	5,6		72,4	—		125,5	68,3	Juni	1.
<b>Deutsche Bundesbank</b>													
3,5	0,0	3,0	3,0	—	1,5		10,8	72,6		35,9	5,0	2005 Juli	
3,4	0,0	2,1	2,1	—	1,5		10,5	74,1		35,9	5,0	Aug.	
3,5	0,0	4,1	4,1	—	1,5		11,0	76,4	5)	39,2	5,0	Sept.	
3,4	0,0	4,0	4,0	—	1,5		11,0	76,5		39,2	5,0	Okt.	
3,4	0,0	2,9	2,9	—	1,5		11,2	76,4		39,2	5,0	Nov.	
3,4	0,0	2,8	2,8	—	1,5		11,3	75,1	5)	44,3	5,0	Dez.	
3,4	0,0	3,0	3,0	—	1,5		11,5	75,8		44,3	5,0	2006 Jan.	
3,5	0,0	2,1	2,1	—	1,5		12,0	77,8		44,3	5,0	Febr.	
3,8	0,0	2,5	2,5	—	1,4		9,4	78,2	5)	48,5	5,0	März	
3,6	0,0	1,0	1,0	—	1,4		12,7	78,7		48,5	5,0	April	
3,8	0,0	2,4	2,4	—	1,4		9,8	79,5		48,5	5,0	Mai	
3,7	0,0	2,1	2,1	—	1,4		22,3	80,6	5)	45,8	5,0	Juni	
3,6	0,0	2,6	2,6	—	1,4		11,6	81,2		45,8	5,0	Juli	
3,6	0,0	1,8	1,8	—	1,4		11,1	83,9		45,8	5,0	Aug.	
3,6	0,0	1,3	1,3	—	1,4		11,8	85,9	5)	46,4	5,0	Sept.	
3,7	0,0	1,3	1,3	—	1,4		11,9	86,5		46,4	5,0	Okt.	
3,9	0,0	1,4	1,4	—	1,4		12,4	86,3		46,4	5,0	Nov.	
3,7	0,0	1,1	1,1	—	1,4		13,0	84,3		45,9	5,0	Dez.	
3,8	0,0	1,6	1,6	—	1,4		12,9	85,5		45,9	5,0	2007 Jan.	
3,7	0,0	1,2	1,2	—	1,4		13,5	86,5		45,9	5,0	Febr.	
3,8	0,0	1,3	1,3	—	1,4		10,1	87,5	5)	47,4	5,0	März	
3,8	0,0	2,5	2,5	—	1,4		10,0	87,5		47,4	5,0	April	
4,0	0,0	3,0	3,0	—	1,4		10,8	90,4		47,4	5,0	Mai	

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugewiesenen Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*)  
Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bilanz- summe 2)	Kassen- bestand	Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet 3)						Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im				
			insgesamt	an Banken im Inland			an Banken in anderen Mitgliedsländern			insgesamt	an Nichtbanken im Inland		
				zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere von Banken		zu- sammen	Unternehmen und personen	zu- sammen
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>													
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2005 Juli	6 871,3	14,0	2 282,1	1 797,8	1 149,9	647,8	484,3	342,6	141,7	3 395,6	3 082,2	2 488,3	2 224,4
Aug.	6 849,5	13,5	2 270,8	1 787,5	1 143,7	643,8	483,3	338,5	144,8	3 397,7	3 085,8	2 491,0	2 225,3
Sept.	6 873,8	14,0	2 271,5	1 770,2	1 129,9	640,3	501,3	353,7	147,6	3 403,1	3 089,8	2 505,3	2 238,3
Okt.	6 888,8	14,1	2 270,7	1 754,8	1 123,5	631,3	515,9	368,7	147,2	3 412,5	3 098,7	2 512,0	2 244,5
Nov.	6 924,1	13,3	2 287,0	1 760,4	1 133,3	627,1	526,6	373,7	152,9	3 417,1	3 093,2	2 510,3	2 240,3
Dez.	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006 Jan.	6 940,6	13,3	2 275,4	1 739,2	1 128,2	610,9	536,2	374,0	162,3	3 458,7	3 123,8	2 542,5	2 251,5
Febr.	6 967,7	14,1	2 289,3	1 745,9	1 132,6	613,4	543,4	376,9	166,4	3 458,7	3 117,1	2 546,9	2 255,5
März	7 004,8	13,3	2 302,4	1 736,7	1 123,2	613,4	565,7	392,7	172,9	3 474,5	3 127,4	2 556,8	2 258,4
April	7 075,7	14,5	2 320,4	1 768,4	1 156,7	611,7	552,1	379,5	172,6	3 518,0	3 161,1	2 590,8	2 264,9
Mai	7 102,2	14,0	2 347,5	1 787,1	1 170,6	616,5	560,4	381,7	178,7	3 513,5	3 160,4	2 584,0	2 264,5
Juni	7 075,1	13,8	2 316,3	1 738,4	1 130,8	607,6	577,9	391,7	186,2	3 481,8	3 122,7	2 560,2	2 265,4
Juli	7 040,0	13,7	2 299,7	1 733,4	1 133,2	600,1	566,3	379,1	187,2	3 476,6	3 119,5	2 552,2	2 261,1
Aug.	7 034,6	13,6	2 300,0	1 732,6	1 136,0	596,7	567,3	376,8	190,5	3 472,6	3 117,7	2 558,7	2 263,2
Sept.	7 077,2	14,2	2 278,0	1 705,0	1 111,7	593,3	573,0	374,8	198,2	3 492,6	3 122,1	2 571,2	2 280,7
Okt.	7 080,1	14,4	2 278,7	1 697,5	1 108,1	589,4	581,2	376,3	204,9	3 496,5	3 119,2	2 563,0	2 272,3
Nov.	7 141,2	13,6	2 293,7	1 712,4	1 126,3	586,2	581,3	365,9	215,3	3 506,4	3 123,3	2 560,4	2 268,4
Dez.	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2007 Jan.	7 192,4	13,3	2 308,2	1 711,1	1 138,1	573,0	597,1	378,2	218,9	3 496,9	3 109,2	2 554,6	2 252,7
Febr.	7 230,9	13,4	2 332,2	1 717,7	1 146,7	570,9	614,5	386,6	227,9	3 487,3	3 096,0	2 547,2	2 256,2
März	7 288,3	13,5	2 364,4	1 749,8	1 180,5	569,3	614,6	378,3	236,3	3 496,5	3 100,8	2 555,8	2 261,3
April	7 357,2	14,4	2 379,1	1 736,8	1 167,0	569,7	642,3	406,1	236,2	3 525,9	3 128,1	2 580,6	2 256,7
<b>Veränderungen 1)</b>													
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5	- 0,6	- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	197,2	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,7	14,2	37,2	15,5
2006	349,0	1,1	76,2	- 2,4	25,2	- 27,6	78,6	17,3	61,3	56,0	1,5	32,5	13,3
2005 Aug.	- 19,9	- 0,5	- 11,3	- 10,5	- 6,2	- 4,3	- 0,9	- 3,6	2,7	2,8	4,3	3,4	1,3
Sept.	20,2	0,5	0,7	- 17,3	- 13,8	- 3,5	18,0	15,2	2,8	5,1	4,0	14,0	12,8
Okt.	14,7	0,1	- 0,8	- 15,4	- 6,4	- 9,0	14,6	15,1	- 0,5	10,3	- 9,6	7,4	6,8
Nov.	29,4	- 0,8	16,6	5,9	9,8	- 3,8	10,7	4,9	5,7	4,2	- 5,7	- 1,8	- 4,0
Dez.	- 64,0	2,0	- 10,8	2,3	15,2	- 12,9	- 13,1	- 17,4	4,3	- 7,7	- 6,1	- 3,9	- 11,8
2006 Jan.	62,7	- 2,1	- 4,5	- 22,4	- 20,2	- 2,3	18,0	14,2	3,8	38,3	25,3	24,7	12,2
Febr.	19,1	0,8	13,8	6,7	4,4	2,4	7,1	2,9	4,1	0,2	- 6,0	5,1	4,7
März	46,6	- 0,8	13,4	- 9,1	- 9,3	0,3	22,4	15,8	6,6	19,0	12,8	12,4	4,8
April	81,7	1,2	18,2	31,8	33,4	- 1,7	- 13,5	- 13,3	- 0,2	44,8	34,4	34,6	6,8
Mai	34,1	- 0,5	27,9	19,5	14,6	4,8	8,4	2,3	6,1	- 3,7	- 0,2	- 6,3	- 0,3
Juni	- 29,8	- 0,2	- 31,2	- 49,0	- 40,3	- 8,8	17,9	10,3	7,6	- 31,3	- 37,2	- 23,3	1,3
Juli	- 34,3	- 0,1	- 16,4	- 5,1	2,4	- 7,5	- 11,4	- 12,6	1,3	- 6,9	- 3,4	- 5,2	- 3,6
Aug.	- 2,2	- 0,0	1,4	0,3	3,6	- 3,2	1,0	- 2,3	3,3	- 4,3	- 1,6	3,8	2,7
Sept.	76,9	0,6	14,6	9,0	7,3	1,7	5,6	- 2,0	7,6	23,7	8,4	16,4	18,1
Okt.	4,6	0,2	2,4	- 5,8	- 1,9	- 3,9	8,2	1,5	6,7	4,2	- 2,7	- 8,0	- 8,1
Nov.	75,6	- 0,8	15,3	15,1	18,2	- 3,0	0,2	- 10,3	10,5	12,6	6,1	- 0,6	- 1,9
Dez.	13,9	2,8	21,3	6,6	12,9	- 6,4	14,7	10,9	3,8	- 40,7	- 34,3	- 21,0	- 23,5
2007 Jan.	33,9	- 3,1	- 6,5	- 6,0	- 0,5	- 5,5	- 0,5	- 0,4	- 0,1	36,3	26,8	21,3	9,8
Febr.	46,3	0,1	23,7	6,7	8,7	- 1,9	17,0	8,4	8,7	- 7,0	- 11,6	- 5,9	4,8
März	61,6	0,1	32,3	32,2	33,8	- 1,6	0,1	- 8,3	8,4	10,4	5,8	9,6	5,8
April	68,3	0,9	12,8	- 14,7	- 13,9	- 0,8	27,5	27,6	- 0,1	31,0	28,7	26,1	- 4,2

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. \* in Tab. II,1). — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet 3)										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen	Zeit
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern										insgesamt	darunter Buchkredite 3)		
Privat- öffentliche Haushalte			Unternehmen und Privatpersonen			öffentliche Haushalte							
Wertpapiere	zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere 4)	zusammen	zusammen	darunter Buchkredite 3)	zusammen	Buchkredite 3)	Wertpapiere				
394,5	1 254,9	939,1	315,8	218,0	62,5	56,0	155,5	35,6	119,9	922,0	758,0	302,2	1998
233,0	632,1	488,4	143,7	168,8	65,3	35,9	103,6	20,7	82,8	511,2	404,2	185,8	1999
259,1	616,9	478,5	138,4	187,3	83,8	44,2	103,5	20,0	83,5	622,4	481,7	218,1	2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2001
265,0	586,4	448,5	137,9	248,0	125,0	63,6	123,0	25,5	97,5	738,1	589,2	179,9	2002
256,2	585,6	439,6	146,1	250,2	133,5	62,7	116,6	25,9	90,7	806,4	645,6	163,6	2003
255,9	603,8	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0	897,8	730,4	171,4	2004
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	2005
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	2006
263,9	593,9	418,9	175,0	313,4	158,5	64,2	154,9	32,4	122,5	1 014,5	830,9	165,1	2005 Juli
265,8	594,8	417,0	177,8	311,9	157,7	62,9	154,2	31,1	123,0	1 002,5	815,7	164,9	Aug.
267,0	584,6	410,7	173,9	313,2	161,0	65,5	152,2	32,6	119,6	1 020,0	829,8	165,2	Sept.
267,5	586,7	413,2	173,6	313,8	164,6	67,0	149,2	31,7	117,5	1 023,2	832,3	168,2	Okt.
270,0	582,9	406,9	176,0	324,0	168,5	67,7	155,4	30,2	125,2	1 031,7	837,8	174,9	Nov.
278,2	580,7	408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,3	30,7	122,6	993,8	796,8	166,7	Dez.
291,0	581,2	409,8	171,4	334,9	174,4	69,9	160,5	31,6	128,9	1 030,5	831,4	162,8	2006 Jan.
291,4	570,2	401,1	169,1	341,5	182,5	73,6	159,1	31,0	128,1	1 045,4	846,5	160,2	Febr.
298,5	570,5	401,3	169,2	347,1	186,7	76,2	160,4	30,8	129,6	1 055,1	856,0	159,6	März
325,9	570,3	402,8	167,4	356,9	196,8	84,1	160,1	30,4	129,8	1 056,7	859,5	166,0	April
319,5	576,4	394,9	181,4	353,2	193,3	81,5	159,9	30,7	129,2	1 055,0	854,9	172,0	Mai
294,9	562,5	391,0	171,5	359,1	200,3	82,2	158,8	31,1	127,7	1 097,0	892,0	166,1	Juni
294,0	564,3	392,1	172,2	357,1	200,6	80,9	156,6	31,8	124,8	1 084,4	880,4	165,6	Juli
295,5	559,0	389,0	170,0	354,9	200,6	81,6	154,3	30,8	123,5	1 084,5	880,1	163,8	Aug.
290,5	550,9	387,9	163,0	370,5	217,2	87,0	153,3	27,8	125,5	1 123,3	904,0	169,2	Sept.
290,7	556,2	392,6	163,6	377,3	224,3	89,2	153,0	26,1	126,9	1 118,3	893,3	172,2	Okt.
292,0	562,9	393,2	169,8	383,2	229,9	88,8	153,2	26,1	127,2	1 148,4	916,9	179,0	Nov.
294,1	549,5	390,2	159,2	376,6	228,1	85,2	148,5	26,1	122,4	1 172,7	936,2	188,8	Dez.
301,9	554,5	389,0	165,5	387,7	233,6	90,5	154,1	26,0	128,1	1 191,3	947,7	182,6	2007 Jan.
291,0	548,8	384,8	164,0	391,3	239,4	93,4	151,9	25,8	126,1	1 212,1	955,0	185,9	Febr.
294,5	545,0	379,2	165,8	395,7	244,5	96,0	151,2	24,7	126,5	1 229,3	969,4	184,6	März
323,9	547,6	380,6	167,0	397,7	250,2	96,5	147,6	25,0	122,5	1 245,5	980,9	192,3	April
Veränderungen 1)													
30,4	1,3	7,7	- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3	- 11,4	- 6,7	- 4,6	17,8	16,8	7,2	1,0	- 0,3	1,2	103,9	71,9	32,5	2000
2,4	- 26,5	- 9,8	- 16,7	31,3	24,3	7,7	7,0	- 2,2	4,8	110,1	86,6	- 9,9	2001
6,2	- 0,8	- 20,2	19,4	18,3	15,9	12,0	2,4	- 0,6	3,0	65,7	64,1	- 0,4	2002
- 4,3	0,8	- 8,7	9,6	6,6	13,4	2,7	- 6,8	- 0,8	- 6,0	116,2	98,5	- 41,5	2003
0,9	17,8	- 17,0	34,9	26,6	8,2	3,1	18,4	0,0	18,4	111,4	100,5	- 14,7	2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,4	2,1	18,2	4,6	13,5	57,7	31,6	- 22,2	2005
19,3	- 31,0	- 18,6	- 12,4	54,5	59,6	20,9	- 5,1	- 1,3	- 3,8	205,9	165,7	9,8	2006
2,1	0,9	- 1,9	2,8	- 1,5	- 0,8	- 1,0	- 0,7	- 1,3	0,5	- 10,2	- 12,8	- 0,7	2005 Aug.
1,2	- 10,0	- 6,2	- 3,9	1,2	3,1	2,4	- 2,0	1,4	- 3,4	14,3	11,1	- 0,4	Sept.
0,6	2,2	2,5	- 0,3	0,7	3,6	1,6	- 2,9	- 0,9	- 2,0	3,1	2,3	1,9	Okt.
2,2	- 3,9	- 6,3	2,4	9,9	3,8	0,5	6,1	- 1,5	7,6	3,2	0,7	6,3	Nov.
7,9	- 2,2	1,9	- 4,0	- 1,6	0,6	- 2,7	- 2,1	0,4	- 2,6	- 37,4	- 40,5	- 10,2	Dez.
12,5	0,6	0,9	- 0,3	13,0	5,3	4,8	7,7	1,2	6,5	36,8	34,4	- 5,9	2006 Jan.
0,4	- 11,0	- 8,7	- 2,3	6,1	7,7	3,4	- 1,6	- 0,7	- 0,9	8,1	9,1	- 3,8	Febr.
7,6	0,4	0,2	0,2	6,2	4,5	2,8	1,7	- 0,1	1,8	17,5	16,4	- 2,4	März
27,7	- 0,2	1,6	- 1,8	10,4	10,6	8,2	- 0,1	- 0,3	0,2	11,8	12,9	5,7	April
- 6,0	6,1	- 7,9	14,0	- 3,5	- 3,2	- 2,3	- 0,2	0,4	- 0,6	5,1	1,6	5,3	Mai
- 24,7	- 13,9	- 4,0	- 9,9	5,9	7,0	0,6	- 1,1	0,4	- 1,4	39,6	34,8	- 6,7	Juni
- 1,7	1,8	1,1	0,7	- 3,4	- 0,1	- 1,2	- 3,3	- 0,1	- 3,2	- 11,2	- 11,6	0,3	Juli
1,2	- 5,4	- 3,1	- 2,4	- 2,7	0,1	0,7	- 2,8	- 1,0	- 1,8	1,8	1,2	- 1,0	Aug.
- 1,6	- 8,1	- 1,0	- 7,1	15,3	16,4	5,3	- 1,1	- 0,2	- 0,9	33,3	23,1	4,7	Sept.
0,1	5,3	4,7	0,6	6,9	7,3	2,2	- 0,4	- 1,0	0,6	- 4,9	- 9,9	2,7	Okt.
1,3	6,8	0,5	6,2	6,5	6,1	0,1	0,4	0,0	0,4	42,2	34,7	6,2	Nov.
2,5	- 13,3	- 2,9	- 10,4	- 6,4	- 1,9	- 3,6	- 4,5	0,0	- 4,5	25,8	19,0	4,8	Dez.
11,5	5,5	- 1,2	6,7	9,4	4,2	3,8	5,2	- 0,3	5,5	17,3	9,9	- 10,2	2007 Jan.
- 10,7	- 5,7	- 4,3	- 1,4	4,6	6,7	3,1	- 2,1	- 0,1	- 2,0	27,4	13,5	2,2	Febr.
3,8	- 3,8	- 5,6	1,8	4,6	4,8	2,2	- 0,2	- 0,6	0,4	20,6	17,4	- 1,8	März
30,3	2,6	1,4	1,2	2,3	5,9	0,7	- 3,6	0,4	- 4,0	16,2	11,6	7,4	April

Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandvermögen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von

Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland \*)  
Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet									
	Bilanzsumme	von Banken			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken im Inland			mit vereinbarter Laufzeit 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)		Einlagen von Nicht-	
		insgesamt	im Inland	in anderen Mitglieds-ländern		zusammen	täglich fällig	zusammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten	zusammen	täglich fällig	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>														
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4	
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5	
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9	
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	880,2	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6	
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8	884,9	279,3	575,3	472,9	87,4	8,1	
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3	
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8	
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6	
2006	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9	
2005 Juli	6 871,3	1 581,0	1 311,5	269,5	2 288,7	2 185,9	694,8	889,3	220,8	601,9	515,5	61,1	11,6	
Aug.	6 849,5	1 557,4	1 290,4	267,0	2 290,1	2 188,2	697,1	890,7	221,6	600,4	515,0	60,2	11,0	
Sept.	6 873,8	1 553,7	1 290,8	262,9	2 296,1	2 192,6	703,0	890,7	221,8	598,9	515,0	61,5	12,4	
Okt.	6 888,8	1 553,0	1 276,7	276,3	2 298,0	2 196,8	706,7	892,9	223,8	597,2	513,9	60,3	11,6	
Nov.	6 924,1	1 546,0	1 273,1	272,9	2 315,2	2 213,4	722,5	894,9	224,6	596,0	512,5	61,2	11,5	
Dez.	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6	
2006 Jan.	6 940,6	1 589,6	1 306,9	282,7	2 334,0	2 227,0	716,1	908,1	233,7	602,8	517,9	63,4	11,8	
Febr.	6 967,7	1 583,4	1 303,2	280,2	2 331,2	2 233,0	714,3	916,1	235,7	602,6	517,4	60,7	10,8	
März	7 004,8	1 581,0	1 303,4	277,6	2 340,8	2 241,4	720,9	919,1	237,5	601,4	515,4	60,1	12,1	
April	7 075,7	1 635,0	1 340,8	294,3	2 364,7	2 257,5	725,7	932,0	246,2	599,8	513,6	68,1	16,3	
Mai	7 102,2	1 634,7	1 338,6	296,1	2 370,4	2 269,4	734,6	937,4	249,9	597,4	510,1	60,2	11,8	
Juni	7 075,1	1 617,7	1 334,0	283,6	2 380,7	2 276,8	735,1	945,6	256,2	596,1	507,5	61,3	14,8	
Juli	7 040,0	1 606,6	1 334,3	272,3	2 375,8	2 274,0	728,0	952,7	261,5	593,2	503,5	58,2	11,9	
Aug.	7 034,6	1 589,9	1 310,8	279,1	2 382,3	2 278,6	723,0	965,3	271,0	590,3	499,1	57,0	10,7	
Sept.	7 077,2	1 583,3	1 299,5	283,8	2 392,3	2 284,0	722,6	973,7	280,2	587,7	495,3	59,2	11,9	
Okt.	7 080,1	1 586,2	1 303,4	282,8	2 388,6	2 280,6	715,3	980,2	286,7	585,0	490,5	61,8	12,4	
Nov.	7 141,2	1 618,6	1 320,5	298,1	2 423,1	2 310,9	742,3	987,1	293,7	581,4	484,3	63,8	13,0	
Dez.	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9	
2007 Jan.	7 192,4	1 619,6	1 334,6	285,1	2 444,8	2 341,1	744,5	1 014,4	313,0	582,2	481,3	60,0	14,2	
Febr.	7 230,9	1 623,5	1 339,1	284,4	2 447,0	2 345,0	744,5	1 020,2	317,4	580,3	477,4	58,2	13,4	
März	7 288,3	1 652,4	1 368,1	284,3	2 455,8	2 350,8	745,9	1 026,3	324,4	578,5	474,2	61,7	15,7	
April	7 357,2	1 669,5	1 370,7	298,7	2 469,9	2 366,6	745,8	1 046,2	342,2	574,6	470,0	59,6	13,5	
<b>Veränderungen 1)</b>														
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3	7,4	7,5	1,7	
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3	
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4	
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6	
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	1,4	
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4	
2005	197,2	32,8	26,9	5,9	65,0	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,0	0,5	
2006	349,0	105,5	81,5	24,0	123,0	118,6	30,4	105,0	77,1	- 16,8	- 31,7	0,5	4,4	
2005 Aug.	- 19,9	- 23,2	- 21,0	- 2,3	1,0	2,3	2,3	1,5	0,8	- 1,5	- 0,5	- 0,8	- 0,6	
Sept.	20,2	- 4,4	0,2	- 4,5	5,8	4,2	5,8	- 0,1	0,2	- 1,5	0,1	1,2	1,4	
Okt.	14,7	- 0,9	- 14,2	13,3	1,9	4,2	4,2	1,6	1,5	- 1,6	- 1,1	- 1,2	- 0,8	
Nov.	29,4	- 8,2	- 4,1	- 4,1	16,9	16,4	15,7	1,9	0,7	- 1,2	- 1,4	0,8	- 0,1	
Dez.	- 64,0	23,8	27,8	- 4,0	13,9	12,0	- 6,6	11,3	8,8	7,4	6,6	1,0	- 1,9	
2006 Jan.	62,7	17,5	2,9	14,6	5,3	1,8	0,5	2,0	0,4	- 0,6	- 1,3	1,4	2,2	
Febr.	19,1	- 7,6	- 4,3	- 3,3	- 3,3	5,7	- 2,0	7,9	1,9	- 0,2	- 0,4	- 2,8	- 1,0	
März	46,6	- 0,5	1,1	- 1,6	10,1	8,8	6,9	3,1	1,9	- 1,2	- 2,0	- 0,5	1,4	
April	81,7	55,5	37,7	17,8	24,5	16,4	5,1	12,9	8,8	- 1,6	- 1,9	8,2	4,2	
Mai	34,1	1,7	- 0,9	2,6	6,1	12,2	9,0	5,6	3,8	- 2,3	- 3,5	- 7,8	- 4,5	
Juni	- 29,8	- 17,5	- 4,7	- 12,8	10,2	7,3	0,4	8,1	6,3	- 1,3	- 2,6	1,1	2,9	
Juli	- 34,3	- 10,9	0,3	- 11,2	- 4,9	- 2,8	- 7,0	7,2	5,2	- 2,9	- 4,0	- 3,2	- 2,8	
Aug.	- 2,2	- 15,5	- 22,5	6,9	6,0	4,1	- 5,5	12,6	9,5	- 2,9	- 4,4	- 1,2	- 1,3	
Sept.	76,9	24,4	20,1	4,3	11,2	6,7	- 0,6	9,9	9,2	- 2,6	- 3,8	2,2	1,2	
Okt.	4,6	4,7	5,7	- 1,0	- 3,7	- 3,4	- 7,2	6,5	6,5	- 2,7	- 4,8	2,5	0,5	
Nov.	75,6	34,6	17,9	16,7	35,2	30,9	27,5	7,0	7,1	- 3,5	- 6,1	2,2	0,6	
Dez.	13,9	19,1	28,2	- 9,1	26,1	30,7	3,4	22,2	16,5	5,1	3,1	- 1,8	0,9	
2007 Jan.	33,9	- 19,2	- 14,3	- 4,9	- 5,0	- 0,8	- 1,4	5,0	2,8	- 4,4	- 6,2	- 2,2	0,3	
Febr.	46,3	4,9	4,9	0,1	2,6	4,2	0,2	5,9	4,4	- 1,8	- 3,8	- 1,8	- 0,8	
März	61,6	29,4	29,3	0,1	9,2	5,9	1,5	6,1	7,0	- 1,8	- 3,3	3,6	2,3	
April	68,3	17,0	2,6	14,4	13,5	15,3	- 0,7	19,9	17,8	- 3,9	- 4,1	- 2,0	- 2,2	

\* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. \* in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 5)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repo-geschäften mit Nicht-banken im Euro-Währungsgebiet 6)	Geldmarkt-fonds-anteile 7)	Begebene Schuld-verschreibungen 7)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungs-gebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Zeit			
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		ins-gesamt	darunter inländische Zentral-staaten			ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 7)							
zu-sammen	darunter bis zu 2 Jahren 4)	zu-sammen	darunter bis zu 3 Monaten													
168,3	13,8	9,7	9,7	111,2	111,2	–	34,8	2 248,1	80,2	739,8	426,8	574,8	1998			
99,7	8,9	4,8	3,7	46,6	45,9	2,0	20,8	1 323,6	97,4	487,9	262,6	281,1	1999			
96,3	6,7	4,7	3,3	69,9	67,6	0,4	19,3	1 417,1	113,3	599,8	298,1	318,4	2000			
92,4	9,0	5,2	3,8	49,1	46,9	4,9	33,2	1 445,4	129,3	647,6	319,2	300,8	2001			
74,6	9,9	4,7	3,6	47,7	45,6	3,3	36,7	1 468,2	71,6	599,2	343,0	309,8	2002			
68,6	11,4	3,9	3,1	45,9	44,2	14,1	36,7	1 486,9	131,3	567,8	340,2	300,8	2003			
59,8	9,8	3,3	2,7	43,8	41,4	14,8	31,5	1 554,8	116,9	577,1	329,3	317,2	2004			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	2005			
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	2006			
47,0	7,4	2,5	2,1	41,7	41,4	26,7	35,7	1 640,1	116,2	645,0	346,2	307,9	2005 Juli			
46,8	7,7	2,4	2,0	41,6	40,5	30,6	35,8	1 639,6	118,1	640,3	344,0	311,6	Aug.			
46,6	7,6	2,4	2,0	42,1	40,8	28,0	35,6	1 637,1	117,9	657,6	344,2	321,5	Sept.			
46,3	8,3	2,4	2,0	40,9	39,7	32,3	32,8	1 634,0	116,2	662,6	346,8	329,3	Okt.			
47,3	8,4	2,4	2,0	40,7	38,7	33,2	31,8	1 631,2	113,8	679,3	348,6	338,8	Nov.			
50,2	9,8	2,4	2,0	41,6	38,8	19,5	31,7	1 611,9	113,8	626,2	346,8	324,5	Dez.			
49,3	9,6	2,4	2,0	43,6	40,4	27,4	31,2	1 617,4	112,2	646,3	369,7	325,0	2006 Jan.			
47,6	8,5	2,4	2,0	37,4	35,8	29,6	31,7	1 630,9	113,9	662,9	377,3	320,6	Febr.			
45,6	7,8	2,4	2,0	39,3	37,0	37,0	31,6	1 632,1	119,8	667,6	384,1	330,7	März			
49,5	11,7	2,4	2,0	39,1	37,6	35,6	31,5	1 623,9	121,1	662,7	384,6	337,5	April			
46,0	8,3	2,3	1,9	40,8	37,0	37,0	32,1	1 632,9	125,9	667,8	386,5	340,7	Mai			
44,2	6,9	2,3	1,9	42,6	39,3	35,7	33,0	1 641,1	126,7	652,0	387,2	327,8	Juni			
43,9	6,3	2,3	1,9	43,7	40,3	30,1	32,4	1 641,7	124,8	640,2	387,9	325,2	Juli			
44,0	6,5	2,3	1,9	46,7	44,1	34,9	32,2	1 638,1	127,2	646,0	387,2	324,1	Aug.			
45,1	7,8	2,3	1,9	49,1	45,6	38,1	31,5	1 639,6	129,7	665,0	388,0	339,7	Sept.			
47,1	9,9	2,3	1,9	46,3	43,4	32,1	32,0	1 644,6	134,3	663,9	389,1	343,6	Okt.			
48,6	10,1	2,3	1,8	48,4	43,7	27,5	32,0	1 641,7	137,5	653,0	391,7	353,6	Nov.			
45,9	9,3	2,3	1,9	45,5	41,9	17,1	32,0	1 636,7	136,4	638,5	389,6	353,7	Dez.			
43,5	9,2	2,3	1,9	43,7	40,6	25,0	31,9	1 653,8	145,9	667,6	393,0	356,6	2007 Jan.			
42,5	8,9	2,3	1,8	43,8	41,8	29,7	31,6	1 657,3	149,5	682,1	399,7	359,9	Febr.			
43,6	10,0	2,3	1,9	43,4	42,2	29,8	32,7	1 659,7	158,3	681,3	405,5	371,2	März			
43,8	9,5	2,3	1,8	43,6	43,2	29,4	33,6	1 657,8	158,2	708,9	410,6	377,5	April			
<b>Veränderungen 1)</b>																
5,9	1,5	– 0,2	– 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999			
– 4,5	– 0,5	– 0,1	– 0,3	23,1	– 21,6	– 1,6	– 1,5	90,6	15,9	97,8	35,3	54,6	2000			
– 4,6	1,6	0,2	0,4	– 20,5	– 20,4	4,6	13,3	59,5	18,6	34,8	20,9	– 1,1	2001			
– 2,6	1,1	– 0,5	– 0,3	– 1,4	– 1,3	– 1,6	4,1	18,8	14,8	– 2,1	25,6	– 2,7	2002			
– 4,4	2,0	– 0,8	– 0,4	– 1,8	– 1,4	10,7	0,1	49,8	– 2,2	4,6	– 3,9	– 26,3	2003			
– 8,3	– 1,4	– 0,6	– 0,4	– 2,1	– 2,8	0,8	– 5,2	72,9	– 14,8	21,5	– 10,5	12,2	2004			
– 7,7	– 0,4	– 0,9	– 0,7	– 2,5	– 3,0	4,7	0,2	39,3	– 9,4	22,4	14,4	18,5	2005			
– 3,9	– 0,2	– 0,1	– 0,2	3,9	3,1	– 3,2	0,3	34,3	21,7	32,1	27,9	29,2	2006			
– 0,2	0,3	– 0,0	– 0,0	– 0,4	– 1,2	– 3,9	– 0,1	0,0	– 1,9	– 3,6	– 2,1	4,0	2005 Aug.			
– 0,2	– 0,1	– 0,0	– 0,0	0,5	0,3	– 2,6	– 0,2	– 3,9	– 0,2	15,1	0,0	10,5	Sept.			
– 0,3	0,7	– 0,0	– 0,0	– 1,1	– 1,1	4,3	– 2,9	– 3,2	– 1,6	4,7	2,6	8,1	Okt.			
0,9	0,1	– 0,0	– 0,0	– 0,3	– 1,0	0,9	– 1,0	– 4,7	– 2,7	13,1	1,5	10,8	Nov.			
2,9	1,3	0,0	0,0	0,9	0,0	– 13,6	– 0,1	– 19,1	– 0,1	– 52,6	– 1,7	– 14,8	Dez.			
– 0,8	– 0,2	– 0,0	– 0,0	– 2,0	– 1,7	7,9	– 0,5	4,4	– 1,9	24,3	5,3	– 1,5	2006 Jan.			
– 1,8	– 1,1	– 0,0	– 0,0	– 6,2	– 4,6	2,2	0,6	10,3	1,8	12,4	7,1	– 2,6	Febr.			
– 1,9	– 0,6	– 0,0	– 0,0	1,8	1,3	7,4	– 0,1	5,5	5,9	9,4	7,5	7,4	März			
– 4,0	– 3,9	– 0,0	– 0,0	– 0,2	– 0,5	– 1,4	– 0,1	– 4,0	1,3	1,3	1,3	4,6	April			
– 3,4	– 3,3	– 0,0	– 0,0	1,7	– 0,6	0,6	0,6	11,8	– 4,8	9,2	2,3	1,8	Mai			
– 1,8	– 1,4	– 0,0	– 0,0	1,8	2,3	– 1,4	0,9	– 0,6	– 0,7	– 17,5	0,6	– 4,6	Juni			
– 0,3	– 0,6	– 0,0	– 0,0	1,1	1,0	– 5,6	– 0,6	0,7	– 1,9	– 11,4	– 0,7	– 2,4	Juli			
0,1	0,2	– 0,0	– 0,0	3,0	3,9	4,8	– 0,2	– 2,5	2,4	6,7	– 0,1	– 1,3	Aug.			
1,0	1,3	– 0,0	– 0,0	2,3	1,5	3,2	– 0,7	5,3	3,5	16,7	0,5	16,2	Sept.			
2,0	2,1	– 0,0	– 0,0	– 2,8	– 2,2	– 6,0	– 0,5	4,8	4,6	– 1,1	1,2	4,2	Okt.			
– 1,6	– 0,2	– 0,0	– 0,0	– 2,1	– 0,3	– 4,5	– 0,0	3,1	– 3,3	– 3,2	3,5	6,9	Nov.			
– 2,7	– 0,8	0,0	0,0	– 2,9	– 1,8	– 10,5	0,0	– 4,6	– 1,2	– 14,8	– 2,0	0,5	Dez.			
– 2,5	– 0,2	– 0,0	– 0,0	– 1,9	– 1,4	8,0	– 0,0	14,7	9,5	26,0	3,8	5,8	2007 Jan.			
– 1,0	– 0,3	0,0	– 0,0	– 0,2	1,1	4,7	– 0,3	6,5	3,6	19,2	7,2	1,5	Febr.			
1,2	1,1	0,0	0,0	– 0,3	0,4	0,1	1,0	4,2	8,9	1,5	6,0	10,2	März			
0,2	– 0,5	– 0,0	– 0,0	0,3	1,0	– 0,4	0,9	– 2,6	– 0,9	27,6	5,9	6,3	April			

5 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.

**IV. Banken**
**2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen \*)**

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
2006 Nov.	2 047	7 175,8	54,9	2 858,0	2 040,9	793,1	3 833,2	491,4	2 606,7	2,3	720,8	155,4	274,3
Dez.	2 048	7 187,7	65,9	2 904,7	2 089,3	792,7	3 777,7	454,8	2 596,0	2,4	715,4	156,7	282,7
2007 Jan.	2 038	7 226,6	52,9	2 915,2	2 097,3	792,1	3 829,6	485,8	2 594,5	2,3	737,6	151,5	277,4
Febr.	2 037	7 264,6	57,1	2 946,4	2 119,1	799,6	3 829,9	490,8	2 590,3	2,2	736,8	151,8	279,3
März	2 038	7 320,6	62,9	2 985,2	2 148,7	806,8	3 842,7	501,7	2 584,7	2,1	744,5	151,8	278,0
April	2 038	7 389,1	59,3	3 007,6	2 168,9	809,4	3 883,0	515,5	2 577,8	2,1	777,5	152,2	286,9
<b>Kreditbanken <sup>5)</sup></b>													
2007 März	254	2 142,1	27,0	870,7	730,9	133,7	1 062,1	281,4	573,2	1,2	199,6	78,0	104,3
April	255	2 194,7	21,1	893,1	755,6	131,9	1 090,2	289,7	571,3	1,2	221,2	78,2	112,1
<b>Großbanken <sup>6)</sup></b>													
2007 März	5	1 344,0	16,8	543,5	459,0	80,5	638,8	194,9	295,0	0,8	142,8	66,9	78,0
April	5	1 384,2	11,6	567,2	485,1	78,6	653,5	199,5	293,1	0,9	154,6	67,2	84,9
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
2007 März	157	650,2	8,8	246,8	196,1	48,6	361,4	62,9	249,1	0,3	47,5	10,7	22,6
April	157	659,2	8,5	247,7	197,0	48,6	369,2	65,0	248,8	0,3	53,7	10,7	23,2
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
2007 März	92	147,9	1,4	80,4	75,8	4,5	62,0	23,6	29,0	0,0	9,3	0,3	3,8
April	93	151,2	1,0	78,3	73,5	4,8	67,6	25,1	29,4	0,0	12,9	0,3	4,0
<b>Landesbanken</b>													
2007 März	12	1 473,3	3,3	803,2	592,6	193,6	588,2	90,2	387,5	0,2	108,5	24,9	53,7
April	12	1 482,7	4,2	801,4	590,8	194,0	597,0	95,0	386,5	0,2	113,1	24,9	55,3
<b>Sparkassen</b>													
2007 März	449	1 005,7	17,6	231,4	88,8	140,8	720,4	62,6	549,4	0,5	107,9	16,1	20,2
April	448	1 008,9	18,9	233,5	89,8	141,7	720,6	62,1	549,9	0,5	108,2	16,2	19,6
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>													
2007 März	2	240,2	1,0	159,7	104,9	54,3	58,0	8,6	17,4	0,0	31,9	13,1	8,3
April	2	245,6	1,0	162,3	107,0	54,8	60,1	9,6	16,7	0,0	33,7	13,1	9,1
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
2007 März	1 257	606,0	11,8	152,7	66,6	82,8	411,0	36,2	323,7	0,2	50,8	10,4	20,1
April	1 257	609,4	12,7	155,1	66,4	85,0	410,9	36,0	324,2	0,2	50,4	10,4	20,3
<b>Realkreditinstitute</b>													
2007 März	22	870,4	1,5	267,3	163,0	103,8	578,4	12,8	415,1	-	150,0	2,9	20,2
April	22	858,1	0,9	258,1	153,2	104,5	576,2	12,3	411,1	-	152,3	2,9	20,0
<b>Bausparkassen</b>													
2007 März	26	195,0	0,0	56,1	43,4	12,6	121,6	1,7	104,4	.	15,5	0,4	16,9
April	26	193,2	0,0	54,8	42,2	12,6	121,4	1,7	104,4	.	15,3	0,4	16,6
<b>Banken mit Sonderaufgaben</b>													
2007 März	16	787,8	0,7	444,0	358,4	85,1	302,9	8,4	213,9	-	80,4	6,1	34,2
April	16	796,5	0,5	449,4	363,9	85,0	306,6	9,1	213,8	-	83,4	6,1	33,9
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>7)</sup></b>													
2007 März	135	843,1	10,4	341,8	272,4	66,8	459,8	81,4	273,6	0,4	103,7	5,6	25,6
April	136	859,8	6,6	352,8	283,7	66,6	468,8	83,2	272,1	0,4	112,6	5,5	26,1
<b>darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>8)</sup></b>													
2007 März	43	695,2	9,0	261,4	196,6	62,3	397,8	57,9	244,6	0,3	94,4	5,2	21,8
April	43	708,6	5,5	274,6	210,3	61,9	401,2	58,1	242,7	0,3	99,6	5,2	22,1

\* Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)								Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 4)	Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken	Sonstige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist	Sparbriefe				
	Sichteinlagen	Termin-einlagen		Sichteinlagen	Termineinlagen mit Befristung 1)		Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 2)							
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)									
<b>Alle Bankengruppen</b>														
2 012,1	306,9	1 705,2	2 710,5	826,0	403,7	784,4	132,0	589,6	490,7	106,7	1 695,0	336,9	421,3	2006 Nov.
2 037,9	293,5	1 744,3	2 704,7	829,8	394,3	778,1	109,2	594,9	493,9	107,6	1 687,6	337,2	420,4	Dez.
2 038,8	300,9	1 737,8	2 718,6	834,4	404,3	780,0	124,9	590,5	487,7	109,5	1 707,5	337,8	423,9	2007 Jan.
2 048,8	305,8	1 743,0	2 733,8	839,4	413,8	781,1	133,4	588,7	483,8	110,8	1 713,0	342,5	426,4	Febr.
2 090,3	336,2	1 754,1	2 729,3	837,7	414,6	777,7	126,1	586,9	480,5	112,5	1 719,1	344,6	437,3	März
2 123,3	344,2	1 779,1	2 754,6	848,1	428,4	781,5	131,4	583,0	476,4	113,6	1 720,2	346,8	444,2	April
<b>Kreditbanken 5)</b>														
793,9	195,5	598,4	837,1	400,2	204,7	118,8	97,8	101,6	87,6	11,7	234,9	105,4	170,8	2007 März
822,7	201,2	621,4	854,1	406,7	213,4	120,4	101,0	101,9	87,3	11,7	236,8	105,5	175,7	April
<b>Großbanken 6)</b>														
499,9	140,2	359,7	488,0	209,5	138,0	73,5	89,8	63,9	61,5	3,2	170,7	62,8	122,6	2007 März
525,3	143,5	381,7	498,3	212,3	145,2	74,0	92,8	63,7	61,3	3,2	172,3	62,8	125,5	April
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
181,8	33,1	148,7	321,1	173,4	59,8	41,6	7,9	37,8	26,1	8,4	64,2	39,3	43,8	2007 März
184,5	33,7	150,7	325,7	176,9	60,3	41,8	8,2	38,2	26,0	8,5	64,5	39,4	45,2	April
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
112,2	22,2	90,0	27,9	17,3	6,9	3,7	-	0,0	0,0	0,1	0,0	3,3	4,4	2007 März
112,9	23,9	89,0	30,0	17,4	7,9	4,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	3,3	5,0	April
<b>Landesbanken</b>														
525,2	81,8	443,4	350,2	68,9	59,3	205,9	23,7	15,1	14,6	0,9	462,6	63,9	71,5	2007 März
525,3	82,0	443,3	355,1	66,5	66,8	205,9	26,1	14,9	14,4	0,9	465,2	64,7	72,5	April
<b>Sparkassen</b>														
204,6	7,6	197,0	655,3	213,0	59,8	13,0	-	295,4	231,0	74,1	47,1	52,4	46,3	2007 März
205,0	6,8	198,1	656,6	215,3	60,2	13,0	-	293,1	228,7	75,0	47,6	52,8	46,8	April
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>														
138,5	32,7	105,8	38,5	6,3	12,8	18,0	4,2	-	-	1,4	40,9	11,7	10,7	2007 März
141,9	32,7	109,2	38,9	7,8	11,7	17,9	3,8	-	-	1,5	41,7	11,7	11,5	April
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
77,2	2,5	74,8	425,5	141,5	59,8	27,2	-	173,6	146,2	23,4	37,8	36,3	29,1	2007 März
78,3	2,8	75,5	426,4	143,8	59,7	27,2	-	172,0	144,9	23,6	38,7	36,4	29,6	April
<b>Realkreditinstitute</b>														
162,2	4,7	157,5	183,8	4,3	7,0	171,3	0,2	0,8	0,7	0,4	474,7	23,7	26,1	2007 März
155,7	5,4	150,2	184,5	4,2	6,8	172,4	0,2	0,8	0,7	0,4	469,1	23,8	25,1	April
<b>Bausparkassen</b>														
29,0	2,3	26,7	129,2	0,4	1,3	126,8	-	0,4	0,3	0,4	4,3	7,3	25,2	2007 März
27,9	2,1	25,8	129,0	0,4	1,3	126,6	-	0,3	0,3	0,4	4,3	7,3	24,8	April
<b>Banken mit Sonderaufgaben</b>														
159,7	9,2	150,6	109,7	3,1	9,8	96,7	0,2	-	-	0,2	416,8	43,9	57,6	2007 März
166,6	11,1	155,5	110,1	3,4	8,5	98,0	0,2	-	-	0,2	416,9	44,7	58,2	April
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 7)</b>														
292,5	60,8	231,7	294,2	149,6	52,0	68,0	13,1	19,5	19,2	5,1	151,8	31,6	73,1	2007 März
303,9	63,7	240,1	296,9	151,6	51,9	68,9	12,4	19,3	19,0	5,2	151,7	31,7	75,7	April
<b>darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 8)</b>														
180,3	38,6	141,7	266,2	132,3	45,1	64,3	13,1	19,5	19,2	5,0	151,8	28,3	68,7	2007 März
190,9	39,8	151,2	266,9	134,2	43,9	64,4	12,4	19,3	19,0	5,1	151,7	28,3	70,7	April

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Euro-Währungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs) 2) 3)					Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel 4)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechsel 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 7)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999	16,8	45,6	1 556,9	1 033,4	0,0	19,2	504,2	3,9	2 904,5	2 569,6	7,0	3,0	287,5
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7
2001	14,2	56,3	1 676,0	1 078,9	0,0	5,6	591,5	2,8	3 014,1	2 699,4	4,8	4,4	301,5
2002	17,5	45,6	1 691,3	1 112,3	0,0	7,8	571,2	2,7	2 997,2	2 685,0	4,1	3,3	301,9
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0
2005	15,1	47,9	1 684,5	1 096,8	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2006	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	–	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0	366,5
2005 Nov.	12,8	42,1	1 687,2	1 087,7	0,0	9,8	589,7	2,1	3 004,8	2 644,9	2,3	3,5	354,0
2005 Dez.	15,1	47,9	1 684,5	1 096,8	0,0	6,7	580,9	2,1	2 995,1	2 632,7	2,4	2,4	357,6
2006 Jan.	13,0	45,5	1 663,1	1 079,4	0,0	8,1	575,6	2,0	3 032,2	2 659,1	2,3	2,7	368,2
2006 Febr.	13,7	42,4	1 672,9	1 086,9	0,0	8,5	577,5	2,0	3 023,3	2 654,5	2,1	1,5	365,1
2006 März	12,9	39,0	1 667,9	1 081,2	0,0	10,0	576,7	1,9	3 030,2	2 657,6	2,1	1,5	369,1
2006 April	14,1	40,3	1 698,4	1 113,6	0,0	10,9	573,9	2,7	3 066,0	2 665,6	2,1	1,9	396,5
2006 Mai	13,5	53,7	1 703,5	1 113,6	–	10,5	579,3	2,0	3 065,4	2 657,3	2,1	1,4	404,6
2006 Juni	13,4	43,3	1 665,7	1 085,0	–	9,7	571,0	1,9	3 028,2	2 654,0	2,1	2,0	370,0
2006 Juli	13,3	52,2	1 652,0	1 078,6	–	9,5	563,8	1,9	3 024,4	2 651,1	2,1	2,0	369,2
2006 Aug.	13,2	46,0	1 657,3	1 087,1	–	9,1	561,1	1,9	3 022,5	2 650,1	2,1	1,3	369,0
2006 Sept.	13,8	47,3	1 626,3	1 062,0	–	10,4	553,9	1,9	3 035,2	2 666,7	2,0	1,0	365,5
2006 Okt.	14,0	48,6	1 617,7	1 057,0	–	11,0	549,8	1,9	3 033,2	2 662,9	2,0	1,4	366,9
2006 Nov.	13,3	41,2	1 640,2	1 082,3	–	10,4	547,5	1,9	3 037,8	2 659,6	1,9	1,5	374,9
2006 Dez.	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	–	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0	366,5
2007 Jan.	13,0	39,5	1 639,9	1 095,8	0,0	10,3	533,8	1,9	3 024,5	2 640,0	1,8	1,6	381,2
2007 Febr.	12,9	43,7	1 643,2	1 101,0	–	11,7	530,4	2,0	3 011,3	2 639,3	1,7	1,7	368,6
2007 März	13,1	49,4	1 669,5	1 128,8	0,0	13,2	527,5	1,9	3 016,1	2 638,8	1,6	1,8	373,9
2007 April	13,9	44,9	1 660,1	1 118,9	0,0	12,8	528,4	1,9	3 043,3	2 635,9	1,6	2,4	403,4
Veränderungen *)													
1998	– 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	– 3,6	+ 8,6	+ 130,0	– 2,0	+ 335,3	+ 302,1	– 11,9	+ 2,1	+ 52,1
1999	+ 2,2	+ 13,2	+ 122,1	+ 66,3	+ 0,0	+ 12,9	+ 42,8	– 0,7	+ 156,1	+ 136,9	+ 2,6	+ 0,4	+ 16,7
2000	– 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	– 0,0	+ 7,6	+ 54,3	– 0,3	+ 100,7	+ 83,7	– 0,5	– 0,8	+ 19,0
2001	– 1,4	+ 5,5	+ 34,6	+ 20,1	– 0,0	– 21,3	+ 35,8	– 0,9	+ 11,9	+ 40,8	– 1,6	+ 1,6	+ 0,3
2002	+ 3,3	– 10,7	+ 15,0	+ 33,1	+ 0,0	+ 2,3	– 20,3	– 0,2	– 19,2	– 18,0	– 0,8	– 1,1	+ 1,7
2003	– 0,5	+ 1,1	– 47,2	– 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	– 0,3	+ 0,1	– 8,0	– 0,4	+ 0,3	+ 9,3
2004	– 2,1	– 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	– 1,4	+ 22,1	– 0,2	+ 3,3	– 35,0	– 1,0	+ 1,1	+ 39,2
2005	+ 0,2	+ 6,7	+ 8,4	+ 21,0	– 0,0	– 0,8	– 11,9	– 0,0	– 6,7	– 11,8	– 0,3	– 0,2	+ 6,6
2006	+ 0,9	+ 1,5	– 3,6	+ 24,5	– 0,0	+ 2,6	– 30,6	– 0,2	– 12,4	– 20,3	– 0,5	– 0,4	+ 8,8
2005 Nov.	– 0,9	+ 4,4	+ 2,3	+ 6,5	– 0,0	– 0,1	– 4,0	– 0,0	– 8,1	– 10,4	– 0,1	– 0,7	+ 3,1
2005 Dez.	+ 2,3	+ 5,8	– 2,8	+ 9,2	–	– 3,1	– 8,8	+ 0,0	– 9,7	– 12,2	+ 0,1	– 1,1	+ 3,6
2006 Jan.	– 2,1	– 2,4	– 21,4	– 17,5	+ 0,0	+ 1,4	– 5,4	– 0,1	+ 19,6	+ 8,9	– 0,1	+ 0,3	+ 10,5
2006 Febr.	+ 0,7	– 3,1	+ 9,8	+ 7,5	– 0,0	+ 0,4	+ 1,9	– 0,1	– 8,9	– 4,6	– 0,1	– 1,2	– 3,1
2006 März	– 0,7	– 3,4	– 5,0	– 5,6	– 0,0	+ 1,5	– 0,8	– 0,0	+ 6,9	+ 3,1	– 0,0	– 0,1	+ 4,0
2006 April	+ 1,2	+ 1,3	+ 30,5	+ 32,3	– 0,0	+ 0,9	– 2,8	+ 0,7	+ 35,3	+ 7,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 27,4
2006 Mai	– 0,6	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,7	– 0,0	– 0,4	+ 5,4	– 0,7	– 1,4	– 9,0	+ 0,0	– 0,4	+ 8,1
2006 Juni	– 0,2	– 10,4	– 38,2	– 29,0	–	– 0,8	– 8,4	– 0,1	– 37,2	– 3,3	– 0,0	+ 0,6	– 34,6
2006 Juli	– 0,1	+ 8,9	– 13,7	– 6,5	–	– 0,2	– 7,1	– 0,0	– 3,8	– 3,0	+ 0,0	– 0,0	– 0,8
2006 Aug.	– 0,1	– 6,2	+ 6,3	+ 9,5	–	– 0,4	– 2,8	– 0,0	– 1,9	– 0,9	– 0,1	– 0,7	– 0,3
2006 Sept.	+ 0,6	+ 1,3	+ 9,3	+ 6,5	–	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 12,7	+ 16,5	– 0,1	– 0,3	– 3,5
2006 Okt.	+ 0,2	+ 1,3	– 7,0	– 3,4	–	+ 0,5	– 4,1	+ 0,0	– 2,0	– 3,7	– 0,0	+ 0,3	+ 1,4
2006 Nov.	– 0,8	– 7,4	+ 22,5	+ 25,3	–	– 0,6	– 2,3	– 0,0	+ 4,7	– 3,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 7,9
2006 Dez.	+ 2,8	+ 8,3	– 2,4	+ 4,5	–	– 1,1	– 5,8	–	– 36,4	– 28,6	+ 0,0	+ 0,5	– 8,4
2007 Jan.	– 3,0	– 9,9	+ 2,2	+ 9,6	+ 0,0	+ 1,1	– 8,4	– 0,0	+ 24,3	+ 6,6	– 0,1	– 0,4	+ 18,2
2007 Febr.	– 0,1	+ 4,1	+ 3,3	+ 5,3	– 0,0	+ 1,4	– 3,4	+ 0,1	– 13,2	– 0,7	– 0,1	+ 0,2	– 12,5
2007 März	+ 0,2	+ 5,7	+ 26,3	+ 27,8	+ 0,0	+ 1,4	– 3,0	– 0,1	+ 4,8	– 0,5	– 0,1	+ 0,0	+ 5,3
2007 April	+ 0,9	– 4,5	– 11,0	– 10,4	+ 0,0	– 0,4	– 0,3	– 0,0	+ 28,1	– 3,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 30,6

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

IV. Banken

Ausgleichs- forderungen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 15)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 11) 12)	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel 14)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 11)	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)		Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1998
37,5	58,0	75,6	1 122,0	114,4	1 007,3	0,3	29,8	1 905,3	420,4	759,6	614,7	110,7	42,1	1999
33,1	58,5	82,7	1 189,2	113,4	1 075,3	0,4	30,1	1 945,8	443,4	819,9	573,5	109,0	42,1	2000
4,0	57,0	95,9	1 204,9	123,1	1 081,6	0,3	27,2	2 034,0	526,4	827,0	574,5	106,0	43,3	2001
3,0	54,8	119,0	1 244,0	127,6	1 116,2	0,2	25,6	2 085,9	575,6	830,6	575,3	104,4	42,1	2002
2,0	56,8	109,2	1 229,6	116,8	1 112,6	0,2	27,8	2 140,3	624,0	825,7	590,3	100,3	40,5	2003
1,0	61,8	99,6	1 271,2	119,7	1 151,4	0,1	30,3	2 200,0	646,9	851,2	603,5	98,4	43,7	2004
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	2005
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	2006
-	56,7	107,9	1 272,8	126,0	1 146,6	0,1	26,8	2 274,6	723,6	863,2	596,0	91,9	42,1	2005 Nov.
-	56,6	108,5	1 300,0	120,5	1 179,4	0,1	26,5	2 276,6	717,0	864,4	603,4	91,9	42,4	Dez.
-	56,2	110,8	1 306,0	118,4	1 187,5	0,1	26,2	2 285,7	718,1	872,9	602,8	91,9	38,9	2006 Jan.
-	55,1	113,2	1 302,1	115,2	1 186,8	0,1	25,1	2 287,7	715,3	877,7	602,6	92,1	38,2	Febr.
-	54,0	115,8	1 302,7	110,3	1 192,3	0,1	23,2	2 303,4	722,4	887,1	601,4	92,4	37,8	März
-	53,9	113,7	1 340,4	128,1	1 212,2	0,1	23,5	2 322,4	726,5	903,1	599,8	93,0	38,1	April
-	53,8	113,6	1 338,3	132,3	1 205,9	0,1	22,7	2 333,8	742,5	900,6	597,4	93,3	37,9	Mai
-	53,7	113,2	1 333,2	116,2	1 216,9	0,1	22,5	2 342,7	742,0	911,0	596,1	93,6	37,4	Juni
-	53,3	113,8	1 333,5	117,5	1 216,0	0,0	22,1	2 336,9	730,6	919,0	593,2	94,1	37,5	Juli
-	53,4	113,9	1 310,4	114,2	1 196,2	0,0	22,3	2 347,5	725,6	936,9	590,3	94,7	37,5	Aug.
-	53,7	108,2	1 299,3	120,7	1 178,6	0,0	22,3	2 356,4	724,2	950,0	587,7	94,5	37,9	Sept.
-	53,5	107,2	1 303,3	113,4	1 189,9	0,0	22,5	2 348,2	716,9	950,5	585,0	95,8	38,0	Okt.
-	53,3	107,0	1 320,5	135,1	1 185,4	0,0	22,3	2 375,0	744,4	952,5	581,5	96,7	38,1	Nov.
-	53,0	106,3	1 348,2	125,4	1 222,7	0,0	22,3	2 394,6	747,7	962,8	586,5	97,5	37,8	Dez.
-	53,5	106,9	1 334,2	130,9	1 203,2	0,0	21,9	2 401,4	746,2	973,6	582,2	99,4	38,9	2007 Jan.
-	53,3	107,3	1 338,9	128,1	1 210,8	0,0	21,8	2 409,8	746,2	982,5	580,3	100,8	38,8	Febr.
-	52,9	107,5	1 367,4	135,9	1 231,4	0,0	21,7	2 417,2	747,5	988,7	578,6	102,5	38,5	März
-	54,2	107,9	1 370,2	143,7	1 226,5	0,0	21,3	2 434,0	756,1	999,6	574,6	103,7	38,3	April
Veränderungen *)														
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2,1	- 5,3	1998
- 0,6	+ 0,1	+ 9,3	+ 69,0	- 1,8	+ 81,8	- 11,1	- 0,4	+ 67,3	+ 32,7	+ 48,4	- 4,5	- 9,3	+ 0,7	1999
- 0,8	+ 0,5	+ 7,1	+ 64,7	- 2,3	+ 66,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 41,3	+ 22,3	+ 61,1	- 40,5	- 1,7	- 0,0	2000
- 29,1	- 1,5	+ 13,3	+ 9,6	+ 7,4	+ 2,3	- 0,2	- 2,9	+ 88,5	+ 82,3	+ 8,1	+ 1,1	- 2,9	+ 1,0	2001
- 1,0	- 2,1	+ 24,2	+ 37,9	+ 1,7	+ 36,3	- 0,1	- 1,5	+ 51,7	+ 48,4	+ 4,1	+ 0,8	- 1,6	- 1,1	2002
- 1,0	+ 2,1	- 9,8	- 5,6	- 9,5	+ 3,9	+ 0,0	+ 2,4	+ 54,0	+ 48,4	+ 4,8	+ 15,1	- 4,8	- 1,2	2003
- 1,1	+ 3,0	- 9,6	+ 41,3	+ 2,9	+ 38,5	- 0,1	+ 2,4	+ 62,0	+ 24,4	+ 25,9	+ 13,1	- 1,5	+ 1,2	2004
- 1,0	- 4,9	+ 8,9	+ 28,9	+ 0,8	+ 28,0	+ 0,0	- 3,5	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 1,2	- 5,4	- 1,2	2005
-	- 3,7	- 2,2	+ 79,0	+ 8,6	+ 70,5	- 0,1	- 4,5	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	2006
-	+ 0,3	+ 2,5	- 3,6	+ 4,7	- 8,3	+ 0,0	- 0,3	+ 16,5	+ 15,9	+ 2,0	- 1,2	- 0,3	+ 0,4	2005 Nov.
-	- 0,1	+ 0,6	+ 27,2	- 5,5	+ 32,7	+ 0,0	- 0,3	+ 2,0	- 6,6	+ 1,2	+ 7,4	- 0,0	+ 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 2,3	+ 2,2	- 2,1	+ 4,3	- 0,0	- 0,3	+ 9,0	+ 1,1	+ 8,5	- 0,6	+ 0,0	- 3,6	2006 Jan.
-	- 1,1	+ 2,4	- 3,9	- 3,2	- 0,7	- 0,0	- 1,1	+ 2,0	- 2,8	+ 4,7	- 0,2	+ 0,2	- 0,1	Febr.
-	- 1,1	+ 2,7	+ 0,8	- 4,9	+ 5,7	- 0,0	- 2,0	+ 15,7	+ 7,1	+ 9,5	- 1,2	+ 0,4	- 0,4	März
-	- 0,1	- 2,1	+ 37,1	+ 17,7	+ 19,4	- 0,0	+ 0,4	+ 19,0	+ 4,0	+ 16,0	- 1,6	+ 0,6	+ 0,3	April
-	- 0,1	- 0,0	- 1,3	+ 4,4	- 5,7	- 0,0	- 0,8	+ 10,6	+ 16,0	- 3,3	- 2,3	+ 0,3	- 0,2	Mai
-	- 0,1	- 0,4	- 5,1	- 15,9	+ 10,8	- 0,0	- 0,2	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	Juni
-	- 0,4	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,3	- 0,9	- 0,0	- 0,4	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	Juli
-	+ 0,1	+ 0,1	- 22,2	- 2,7	- 19,5	- 0,0	- 0,1	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	Aug.
-	+ 0,3	- 5,7	+ 20,5	+ 7,5	+ 13,1	- 0,0	+ 0,0	+ 10,4	- 1,4	+ 13,1	- 2,6	+ 1,2	+ 0,4	Sept.
-	- 0,3	- 0,9	+ 5,7	- 5,6	+ 11,3	+ 0,0	+ 0,1	- 8,2	- 7,3	+ 0,5	- 2,7	+ 1,3	+ 0,1	Okt.
-	- 0,2	- 0,3	+ 17,2	+ 21,7	- 4,5	- 0,0	- 0,1	+ 26,8	+ 27,5	+ 2,0	- 3,6	+ 0,9	+ 0,0	Nov.
-	- 0,3	- 0,6	+ 27,6	- 9,7	+ 37,4	- 0,0	- 0,0	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	Dez.
-	- 0,4	+ 0,6	- 14,0	+ 5,6	- 19,5	- 0,0	- 0,4	+ 6,7	- 1,5	+ 10,9	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	2007 Jan.
-	- 0,3	+ 0,4	+ 4,7	- 2,9	+ 7,6	- 0,0	- 0,1	+ 8,4	- 0,1	+ 8,8	- 1,8	+ 1,4	- 0,1	Febr.
-	- 0,4	+ 0,2	+ 28,5	+ 7,9	+ 20,6	- 0,0	- 0,2	+ 7,4	+ 1,3	+ 6,2	- 1,8	+ 1,6	- 0,3	März
-	+ 1,3	+ 0,4	+ 2,9	+ 7,8	- 4,9	+ 0,0	- 0,3	+ 16,2	+ 8,1	+ 10,9	- 3,9	+ 1,2	- 0,2	April

9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

14 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland \*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen 1)	Kredite an ausländische Banken (MFIs) 2)							Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechsel 3)			börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechsel 3)			Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	0,2	43,1	10,5	474,8	312,7	96,2	216,5	6,0	140,3
1998	1,5	774,9	706,9	533,6	173,3	0,4	58,7	9,0	610,3	364,9	93,9	270,9	11,6	211,0
1999	0,4	427,1	383,5	279,5	104,1	0,4	43,2	4,2	396,1	235,8	52,7	183,1	7,5	152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001	0,4	596,1	521,7	383,7	138,0	0,8	73,6	3,5	570,3	347,2	99,7	247,5	5,2	217,9
2002	0,3	690,6	615,3	468,0	147,2	0,9	74,4	2,7	558,8	332,6	92,6	240,0	9,3	216,9
2003	0,3	769,6	675,8	515,7	160,1	1,5	92,3	1,6	576,3	344,8	110,9	233,9	6,0	225,4
2004	0,2	889,4	760,2	606,5	153,7	2,8	126,3	1,5	629,5	362,5	136,6	225,9	10,9	256,1
2005	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2005 Nov.	0,5	1 079,5	905,2	707,3	197,9	6,3	167,9	1,5	723,2	403,0	150,0	253,0	7,9	312,3
Dez.	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006 Jan.	0,3	1 079,3	895,3	678,6	216,7	6,0	178,0	1,5	741,6	411,1	154,8	256,2	9,5	320,9
Febr.	0,4	1 111,4	920,5	701,9	218,6	6,7	184,2	1,5	736,8	406,7	144,3	262,5	7,5	322,6
März	0,4	1 153,7	952,8	729,0	223,8	7,6	193,3	1,4	732,4	402,7	140,1	262,6	6,9	322,8
April	0,4	1 136,1	933,9	710,2	223,8	8,6	193,6	1,4	747,2	419,3	160,6	258,7	8,0	319,9
Mai	0,5	1 144,1	935,5	709,1	226,5	9,3	199,3	1,4	740,0	412,9	155,5	257,4	7,9	319,1
Juni	0,4	1 201,7	981,5	748,5	232,9	12,0	208,2	1,0	745,9	414,7	151,9	262,8	9,3	321,9
Juli	0,4	1 172,9	950,8	715,4	235,5	12,8	209,3	1,0	748,6	420,3	155,9	264,4	10,3	318,0
Aug.	0,4	1 167,5	943,7	706,9	236,8	11,7	212,1	0,9	753,4	425,0	159,6	265,4	11,3	317,1
Sept.	0,4	1 202,0	966,8	726,1	240,7	12,2	223,0	0,8	767,0	426,7	160,9	265,8	9,4	331,0
Okt.	0,4	1 194,8	949,5	708,7	240,7	13,5	231,8	0,7	783,1	435,3	166,2	269,1	10,4	337,4
Nov.	0,4	1 217,8	958,7	714,8	243,9	13,5	245,6	0,8	795,4	438,9	169,5	269,4	10,5	346,0
Dez.	0,4	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2007 Jan.	0,4	1 275,2	1 001,6	734,0	267,6	15,4	258,3	0,9	805,1	440,8	176,7	264,1	7,9	356,5
Febr.	0,5	1 303,2	1 018,2	750,8	267,4	15,8	269,2	0,8	818,5	442,3	178,4	263,9	8,1	368,2
März	0,4	1 315,7	1 020,2	752,4	267,8	16,2	279,3	0,8	826,5	448,1	181,4	266,7	7,8	370,6
April	0,5	1 347,6	1 050,3	778,5	271,8	16,2	281,0	0,7	839,7	457,9	192,1	265,8	7,7	374,1
Veränderungen *)														
1998	- 0,0	+ 100,8	+ 89,5	+ 79,3	+ 10,2	+ 0,0	+ 13,1	- 1,8	+ 122,0	+ 42,7	- 6,4	+ 49,1	+ 5,5	+ 66,0
1999	- 0,3	+ 17,7	+ 5,7	- 5,3	+ 11,0	+ 0,2	+ 11,7	- 0,0	+ 85,8	+ 42,8	+ 8,4	+ 34,4	+ 1,3	+ 41,8
2000	- 0,0	+ 78,9	+ 56,5	+ 44,6	+ 11,8	+ 0,9	+ 21,6	- 0,7	+ 72,0	+ 45,0	+ 17,4	+ 27,7	- 1,2	+ 28,2
2001	+ 0,0	+ 83,7	+ 75,6	+ 54,4	+ 21,2	- 0,5	+ 8,5	- 0,2	+ 88,3	+ 53,4	+ 27,0	+ 26,4	- 1,5	+ 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9
2003	- 0,1	+ 103,8	+ 84,6	+ 65,2	+ 19,3	+ 0,6	+ 18,7	- 0,4	+ 46,3	+ 35,1	+ 24,0	+ 11,0	- 2,7	+ 13,9
2004	- 0,1	+ 128,3	+ 89,4	+ 95,3	- 5,9	+ 1,3	+ 37,6	- 0,1	+ 65,8	+ 29,5	+ 31,7	- 2,2	+ 5,1	+ 31,1
2005	+ 0,0	+ 127,3	+ 78,9	+ 26,3	+ 52,6	+ 2,9	+ 45,4	- 0,0	+ 59,4	+ 7,3	- 9,4	+ 16,7	- 1,8	+ 54,0
2006	+ 0,1	+ 238,3	+ 153,5	+ 109,7	+ 43,8	+ 7,5	+ 77,2	- 0,7	+ 81,4	+ 51,6	+ 25,9	+ 25,8	- 1,8	+ 31,5
2005 Nov.	+ 0,2	+ 3,1	- 2,7	+ 1,2	- 3,9	- 0,6	+ 6,4	+ 0,0	+ 22,7	+ 7,5	+ 5,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 12,9
Dez.	- 0,3	- 40,5	- 45,0	- 58,8	+ 13,7	- 0,5	+ 5,1	+ 0,0	- 11,0	- 14,8	- 17,1	+ 2,3	+ 1,3	+ 2,5
2006 Jan.	+ 0,1	+ 35,3	+ 29,9	+ 32,9	- 3,0	+ 0,2	+ 5,2	- 0,0	+ 32,8	+ 25,5	+ 23,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 6,8
Febr.	+ 0,1	+ 28,2	+ 21,5	+ 20,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 6,1	+ 0,0	- 8,8	- 7,3	- 11,4	+ 4,2	- 2,2	+ 0,7
März	- 0,0	+ 46,9	+ 36,6	+ 30,1	+ 6,5	+ 1,0	+ 9,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,6	- 3,5	+ 2,8	- 0,5	+ 1,2
April	+ 0,0	- 11,7	- 13,0	- 14,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 20,4	+ 20,8	+ 21,3	- 0,5	+ 1,2	- 1,6
Mai	+ 0,1	+ 11,9	+ 4,9	+ 1,2	+ 3,8	+ 0,7	+ 6,3	+ 0,0	- 3,6	- 3,0	- 4,1	+ 1,1	- 0,0	- 0,5
Juni	- 0,1	+ 56,8	+ 45,3	+ 38,9	+ 6,4	+ 2,8	+ 8,8	- 0,4	+ 4,4	+ 0,4	- 3,9	+ 4,4	+ 1,3	+ 2,6
Juli	- 0,1	- 28,3	- 30,4	- 33,0	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,3	- 0,0	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,6	+ 1,0	- 2,7
Aug.	+ 0,0	- 4,4	- 6,2	- 7,8	+ 1,6	- 1,1	+ 2,9	- 0,1	+ 5,9	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 1,1	- 0,6
Sept.	- 0,0	+ 30,8	+ 21,1	+ 17,8	+ 3,2	+ 0,5	+ 9,2	- 0,2	+ 11,3	+ 5,3	+ 0,9	+ 4,5	- 1,9	+ 7,9
Okt.	- 0,0	- 7,3	- 17,4	- 17,3	- 0,0	+ 1,3	+ 8,8	- 0,1	+ 16,1	+ 10,2	+ 5,2	+ 4,9	+ 1,1	+ 4,9
Nov.	- 0,0	+ 31,1	+ 16,8	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 14,2	+ 0,1	+ 18,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 9,9
Dez.	+ 0,0	+ 49,0	+ 44,3	+ 29,7	+ 14,7	- 0,2	+ 4,9	+ 0,0	- 18,6	- 18,1	- 13,5	- 4,6	- 3,4	+ 2,9
2007 Jan.	- 0,0	+ 5,1	- 4,7	- 12,5	+ 7,9	+ 2,1	+ 7,7	-	+ 24,9	+ 17,3	+ 19,8	- 2,5	+ 0,7	+ 6,8
Febr.	+ 0,1	+ 31,4	+ 20,6	+ 19,4	+ 1,2	+ 0,4	+ 10,5	- 0,1	+ 18,1	+ 4,7	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,2	+ 13,2
März	- 0,0	+ 14,6	+ 3,9	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,4	+ 10,3	- 0,1	+ 10,0	+ 7,2	+ 3,5	+ 3,7	- 0,2	+ 3,0
April	+ 0,0	+ 36,1	+ 34,1	+ 29,1	+ 5,1	+ 0,1	+ 1,9	- 0,0	+ 18,2	+ 13,5	+ 11,8	+ 1,7	- 0,1	+ 4,8

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen 5)	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) 2)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) 2)						Zeit
		insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	insgesamt	Sichteinlagen 6)	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nachrichtlich: Treuhandkredite 4)	
				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristige				zusammen 7)	kurzfristig 7)	mittel- und langfristige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	2006
10,5	37,2	681,2	150,5	530,8	402,1	128,7	0,6	345,3	82,1	263,2	124,5	138,6	1,3	2005 Nov.
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	Dez.
7,0	38,8	666,4	143,6	522,7	397,4	125,3	0,6	339,5	86,0	253,5	119,6	134,0	1,1	2006 Jan.
7,1	39,5	691,3	136,8	554,5	428,8	125,7	0,6	326,4	79,4	247,0	114,1	133,0	1,7	Febr.
5,9	38,9	699,4	144,6	554,8	426,3	128,5	0,5	321,3	81,2	240,1	110,1	130,0	1,7	März
5,8	39,4	712,0	151,1	560,9	433,7	127,2	0,5	323,9	76,9	247,0	119,0	128,0	1,7	April
5,5	40,7	715,1	164,8	550,4	424,8	125,5	0,5	323,1	87,8	235,3	109,7	125,6	1,7	Mai
5,6	40,9	689,4	165,7	523,7	398,0	125,7	0,6	321,0	89,2	231,9	102,7	129,2	1,7	Juni
5,6	41,1	659,4	151,7	507,6	381,5	126,2	0,6	323,2	84,1	239,1	109,9	129,2	1,7	Juli
5,8	41,1	658,4	150,7	507,6	384,4	123,2	0,6	337,0	95,8	241,2	111,8	129,4	1,7	Aug.
6,0	47,8	684,1	169,9	514,1	389,1	125,0	0,5	339,0	86,5	252,5	123,3	129,2	1,7	Sept.
5,9	48,4	683,7	155,2	528,5	404,4	124,1	0,5	335,8	82,4	253,4	123,3	130,1	1,6	Okt.
5,9	48,4	691,6	171,7	519,8	394,7	125,1	0,4	335,4	81,6	253,8	124,2	129,6	1,7	Nov.
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	Dez.
5,8	44,6	704,6	170,0	534,6	408,8	125,8	0,3	317,2	88,2	229,0	114,6	114,4	1,5	2007 Jan.
5,7	44,6	709,9	177,7	532,1	406,6	125,6	0,3	324,0	93,2	230,8	118,1	112,7	1,5	Febr.
5,8	44,3	723,0	200,3	522,6	398,3	124,3	0,3	312,1	90,2	221,9	112,2	109,7	1,4	März
5,7	44,3	753,1	200,5	552,6	429,8	122,8	0,3	320,6	91,9	228,7	118,5	110,2	3,2	April
Veränderungen *)														
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
- 5,1	+ 13,8	+ 56,2	+ 68,3	- 12,1	- 13,7	+ 1,6	- 0,2	- 0,8	+ 21,2	- 22,0	- 5,1	- 17,0	- 0,2	2006
- 0,1	- 2,2	- 2,2	+ 7,6	- 9,8	- 9,7	- 0,1	- 0,0	+ 12,9	+ 16,0	- 3,1	+ 1,6	- 4,7	+ 0,0	2005 Nov.
+ 0,0	+ 0,1	- 29,1	- 47,5	+ 18,3	+ 18,6	- 0,2	- 0,0	- 28,6	- 20,1	- 8,6	- 5,0	- 3,5	- 0,0	Dez.
- 3,5	+ 1,3	+ 17,7	+ 40,9	- 23,2	- 20,6	- 2,6	- 0,0	+ 24,9	+ 24,3	+ 0,6	+ 0,9	- 0,2	- 0,1	2006 Jan.
+ 0,0	+ 0,4	+ 21,9	- 7,6	+ 29,5	+ 29,6	- 0,2	- 0,0	- 15,1	- 6,9	- 8,2	- 6,1	- 2,2	+ 0,0	Febr.
- 1,2	- 0,2	+ 11,8	+ 8,6	+ 3,2	- 0,6	+ 3,8	- 0,0	- 2,9	+ 2,1	- 4,9	- 3,3	- 1,7	+ 0,0	März
- 0,1	+ 0,8	+ 17,2	+ 7,5	+ 9,7	+ 10,1	- 0,4	- 0,0	+ 5,1	- 4,0	+ 9,1	+ 9,7	- 0,6	- 0,1	April
- 0,3	+ 1,4	+ 6,3	+ 14,4	- 8,1	- 7,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,8	+ 11,1	- 10,3	- 8,8	- 1,5	+ 0,0	Mai
+ 0,0	+ 0,2	- 27,0	+ 0,6	- 27,6	- 27,5	- 0,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,3	- 4,0	- 7,2	+ 3,3	+ 0,1	Juni
+ 0,0	+ 0,1	- 29,6	- 13,9	- 15,8	- 16,3	+ 0,6	+ 0,0	+ 2,3	- 5,0	+ 7,3	+ 7,3	+ 0,0	- 0,0	Juli
- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	+ 0,5	+ 3,2	- 2,7	-	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,3	- 0,0	Aug.
+ 0,2	+ 6,5	+ 24,0	+ 18,7	+ 5,2	+ 3,8	+ 1,4	- 0,0	+ 1,0	- 9,5	+ 10,5	+ 11,2	- 0,7	- 0,0	Sept.
- 0,1	+ 0,6	+ 2,2	- 14,6	+ 16,8	+ 15,2	+ 1,6	- 0,1	- 5,9	- 4,1	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 0,1	Okt.
+ 0,0	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,9	- 4,1	- 6,0	+ 1,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,1	Nov.
- 0,1	+ 1,9	- 1,9	- 3,6	+ 1,7	+ 2,5	- 0,7	+ 0,0	- 25,5	+ 0,4	- 25,9	- 12,7	- 13,2	- 0,1	Dez.
- 0,0	- 5,8	+ 12,1	+ 1,3	+ 10,9	+ 9,9	+ 1,0	- 0,1	+ 5,6	+ 5,8	- 0,2	+ 2,6	- 2,8	- 0,0	2007 Jan.
- 0,0	+ 0,2	+ 8,7	+ 8,5	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	+ 8,6	+ 5,3	+ 3,4	+ 4,2	- 0,8	- 0,1	Febr.
+ 0,0	- 0,2	+ 14,6	+ 23,0	- 8,4	- 7,2	- 1,2	- 0,0	- 10,8	- 2,9	- 8,0	- 5,5	- 2,4	- 0,1	März
- 0,0	+ 0,2	+ 34,2	+ 1,2	+ 33,0	+ 33,9	- 0,9	+ 0,0	+ 10,2	+ 2,0	+ 8,2	+ 6,9	+ 1,3	+ 1,8	April

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — 5 Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — 7 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1) 2)		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige	
			an Unternehmen und Privatpersonen 1)			an öffentliche Haushalte				insgesamt	an Unter-
			insgesamt	zu-	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	insgesamt	Buch-	Schatz-	wechsel		
mit börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen	ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen			börsenfähige Geldmarktpapiere							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	4 390,6	3 223,4
1998	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001	3 014,1	2 704,2	387,9	356,7	355,2	1,5	31,2	28,2	2,9	2 626,2	2 070,2
2002	2 997,2	2 689,1	365,4	331,9	331,0	1,0	33,5	31,1	2,4	2 631,8	2 079,7
2003	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2005 Nov.	3 004,8	2 647,2	325,1	288,7	288,1	0,6	36,4	33,5	2,9	2 679,7	2 133,6
2005 Dez.	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006 Jan.	3 032,2	2 661,3	325,0	282,8	282,0	0,8	42,2	40,3	1,9	2 707,3	2 168,5
2006 Febr.	3 023,3	2 656,6	316,7	283,3	282,6	0,7	33,4	32,6	0,8	2 706,5	2 170,1
2006 März	3 030,2	2 659,7	329,2	292,7	291,7	0,9	36,5	35,9	0,6	2 701,1	2 167,3
2006 April	3 066,0	2 667,7	336,7	297,1	296,0	1,0	39,7	38,8	0,8	2 729,3	2 199,0
2006 Mai	3 065,4	2 659,4	326,4	293,2	292,4	0,7	33,2	32,5	0,7	2 739,0	2 196,1
2006 Juni	3 028,2	2 656,1	326,0	292,7	291,7	1,0	33,3	32,3	1,1	2 702,1	2 173,3
2006 Juli	3 024,4	2 653,2	320,7	285,5	284,6	0,9	35,2	34,1	1,1	2 703,7	2 175,1
2006 Aug.	3 022,5	2 652,2	318,1	285,5	284,8	0,7	32,6	32,0	0,6	2 704,4	2 178,5
2006 Sept.	3 035,2	2 668,7	333,0	301,3	300,5	0,8	31,8	31,5	0,3	2 702,1	2 183,5
2006 Okt.	3 033,2	2 664,9	334,5	297,2	296,4	0,8	37,4	36,8	0,6	2 698,7	2 180,2
2006 Nov.	3 037,8	2 661,5	325,7	290,2	289,4	0,8	35,5	34,8	0,7	2 712,2	2 185,1
2006 Dez.	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007 Jan.	3 024,5	2 641,8	313,0	278,9	278,2	0,7	34,1	33,2	0,9	2 711,5	2 191,4
2007 Febr.	3 011,3	2 641,0	316,4	284,1	283,2	1,0	32,2	31,5	0,8	2 695,0	2 178,8
2007 März	3 016,1	2 640,4	324,2	291,8	291,1	0,6	32,4	31,3	1,2	2 691,9	2 179,7
2007 April	3 043,3	2 637,5	327,9	291,1	290,1	1,0	36,8	35,4	1,4	2 715,4	2 205,0
Veränderungen *)											
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1999	+ 156,1	+ 139,5	+ 9,6	+ 6,3	+ 6,4	- 0,0	+ 3,3	+ 2,9	+ 0,4	+ 146,4	+ 146,4
2000	+ 100,7	+ 83,2	+ 14,5	+ 18,1	+ 17,8	+ 0,3	- 3,6	- 2,5	- 1,1	+ 86,1	+ 93,8
2001	+ 11,9	+ 39,2	+ 15,3	+ 7,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 8,4	+ 7,8	+ 0,6	- 3,4	+ 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003	+ 0,1	- 8,4	- 10,0	- 16,7	- 17,5	+ 0,9	+ 6,7	+ 7,3	- 0,6	+ 10,1	+ 16,0
2004	+ 3,3	- 36,0	- 31,7	- 30,5	- 29,7	- 0,8	- 1,2	- 3,2	+ 1,9	+ 35,0	+ 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	- 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2006	- 12,4	- 20,8	- 7,1	- 4,5	- 4,4	- 0,0	- 2,7	- 2,3	- 0,4	+ 5,2	+ 23,6
2005 Nov.	- 8,1	- 10,5	- 14,0	- 9,1	- 8,8	- 0,4	- 4,9	- 4,6	- 0,3	+ 5,9	+ 4,9
2005 Dez.	- 9,7	- 12,2	- 15,5	- 15,2	- 15,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,9	- 1,1	+ 5,7	+ 7,7
2006 Jan.	+ 19,6	+ 8,8	+ 15,3	+ 9,3	+ 9,1	+ 0,2	+ 6,0	+ 5,9	+ 0,1	+ 4,3	+ 9,9
2006 Febr.	- 8,9	- 4,7	- 8,2	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	- 8,8	- 7,6	- 1,1	- 0,7	+ 1,5
2006 März	+ 6,9	+ 3,0	+ 12,4	+ 9,3	+ 9,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 3,3	- 0,2	- 5,5	- 2,7
2006 April	+ 35,3	+ 7,5	+ 7,6	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,1	+ 0,3	+ 27,6	+ 31,3
2006 Mai	- 1,4	- 9,0	- 11,0	- 4,6	- 4,3	- 0,3	- 6,4	- 6,3	- 0,1	+ 9,7	- 2,9
2006 Juni	- 37,2	- 3,3	- 0,3	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	- 36,9	- 22,8
2006 Juli	- 3,8	- 3,0	- 5,3	- 7,2	- 7,1	- 0,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,8
2006 Aug.	- 1,9	- 1,0	- 2,6	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,1	- 0,5	+ 0,7	+ 3,4
2006 Sept.	+ 12,7	+ 16,5	+ 14,9	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 0,8	- 0,5	- 0,4	- 2,2	+ 5,0
2006 Okt.	- 2,0	- 3,8	+ 1,5	- 4,1	- 4,1	+ 0,0	+ 5,6	+ 5,3	+ 0,3	- 3,5	- 3,2
2006 Nov.	+ 4,7	- 3,3	- 8,9	- 7,0	- 7,0	- 0,0	- 1,9	- 2,0	+ 0,1	+ 13,6	+ 4,9
2006 Dez.	- 36,4	- 28,6	- 22,5	- 20,3	- 20,1	- 0,2	- 2,2	- 2,9	+ 0,7	- 13,9	- 2,5
2007 Jan.	+ 24,3	+ 6,5	+ 9,9	+ 9,0	+ 8,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	- 0,5	+ 14,4	+ 10,1
2007 Febr.	- 13,2	- 0,8	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,0	+ 0,3	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 16,5	- 12,6
2007 März	+ 4,8	- 0,5	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,0	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 3,0	+ 0,9
2007 April	+ 28,1	- 3,1	+ 3,7	- 0,7	- 1,1	+ 0,4	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,2	+ 24,4	+ 26,1

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — 5 Ab 1999 Aufgliederung

IV. Banken

Kredite 2) 5)													Zeit
nehmen und Privatpersonen 1) 2)					an öffentliche Haushalte 2)								
Buchkredite			Wert- papiere 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	zu- sammen	Buchkredite			Wertpa- piere 5) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)		
zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)				zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997	
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1 193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998	
1 764,8	182,5	1 582,3	178,9	49,2	605,6	459,5	30,9	428,6	108,6	37,5	8,7	1999	
1 838,9	192,8	1 646,0	199,7	50,1	593,9	455,9	30,4	425,5	104,9	33,1	8,4	2000	
1 880,5	191,1	1 689,4	189,7	48,9	556,0	440,3	25,6	414,6	111,8	4,0	8,0	2001	
1 909,8	193,5	1 716,3	169,9	47,3	552,1	417,1	27,4	389,7	132,0	3,0	7,5	2002	
1 927,7	195,0	1 732,8	168,3	49,9	544,3	401,0	34,6	366,4	141,3	2,0	7,0	2003	
1 940,8	194,3	1 746,5	173,5	55,3	566,1	387,7	32,9	354,8	177,5	1,0	6,5	2004	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	2005	
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	–	4,8	2006	
1 952,2	195,1	1 757,1	181,4	52,2	546,1	373,4	32,1	341,3	172,7	–	4,5	2005 Nov.	
1 953,4	194,7	1 758,8	187,9	52,1	544,1	374,4	32,9	341,4	169,7	–	4,5	Dez.	
1 969,5	193,0	1 776,5	199,0	51,8	538,7	369,6	31,8	337,8	169,2	–	4,4	2006 Jan.	
1 972,9	193,5	1 779,4	197,1	50,7	536,5	368,5	32,2	336,3	168,0	–	4,4	Febr.	
1 966,6	193,2	1 773,5	200,7	49,6	533,7	365,3	31,9	333,4	168,4	–	4,4	März	
1 968,9	192,6	1 776,3	230,2	49,4	530,3	364,0	31,9	332,2	166,3	–	4,5	April	
1 972,0	194,3	1 777,8	224,1	49,3	542,9	362,4	30,9	331,6	180,5	–	4,5	Mai	
1 973,4	196,3	1 777,2	199,9	49,3	528,8	358,7	30,8	327,9	170,1	–	4,4	Juni	
1 976,5	198,7	1 777,9	198,6	48,9	528,6	358,0	31,4	326,5	170,7	–	4,4	Juli	
1 978,4	197,0	1 781,4	200,0	49,1	525,9	357,0	31,6	325,3	168,9	–	4,4	Aug.	
1 980,2	198,9	1 781,3	203,3	49,0	518,7	356,4	30,8	325,6	162,2	–	4,7	Sept.	
1 975,9	197,7	1 778,1	204,4	48,7	518,4	355,9	30,9	325,0	162,6	–	4,7	Okt.	
1 978,9	198,2	1 780,7	206,1	48,6	527,1	358,4	31,4	327,0	168,7	–	4,7	Nov.	
1 972,7	194,5	1 778,1	209,1	48,2	515,8	358,4	31,7	326,6	157,4	–	4,8	Dez.	
1 974,6	198,6	1 776,0	216,9	48,8	520,1	355,8	31,6	324,2	164,3	–	4,7	2007 Jan.	
1 973,1	197,3	1 775,7	205,8	48,6	516,1	353,3	31,5	321,8	162,8	–	4,7	Febr.	
1 970,1	196,5	1 773,6	209,6	48,2	512,2	347,9	31,4	316,5	164,4	–	4,7	März	
1 966,8	195,7	1 771,1	238,1	49,5	510,5	345,2	31,6	313,6	165,3	–	4,7	April	
Veränderungen *)													
+ 205,7	– 8,9	+ 214,6	+ 56,5	– 3,9	+ 25,3	+ 35,0	– 20,0	+ 55,0	– 4,4	– 4,4	– 0,9	1998	
+ 121,8	+ 25,1	+ 96,8	+ 24,6	+ 0,3	+ 0,0	+ 8,5	+ 6,2	+ 2,3	– 7,8	– 0,6	– 0,1	1999	
+ 71,8	+ 6,9	+ 64,9	+ 22,1	+ 0,8	– 7,7	– 3,8	– 0,4	– 3,5	– 3,1	– 0,8	– 0,3	2000	
+ 41,9	– 2,8	+ 44,7	– 9,8	– 1,2	– 35,4	– 16,5	– 5,5	– 10,9	+ 10,1	– 29,1	– 0,4	2001	
+ 26,6	– 2,1	+ 28,7	– 19,0	– 1,6	– 3,4	– 23,1	+ 1,0	– 24,1	+ 20,7	– 1,0	– 0,5	2002	
+ 17,9	+ 0,2	+ 17,8	– 1,9	+ 2,6	– 5,9	– 16,1	+ 4,9	– 21,0	+ 11,2	– 1,0	– 0,5	2003	
+ 10,7	+ 0,2	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,6	+ 19,4	– 13,8	– 0,9	– 12,9	+ 34,3	– 1,1	– 0,6	2004	
+ 12,5	+ 1,7	+ 10,8	+ 14,3	– 3,0	– 22,1	– 13,4	+ 0,9	– 14,2	– 7,7	– 1,0	– 2,0	2005	
+ 2,3	+ 0,2	+ 2,2	+ 21,2	– 3,9	– 28,8	– 16,4	– 1,4	– 15,0	– 12,4	–	+ 0,3	2006	
+ 4,5	+ 0,8	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,0	– 1,7	– 0,5	– 1,2	+ 2,7	–	– 0,0	2005 Nov.	
+ 1,2	– 0,4	+ 1,6	+ 6,5	– 0,1	– 2,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1	– 2,9	–	– 0,0	Dez.	
– 1,2	– 1,7	+ 0,4	+ 11,1	– 0,3	– 5,6	– 5,0	– 1,2	– 3,8	– 0,6	–	– 0,1	2006 Jan.	
+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	– 1,9	– 1,1	– 2,2	– 1,1	+ 0,4	– 1,5	– 1,2	–	– 0,0	Febr.	
– 6,3	– 0,3	– 6,0	+ 3,5	– 1,1	– 2,7	– 3,2	– 0,3	– 2,9	+ 0,4	–	– 0,0	März	
+ 1,8	– 0,6	+ 2,4	+ 29,5	– 0,2	– 3,6	– 1,5	– 0,3	– 1,3	– 2,1	–	+ 0,1	April	
+ 3,2	+ 1,3	+ 1,9	– 6,1	– 0,1	+ 12,6	– 1,6	– 1,0	– 0,6	+ 14,2	–	+ 0,0	Mai	
+ 1,4	+ 2,0	– 0,6	– 24,2	– 0,0	– 14,1	– 3,8	– 0,1	– 3,7	– 10,4	–	– 0,0	Juni	
+ 3,1	+ 2,4	+ 0,7	– 1,3	– 0,4	– 0,2	– 0,7	+ 0,6	– 1,3	+ 0,5	–	– 0,0	Juli	
+ 1,9	– 1,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 0,2	– 2,7	– 1,0	+ 0,2	– 1,2	– 1,7	–	– 0,0	Aug.	
+ 1,8	+ 1,8	– 0,0	+ 3,2	– 0,1	– 7,2	– 0,5	– 0,8	+ 0,3	– 6,7	–	+ 0,4	Sept.	
– 4,4	– 1,2	– 3,2	+ 1,1	– 0,3	– 0,2	– 0,6	+ 0,1	– 0,6	+ 0,3	–	+ 0,0	Okt.	
+ 3,2	+ 0,6	+ 2,6	+ 1,7	– 0,1	+ 8,7	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,0	+ 6,2	–	– 0,0	Nov.	
– 5,5	– 3,1	– 2,4	+ 3,0	– 0,4	– 11,4	+ 0,0	+ 0,4	– 0,4	– 11,4	–	+ 0,1	Dez.	
– 1,2	+ 0,5	– 1,7	+ 11,3	– 0,4	+ 4,3	– 2,6	– 0,2	– 2,4	+ 6,9	–	– 0,0	2007 Jan.	
– 1,5	– 1,3	– 0,2	– 11,1	– 0,2	– 3,9	– 2,5	– 0,1	– 2,4	– 1,4	–	– 0,0	Febr.	
– 2,9	– 0,5	– 2,4	+ 3,8	– 0,3	– 3,9	– 5,4	– 0,1	– 5,3	+ 1,5	–	– 0,0	März	
– 3,5	– 0,8	– 2,7	+ 29,6	+ 1,3	– 1,7	– 2,7	+ 0,1	– 2,8	+ 1,0	–	+ 0,0	April	

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — 6 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — 8 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche \*)

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1)

Zeit	darunter:					Kredite an Unternehmen und Selbständige								
	insgesamt	Hypothekarkredite insgesamt	Kredite für den Wohnungsbau			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau 2)	Baugewerbe	Handel 3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe
			zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau									
<b>Kredite insgesamt</b>														
<b>Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)</b>														
2004	2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 211,6	320,4	136,7	37,1	53,0	141,4	31,9	56,1	60,0
2005	2 226,6	1 154,5	1 093,3	895,9	197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2	49,4	134,1	31,6	57,8	74,0
2006 März	2 258,6	1 172,5	1 109,3	915,2	194,0	1 229,7	320,7	130,3	37,6	50,0	131,2	32,1	59,0	97,7
Juni	2 265,4	1 173,1	1 109,8	915,7	194,1	1 232,9	319,0	134,2	38,6	49,8	131,2	32,5	60,1	94,1
Sept.	2 281,0	1 180,7	1 114,7	921,4	193,3	1 241,5	318,1	136,3	39,2	49,4	130,1	33,0	61,0	103,3
Dez.	2 242,2	1 177,5	1 114,7	921,2	193,5	1 204,2	316,1	133,0	39,3	47,2	131,4	32,4	60,9	76,0
2007 März	2 261,5	1 174,9	1 110,9	918,8	192,0	1 229,1	314,4	138,5	39,6	47,7	128,7	32,5	61,2	102,5
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
2004	283,4	-	12,5	-	12,5	239,3	7,6	40,9	3,5	11,1	52,9	3,6	5,9	26,4
2005	273,2	-	11,2	-	11,2	230,0	6,7	38,8	3,2	9,7	49,2	3,3	6,1	32,8
2006 März	292,0	-	10,7	-	10,7	250,7	6,5	39,9	3,4	10,6	47,0	3,7	6,2	54,8
Juni	292,0	-	10,5	-	10,5	250,6	6,4	42,9	3,4	10,4	47,4	3,7	5,9	51,2
Sept.	300,8	-	11,0	-	11,0	258,6	6,5	43,3	3,3	10,2	46,6	3,9	6,3	60,5
Dez.	269,6	-	10,5	-	10,5	228,6	6,3	39,6	3,1	8,8	48,6	3,2	5,5	35,0
2007 März	291,4	-	10,5	-	10,5	251,6	6,1	42,6	3,5	9,5	46,2	3,4	5,6	58,6
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
2004	194,3	-	38,8	-	38,8	119,9	11,8	16,4	2,5	5,6	11,1	3,2	11,3	7,6
2005	194,6	-	35,7	-	35,7	122,5	10,7	15,6	2,1	5,2	11,4	3,0	10,6	10,8
2006 März	193,2	-	34,7	-	34,7	123,2	10,4	15,9	2,1	5,2	11,5	3,0	10,5	11,4
Juni	196,3	-	34,8	-	34,8	125,5	10,6	17,0	2,2	5,2	11,5	3,0	10,3	11,7
Sept.	198,9	-	34,5	-	34,5	127,5	10,5	18,8	2,4	5,3	11,5	3,0	10,5	12,3
Dez.	194,5	-	34,4	-	34,4	124,6	10,5	18,5	2,2	5,1	11,4	2,9	10,6	11,7
2007 März	196,5	-	33,5	-	33,5	128,2	10,5	20,5	2,1	5,1	11,3	2,9	10,5	14,6
<b>Langfristige Kredite</b>														
2004	1 746,5	1 127,7	1 034,7	869,7	165,0	852,4	301,0	79,4	31,2	36,2	77,3	25,0	38,9	26,0
2005	1 758,8	1 154,5	1 046,3	895,9	150,4	847,2	293,9	76,2	31,8	34,5	73,5	25,2	41,1	30,4
2006 März	1 773,5	1 172,5	1 063,9	915,2	148,7	855,8	303,8	74,5	32,1	34,2	72,7	25,5	42,3	31,5
Juni	1 777,2	1 173,1	1 064,5	915,7	148,7	856,8	302,0	74,4	33,0	34,2	72,3	25,8	43,9	31,3
Sept.	1 781,3	1 180,7	1 069,1	921,4	147,8	855,4	301,2	74,2	33,5	33,8	72,0	26,1	44,2	30,6
Dez.	1 778,1	1 177,5	1 069,8	921,2	148,6	850,9	299,3	74,9	34,0	33,3	71,4	26,4	44,7	29,3
2007 März	1 773,6	1 174,9	1 066,8	918,8	148,0	849,3	297,9	75,5	34,0	33,1	71,2	26,2	45,1	29,3
<b>Kredite insgesamt</b>														
<b>Veränderungen im Vierteljahr *)</b>														
2006 1.Vj.	+ 14,7	- 1,3	- 1,7	+ 0,1	- 1,8	+ 18,9	- 2,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	- 3,0	+ 0,4	+ 1,2	+ 23,6
2.Vj.	+ 5,5	- 1,0	+ 0,7	- 0,5	+ 1,2	+ 2,3	- 1,7	+ 3,8	+ 1,0	- 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 1,1	- 4,3
3.Vj.	+ 15,6	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,2	+ 0,1	+ 8,5	- 1,0	+ 2,0	+ 0,6	- 0,4	- 1,1	+ 0,5	+ 0,8	+ 8,5
4.Vj.	- 37,9	- 3,6	+ 0,1	- 0,5	+ 0,6	- 36,8	- 2,1	- 3,3	+ 0,2	- 2,2	+ 1,2	- 0,5	- 0,3	- 27,4
2007 1.Vj.	+ 16,2	- 1,7	- 3,8	- 1,8	- 2,0	+ 21,6	- 1,7	+ 5,5	+ 0,3	+ 0,5	- 2,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 22,7
<b>Kurzfristige Kredite</b>														
2006 1.Vj.	+ 18,8	-	- 0,6	-	- 0,6	+ 20,6	- 0,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,9	- 2,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 22,0
2.Vj.	- 0,9	-	- 0,1	-	- 0,1	- 0,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,2	- 4,4
3.Vj.	+ 8,8	-	+ 0,5	-	+ 0,5	+ 8,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 0,2	- 0,8	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,3
4.Vj.	- 31,2	-	- 0,5	-	- 0,5	- 29,9	- 0,2	- 3,7	- 0,2	- 1,4	+ 1,8	- 0,7	- 0,8	- 25,4
2007 1.Vj.	+ 21,8	-	- 0,0	-	- 0,0	+ 23,0	- 0,2	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,7	- 2,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 23,5
<b>Mittelfristige Kredite</b>														
2006 1.Vj.	- 1,5	-	- 1,1	-	- 1,1	+ 0,7	- 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,6
2.Vj.	+ 2,7	-	- 0,1	-	- 0,1	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,3
3.Vj.	+ 2,6	-	- 0,3	-	- 0,3	+ 2,0	- 0,1	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,6
4.Vj.	- 3,7	-	- 0,0	-	- 0,0	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,6
2007 1.Vj.	- 1,2	-	- 0,5	-	- 0,5	- 0,0	+ 0,0	+ 1,9	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,8
<b>Langfristige Kredite</b>														
2006 1.Vj.	- 2,6	- 1,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 2,4	- 1,7	- 1,7	+ 0,2	- 0,6	- 0,9	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,0
2.Vj.	+ 3,6	- 1,0	+ 1,0	- 0,5	+ 1,5	+ 0,6	- 1,7	- 0,4	+ 0,9	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 1,6	- 0,2
3.Vj.	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,1	- 1,5	- 1,0	- 0,2	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 1,4
4.Vj.	- 3,0	- 3,6	+ 0,6	- 0,5	+ 1,1	- 4,2	- 1,9	+ 0,7	+ 0,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 1,4
2007 1.Vj.	- 4,4	- 1,7	- 3,3	- 1,8	- 1,5	- 1,4	- 1,5	+ 0,6	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,4	- 0,1

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bauspar-kassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

IV. Banken

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)						Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen					Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit	
zusammen	darunter:			nachrichtlich:		zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	sonstige Kredite			zusammen	darunter Kredite für den Wohnungsbau		
	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige 4)	Kredite an das Handwerk			zusammen	Ratenkredite 5)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten				
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt	
695,5	163,7	42,5	204,2	419,0	61,7	999,4	762,4	237,0	129,2	19,9	13,2	3,2	2004	
685,0	160,3	40,6	199,3	407,5	60,6	1 012,9	778,9	234,0	130,1	18,8	14,1	3,1	2005	
691,7	167,9	39,2	199,0	406,1	61,3	1 014,8	784,9	229,9	128,6	18,0	14,2	3,7	2006 März	
692,2	166,3	39,8	199,7	404,2	61,0	1 018,5	787,2	231,3	130,4	18,3	14,1	3,7	Juni	
689,3	164,9	40,5	199,5	401,0	61,5	1 025,1	792,8	232,3	131,4	18,4	14,3	3,7	Sept.	
684,0	164,2	39,5	197,0	396,6	60,2	1 023,4	795,0	228,4	130,6	17,6	14,7	3,7	Dez.	
678,4	163,0	40,3	195,2	392,7	59,7	1 017,9	792,7	225,2	129,8	16,9	14,6	3,7	2007 März	
											Kurzfristige Kredite			
95,0	15,8	11,5	27,6	44,4	11,4	43,0	4,9	38,0	2,3	19,9	1,1	0,0	2004	
86,9	14,1	10,3	23,9	40,1	10,6	41,8	4,5	37,3	2,6	18,8	1,4	0,0	2005	
85,1	13,5	10,0	22,7	39,6	11,5	40,2	4,1	36,0	2,5	18,0	1,2	0,0	2006 März	
85,6	13,1	11,0	22,9	39,1	11,4	40,4	4,2	36,2	2,6	18,3	1,1	0,0	Juni	
84,5	13,4	10,3	22,5	38,2	11,1	41,0	4,5	36,5	2,8	18,4	1,2	0,0	Sept.	
84,9	13,9	10,1	22,1	36,7	10,0	39,8	4,2	35,6	2,8	17,6	1,2	0,0	Dez.	
82,2	12,6	10,1	22,1	36,2	10,3	38,9	4,5	34,4	2,6	16,9	1,0	0,0	2007 März	
											Mittelfristige Kredite			
62,3	6,5	6,5	17,2	29,6	3,9	73,8	26,9	46,9	37,7	-	0,5	0,1	2004	
63,7	7,3	6,5	15,9	29,8	3,8	71,5	25,0	46,5	37,2	-	0,7	0,1	2005	
63,6	7,6	6,0	15,7	29,3	3,7	69,4	24,2	45,2	36,2	-	0,6	0,1	2006 März	
64,6	7,8	6,0	16,1	28,8	3,8	70,2	24,1	46,1	37,3	-	0,6	0,1	Juni	
63,8	6,9	6,8	16,1	28,6	3,8	70,8	23,9	46,8	37,9	-	0,6	0,0	Sept.	
62,3	6,9	5,9	15,8	27,7	3,8	69,3	23,9	45,4	37,0	-	0,6	0,1	Dez.	
61,2	6,5	6,3	15,7	27,5	3,8	67,7	23,0	44,7	36,9	-	0,6	0,0	2007 März	
											Langfristige Kredite			
538,2	141,5	24,5	159,5	345,0	46,4	882,6	730,6	152,0	89,2	-	11,5	3,1	2004	
534,4	138,9	23,8	159,6	337,6	46,2	899,6	749,4	150,2	90,3	-	12,0	3,1	2005	
543,0	146,8	23,2	160,5	337,2	46,1	905,3	756,6	148,7	89,9	-	12,4	3,6	2006 März	
541,9	145,4	22,8	160,7	336,3	45,8	907,9	758,9	149,0	90,6	-	12,4	3,6	Juni	
541,1	144,7	23,4	160,8	334,3	46,6	913,3	764,4	149,0	90,7	-	12,6	3,6	Sept.	
536,9	143,4	23,4	159,1	332,1	46,5	914,3	766,8	147,4	90,8	-	12,9	3,6	Dez.	
535,0	143,9	24,0	157,5	328,9	45,7	911,3	765,2	146,1	90,3	-	12,9	3,7	2007 März	
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt	
- 3,6	- 1,0	- 1,3	- 0,3	- 3,3	+ 0,3	- 3,8	+ 0,4	- 4,2	- 1,5	- 0,7	- 0,5	- 0,0	2006 1.Vj.	
+ 0,7	- 1,6	+ 0,6	+ 1,0	- 2,0	- 0,3	+ 3,2	+ 2,4	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	2.Vj.	
- 2,4	- 1,0	+ 0,6	- 0,1	- 2,7	- 0,6	+ 6,8	+ 5,4	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	3.Vj.	
- 4,4	- 0,5	- 1,0	- 2,6	- 4,3	- 1,3	- 1,2	+ 2,1	- 3,3	- 0,5	- 0,8	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.	
- 5,3	- 1,2	+ 0,9	- 1,4	- 4,2	- 0,0	- 5,3	- 2,1	- 3,1	- 0,7	- 0,6	- 0,1	+ 0,0	2007 1.Vj.	
Kurzfristige Kredite														
- 1,8	- 0,7	- 0,3	- 1,1	- 0,5	+ 0,8	- 1,6	- 0,4	- 1,2	- 0,1	- 0,7	- 0,3	+ 0,0	2006 1.Vj.	
+ 0,5	- 0,4	+ 1,0	+ 0,2	- 0,5	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	-	2.Vj.	
- 1,2	+ 0,3	- 0,7	- 0,4	- 1,0	- 0,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1	-	3.Vj.	
+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,4	- 1,4	- 1,2	- 1,2	- 0,3	- 0,9	- 0,0	- 0,8	- 0,0	- 0,0	4.Vj.	
- 2,6	- 1,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,8	+ 0,3	- 0,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,2	- 0,6	- 0,2	- 0,0	2007 1.Vj.	
Mittelfristige Kredite														
- 0,1	+ 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 2,1	- 0,8	- 1,3	- 1,0	-	- 0,0	- 0,0	2006 1.Vj.	
+ 1,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4	+ 0,7	-	- 0,0	- 0,0	2.Vj.	
- 0,8	- 1,0	+ 0,8	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	+ 0,6	- 0,2	+ 0,8	+ 0,7	-	- 0,0	- 0,0	3.Vj.	
- 1,2	+ 0,2	- 0,8	- 0,4	- 0,7	+ 0,0	- 1,1	- 0,0	- 1,0	- 0,5	-	- 0,0	+ 0,0	4.Vj.	
- 0,9	- 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 1,3	- 0,6	- 0,7	- 0,2	-	+ 0,1	- 0,0	2007 1.Vj.	
Langfristige Kredite														
- 1,7	- 0,6	- 0,6	+ 1,0	- 2,3	- 0,5	- 0,1	+ 1,6	- 1,6	- 0,4	-	- 0,2	- 0,0	2006 1.Vj.	
- 1,2	- 1,5	- 0,4	+ 0,2	- 0,9	- 0,3	+ 3,0	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,7	-	+ 0,0	+ 0,0	2.Vj.	
- 0,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,2	- 1,5	- 0,3	+ 5,5	+ 5,2	+ 0,4	+ 0,8	-	+ 0,2	- 0,0	3.Vj.	
- 3,5	- 1,2	+ 0,0	- 1,8	- 2,1	- 0,2	+ 1,1	+ 2,5	- 1,4	+ 0,0	-	+ 0,1	+ 0,0	4.Vj.	
- 1,8	+ 0,5	+ 0,6	- 1,5	- 3,1	- 0,4	- 3,0	- 1,8	- 1,2	- 0,3	-	+ 0,0	+ 0,1	2007 1.Vj.	

2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
<b>Inländische Nichtbanken insgesamt</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2004	2 200,0	646,9	851,2	235,0	616,2	8,0	608,2	603,5	98,4	43,7	32,2	10,1		
2005	2 276,6	717,0	864,4	231,3	633,1	8,2	624,9	603,4	91,9	42,4	31,6	12,6		
2006	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2		
2006 Mai	2 333,8	742,5	900,6	250,1	650,4	8,9	641,6	597,4	93,3	37,9	31,5	27,5		
Juni	2 342,7	742,0	911,0	258,4	652,5	9,0	643,5	596,1	93,6	37,4	31,5	26,7		
Juli	2 336,9	730,6	919,0	263,5	655,5	9,1	646,3	593,2	94,1	37,5	31,2	22,7		
Aug.	2 347,5	725,6	936,9	273,7	663,2	10,1	653,1	590,3	94,7	37,5	31,4	24,8		
Sept.	2 356,4	724,2	950,0	285,9	664,1	10,7	653,5	587,7	94,5	37,9	30,4	26,9		
Okt.	2 348,2	716,9	950,5	285,1	665,4	11,1	654,3	585,0	95,8	38,0	30,5	24,4		
Nov.	2 375,0	744,4	952,5	286,1	666,3	11,2	655,1	581,5	96,7	38,1	30,4	20,6		
Dez.	2 394,6	747,7	962,8	289,5	673,3	11,7	661,6	586,5	97,5	37,8	30,4	11,2		
2007 Jan.	2 401,4	746,2	973,6	296,4	677,3	12,4	664,9	582,2	99,4	38,9	30,3	19,8		
Febr.	2 409,8	746,2	982,5	302,4	680,1	12,7	667,4	580,3	100,8	38,8	30,1	23,1		
März	2 417,2	747,5	988,7	309,0	679,7	13,2	666,4	578,6	102,5	38,5	30,0	24,3		
April	2 434,0	756,1	999,6	316,6	683,0	13,5	669,5	574,6	103,7	38,3	30,0	24,2		
<b>Veränderungen *)</b>														
2005	+ 76,6	+ 70,7	+ 12,4	- 3,9	+ 16,4	+ 0,4	+ 16,0	- 1,2	- 5,4	- 1,2	+ 0,2	+ 2,4		
2006	+ 118,0	+ 30,0	+ 97,7	+ 57,5	+ 40,2	+ 3,5	+ 36,6	- 16,8	+ 7,2	- 4,1	+ 0,1	- 2,2		
2006 Mai	+ 10,6	+ 16,0	- 3,3	- 5,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,2	- 2,3	+ 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,8		
Juni	+ 8,9	- 0,5	+ 10,4	+ 8,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,9	- 1,3	+ 0,3	- 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 5,8	- 11,4	+ 8,0	+ 5,1	+ 2,9	+ 0,1	+ 2,9	- 2,9	+ 0,5	+ 0,0	- 0,3	- 4,0		
Aug.	+ 10,0	- 5,6	+ 17,9	+ 10,2	+ 7,8	+ 1,0	+ 6,8	- 2,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Sept.	+ 10,4	- 1,4	+ 13,1	+ 12,2	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3	- 2,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,0		
Okt.	- 8,2	- 7,3	+ 0,5	- 0,7	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,8	- 2,7	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 2,5		
Nov.	+ 26,8	+ 27,5	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,8	- 3,6	+ 0,9	+ 0,0	- 0,1	- 3,8		
Dez.	+ 19,5	+ 3,3	+ 10,3	+ 3,3	+ 7,0	+ 0,5	+ 6,5	+ 5,1	+ 0,8	- 0,3	- 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 6,7	- 1,5	+ 10,9	+ 6,9	+ 4,1	+ 0,7	+ 3,4	- 4,4	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 8,6		
Febr.	+ 8,4	- 0,1	+ 8,8	+ 6,0	+ 2,8	+ 0,3	+ 2,5	- 1,8	+ 1,4	- 0,1	- 0,1	+ 3,3		
März	+ 7,4	+ 1,3	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	+ 0,6	- 0,9	- 1,8	+ 1,6	- 0,3	- 0,1	+ 1,2		
April	+ 16,2	+ 8,1	+ 10,9	+ 7,6	+ 3,3	+ 0,2	+ 3,0	- 3,9	+ 1,2	- 0,2	- 0,0	- 0,0		
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2004	103,6	16,8	82,5	30,5	52,0	0,9	51,1	2,7	1,5	34,6	1,1	-		
2005	103,7	21,0	78,7	31,7	47,0	0,5	46,5	2,4	1,5	32,3	1,0	-		
2006	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-		
2006 Mai	114,7	22,6	88,3	40,8	47,4	0,7	46,7	2,3	1,6	29,2	0,9	-		
Juni	122,1	24,8	93,4	46,2	47,2	0,7	46,5	2,3	1,6	28,4	0,9	-		
Juli	121,6	24,6	93,2	45,8	47,4	0,7	46,7	2,2	1,6	28,4	0,7	-		
Aug.	125,5	23,8	97,8	46,1	51,7	1,4	50,2	2,3	1,6	28,4	0,7	-		
Sept.	128,1	22,5	101,6	50,0	51,6	1,7	49,8	2,3	1,6	28,7	0,7	-		
Okt.	122,2	20,6	97,7	45,6	52,0	1,8	50,3	2,3	1,6	28,3	0,9	-		
Nov.	132,3	24,2	104,3	51,9	52,4	1,8	50,6	2,2	1,6	28,4	0,8	-		
Dez.	134,4	26,7	104,0	51,1	52,9	2,1	50,8	2,1	1,6	28,2	0,8	-		
2007 Jan.	128,6	23,0	102,0	48,4	53,6	2,5	51,1	2,0	1,6	29,3	0,8	-		
Febr.	131,1	24,1	103,4	49,5	53,8	2,5	51,3	2,1	1,6	29,2	0,8	-		
März	131,0	22,8	104,6	51,3	53,2	2,5	50,7	2,1	1,6	29,0	0,8	-		
April	133,3	23,7	106,0	52,6	53,4	2,5	51,0	2,0	1,6	28,9	0,8	-		
<b>Veränderungen *)</b>														
2005	- 0,2	+ 3,9	- 3,8	+ 1,2	- 5,1	- 0,4	- 4,6	- 0,3	- 0,0	- 2,4	- 0,1	-		
2006	+ 30,7	+ 5,7	+ 25,3	+ 19,4	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,0	- 0,1	-		
2006 Mai	+ 7,1	+ 3,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
Juni	+ 7,4	+ 2,1	+ 5,2	+ 5,4	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,8	+ 0,0	-		
Juli	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,2	-		
Aug.	+ 3,9	- 0,7	+ 4,5	+ 0,3	+ 4,2	+ 0,7	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	-		
Sept.	+ 2,6	- 1,3	+ 3,8	+ 3,9	- 0,1	+ 0,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	-	-		
Okt.	- 5,9	- 2,0	- 3,9	- 4,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	+ 0,1	-		
Nov.	+ 10,1	+ 3,6	+ 6,6	+ 6,2	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,4	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 0,0	-		
Dez.	+ 2,1	+ 2,6	- 0,3	- 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-		
2007 Jan.	- 6,0	- 3,7	- 2,2	- 2,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		
Febr.	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		
März	- 0,1	- 1,3	+ 1,2	+ 1,8	- 0,6	+ 0,0	- 0,6	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,0	-		
April	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	-		

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland  
von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)\*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:				
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos		
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre							
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2	7,1	557,1	600,8	96,9	9,0	31,1	10,1		
2005	2 173,0	696,0	785,7	199,5	586,1	7,7	578,4	601,0	90,3	10,2	30,7	12,6		
2006	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2		
2006 Mai	2 219,1	719,9	812,3	209,3	603,0	8,1	594,9	595,1	91,7	8,6	30,6	27,5		
Juni	2 220,5	717,2	817,5	212,2	605,3	8,3	597,0	593,8	92,0	9,0	30,6	26,7		
Juli	2 215,2	706,0	825,7	217,7	608,0	8,4	599,6	591,0	92,5	9,1	30,5	22,7		
Aug.	2 222,0	701,7	839,1	227,5	611,6	8,7	602,9	588,0	93,1	9,2	30,7	24,8		
Sept.	2 228,3	701,6	848,4	235,8	612,5	8,9	603,6	585,4	92,9	9,2	29,7	26,9		
Okt.	2 226,1	696,3	852,8	239,5	613,3	9,3	604,0	582,8	94,2	9,8	29,6	24,4		
Nov.	2 242,8	720,2	848,2	234,3	613,9	9,4	604,5	579,3	95,1	9,7	29,6	20,6		
Dez.	2 260,2	721,0	858,8	238,4	620,4	9,6	610,8	584,5	95,9	9,6	29,5	11,2		
2007 Jan.	2 272,9	723,2	871,7	247,9	623,7	9,9	613,8	580,2	97,9	9,6	29,4	19,8		
Febr.	2 278,7	722,1	879,1	252,9	626,2	10,2	616,0	578,3	99,3	9,6	29,3	23,1		
März	2 286,1	724,6	884,1	257,6	626,5	10,7	615,7	576,5	100,9	9,6	29,2	24,3		
April	2 300,7	732,4	893,6	264,0	629,5	11,0	618,5	572,6	102,1	9,4	29,1	24,2		
<b>Veränderungen *)</b>														
2005	+ 76,8	+ 66,8	+ 16,3	- 5,2	+ 21,4	+ 0,8	+ 20,6	- 0,9	- 5,4	+ 1,2	+ 0,0	+ 2,4		
2006	+ 87,3	+ 24,3	+ 72,3	+ 38,1	+ 34,2	+ 1,9	+ 32,4	- 16,5	+ 7,1	- 0,1	+ 0,3	- 2,2		
2006 Mai	+ 3,6	+ 13,0	- 7,3	- 9,2	+ 2,0	+ 0,2	+ 1,8	- 2,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	- 0,8		
Juni	+ 1,5	- 2,6	+ 5,2	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,2	+ 2,1	- 1,3	+ 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 5,3	- 11,2	+ 8,2	+ 5,5	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,6	- 2,9	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 4,0		
Aug.	+ 6,2	- 4,9	+ 13,4	+ 9,8	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 3,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Sept.	+ 7,8	- 0,1	+ 9,3	+ 8,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,7	- 2,6	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 2,0		
Okt.	- 2,2	- 5,3	+ 4,4	+ 3,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4	- 2,6	+ 1,3	+ 0,5	- 0,1	- 2,5		
Nov.	+ 16,7	+ 23,9	- 4,7	- 5,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	- 3,5	+ 0,9	- 0,1	- 0,1	- 3,8		
Dez.	+ 17,4	+ 0,7	+ 10,7	+ 4,1	+ 6,5	+ 0,2	+ 6,3	+ 5,2	+ 0,8	- 0,1	- 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 12,7	+ 2,3	+ 13,1	+ 9,5	+ 3,6	+ 0,3	+ 3,2	- 4,3	+ 1,6	+ 0,0	- 0,1	+ 8,6		
Febr.	+ 5,8	- 1,1	+ 7,4	+ 4,9	+ 2,5	+ 0,3	+ 2,2	- 1,9	+ 1,4	- 0,0	- 0,1	+ 3,3		
März	+ 7,4	+ 2,6	+ 5,0	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,6	- 0,3	- 1,8	+ 1,6	+ 0,0	- 0,1	+ 1,2		
April	+ 14,0	+ 7,2	+ 9,5	+ 6,4	+ 3,1	+ 0,3	+ 2,8	- 3,9	+ 1,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0		
<b>darunter: inländische Unternehmen</b>													<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>	
2004	762,3	202,0	533,4	110,2	423,1	1,7	421,5	5,1	21,8	8,7	18,3	10,1		
2005	809,9	233,2	550,8	108,7	442,0	2,4	439,6	5,0	21,0	9,7	19,4	12,6		
2006	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2		
2006 Mai	847,7	250,7	571,4	114,3	457,1	2,7	454,4	4,9	20,8	8,2	19,4	27,5		
Juni	848,5	247,5	575,4	116,1	459,3	2,8	456,6	4,9	20,7	8,5	19,4	26,7		
Juli	846,2	240,7	580,2	117,9	462,3	2,9	459,4	4,7	20,6	8,6	19,3	22,7		
Aug.	856,2	241,9	589,1	123,6	465,5	2,9	462,6	4,7	20,5	8,7	19,6	24,8		
Sept.	864,8	244,3	595,3	129,0	466,2	3,1	463,2	4,7	20,6	8,8	19,9	26,9		
Okt.	863,1	240,2	597,8	130,8	467,0	3,2	463,8	4,6	20,5	9,3	19,9	24,4		
Nov.	869,2	253,6	590,7	123,2	467,6	3,2	464,4	4,5	20,3	9,2	20,0	20,6		
Dez.	874,9	256,1	594,1	122,8	471,3	3,2	468,1	4,5	20,2	9,1	20,0	11,2		
2007 Jan.	891,4	263,5	602,9	128,4	474,5	3,4	471,1	4,6	20,4	9,1	20,0	19,8		
Febr.	891,5	257,5	609,1	132,0	477,1	3,5	473,6	4,6	20,4	9,1	19,9	23,1		
März	893,5	258,8	609,6	132,9	476,7	3,7	473,0	4,6	20,6	9,1	19,9	24,3		
April	906,5	263,7	617,7	137,8	479,9	3,8	476,1	4,5	20,5	8,9	19,9	24,2		
<b>Veränderungen *)</b>														
2005	+ 46,7	+ 31,0	+ 16,4	- 1,5	+ 18,0	+ 0,7	+ 17,3	+ 0,1	- 0,8	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,4		
2006	+ 63,5	+ 22,2	+ 42,5	+ 13,4	+ 29,1	+ 0,7	+ 28,4	- 0,5	- 0,8	- 0,1	+ 0,6	- 2,2		
2006 Mai	+ 4,6	+ 12,8	- 8,0	- 9,9	+ 1,9	+ 0,1	+ 1,8	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,8		
Juni	+ 0,8	- 3,1	+ 4,0	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	- 0,8		
Juli	- 2,3	- 6,8	+ 4,8	+ 1,8	+ 3,0	+ 0,1	+ 2,9	- 0,2	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 4,0		
Aug.	+ 9,3	+ 0,6	+ 8,9	+ 5,6	+ 3,2	+ 0,1	+ 3,2	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 2,2		
Sept.	+ 8,7	+ 2,4	+ 6,2	+ 5,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,0		
Okt.	- 1,8	- 4,1	+ 2,5	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,6	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 2,5		
Nov.	+ 6,1	+ 13,4	- 7,0	- 7,6	+ 0,6	- 0,0	+ 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 3,8		
Dez.	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,4	- 0,4	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 9,4		
2007 Jan.	+ 16,5	+ 7,4	+ 9,1	+ 5,6	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	+ 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 8,6		
Febr.	+ 0,1	- 6,0	+ 6,2	+ 3,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 3,3		
März	+ 2,1	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,9	- 0,4	+ 0,3	- 0,6	- 0,0	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 1,2		
April	+ 12,4	+ 4,3	+ 8,1	+ 4,8	+ 3,2	+ 0,1	+ 3,1	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,0		

merkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck \*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen						inländische Organisationen ohne Erwerbszweck				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
2004	1 334,2	428,1	414,8	71,7	283,5	59,6	13,2	235,3	216,9	25,7	175,1	16,2	
2005	1 363,1	462,8	448,1	79,7	305,1	63,2	14,8	234,9	217,0	23,7	179,0	14,2	
2006	1 385,3	464,9	450,3	81,7	307,4	61,1	14,6	264,7	245,7	30,1	198,6	16,9	
2006 Nov.	1 373,6	466,6	451,2	79,9	309,9	61,4	15,5	257,4	239,6	29,1	194,3	16,3	
Dez.	1 385,3	464,9	450,3	81,7	307,4	61,1	14,6	264,7	245,7	30,1	198,6	16,9	
2007 Jan.	1 381,5	459,7	444,3	81,7	302,2	60,4	15,4	268,8	250,4	30,9	201,9	17,7	
Febr.	1 387,3	464,6	448,4	81,1	306,2	61,0	16,2	270,0	251,0	30,7	202,4	17,8	
März	1 392,6	465,8	449,9	79,9	308,7	61,3	16,0	274,5	254,9	31,2	205,3	18,5	
April	1 394,2	468,7	453,0	82,0	309,4	61,7	15,7	275,9	256,1	31,1	206,3	18,7	
<b>Veränderungen *)</b>													
2005	+ 30,1	+ 35,8	+ 34,2	+ 8,0	+ 21,5	+ 4,7	+ 1,6	- 0,2	+ 0,3	- 2,0	+ 4,1	- 1,8	
2006	+ 23,8	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,9	- 0,9	+ 1,2	- 0,2	+ 29,8	+ 28,7	+ 5,8	+ 19,9	+ 3,0	
2006 Nov.	+ 10,6	+ 10,6	+ 10,3	+ 0,4	+ 9,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,3	
Dez.	+ 11,8	- 1,7	- 0,9	+ 1,9	- 2,5	- 0,3	- 0,9	+ 7,3	+ 6,0	+ 1,0	+ 4,3	+ 0,7	
2007 Jan.	- 3,8	- 5,2	- 6,0	- 0,1	- 5,3	- 0,7	+ 0,8	+ 4,0	+ 4,8	+ 0,7	+ 3,3	+ 0,8	
Febr.	+ 5,7	+ 4,9	+ 4,1	- 0,5	+ 4,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,6	- 0,1	+ 0,6	+ 0,1	
März	+ 5,3	+ 1,2	+ 1,5	- 1,2	+ 2,4	+ 0,3	- 0,2	+ 4,4	+ 3,9	+ 0,4	+ 2,8	+ 0,7	
April	+ 1,6	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,4	- 0,2	+ 1,4	+ 1,2	- 0,0	+ 1,0	+ 0,2	

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite														
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder							
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen			Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
2004	103,6	41,4	0,8	5,8	34,8	0,0	12,9	15,1	2,7	2,2	10,2	0,1	21,5		
2005	103,7	38,8	1,3	7,9	29,6	0,0	12,9	16,3	3,9	2,5	9,9	0,1	19,1		
2006	134,4	41,9	2,1	6,2	33,6	0,0	9,5	18,0	5,4	2,5	10,0	0,1	18,5		
2006 Nov.	132,3	43,7	2,1	8,1	33,4	0,0	9,6	15,2	2,6	2,9	9,7	0,1	18,5		
Dez.	134,4	41,9	2,1	6,2	33,6	0,0	9,5	18,0	5,4	2,5	10,0	0,1	18,5		
2007 Jan.	128,6	40,6	1,8	4,9	33,9	0,0	9,1	19,1	4,9	4,2	9,9	0,1	19,9		
Febr.	131,1	41,8	1,8	5,9	34,1	0,0	9,1	18,8	4,8	4,0	9,9	0,1	19,8		
März	131,0	42,2	1,6	6,7	33,8	0,0	9,1	19,4	4,9	4,6	9,8	0,1	19,6		
April	133,3	43,2	1,6	7,5	34,0	0,0	9,1	20,7	5,9	5,0	9,8	0,1	19,5		
<b>Veränderungen *)</b>															
2005	- 0,2	- 3,0	+ 0,1	+ 2,1	- 5,2	- 0,0	+ 0,0	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,3	- 0,3	+ 0,0	- 2,4		
2006	+ 30,7	+ 3,1	+ 0,8	- 1,7	+ 4,0	- 0,0	- 3,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,6		
2006 Nov.	+ 10,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	- 1,4	- 0,7	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0		
Dez.	+ 2,1	- 1,8	- 0,0	- 1,9	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	+ 2,7	+ 2,9	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0		
2007 Jan.	- 6,0	- 1,4	- 0,3	- 1,3	+ 0,2	-	- 0,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,7	- 0,1	-	- 0,0		
Febr.	+ 2,5	+ 1,1	- 0,0	+ 0,9	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1		
März	- 0,1	+ 0,4	- 0,1	+ 0,9	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,7	- 0,1	- 0,0	- 0,2		
April	+ 2,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,0	- 0,1		

\* S. Tab. IV. 2, Anm. \*; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

IV. Banken

nach Befristung					Spareinlagen 3)			Nachrichtlich:					Zeit
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)		insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	in Termineinlagen enthalten: Verbindlichkeiten aus Repos			
		zusammen	darunter:										
		bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>													
18,4	94,3	141,0	5,5	135,6	595,7	586,3	9,5	75,1	0,3	12,8	-	2004	
17,9	90,8	144,1	5,3	138,8	596,0	586,4	9,6	69,3	0,5	11,3	-	2005	
19,1	115,6	149,2	6,4	142,7	580,0	571,1	8,9	75,7	0,5	9,5	-	2006	
17,8	111,1	146,3	6,2	140,1	574,7	565,9	8,9	74,8	0,5	9,6	-	2006 Nov.	
19,1	115,6	149,2	6,4	142,7	580,0	571,1	8,9	75,7	0,5	9,5	-	Dez.	
18,4	119,6	149,2	6,5	142,7	575,6	566,8	8,8	77,4	0,5	9,4	-	2007 Jan.	
19,1	120,9	149,2	6,7	142,4	573,7	565,0	8,7	78,9	0,5	9,4	-	Febr.	
19,6	124,7	149,8	7,0	142,7	571,9	563,3	8,6	80,4	0,5	9,3	-	März	
19,8	126,2	149,6	7,2	142,4	568,1	559,7	8,4	81,5	0,5	9,2	-	April	
<b>Veränderungen *)</b>													
- 0,5	- 3,7	+ 3,5	+ 0,2	+ 3,3	- 1,0	- 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,2	- 0,3	-	2005	
+ 1,1	+ 24,7	+ 5,1	+ 1,1	+ 4,0	- 16,0	- 15,3	- 0,7	+ 7,9	+ 0,0	- 0,3	-	2006	
+ 0,1	+ 2,4	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 3,4	- 3,1	- 0,3	+ 1,0	+ 0,0	- 0,1	-	2006 Nov.	
+ 1,3	+ 4,5	+ 2,8	+ 0,2	+ 2,6	+ 5,2	+ 5,2	+ 0,0	+ 1,0	- 0,0	- 0,1	-	Dez.	
- 0,7	+ 4,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 4,4	- 4,3	- 0,1	+ 1,7	+ 0,0	- 0,1	-	2007 Jan.	
+ 0,7	+ 1,3	- 0,1	+ 0,2	- 0,3	- 1,9	- 1,8	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	- 0,1	-	Febr.	
+ 0,5	+ 3,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	- 1,8	- 1,7	- 0,1	+ 1,4	- 0,0	- 0,1	-	März	
+ 0,2	+ 1,5	- 0,2	+ 0,2	- 0,3	- 3,8	- 3,6	- 0,2	+ 1,2	- 0,0	- 0,1	-	April	

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 5 In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)					Sozialversicherung							Zeit
zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen 3)		Spareinlagen und Sparbriefe 2) 4)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Nachrichtlich: Treuhandkredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												
25,7	10,5	9,6	2,3	3,3	0,3	21,4	2,9	12,9	4,8	0,8	0,0	2004
28,0	11,8	10,4	2,6	3,2	0,3	20,7	4,1	11,0	4,9	0,7	0,0	2005
30,5	11,5	12,7	3,4	3,0	0,3	44,0	7,8	29,7	6,0	0,6	0,0	2006
30,2	11,0	12,9	3,3	3,1	0,3	43,2	8,5	28,0	6,0	0,6	0,0	2006 Nov.
30,5	11,5	12,7	3,4	3,0	0,3	44,0	7,8	29,7	6,0	0,6	0,0	Dez.
27,3	8,9	11,9	3,6	2,9	0,3	41,6	7,5	27,4	6,1	0,6	0,0	2007 Jan.
29,9	10,3	13,1	3,6	2,9	0,3	40,6	7,2	26,6	6,2	0,6	0,0	Febr.
29,5	9,8	13,2	3,6	2,9	0,3	39,9	6,5	26,8	6,1	0,6	0,0	März
29,6	10,1	13,0	3,5	2,9	0,3	39,8	6,0	27,1	6,1	0,6	0,0	April
<b>Veränderungen *)</b>												
+ 2,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,7	+ 1,3	- 1,9	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	2005
+ 2,5	- 0,3	+ 2,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 23,3	+ 3,6	+ 18,7	+ 1,1	- 0,1	- 0,0	2006
+ 2,5	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	-	+ 8,7	+ 2,4	+ 6,3	+ 0,1	- 0,0	-	2006 Nov.
+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,9	- 0,7	+ 1,7	- 0,0	- 0,0	-	Dez.
- 3,2	- 2,5	- 0,8	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	- 2,4	- 0,3	- 2,3	+ 0,2	- 0,0	-	2007 Jan.
+ 2,6	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,0	-	- 1,0	- 0,3	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	-	Febr.
- 0,4	- 0,5	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,7	- 0,7	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	März
+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,0	-	April

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

„Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Bauspareinlagen. — 4 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd €															
Spareinlagen 1)										Sparbriefe 3), abgegeben an					
Zeit	von Inländern						von Ausländern				Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen	inländische Nichtbanken			ausländische Nicht- banken
	ins- gesamt	zu- sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu- sammen	darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	ins- gesamt	zu- sammen		darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren			
			zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)						zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															
2004	613,0	603,5	515,5	397,9	88,0	76,7	9,6	7,7	14,2	105,8	98,4	85,2	7,4		
2005	611,9	603,4	519,2	404,2	84,2	74,4	8,5	6,8	13,3	99,3	91,9	77,5	7,4		
2006	594,9	586,5	487,4	384,4	99,1	89,8	8,3	6,4	13,2	107,6	97,5	70,5	10,0		
2006 Dez.	594,9	586,5	487,4	384,4	99,1	89,8	8,3	6,4	9,5	107,6	97,5	70,5	10,0		
2007 Jan.	590,5	582,2	481,3	378,5	100,9	92,4	8,3	6,4	0,6	109,5	99,4	69,7	10,0		
Febr.	588,7	580,3	477,4	375,5	102,9	94,4	8,3	6,4	0,3	110,8	100,8	68,9	10,0		
März	586,9	578,6	474,2	373,3	104,4	96,0	8,4	6,4	0,4	112,5	102,5	68,6	10,0		
April	583,0	574,6	470,0	371,6	104,6	96,3	8,4	6,3	0,3	113,6	103,7	67,9	10,0		
<b>Veränderungen *)</b>															
2005	- 2,2	- 1,2	+ 2,9	+ 6,5	- 4,0	- 2,6	- 1,1	- 0,8	.	- 5,3	- 5,4	- 6,5	+ 0,0		
2006	- 17,0	- 16,8	+ 31,7	+ 20,4	+ 14,9	+ 15,5	- 0,2	- 0,4	.	+ 7,3	+ 7,2	- 5,5	+ 0,1		
2006 Dez.	+ 5,2	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,1	.	+ 0,8	+ 0,8	- 0,6	+ 0,0		
2007 Jan.	- 4,4	- 4,4	- 6,2	- 5,7	+ 1,8	+ 2,6	+ 0,0	- 0,0	.	+ 1,6	+ 1,6	- 1,1	+ 0,0		
Febr.	- 1,8	- 1,8	- 3,8	- 3,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 0,0	- 0,0	.	+ 1,4	+ 1,4	- 0,8	- 0,0		
März	- 1,7	- 1,8	- 3,3	- 2,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,0	- 0,0	.	+ 1,6	+ 1,6	- 0,3	- 0,0		
April	- 3,9	- 3,9	- 4,1	- 1,7	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 0,0	.	+ 1,2	+ 1,2	- 0,7	- 0,0		

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland \*)

Mrd €														
Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 5)			Nachrangig begebene	
Zeit	ins- gesamt	darunter:							ins- gesamt	darunter mit Laufzeit:			börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
		variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	mit Laufzeit:				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre		
						bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>														
2004	1 550,0	382,6	22,9	214,6	36,5	62,1	94,2	1 393,7	2,4	0,5	0,5	1,5	43,3	3,7
2005	1 608,7	400,7	25,3	274,5	32,0	61,8	94,8	1 452,1	1,5	0,2	0,5	0,8	45,8	2,5
2006	1 636,2	392,5	41,1	301,5	30,9	68,3	118,3	1 449,5	1,8	0,2	0,8	0,7	51,4	1,2
2006 Dez.	1 636,2	392,5	41,1	301,5	30,9	68,3	118,3	1 449,5	1,8	0,2	0,8	0,7	51,4	1,2
2007 Jan.	1 655,7	389,8	43,5	310,3	34,2	73,9	125,0	1 456,8	1,8	0,2	0,9	0,7	51,8	1,2
Febr.	1 659,1	391,7	43,8	310,7	34,8	74,7	130,2	1 454,1	1,8	0,2	0,9	0,7	53,9	1,2
März	1 667,0	387,2	47,1	309,9	37,6	80,5	137,0	1 449,5	1,8	0,1	1,0	0,7	52,1	1,2
April	1 668,3	385,8	47,5	307,9	37,6	80,1	140,2	1 448,0	1,8	0,1	1,0	0,7	52,0	1,3
<b>Veränderungen *)</b>														
2005	+ 56,1	+ 16,2	+ 3,4	+ 59,8	- 5,6	- 0,3	- 5,8	+ 62,1	- 0,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	+ 2,6	+ 0,0
2006	+ 21,6	- 27,3	+ 8,2	+ 25,4	- 2,3	+ 6,0	+ 22,9	- 7,4	+ 0,2	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 4,0	+ 0,2
2006 Dez.	- 8,2	- 1,3	+ 0,2	+ 3,6	- 4,1	- 3,8	- 0,2	- 4,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 0,0
2007 Jan.	+ 19,5	- 2,8	+ 2,4	+ 8,8	+ 3,3	+ 5,6	+ 6,7	+ 7,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0
Febr.	+ 3,4	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8	+ 5,2	- 2,6	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 2,1	- 0,0
März	+ 7,9	- 4,5	+ 3,3	- 0,9	+ 2,9	+ 5,8	+ 6,8	- 4,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 1,8	- 0,0
April	+ 1,2	- 1,5	+ 0,4	- 1,9	- 0,1	- 0,4	+ 3,2	- 1,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1

\* S. Tab. IV. 2, Anm.\*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissionswert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland \*)  
Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 7)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 4)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 6)			
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
2006	26	193,9	41,5	0,0	14,4	27,4	66,7	11,7	14,2	0,4	28,6	123,8	5,2	3,7	7,4	95,2
2007 Febr.	26	194,0	42,2	0,0	14,0	27,1	66,8	12,0	14,4	0,4	28,7	123,7	5,2	3,9	7,3	7,0
März	26	195,0	43,4	0,0	12,6	27,1	67,0	12,0	15,5	0,4	28,6	124,0	5,2	4,3	7,3	7,7
April	26	193,2	42,2	0,0	12,6	27,2	66,9	12,1	15,3	0,3	27,6	123,8	5,2	4,3	7,3	7,3
<b>Private Bausparkassen</b>																
2007 Febr.	15	141,9	29,4	0,0	8,6	17,2	50,0	11,0	9,0	0,3	23,1	83,1	5,0	3,9	4,7	4,4
März	15	142,8	30,3	0,0	7,4	17,2	50,3	11,0	10,1	0,3	23,2	83,2	5,0	4,3	4,7	4,7
April	15	141,2	29,0	0,0	7,4	17,3	50,2	11,1	9,9	0,2	22,3	82,9	5,0	4,3	4,7	4,5
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
2007 Febr.	11	52,1	12,8	0,0	5,4	10,0	16,8	0,9	5,4	0,1	5,6	40,6	0,2	-	2,6	2,6
März	11	52,2	13,2	0,0	5,2	9,9	16,8	0,9	5,4	0,1	5,4	40,8	0,2	-	2,6	3,0
April	11	52,0	13,1	0,0	5,3	9,9	16,7	0,9	5,4	0,1	5,2	40,9	0,2	-	2,6	2,8

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 12)	
	eingezahlte Bauspar- beiträge 9)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
							Bauspereinlagen	Bauspardarlehen 9)								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
2006	25,1	3,7	6,5	42,4	29,8	38,6	18,5	4,1	6,8	3,4	13,3	10,4	7,5	11,4	9,5	0,5
2007 Febr.	1,9	0,0	0,5	3,5	2,7	2,9	1,6	0,3	0,5	0,3	0,8	10,6	7,7	0,8		0,0
März	2,7	0,1	0,5	3,9	2,9	3,6	1,9	0,3	0,7	0,3	1,1	10,5	7,6	0,9	2,1	0,1
April	2,2	0,1	0,5	4,6	3,4	3,9	2,0	0,5	0,8	0,5	1,1	10,5	7,7	0,9		0,1
<b>Private Bausparkassen</b>																
2007 Febr.	1,2	0,0	0,3	2,3	1,6	2,1	1,0	0,2	0,4	0,2	0,7	6,3	3,7	0,5		0,0
März	1,7	0,0	0,3	2,7	1,9	2,7	1,3	0,3	0,4	0,2	0,9	6,3	3,7	0,6	1,4	0,0
April	1,3	0,1	0,3	3,3	2,3	3,0	1,5	0,4	0,6	0,4	0,9	6,2	3,8	0,6		0,0
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
2007 Febr.	0,7	-	0,2	1,3	1,1	0,8	0,5	0,1	0,2	0,1	0,1	4,3	4,0	0,3		0,0
März	1,0	0,0	0,2	1,2	1,0	1,0	0,6	0,1	0,2	0,1	0,2	4,2	3,9	0,3	0,7	0,0
April	0,9	0,0	0,2	1,2	1,1	0,9	0,6	0,1	0,2	0,1	0,2	4,3	3,9	0,3		0,0

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspereinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandsstöchter deutscher Banken (MFIs) \*)

Mrd €

Zeit	Anzahl der deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. Auslandsstöchern		Bilanzsumme	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	Guthaben und Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3)	insgesamt	Buchkredite			Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2)			
					zusammen	deutsche Banken	ausländische Banken			zusammen	an deutsche Nichtbanken			an ausländische Nichtbanken		
											darunter Unternehmen und Privatpersonen					
<b>Auslandsfilialen</b>																
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																
2003	55	202	1 294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62,5	
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	100,7	
2005	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6	
2006 Juni	54	213	1 673,1	693,8	627,7	219,7	407,9	66,2	887,3	678,0	20,5	19,5	657,6	209,2	92,1	
Juli	54	212	1 706,2	717,3	649,0	199,5	449,6	68,3	882,0	665,9	20,7	19,8	645,3	216,1	106,8	
Aug.	54	212	1 711,4	718,6	651,8	188,2	463,6	66,7	883,7	671,2	19,5	18,7	651,7	212,5	109,2	
Sept.	53	211	1 719,6	703,5	635,5	205,3	430,1	68,0	912,0	697,3	19,9	19,1	677,4	214,7	104,1	
Okt.	53	212	1 748,1	715,8	645,6	196,6	449,1	70,2	917,5	695,4	21,3	20,6	674,0	222,1	114,8	
Nov.	53	213	1 766,3	712,9	641,3	196,1	445,1	71,6	918,4	696,2	19,7	19,0	676,4	222,2	135,1	
Dez.	53	213	1 743,7	711,6	635,5	194,1	441,4	76,1	897,7	671,8	18,5	17,9	653,3	226,0	134,3	
2007 Jan.	53	214	1 876,7	758,9	679,9	208,4	471,5	79,0	970,4	749,8	19,2	18,4	730,6	220,6	147,4	
Febr.	53	214	1 917,0	757,3	677,1	208,1	469,0	80,2	1 018,4	786,9	22,5	21,7	764,4	231,4	141,4	
März	53	215	1 910,2	739,8	661,9	225,4	436,5	77,9	1 040,2	814,0	23,0	22,2	791,0	226,2	130,2	
<b>Veränderungen *)</b>																
2004	- 3	+ 1	+207,5	+100,7	+ 90,1	- 15,4	+105,5	+ 10,6	+ 64,2	+ 57,8	- 1,9	- 1,0	+ 59,7	+ 6,4	+ 42,7	
2005	+ 2	+ 8	+ 74,0	- 4,9	+ 10,6	+ 10,0	+ 0,6	- 15,5	+ 80,1	+ 70,1	+ 4,9	+ 5,7	+ 65,2	+ 10,0	- 1,1	
2006 Juni	-	+ 1	- 49,7	- 42,2	- 40,0	- 4,6	- 35,4	- 2,2	- 13,5	- 9,5	+ 0,9	+ 0,5	- 10,4	- 4,0	+ 6,0	
Juli	-	- 1	+ 34,1	+ 24,1	+ 21,9	- 20,3	+ 42,1	+ 2,2	- 4,7	- 11,7	+ 0,2	+ 0,3	- 11,9	+ 7,0	+ 14,7	
Aug.	-	-	+ 9,4	+ 2,8	+ 4,4	- 11,3	+ 15,6	- 1,5	+ 4,0	+ 7,1	- 1,1	- 1,0	+ 8,2	- 3,0	+ 2,5	
Sept.	- 1	- 1	- 2,2	- 19,1	- 20,2	+ 17,1	- 37,3	+ 1,1	+ 22,4	+ 21,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 21,1	+ 0,9	- 5,5	
Okt.	-	+ 1	+ 28,5	+ 12,7	+ 10,5	- 8,8	+ 19,3	+ 2,1	+ 5,2	- 2,4	+ 1,4	+ 1,5	- 3,8	+ 7,6	+ 10,7	
Nov.	-	+ 1	+ 49,1	+ 7,3	+ 5,3	- 0,4	+ 5,7	+ 2,1	+ 20,1	+ 15,6	- 1,6	- 1,6	+ 17,2	+ 4,6	+ 21,6	
Dez.	-	-	- 22,6	- 1,1	- 5,7	- 2,0	- 3,6	+ 4,5	- 20,9	- 24,6	- 1,2	- 1,1	- 23,4	+ 3,7	- 0,6	
2007 Jan.	-	+ 1	+119,1	+ 42,7	+ 40,2	+ 14,3	+ 25,9	+ 2,5	+ 64,1	+ 71,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 70,7	- 7,4	+ 12,2	
Febr.	-	-	+ 57,7	+ 4,0	+ 2,4	- 0,3	+ 2,7	+ 1,6	+ 58,8	+ 45,8	+ 3,3	+ 3,3	+ 42,5	+ 13,0	- 5,2	
März	-	+ 1	+ 2,3	- 14,8	- 12,7	+ 17,3	- 30,0	- 2,1	+ 27,2	+ 31,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 30,9	- 4,2	- 10,1	
<b>Auslandsstöchter</b>																
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>																
2003	46	179	645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6	
2004	45	170	647,7	304,4	236,1	117,1	119,0	68,3	282,1	211,9	38,6	35,0	173,3	70,2	61,2	
2005	43	153	713,6	320,9	249,4	119,9	129,6	71,4	324,6	224,0	39,0	35,8	185,0	100,6	68,1	
2006 Juni	43	151	756,6	330,6	253,4	121,2	132,1	77,2	348,4	227,6	42,4	40,6	185,2	120,9	77,6	
Juli	43	150	760,3	337,6	258,6	119,1	139,5	78,9	350,5	229,4	48,7	46,8	180,7	121,2	72,2	
Aug.	42	149	748,9	331,4	251,6	118,3	133,3	79,8	349,1	227,4	48,2	46,3	179,2	121,6	68,4	
Sept.	42	148	774,3	337,6	258,8	119,2	139,5	78,9	366,8	238,1	46,7	44,3	191,4	128,7	69,8	
Okt.	42	147	765,2	337,9	259,8	117,1	142,7	78,1	360,3	229,4	46,5	44,2	182,9	130,9	67,0	
Nov.	42	145	757,4	341,0	262,9	118,6	144,4	78,1	347,7	219,1	46,4	44,7	172,7	128,6	68,7	
Dez.	40	142	761,2	341,9	262,8	124,1	138,7	79,1	347,3	218,7	38,0	36,4	180,7	128,6	72,1	
2007 Jan.	40	113	603,6	298,9	224,9	122,7	102,2	74,0	248,9	134,1	36,2	34,1	97,9	114,8	55,8	
Febr.	40	113	597,2	292,1	218,9	115,6	103,3	73,2	248,0	133,2	35,5	34,1	97,7	114,8	57,1	
März	40	113	603,5	299,1	224,8	118,9	105,8	74,3	247,9	133,1	34,9	33,6	98,2	114,7	56,6	
<b>Veränderungen *)</b>																
2004	- 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1	
2005	- 2	- 17	+ 49,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,7	+ 4,9	- 0,6	+ 36,8	+ 6,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 6,1	+ 30,3	+ 6,1	
2006 Juni	-	- 2	- 15,5	- 4,0	- 2,3	- 2,1	- 0,2	- 1,6	+ 3,4	+ 0,4	+ 3,2	+ 3,2	- 2,8	+ 3,1	- 15,0	
Juli	-	- 1	+ 4,0	+ 7,1	+ 5,3	- 2,1	+ 7,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 6,3	+ 6,2	- 4,3	+ 0,3	- 5,4	
Aug.	- 1	- 1	- 10,6	- 5,6	- 6,8	- 0,9	- 6,0	+ 1,3	- 1,2	- 1,7	- 0,5	- 0,5	- 1,2	+ 0,4	- 3,8	
Sept.	-	- 1	+ 23,9	+ 5,0	+ 6,6	+ 1,0	+ 5,7	- 1,6	+ 17,5	+ 10,4	- 1,5	- 2,0	+ 11,9	+ 7,1	+ 1,4	
Okt.	-	- 1	- 9,0	+ 0,4	+ 1,1	- 2,1	+ 3,1	- 0,7	- 6,5	- 8,6	- 0,2	- 0,1	- 8,4	+ 2,1	- 2,8	
Nov.	-	- 2	- 2,5	+ 6,8	+ 4,9	+ 1,4	+ 3,5	+ 1,9	- 11,1	- 9,0	- 0,1	+ 0,5	- 8,9	- 2,1	+ 1,7	
Dez.	- 2	- 3	+ 4,0	+ 0,9	- 0,1	+ 5,6	- 5,7	+ 1,0	- 0,3	- 0,3	- 8,4	- 8,3	+ 8,1	- 0,1	+ 3,4	
2007 Jan.	-	- 29	-159,7	- 44,5	- 38,7	- 1,5	- 37,3	- 5,8	- 98,9	- 85,0	- 1,8	- 2,3	- 83,2	- 13,8	- 16,3	
Febr.	-	-	- 3,9	- 5,0	- 5,0	- 7,1	+ 2,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,3	- 0,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,3	
März	-	-	+ 7,6	+ 7,8	+ 6,3	+ 3,3	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,5	

\* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandsstöchern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungerwerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite											Geldmarkt-papiere und Schuld-verschrei-bungen im Umlauf 5)	Betriebs-kapital bzw. Eigen-kapital	Sonstige Passiv-posi-tionen 6)	Zeit			
insgesamt	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)						auslän-dische Nicht-banken							
	zu-sammen	deutsche Banken	aus-ländische Banken	ins-gesamt	deutsche Nichtbanken 4)												
					zu-sammen	kurzfristig	mittel- und langfristig										
					zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen	zu-sammen	darunter Unter-nehmen und Privat-personen									
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															<b>Auslandsfilialen</b>		
1 076,8	727,6	267,1	460,5	349,2	66,2	60,6	56,8	5,7	5,4	283,0	139,4	30,5	47,4	2003			
1 226,9	798,4	295,2	503,2	428,4	61,8	55,7	52,4	6,1	5,8	366,6	139,9	21,7	64,3	2004			
1 362,8	912,4	373,6	538,9	450,4	63,9	59,0	55,3	4,9	4,6	386,5	171,9	20,9	70,8	2005			
1 393,7	907,3	391,4	515,9	486,4	64,7	57,1	54,1	7,7	7,4	421,6	168,9	22,5	88,1	2006 Juni			
1 418,7	942,7	358,5	584,2	476,0	67,0	59,0	56,5	8,0	7,3	409,0	173,2	22,5	91,7	Juli			
1 414,9	943,8	356,0	587,8	471,1	67,4	59,5	56,5	8,0	7,3	403,7	180,2	22,5	93,9	Aug.			
1 420,1	948,2	383,9	564,3	471,9	64,4	56,6	53,8	7,8	7,1	407,6	180,2	27,8	91,5	Sept.			
1 446,6	966,0	378,8	587,2	480,6	61,3	53,6	50,7	7,7	7,1	419,3	185,5	28,0	88,0	Okt.			
1 457,1	968,0	384,2	583,8	489,1	58,5	51,0	48,5	7,5	6,8	430,6	183,8	28,2	97,2	Nov.			
1 442,7	984,9	398,5	586,4	457,8	53,8	49,3	46,2	4,6	4,1	403,9	181,5	27,8	91,7	Dez.			
1 542,1	1 003,5	399,1	604,4	538,6	61,6	56,8	53,2	4,8	4,2	477,0	191,5	27,9	115,2	2007 Jan.			
1 588,9	1 011,3	398,7	612,6	577,6	60,9	56,0	52,5	4,9	4,2	516,7	204,0	27,6	96,6	Febr.			
1 592,4	1 014,8	406,6	608,2	577,5	60,6	55,8	52,2	4,8	4,2	517,0	201,0	28,0	88,9	März			
<b>Veränderungen *)</b>																	
+ 186,4	+ 93,2	+ 28,1	+ 65,1	+ 93,3	- 4,4	- 4,8	- 4,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 97,7	+ 0,4	- 8,7	+ 29,4	2004			
+ 59,5	+ 69,4	+ 78,4	- 8,9	- 10,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 2,9	- 1,2	- 1,2	- 12,0	+ 32,1	- 0,8	- 16,7	2005			
- 33,4	- 6,7	+ 48,9	- 55,7	- 26,7	- 5,4	- 5,4	- 5,6	+ 0,0	+ 0,0	- 21,3	- 16,1	+ 0,0	- 0,2	2006 Juni			
+ 26,0	+ 36,0	- 32,8	+ 68,9	- 10,1	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	- 0,1	- 12,4	+ 4,3	- 0,0	+ 3,9	Juli			
- 0,6	+ 3,4	- 2,5	+ 6,0	- 4,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 4,4	+ 7,0	- 0,0	+ 3,1	Aug.			
- 2,4	- 0,4	+ 27,9	- 28,3	- 1,9	- 3,1	- 2,9	- 2,7	- 0,2	- 0,2	+ 1,1	- 0,0	+ 5,3	- 5,1	Sept.			
+ 26,6	+ 18,2	- 5,1	+ 23,3	+ 8,4	- 3,0	- 3,0	- 3,1	- 0,0	- 0,0	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	- 3,5	Okt.			
+ 33,2	+ 15,4	+ 5,4	+ 9,9	+ 17,8	- 2,8	- 2,5	- 2,2	- 0,3	- 0,2	+ 20,6	- 1,7	+ 0,3	+ 17,4	Nov.			
- 14,6	+ 16,9	+ 14,3	+ 2,6	- 31,5	- 4,7	- 1,8	- 2,3	- 2,9	- 2,7	- 26,8	- 2,3	- 0,4	- 5,4	Dez.			
+ 89,0	+ 12,2	+ 0,6	+ 11,6	+ 76,8	+ 7,7	+ 7,5	+ 7,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 69,0	+ 10,0	+ 0,0	+ 20,0	2007 Jan.			
+ 59,3	+ 15,0	- 0,4	+ 15,4	+ 44,3	- 0,7	- 0,7	- 0,6	+ 0,0	+ 0,1	+ 45,0	+ 12,5	- 0,3	- 13,8	Febr.			
+ 10,0	+ 7,2	+ 8,0	- 0,8	+ 2,8	- 0,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 3,2	- 3,0	+ 0,5	- 5,1	März			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>															<b>Auslandstöchter</b>		
467,9	283,1	99,8	183,3	184,8	29,9	25,9	24,0	4,0	3,9	155,0	68,2	41,3	68,4	2003			
462,3	277,5	83,4	194,1	184,9	31,8	27,3	26,5	4,5	4,3	153,1	73,5	39,1	72,7	2004			
525,4	310,6	103,3	207,3	214,8	36,0	29,1	27,1	7,0	6,8	178,8	79,7	41,0	67,5	2005			
557,4	333,4	124,8	208,5	224,0	33,9	25,5	24,6	8,4	8,2	190,1	89,2	40,3	69,7	2006 Juni			
559,9	335,0	117,9	217,1	224,9	35,4	27,0	25,3	8,4	8,3	189,5	89,1	40,8	70,5	Juli			
549,3	330,1	115,5	214,6	219,1	35,2	26,8	24,5	8,4	8,3	183,9	88,2	40,7	70,7	Aug.			
573,5	346,8	114,7	232,1	226,7	37,6	29,3	27,4	8,3	8,1	189,1	88,2	40,8	71,7	Sept.			
558,6	334,9	116,3	218,6	223,7	37,5	29,2	26,6	8,2	8,1	186,2	91,2	41,0	74,4	Okt.			
550,3	328,6	117,5	211,1	221,7	41,0	32,9	31,1	8,1	8,0	180,6	89,0	39,4	78,8	Nov.			
557,3	329,4	121,5	207,9	227,9	40,8	33,0	31,6	7,8	7,7	187,1	87,9	40,0	76,0	Dez.			
446,1	278,8	111,5	167,3	167,3	39,1	31,5	30,6	7,6	7,5	128,2	65,5	28,7	63,3	2007 Jan.			
440,7	274,8	109,1	165,8	165,9	40,5	31,8	30,5	8,6	8,5	125,4	66,4	28,3	61,8	Febr.			
447,2	277,5	110,2	167,4	169,6	41,4	32,8	31,1	8,6	8,5	128,2	66,8	28,6	60,9	März			
<b>Veränderungen *)</b>																	
+ 1,4	- 0,7	- 16,4	+ 15,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 5,4	- 2,2	+ 4,7	2004			
+ 48,6	+ 24,2	+ 19,9	+ 4,3	+ 24,4	+ 4,2	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 2,5	+ 20,2	+ 6,2	+ 1,9	- 6,7	2005			
- 7,7	- 8,3	+ 9,4	- 17,7	+ 0,6	- 2,5	- 2,6	- 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 3,1	- 2,6	- 0,9	- 4,4	2006 Juni			
+ 2,6	+ 1,8	- 6,9	+ 8,7	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	- 0,6	- 0,1	+ 0,5	+ 1,0	Juli			
- 10,2	- 4,5	- 2,4	- 2,1	- 5,7	- 0,1	- 0,2	- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 5,5	- 0,9	- 0,0	+ 0,5	Aug.			
+ 23,0	+ 15,9	- 0,8	+ 16,7	+ 7,1	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,8	- 0,2	- 0,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	Sept.			
- 14,9	- 11,9	+ 1,6	- 13,5	- 3,0	- 0,1	- 0,1	- 0,8	- 0,0	- 0,0	- 2,9	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,8	Okt.			
- 4,2	- 3,8	+ 1,2	- 5,0	- 0,4	+ 3,6	+ 3,6	+ 4,5	- 0,1	- 0,1	- 3,9	- 2,2	- 1,6	+ 5,5	Nov.			
+ 7,0	+ 0,9	+ 4,0	- 3,1	+ 6,1	- 0,2	+ 0,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	+ 6,3	- 1,1	+ 0,7	- 2,6	Dez.			
- 113,1	- 51,6	- 10,1	- 41,5	- 61,4	- 1,7	- 1,5	- 1,0	- 0,2	- 0,2	- 59,7	- 22,4	- 11,4	- 12,9	2007 Jan.			
- 3,4	- 2,9	- 2,4	- 0,5	- 0,5	+ 1,3	+ 0,4	- 0,2	+ 1,0	+ 1,0	- 1,8	+ 0,9	- 0,4	- 1,0	Febr.			
+ 7,4	+ 3,2	+ 1,1	+ 2,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,3	- 0,6	März			

als eine Filiale. — 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarkt-papiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarkt-papiere. — 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

## V. Mindestreserven

### 1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

### Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Gültig ab:	Satz
1999 1. Januar	2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

### 2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

Durchschnitt  
im Monat 1)

	Reservspflichtige Verbindlichkeiten				Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Überschussreserven 4)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen			Betrag	in % des Reserve-Solls	
1995 Dez.	2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 Dez.	2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 Dez.	2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Dez.	2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

### 3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

Erfüllungs-  
periode  
beginnend  
im Monat 1)

	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5)	Überschussreserven 6)	Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7)
<b>Europäische Währungsunion (Mrd €)</b>							
2006 Okt.	8 336,5	166,7	0,5	166,2	167,0	0,8	0,0
Nov.	8 648,9	173,0	0,5	172,5	173,2	0,7	0,0
Dez. 8)	8 749,1	175,0	0,5	174,5	175,3	1,0	0,0
2007 Jan.	8 812,9	176,3	0,5	175,8	176,5	0,8	0,0
Febr.	9 013,6	180,3	0,5	179,8	180,6	0,8	0,0
März	9 117,3	182,3	0,5	181,8	182,6	0,8	0,0
April p)	9 136,2	182,7	0,5	182,2	183,2	1,0	0,0
Mai p)	...	...	...	185,3	...	...	...
Juni	...	...	...	...	...	...	...
<b>Darunter: Deutschland (Mio €)</b>							
2006 Okt.	2 039 249	40 785	200	40 585	40 812	227	1
Nov.	2 068 309	41 366	200	41 166	41 354	188	1
Dez.	2 063 592	41 272	200	41 072	41 364	292	0
2007 Jan.	2 095 140	41 903	199	41 704	41 890	186	0
Febr.	2 137 811	42 756	199	42 557	42 757	200	2
März	2 153 768	43 075	199	42 876	43 186	309	0
April	2 163 044	43 261	199	43 062	43 538	476	7
Mai p)	2 196 880	43 938	199	43 739	...	...	...
Juni p)	2 225 699	44 514	198	44 316	...	...	...

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auflegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Ab dem 1. Januar 2007 einschließlich der Daten der Kreditinstitute in Slowenien.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Basiszinssätze

% p.a.

Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität
1999 1. Jan.	2,00	3,00	4,50	2002 6. Dez.	1,75	2,75	3,75
4. Jan.	2,75	3,00	3,25	2003 7. März	1,50	2,50	3,50
22. Jan.	2,00	3,00	4,50	6. Juni	1,00	2,00	3,00
9. April	1,50	2,50	3,50	2005 6. Dez.	1,25	2,25	3,25
5. Nov.	2,00	3,00	4,00	2006 8. März	1,50	2,50	3,50
2000 4. Febr.	2,25	3,25	4,25	15. Juni	1,75	2,75	3,75
17. März	2,50	3,50	4,50	9. Aug.	2,00	3,00	4,00
28. April	2,75	3,75	4,75	11. Okt.	2,25	3,25	4,25
9. Juni	3,25	4,25	5,25	13. Dez.	2,50	3,50	4,50
1. Sept.	3,50	4,50	5,50	2007 14. März	2,75	3,75	4,75
6. Okt.	3,75	4,75	5,75	13. Juni	3,00	4,00	5,00
2001 11. Mai	3,50	4,50	5,50				
31. Aug.	3,25	4,25	5,25				
18. Sept.	2,75	3,75	4,75				
9. Nov.	2,25	3,25	4,25				

% p.a.

Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan.	2,50	2002 1. Jan.	2,57
1. Mai	1,95	1. Juli	2,47
2000 1. Jan.	2,68	2003 1. Jan.	1,97
1. Mai	3,42	1. Juli	1,22
1. Sept.	4,26	2004 1. Jan.	1,14
2001 1. Sept.	3,62	1. Juli	1,13
2002 1. Jan.	2,71	2005 1. Jan.	1,21
bis 3. April		1. Juli	1,17
		2006 1. Jan.	1,37
		1. Juli	1,95
		2007 1. Jan.	2,70

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindest-  
bietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) \*)

Gutschriftstag	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender		Zinstender			Laufzeit
			Festsatz	% p.a.	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	
	Mio €			% p.a.				Tage
<b>Hauptrefinanzierungsgeschäfte</b>								
2007 18. April	397 484	281 500	—	3,75	3,81	3,82	7	7
25. April	392 541	288 500	—	3,75	3,82	3,83	7	7
2. Mai	371 510	279 500	—	3,75	3,82	3,83	7	7
9. Mai	353 181	276 000	—	3,75	3,81	3,82	6	6
15. Mai	360 720	281 000	—	3,75	3,82	3,82	8	8
23. Mai	364 192	295 500	—	3,75	3,82	3,82	7	7
30. Mai	360 182	284 500	—	3,75	3,82	3,83	7	7
6. Juni	331 056	279 000	—	3,75	3,75	3,77	7	7
13. Juni	363 785	282 000	—	4,00	4,06	4,07	7	7
<b>Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte</b>								
2007 29. März	76 498	50 000	—	—	3,87	3,87	91	91
27. April	71 294	50 000	—	—	3,96	3,97	90	90
31. Mai	72 697	50 000	—	—	4,06	4,07	91	91

Quelle: EZB. — \* Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar  
2007 um Slowenien. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel

noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				EONIA 2)	EURIBOR 3)					
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld			Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze		Monatsdurchschnitte					
2006 Nov.	3,33	3,30 – 3,37	3,58	3,53 – 3,63	3,33	3,35	3,42	3,60	3,73	3,81	3,86
Dez.	3,50	4) 3,26 – 3,85	3,67	3,60 – 3,72	3,50	3,57	3,64	3,68	3,79	3,87	3,92
2007 Jan.	3,56	3,45 – 3,62	3,74	3,69 – 3,78	3,56	3,59	3,62	3,75	3,89	3,99	4,06
Febr.	3,56	3,51 – 3,59	3,80	3,75 – 3,85	3,57	3,59	3,65	3,82	3,94	4,03	4,09
März	3,69	2,80 – 3,93	3,87	3,83 – 3,92	3,69	3,78	3,84	3,89	4,00	4,06	4,11
April	3,81	3,63 – 3,89	3,96	3,89 – 4,01	3,82	3,85	3,86	3,98	4,10	4,19	4,25
Mai	3,79	3,20 – 3,86	4,05	3,99 – 4,12	3,79	3,85	3,92	4,07	4,20	4,30	4,37

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus  
den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewich-  
tet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Euro-  
päischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmetho-  
de act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. —  
3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline  
Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durch-  
schnittssatz. — 4 Ultimo 3,60%-3,85%.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion \*)

a) Bestände <sup>o)</sup>

Effektivzinssatz % p.a. <sup>1)</sup>

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften		Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
					Wohnungsbaukredite			Konsumentenkredite und sonstige Kredite					
	mit vereinbarter Laufzeit				mit Ursprungslaufzeit								
	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2006 Sept.	2,59	3,08	3,00	3,69	4,82	4,27	4,62	8,31	6,81	5,87	4,93	4,40	4,53
Okt.	2,69	3,10	3,15	3,80	4,90	4,29	4,65	8,36	6,81	5,88	5,07	4,51	4,57
Nov.	2,78	3,05	3,24	3,80	4,98	4,33	4,68	8,34	6,81	5,91	5,14	4,59	4,63
Dez.	2,89	3,05	3,42	3,88	5,01	4,34	4,70	8,43	6,81	5,93	5,23	4,66	4,68
2007 Jan. <sup>3)</sup>	2,99	3,06	3,45	3,91	5,05	4,38	4,72	8,55	6,84	5,95	5,30	4,76	4,77
Febr.	3,07	3,12	3,49	3,92	5,11	4,46	4,79	8,67	6,95	5,96	5,37	4,83	4,83
März	3,16	3,05	3,61	3,93	5,14	4,46	4,79	8,64	6,88	5,95	5,43	4,89	4,84
April	3,23	3,06	3,68	3,93	5,19	4,48	4,80	8,69	6,91	5,99	5,49	4,94	4,88

b) Neugeschäft <sup>+) )</sup>

Effektivzinssatz % p.a. <sup>1)</sup>

Erhebungszeitraum	Einlagen privater Haushalte						Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften					
	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist			täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			
		bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
2006 Sept.	0,86	2,87	3,15	2,66	2,26	2,68	1,36	2,99	3,45	3,82		
Okt.	0,90	3,04	3,30	2,87	2,30	2,75	1,45	3,19	3,58	4,24		
Nov.	0,91	3,10	3,34	2,80	2,30	2,81	1,49	3,26	3,47	3,66		
Dez.	0,92	3,27	3,31	2,79	2,38	2,87	1,51	3,47	4,99	3,88		
2007 Jan. <sup>3)</sup>	0,98	3,33	3,48	2,92	2,35	2,98	1,61	3,49	3,91	4,07		
Febr.	1,00	3,37	3,64	2,72	2,35	3,07	1,64	3,48	3,80	4,15		
März	1,02	3,51	3,65	2,69	2,39	3,14	1,71	3,67	3,84	3,72		
April	1,04	3,59	3,69	2,80	2,42	3,20	1,75	3,74	4,02	3,87		

Erhebungszeitraum	Kredite an private Haushalte												
	Überziehungskredite	Konsumentenkredite				Wohnungsbaukredite				Sonstige Kredite			
		insgesamt <sup>2)</sup>	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt <sup>2)</sup>	mit anfänglicher Zinsbindung			insgesamt <sup>2)</sup>	mit anfänglicher Zinsbindung		
			variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre
2006 Sept.	10,06	7,95	7,72	6,26	8,09	4,66	4,30	4,37	4,61	4,45	4,76	5,30	4,98
Okt.	10,04	7,78	7,50	6,02	8,17	4,73	4,42	4,45	4,58	4,47	4,93	5,18	4,80
Nov.	10,08	7,83	7,66	6,16	8,15	4,76	4,49	4,50	4,58	4,47	4,97	5,26	4,91
Dez.	10,03	7,72	7,56	6,08	7,97	4,80	4,55	4,58	4,56	4,49	4,93	5,24	4,82
2007 Jan. <sup>3)</sup>	10,15	8,26	7,63	6,71	8,39	4,83	4,67	4,60	4,60	4,50	5,13	5,43	4,92
Febr.	10,33	8,30	7,69	6,86	8,27	4,90	4,71	4,71	4,70	4,61	5,27	5,38	5,14
März	10,23	8,15	7,51	6,71	8,34	4,94	4,78	4,76	4,71	4,62	5,26	5,60	5,20
April	10,30	8,18	7,76	6,72	8,23	5,00	4,83	4,71	4,73	4,64	5,28	5,57	5,14

Erhebungszeitraum	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
	Überziehungskredite	Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung			Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung		
		variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2006 Sept.	5,69	4,75	5,02	4,54	4,04	4,41	4,47
Okt.	5,76	4,91	5,17	4,57	4,24	4,38	4,45
Nov.	5,82	5,00	5,25	4,68	4,31	4,62	4,58
Dez.	5,80	5,08	5,24	4,71	4,50	4,77	4,63
2007 Jan. <sup>3)</sup>	5,94	5,16	5,31	4,69	4,44	4,67	4,71
Febr.	6,03	5,21	5,44	4,86	4,50	4,69	4,71
März	6,04	5,30	5,45	4,88	4,65	4,81	4,87
April	6,11	5,36	5,43	4,82	4,70	4,98	4,86

Quelle: EZB. — Anmerkungen \*, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — <sup>2</sup> Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erst-

lung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — <sup>3</sup> Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2007 um Slowenien.

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)

a) Bestände <sup>o)</sup>

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 April	2,34	115 934	2,68	195 181	2,53	83 245	3,94	23 474
Mai	2,39	117 353	2,67	194 825	2,60	82 547	3,94	23 648
Juni	2,48	119 134	2,66	194 457	2,71	82 607	3,92	23 866
Juli	2,59	123 786	2,65	193 837	2,82	84 840	3,91	23 381
Aug.	2,69	129 030	2,64	193 804	2,96	87 864	3,91	23 319
Sept.	2,74	133 242	2,64	192 264	3,03	89 398	3,92	23 918
Okt.	2,86	137 322	2,63	191 665	3,20	93 649	4,22	22 303
Nov.	2,92	141 570	2,62	191 012	3,28	91 322	4,23	22 310
Dez.	3,07	147 707	2,61	193 277	3,47	90 662	4,25	22 252
2007 Jan.	3,16	154 215	2,60	192 300	3,50	93 632	4,26	22 342
Febr.	3,21	157 913	2,59	191 354	3,52	93 871	4,24	21 929
März	3,33	163 774	2,58	191 196	3,67	94 996	4,23	22 215
April	3,40	167 315	2,57	190 215	3,71	95 725	4,25	22 243

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte <sup>3)</sup>						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte <sup>4) 5)</sup>					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr <sup>6)</sup>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr <sup>6)</sup>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 April	5,17	6 108	4,31	29 514	5,28	922 067	8,98	73 506	5,60	68 536	6,04	324 317
Mai	5,21	5 999	4,31	29 958	5,27	922 561	9,09	72 925	5,57	69 051	6,04	324 795
Juni	5,29	6 142	4,32	29 879	5,26	923 622	9,29	74 256	5,55	69 157	6,04	324 024
Juli	5,29	6 019	4,32	29 697	5,25	925 008	9,27	73 385	5,55	69 213	6,05	323 342
Aug.	5,34	6 021	4,32	29 598	5,23	927 050	9,31	72 346	5,52	69 592	6,06	323 243
Sept.	5,39	6 431	4,33	29 571	5,22	929 104	9,41	73 812	5,53	69 624	6,07	322 587
Okt.	5,51	5 995	4,35	29 456	5,21	929 886	9,50	72 878	5,52	69 198	6,07	322 399
Nov.	5,57	5 847	4,36	29 155	5,20	931 063	9,43	70 535	5,50	69 528	6,06	322 042
Dez.	5,53	6 043	4,36	29 536	5,19	930 830	9,69	71 510	5,48	67 373	6,06	320 395
2007 Jan.	5,58	5 652	4,38	29 312	5,17	928 584	9,79	69 358	5,48	66 954	6,06	319 205
Febr.	5,60	5 804	4,39	29 068	5,17	928 119	9,77	68 726	5,48	66 426	6,06	318 745
März	5,64	6 270	4,41	28 581	5,16	927 728	9,84	69 704	5,47	66 593	6,07	317 772
April	5,65	5 898	4,43	28 300	5,14	926 975	9,87	69 317	5,52	65 835	6,07	317 198

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit					
	bis 1 Jahr <sup>6)</sup>		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2006 April	4,92	157 411	4,09	87 594	4,88	492 493
Mai	4,96	153 940	4,13	88 128	4,88	494 363
Juni	5,07	157 956	4,14	90 560	4,88	494 890
Juli	5,08	159 419	4,23	93 650	4,90	493 519
Aug.	5,15	156 471	4,28	92 296	4,90	496 535
Sept.	5,21	158 696	4,32	94 768	4,92	495 304
Okt.	5,32	157 742	4,43	94 563	4,93	494 286
Nov.	5,38	158 418	4,47	95 324	4,93	497 001
Dez.	5,53	154 061	4,57	93 621	4,94	497 339
2007 Jan.	5,59	154 768	4,65	94 733	4,97	498 816
Febr.	5,66	154 784	4,68	94 268	4,97	500 380
März	5,79	156 009	4,76	94 383	4,98	500 891
April	5,81	157 891	4,81	94 834	4,99	501 021

\* Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstitutionen (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeit-

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)  
b) Neugeschäft +)

Einlagen privater Haushalte												
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)				
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.
2006 April	1,31	469 686	2,32	28 341	3,09	1 529	2,55	2 024	1,99	513 543	2,43	85 904
Mai	1,34	469 841	2,37	29 853	3,14	1 548	2,63	1 690	1,99	509 976	2,49	87 032
Juni	1,35	470 361	2,49	31 399	3,23	1 592	2,55	1 922	2,05	507 349	2,54	88 337
Juli	1,36	465 849	2,63	33 301	3,25	2 190	2,90	2 150	2,05	503 445	2,59	89 399
Aug.	1,41	460 404	2,75	34 694	3,40	1 347	2,78	3 537	2,09	498 932	2,65	90 923
Sept.	1,43	457 935	2,82	31 948	3,41	1 691	2,54	2 121	2,10	495 091	2,69	92 142
Okt.	1,47	456 615	2,97	35 094	3,52	2 495	2,82	2 531	2,17	490 334	2,75	94 253
Nov.	1,45	467 261	3,05	34 218	3,54	2 240	2,58	1 897	2,15	484 245	2,82	96 851
Dez.	1,49	465 228	3,23	39 250	3,60	2 069	2,67	1 582	2,20	487 476	2,87	98 851
2007 Jan.	1,58	460 252	3,34	47 561	3,69	2 974	2,98	1 639	2,22	481 378	2,98	100 630
Febr.	1,61	465 012	3,33	37 779	3,89	3 178	2,84	1 389	2,23	477 454	3,08	102 659
März	1,63	466 577	3,48	40 365	3,92	2 715	2,76	1 316	2,27	474 191	3,15	104 158
April	1,67	469 367	3,54	41 888	3,96	2 647	2,85	1 547	2,36	470 120	3,21	104 368

Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften								
täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						
		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
		Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.
2006 April	1,52	156 243	2,59	45 185	3,09	446	3,96	859
Mai	1,51	157 638	2,55	51 722	3,78	252	4,14	529
Juni	1,57	157 582	2,67	50 441	4,07	321	3,38	1 133
Juli	1,61	158 281	2,77	46 614	3,52	554	4,21	1 292
Aug.	1,71	162 279	2,92	54 472	3,57	280	3,98	641
Sept.	1,71	160 811	3,00	51 870	3,79	488	4,04	797
Okt.	1,81	161 921	3,20	61 003	4,09	315	4,71	985
Nov.	1,87	167 499	3,25	56 101	3,82	256	3,88	1 290
Dez.	1,90	175 389	3,44	58 936	3,58	229	4,44	690
2007 Jan.	2,01	170 634	3,48	61 502	4,18	700	4,45	1 021
Febr.	2,03	167 001	3,50	56 356	3,99	331	4,66	908
März	2,12	167 475	3,67	59 631	4,09	447	4,10	898
April	2,20	174 314	3,72	54 828	4,12	248	4,52	900

Kredite an private Haushalte													
Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4)								Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung 5)					
Erhebungszeitraum	insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
		effektiver Jahreszinssatz 9) % p.a.	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.
2006 April	7,51	5,24	1 449	5,59	5 435	8,69	3 316	4,07	10 032	4,97	1 610	4,74	3 212
Mai	7,48	5,49	933	5,49	7 186	8,67	3 338	4,14	8 538	5,19	1 890	4,84	3 161
Juni	7,26	5,12	1 283	5,35	5 319	8,64	3 105	4,21	10 126	5,24	2 119	4,81	3 148
Juli	7,51	5,54	1 271	5,41	5 564	8,98	3 048	4,27	11 070	5,36	1 793	4,94	2 500
Aug.	7,59	5,63	1 007	5,48	4 718	8,85	3 119	4,40	11 083	5,38	1 394	4,98	2 530
Sept.	7,43	5,60	1 046	5,29	5 422	8,90	2 858	4,41	10 978	5,30	1 861	5,08	2 323
Okt.	7,19	5,61	1 662	5,02	7 074	9,01	3 092	4,63	11 899	5,03	1 815	4,76	2 727
Nov.	7,03	5,56	940	4,92	6 222	8,85	3 030	4,63	10 908	5,20	1 407	4,90	2 379
Dez.	6,71	5,31	1 288	4,85	5 931	8,45	2 734	4,68	16 567	5,21	2 326	4,82	3 524
2007 Jan.	7,85	5,63	1 472	5,62	4 034	9,29	2 872	4,80	11 776	5,39	1 793	4,95	3 064
Febr.	8,04	5,74	1 072	5,91	3 680	9,13	2 501	4,90	6 720	5,21	1 468	5,09	2 194
März	7,88	5,71	1 589	5,81	5 349	9,15	3 973	4,94	13 362	5,60	2 087	5,17	2 622
April	7,81	5,34	1 121	5,89	5 126	9,08	3 213	4,97	15 958	5,59	1 476	5,16	2 495

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 45\*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

das sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumspremien. — 9 Effektivzinssatz nach PANGV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) \*)  
b) Neugeschäft \*)

noch: Kredite an private Haushalte											
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)											
Überziehungskredite 11)		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 April	10,61	46 939	4,60	4,74	3 072	4,42	2 364	4,45	6 204	4,56	4 470
Mai	10,77	46 390	4,68	4,82	2 074	4,58	2 435	4,58	6 381	4,56	4 871
Juni	10,86	47 657	4,75	4,91	2 338	4,61	2 395	4,66	6 108	4,63	4 902
Juli	10,92	46 654	4,83	4,92	2 561	4,66	2 415	4,67	6 106	4,80	4 363
Aug.	11,00	45 734	4,87	5,12	2 229	4,80	2 398	4,71	5 777	4,76	4 498
Sept.	11,02	46 945	4,84	5,10	2 122	4,80	1 964	4,71	4 855	4,69	4 191
Okt.	11,10	46 782	4,81	5,10	2 781	4,80	2 254	4,65	5 609	4,65	4 527
Nov.	11,02	45 132	4,82	5,27	2 111	4,84	2 295	4,65	5 434	4,61	4 580
Dez.	11,27	46 268	4,80	5,23	2 315	4,86	2 494	4,60	5 664	4,56	4 528
2007 Jan.	11,40	44 820	4,85	5,44	2 619	4,87	2 744	4,64	6 651	4,67	5 200
Febr.	11,36	44 645	4,96	5,45	1 824	4,98	2 009	4,78	4 898	4,78	4 032
März	11,47	45 010	4,95	5,46	2 506	4,99	2 565	4,78	6 003	4,76	5 329
April	11,52	44 326	4,99	5,54	2 286	4,99	2 315	4,80	6 525	4,81	5 131

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)								
Überziehungskredite 11)		variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 April	6,14	69 334	4,90	7 905	4,98	1 140	4,43	1 793
Mai	6,13	69 129	4,98	8 997	5,08	1 433	4,53	2 132
Juni	6,26	70 516	5,04	9 035	5,00	1 210	4,80	1 897
Juli	6,29	68 078	5,11	8 108	5,14	1 232	4,88	1 895
Aug.	6,36	66 594	5,14	7 170	5,25	1 514	4,96	2 188
Sept.	6,37	67 633	5,37	8 144	5,09	1 185	4,91	1 677
Okt.	6,46	65 477	5,45	8 234	5,11	1 720	4,89	1 731
Nov.	6,46	67 111	5,53	7 461	5,16	1 243	4,96	2 014
Dez.	6,54	65 780	5,67	8 528	5,21	1 440	4,96	2 414
2007 Jan.	6,59	65 849	5,61	7 463	5,25	1 389	4,87	2 675
Febr.	6,67	66 262	5,72	7 165	5,44	1 055	5,03	2 402
März	6,78	68 119	5,73	9 581	5,42	1 375	5,09	1 958
April	6,78	66 899	5,89	7 663	5,47	1 200	5,12	1 963

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften						
Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13)						
variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 April	3,61	36 866	4,07	5 379	4,47	4 994
Mai	3,76	36 909	4,37	5 659	4,61	6 865
Juni	3,98	52 421	4,35	5 165	4,45	7 267
Juli	4,00	46 079	4,59	4 567	4,74	5 697
Aug.	4,19	42 375	4,56	2 537	4,66	4 578
Sept.	4,24	46 903	4,62	5 533	4,65	7 369
Okt.	4,38	45 975	4,45	4 751	4,59	7 482
Nov.	4,36	40 795	4,81	3 452	4,62	5 945
Dez.	4,58	55 961	4,89	5 963	4,76	9 312
2007 Jan.	4,63	45 112	4,84	6 013	4,86	5 322
Febr.	4,70	35 257	4,69	3 117	4,76	4 820
März	4,90	47 651	4,82	5 945	4,95	7 272
April	4,94	37 981	5,05	6 770	5,01	5 381

Anmerkungen \* und 1 bis 6 s. S. 45\*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46\*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

## VII. Kapitalmarkt

### 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland \*)

Festverzinsliche Wertpapiere											
Zeit	Absatz						Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Schuldverschreibungen 1)				ausländische Schuldverschreibungen 3)	Inländer				Ausländer 7)
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obligati- onen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)		zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	
Mio DM											
1994	303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 099	203 029	162 538	- 350	40 839	24 070	141 282	49 193	94 409	- 2 320	85 815
1996	254 359	233 519	191 341	649	41 529	20 840	148 250	117 352	31 751	- 853	106 109
1997	332 655	250 688	184 911	1 563	64 214	81 967	204 378	144 177	60 201	-	128 276
1998	418 841	308 201	254 367	3 143	50 691	110 640	245 802	203 342	42 460	-	173 038
Mio €											
1999	292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	-	136 898
2000	226 393	157 994	120 154	12 605	25 234	68 399	151 568	91 447	60 121	-	74 825
2001	180 227	86 656	55 918	14 473	16 262	93 571	111 281	35 848	75 433	-	68 946
2002	175 396	124 035	47 296	14 506	62 235	51 361	60 476	13 536	46 940	-	114 920
2003	184 679	134 455	31 404	30 262	72 788	50 224	105 557	35 748	69 809	-	79 122
2004	232 863	133 711	64 231	10 778	58 703	99 152	106 949	121 841	- 14 892	-	125 914
2005	252 775	110 542	39 898	2 682	67 965	142 233	96 314	61 740	34 574	-	156 461
2006	243 664	102 379	40 995	8 943	52 446	141 285	119 885	68 893	50 992	-	123 779
2007 Febr.	29 759	9 624	8 549	2 380	- 1 305	20 135	26 154	10 026	16 128	-	3 605
März	32 834	9 435	5 805	2 518	1 112	23 399	19 638	13 205	6 433	-	13 196
April	17 676	8 656	4 916	- 934	4 673	9 020	- 7 724	7 284	- 15 008	-	25 400

Aktien							
Zeit	Absatz			Erwerb			
	Absatz = Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	
Mio DM							
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659
1995	46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	- 2 932
1996	72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 529
1997	119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 678
1998	249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 353
Mio €							
1999	150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 877
2000	140 461	22 733	117 729	164 654	23 293	141 361	- 24 194
2001	82 665	17 575	65 091	2 252	- 14 714	12 462	84 918
2002	39 338	9 232	30 106	18 398	- 23 236	41 634	20 941
2003	11 896	16 838	- 4 946	15 121	7 056	22 177	27 016
2004	- 1 818	10 157	- 11 974	11 865	5 045	6 820	- 13 684
2005	25 117	13 766	11 350	15 282	10 208	25 490	40 398
2006	23 997	9 061	14 937	8 276	11 323	19 599	32 272
2007 Febr.	5 828	955	4 873	2 350	- 3 708	1 358	8 178
März	- 5 972	519	6 491	1 610	4 049	2 439	- 7 582
April	- 4 012	1 137	5 149	25 137	29 508	4 371	- 29 149

\* Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

rung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 2)	Anleihen der öffentlichen Hand 3)	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Brutto-Absatz 4)</b>									
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1998	1 030 827	789 035	71 371	344 609	72 140	300 920	3 392	238 400	149 542
<b>Mio €</b>									
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001	687 988	505 646	34 782	112 594	106 166	252 103	11 328	171 012	10 605
2002	818 725	569 232	41 496	119 880	117 506	290 353	17 574	231 923	10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004	990 399	688 844	33 774	90 815	162 353	401 904	31 517	270 040	12 344
2005	988 911	692 182	28 217	103 984	160 010	399 969	24 352	272 380	600
2006	925 863	622 055	24 483	99 628	139 193	358 750	29 975	273 834	69
2007 Jan.	100 271	69 406	403	7 622	22 189	39 192	984	29 881	-
Febr.	84 703	63 247	614	10 292	12 655	39 686	576	20 880	-
März	90 043	64 185	617	8 455	19 044	36 069	1 075	24 783	-
April	72 677	51 388	2 818	6 560	8 096	33 913	1 602	19 687	-
<b>darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5)</b>									
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
<b>Mio €</b>									
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001	299 751	202 337	16 619	76 341	42 277	67 099	7 479	89 933	6 480
2002	309 157	176 486	16 338	59 459	34 795	65 892	12 149	120 527	9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005	425 523	277 686	20 862	63 851	49 842	143 129	16 360	131 479	400
2006	337 969	190 836	17 267	47 814	47 000	78 756	14 422	132 711	69
2007 Jan.	40 263	23 285	166	2 846	12 179	8 094	922	16 056	-
Febr.	27 966	15 096	112	3 003	3 444	8 537	481	12 389	-
März	25 633	16 370	332	4 540	5 246	6 251	328	8 936	-
April	19 899	12 343	497	2 315	3 392	6 139	1 302	6 254	-
<b>Netto-Absatz 6)</b>									
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	6 897	50 914	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
<b>Mio €</b>									
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000	155 615	122 774	5 937	29 999	30 089	56 751	7 320	25 522	16 705
2001	84 122	60 905	6 932	9 254	28 808	34 416	8 739	14 479	30 657
2002	131 976	56 393	7 936	26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	44 546
2003	124 556	40 873	2 700	42 521	44 173	36 519	18 431	65 253	54 990
2004	167 233	81 860	1 039	52 615	50 142	83 293	18 768	66 605	22 124
2005	141 715	65 798	2 151	34 255	37 242	64 962	10 099	65 819	35 963
2006	129 423	58 336	12 811	20 150	44 890	46 410	15 605	55 482	19 208
2007 Jan.	26 751	23 728	2 103	3 761	14 735	14 856	1 466	4 489	5 690
Febr.	2 944	11 961	1 846	2 256	3 510	12 553	465	8 553	1 048
März	9 418	7 524	2 510	335	6 532	3 837	158	1 736	2 534
April	16 521	6 478	1 098	5 658	1 525	9 513	1 648	11 692	137

\* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

## VII. Kapitalmarkt

### 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Mio DM</b>									
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
<b>Mio €</b>									
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599	805 786	322 856
2001	2 349 243	1 506 640	147 684	675 868	201 721	481 366	22 339	820 264	292 199
2002	2 481 220	1 563 034	155 620	649 061	222 427	535 925	36 646	881 541	247 655
2003	2 605 775	1 603 906	158 321	606 541	266 602	572 442	55 076	946 793	192 666
2004	2 773 007	1 685 766	159 360	553 927	316 745	655 734	73 844	1 013 397	170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2006	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2007 Febr.	3 073 839	1 845 588	140 448	493 508	386 720	824 911	97 615	1 130 637	108 634
März	3 083 258	1 853 112	137 939	493 174	393 252	828 748	97 773	1 132 373	106 100
April	3 099 779	1 859 590	139 036	487 516	394 777	838 261	96 125	1 144 065	105 963
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)</b>									
<b>Stand Ende April 2007</b>									
bis unter 2	1 129 950	755 771	52 950	217 820	151 749	333 253	22 304	351 874	59 933
2 bis unter 4	710 702	467 330	36 960	147 189	101 029	182 152	18 635	224 736	28 357
4 bis unter 6	448 015	243 761	32 585	69 771	40 556	100 849	18 376	185 878	5 250
6 bis unter 8	266 780	123 997	8 959	22 232	26 108	66 697	18 510	124 273	5 401
8 bis unter 10	287 296	161 122	7 111	20 562	22 983	110 466	4 425	121 748	2 954
10 bis unter 15	48 188	37 760	418	4 730	22 629	9 984	2 238	8 189	971
15 bis unter 20	28 999	13 989	54	1 782	7 437	4 717	1 320	13 688	1 912
20 und darüber	179 848	55 858	-	3 430	22 285	30 143	10 316	113 676	1 186

\* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfülligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfülligen Schuldverschreibungen.

### 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten \*)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von							Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä.	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
<b>Mio DM</b>										
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	- 623	13 739	- 2 133	553 110
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	- 3 056	833	- 2 432	723 077
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	- 2 423	197	- 1 678	1 040 769
1998	238 156	16 578	6 086	2 566	658	8 607	- 4 055	3 905	- 1 188	1 258 042
<b>Mio €</b>										
1999	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075	2 099	1 560	- 708	1 603 304
2000	147 629	14 115	3 620	3 694	618	8 089	- 1 986	1 827	- 1 745	1 353 000
2001	166 187	18 561	7 987	4 057	1 106	8 448	- 1 018	905	- 3 152	1 205 613
2002	168 716	2 528	4 307	1 291	486	1 690	- 868	- 2 152	- 2 224	647 492
2003	162 131	6 585	4 482	923	211	513	- 322	- 10 806	- 1 584	851 001
2004	164 802	2 669	3 960	1 566	276	696	220	- 1 760	- 2 286	887 217
2005	163 071	1 733	2 470	1 040	694	268	- 1 443	- 3 060	- 1 703	1 058 532
2006	163 764	695	2 670	3 347	604	954	- 1 868	- 1 256	- 3 761	1 279 638
2007 Febr.	163 507	692	288	60	9	-	- 109	- 752	- 190	1 318 019
März	163 715	208	110	54	7	7	91	22	40	1 367 286
April	163 822	107	245	48	2	8	8	142	46	1 435 794

\* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Amtlichen Markt, zum Geregelteten Markt oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind;

ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausbergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Zeit	Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1)										Indizes 2) 3)			
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen			nach-richtlich: DM-/Euro-Auslandsanl. unter inländ. Konsortial-führung begeben 1) 5)	Renten		Aktien			
	insgesamt	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere		zusammen	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	Indus-trieobli-gationen		Tagesdurchschnittskurs	Deutscher Renten-index (REX)	iBoxx-€-Deutschland-Kursindex	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)	
			mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)	mit Restlaufzeit über 9 bis 10 Jahre 4)										
% p.a.								Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=1000				
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,8	109,18	.	181,47	2 253,88			
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	110,37	.	217,47	2 888,69			
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,5	111,01	.	301,47	4 249,69			
1998	4,5	4,4	4,4	4,6	4,5	4,9	5,0	118,18	100,00	343,64	5 002,39			
1999	4,3	4,3	4,3	4,5	4,3	4,9	5,4	110,60	92,52	445,95	6 958,14			
2000	5,4	5,3	5,2	5,3	5,6	5,8	6,2	112,48	94,11	396,59	6 433,61			
2001	4,8	4,7	4,7	4,8	4,9	5,3	5,9	113,12	94,16	319,38	5 160,10			
2002	4,7	4,6	4,6	4,8	4,7	5,1	6,0	117,56	97,80	188,46	2 892,63			
2003	3,7	3,8	3,8	4,1	3,7	4,3	5,0	117,36	97,09	252,48	3 965,16			
2004	3,7	3,7	3,7	4,0	3,6	4,2	4,0	120,19	99,89	268,32	4 256,08			
2005	3,1	3,2	3,2	3,4	3,1	3,5	3,7	120,92	101,09	335,59	5 408,26			
2006	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	4,0	4,2	116,78	96,69	407,16	6 596,92			
2007 Febr.	4,1	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2	4,4	116,78	96,72	416,26	6 715,44			
März	4,0	4,0	4,0	3,9	4,1	4,2	4,4	116,24	96,03	431,48	6 917,03			
April	4,2	4,2	4,2	4,2	4,3	4,4	4,6	115,31	95,48	456,44	7 408,87			
Mai	4,4	4,3	4,3	4,3	4,4	4,5	4,6	114,44	94,10	476,83	7 883,04			

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominated sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

Zeit	Absatz								Erwerb						
	inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen)								Inländer						
	Absatz = Erwerb insgesamt	Publikumsfonds		darunter			Spezial-fonds	aus-ländi-sche Fonds 4)	zu-sammen	Kreditinstitute 2) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 3)		Aus-länder 5)	
		zu-sammen	zu-sammen	Geldmarkt-fonds	Wertpapier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds				zu-sammen	darunter ausländische Anteile	zu-sammen	darunter ausländische Anteile		
Mio DM															
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	- 1 049	
1996	83 386	79 110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318	
1997	145 805	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	6 860	149 977	35 924	340	114 053	6 520	- 4 172	
1998	187 641	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	17 893	190 416	43 937	961	146 479	16 507	- 2 775	
Mio €															
1999	111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5 761	
2000	118 021	85 160	39 712	- 2 188	36 818	- 2 824	45 448	32 861	107 019	14 454	92	92 565	32 769	11 002	
2001	97 077	76 811	35 522	12 410	9 195	10 159	41 289	20 266	96 127	10 251	2 703	85 876	17 563	951	
2002	66 571	59 482	25 907	3 682	7 247	14 916	33 575	7 089	67 251	2 100	3 007	65 151	4 082	- 680	
2003	47 754	43 943	20 079	- 924	7 408	14 166	23 864	3 811	49 547	- 2 658	734	52 205	3 077	- 1 793	
2004	13 601	1 453	- 3 978	- 6 160	- 1 246	3 245	5 431	12 148	9 016	8 446	3 796	570	8 352	4 585	
2005	85 243	41 718	6 400	- 124	7 001	- 3 186	35 317	43 525	84 144	21 290	7 761	62 854	35 764	1 099	
2006	43 960	19 535	- 14 257	490	- 9 362	- 8 814	33 791	24 425	34 611	14 676	5 221	19 935	19 204	9 349	
2007 Febr.	12 448	4 657	1 036	- 336	79	752	3 621	7 791	11 728	3 595	2 925	8 133	4 866	720	
März	- 362	1 809	- 1 008	930	- 2 184	286	2 817	- 2 171	- 147	57	- 1 057	- 204	- 1 114	- 215	
April	10 127	4 145	223	- 406	358	361	3 922	5 982	9 181	465	1 258	8 716	4 724	946	

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

**VIII. Finanzierungsrechnung**
**1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren**

Mrd €

Position	2004	2005	2006	2005				2006			
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
<b>Private Haushalte 1)</b>											
<b>I. Geldvermögensbildung</b>											
Bargeld und Einlagen	49,2	43,9	42,5	9,6	12,2	2,9	19,2	9,4	12,2	1,3	19,6
Geldmarktpapiere	- 0,1	0,1	1,0	0,0	0,0	- 0,0	0,1	0,2	0,3	0,4	0,2
Rentenwerte	35,7	9,1	36,0	14,0	1,7	0,0	- 6,5	22,9	6,2	19,2	- 12,3
Aktien	- 6,5	- 4,0	- 5,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 2,0	- 1,0	- 1,0
Sonstige Beteiligungen	3,2	3,0	3,0	0,7	0,8	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8
Investmentzertifikate	- 6,2	22,6	- 8,4	5,5	6,5	10,7	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 8,8	0,6
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	48,3	59,5	55,4	14,9	9,8	10,8	24,0	15,5	12,2	13,6	14,2
Kurzfristige Ansprüche	2,7	2,7	3,0	1,7	0,5	1,4	- 0,8	0,8	0,7	0,8	0,7
Längerfristige Ansprüche	45,7	56,8	52,5	13,3	9,4	9,4	24,8	14,8	11,4	12,8	13,5
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	9,3	7,3	7,9	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	2,0	2,1
Sonstige Forderungen 3)	1,5	- 6,3	- 4,9	- 0,2	0,2	0,9	- 7,2	- 1,2	- 1,3	- 1,2	- 1,3
<b>Insgesamt</b>	<b>134,5</b>	<b>135,3</b>	<b>127,5</b>	<b>45,4</b>	<b>31,9</b>	<b>26,8</b>	<b>31,1</b>	<b>48,4</b>	<b>30,2</b>	<b>26,2</b>	<b>22,8</b>
<b>II. Finanzierung</b>											
Kredite	- 0,9	- 3,4	- 7,2	- 13,5	4,4	3,6	2,2	- 8,3	1,4	6,0	- 6,2
Kurzfristige Kredite	- 8,4	- 5,1	- 5,4	- 2,9	- 0,8	- 0,8	- 0,6	- 2,4	- 0,3	- 0,2	- 2,6
Längerfristige Kredite	7,5	1,7	- 1,7	- 10,6	5,1	4,4	2,8	- 5,9	1,6	6,1	- 3,6
Sonstige Verbindlichkeiten	2,0	- 2,6	0,4	0,3	- 1,4	0,2	- 1,6	0,2	0,3	- 0,1	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>1,1</b>	<b>- 6,0</b>	<b>- 6,8</b>	<b>- 13,3</b>	<b>2,9</b>	<b>3,8</b>	<b>0,6</b>	<b>- 8,1</b>	<b>1,7</b>	<b>5,9</b>	<b>- 6,2</b>
<b>Unternehmen</b>											
<b>I. Geldvermögensbildung</b>											
Bargeld und Einlagen	27,1	38,8	24,3	4,5	8,1	18,1	8,1	2,2	6,8	4,5	10,9
Geldmarktpapiere	6,2	2,4	7,6	4,8	5,3	- 1,3	- 6,5	3,3	- 1,4	3,9	1,9
Rentenwerte	- 61,4	- 9,6	- 27,5	- 15,6	12,4	- 9,3	2,9	- 14,8	13,2	- 25,2	- 0,7
Finanzderivate	5,5	2,9	1,4	3,4	- 0,7	- 2,2	2,3	1,3	- 1,7	1,3	0,6
Aktien	38,2	- 8,8	- 17,4	5,8	- 3,6	- 7,4	- 3,6	- 8,9	18,9	11,3	- 38,7
Sonstige Beteiligungen	- 13,7	- 7,0	31,2	- 1,2	- 1,0	11,0	- 15,9	1,2	8,1	12,9	8,9
Investmentzertifikate	8,6	4,9	- 8,1	2,3	1,6	- 0,5	1,4	- 1,7	- 0,4	- 6,0	0,0
Kredite	1,5	45,2	16,6	4,0	14,7	- 10,6	37,0	- 10,1	7,4	- 8,0	27,3
Kurzfristige Kredite	- 4,2	38,4	10,9	1,4	10,2	- 9,2	36,0	- 12,3	7,8	- 7,7	23,1
Längerfristige Kredite	5,7	6,8	5,7	2,7	4,5	- 1,4	1,1	2,2	- 0,5	- 0,3	4,2
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	1,5	1,7	1,5	0,9	0,2	0,7	- 0,2	0,4	0,4	0,4	0,4
Kurzfristige Ansprüche	1,5	1,7	1,5	0,9	0,2	0,7	- 0,2	0,4	0,4	0,4	0,4
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	- 4,0	- 10,3	44,6	- 14,2	- 14,0	4,6	13,3	29,2	- 0,5	9,9	6,0
<b>Insgesamt</b>	<b>9,5</b>	<b>60,0</b>	<b>74,3</b>	<b>- 5,2</b>	<b>23,0</b>	<b>3,3</b>	<b>39,0</b>	<b>2,3</b>	<b>50,7</b>	<b>4,9</b>	<b>16,4</b>
<b>II. Finanzierung</b>											
Geldmarktpapiere	- 7,3	- 6,9	1,8	4,7	- 1,9	- 4,7	- 5,1	6,5	3,2	- 3,8	- 4,1
Rentenwerte	9,4	10,1	15,6	2,5	0,8	3,4	3,4	3,7	6,3	8,0	- 2,4
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	2,1	6,0	4,7	1,3	0,6	2,6	1,5	- 0,9	2,5	2,8	0,3
Sonstige Beteiligungen	30,5	- 1,6	18,7	3,5	4,9	4,2	- 14,2	2,9	2,3	9,3	4,3
Kredite	- 81,1	- 4,8	39,1	- 8,3	1,3	- 17,9	20,1	- 18,7	23,4	11,5	23,0
Kurzfristige Kredite	- 38,5	0,4	20,9	- 5,8	5,1	- 10,5	11,6	- 4,1	7,6	8,3	9,1
Längerfristige Kredite	- 42,6	- 5,1	18,2	- 2,5	- 3,8	- 7,4	8,5	- 14,6	15,8	3,2	13,9
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	6,6	5,5	5,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Sonstige Verbindlichkeiten	15,2	10,9	- 2,7	3,2	- 1,2	11,5	- 2,6	9,3	- 6,2	- 2,2	- 3,5
<b>Insgesamt</b>	<b>- 24,6</b>	<b>19,2</b>	<b>82,7</b>	<b>8,3</b>	<b>5,9</b>	<b>0,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,2</b>	<b>32,8</b>	<b>26,8</b>	<b>18,9</b>

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Position	2004	2005	2006	2005				2006			
				1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
<b>Private Haushalte 1)</b>											
<b>I. Geldvermögen</b>											
Bargeld und Einlagen	1 448,4	1 492,3	1 534,8	1 458,0	1 470,2	1 473,0	1 492,3	1 501,7	1 513,9	1 515,2	1 534,8
Geldmarktpapiere	0,9	1,0	2,0	1,0	1,0	0,9	1,0	1,2	1,5	1,8	2,0
Rentenwerte	427,4	422,1	480,0	427,4	429,8	442,6	422,1	460,1	469,3	471,8	480,0
Aktien	276,2	320,1	372,3	283,8	287,8	302,6	320,1	353,7	337,5	346,4	372,3
Sonstige Beteiligungen	187,9	205,5	211,8	189,6	198,9	202,3	205,5	211,1	209,5	214,4	211,8
Investmentzertifikate	460,6	518,7	524,7	472,8	489,6	511,4	518,7	524,1	514,3	513,9	524,7
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	994,2	1 053,2	1 107,8	1 009,0	1 018,8	1 029,5	1 053,2	1 068,6	1 080,6	1 094,0	1 107,8
Kurzfristige Ansprüche	74,9	77,6	80,6	76,6	77,0	78,4	77,6	78,4	79,1	79,9	80,6
Längerfristige Ansprüche	919,3	975,6	1 027,2	932,5	941,7	951,0	975,6	990,2	1 001,5	1 014,1	1 027,2
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	233,2	240,5	248,4	235,0	236,9	238,7	240,5	242,5	244,4	246,4	248,4
Sonstige Forderungen 3)	57,9	51,6	46,7	57,7	57,9	58,8	51,6	50,5	49,2	48,0	46,7
<b>Insgesamt</b>	<b>4 086,6</b>	<b>4 305,1</b>	<b>4 528,6</b>	<b>4 134,3</b>	<b>4 190,8</b>	<b>4 259,8</b>	<b>4 305,1</b>	<b>4 413,4</b>	<b>4 420,1</b>	<b>4 451,8</b>	<b>4 528,6</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>											
Kredite	1 557,6	1 555,9	1 556,1	1 543,9	1 549,6	1 553,7	1 555,9	1 555,8	1 557,6	1 562,8	1 556,1
Kurzfristige Kredite	90,3	85,6	80,2	87,4	86,6	86,2	85,6	83,2	82,9	82,8	80,2
Längerfristige Kredite	1 467,3	1 470,3	1 475,9	1 456,6	1 463,0	1 467,5	1 470,3	1 472,6	1 474,7	1 480,0	1 475,9
Sonstige Verbindlichkeiten	16,1	12,8	9,7	17,3	16,0	16,1	12,8	12,8	11,6	11,2	9,7
<b>Insgesamt</b>	<b>1 573,7</b>	<b>1 568,7</b>	<b>1 565,9</b>	<b>1 561,3</b>	<b>1 565,6</b>	<b>1 569,8</b>	<b>1 568,7</b>	<b>1 568,6</b>	<b>1 569,2</b>	<b>1 574,0</b>	<b>1 565,9</b>
<b>Unternehmen</b>											
<b>I. Geldvermögen</b>											
Bargeld und Einlagen	346,9	396,1	438,7	368,2	371,8	400,2	396,1	420,4	424,6	443,3	438,7
Geldmarktpapiere	25,1	22,9	28,4	29,7	32,5	28,1	22,9	26,0	23,1	27,5	28,4
Rentenwerte	50,8	39,8	13,0	33,6	46,0	38,1	39,8	26,5	39,8	13,2	13,0
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	692,0	808,5	948,9	721,0	726,0	751,2	808,5	882,0	870,2	913,3	948,9
Sonstige Beteiligungen	245,6	257,6	292,9	245,7	255,7	270,2	257,6	265,0	270,2	288,6	292,9
Investmentzertifikate	106,8	108,8	99,9	108,3	111,8	112,3	108,8	108,4	104,3	101,6	99,9
Kredite	113,7	126,1	146,6	119,7	130,7	119,1	126,1	119,2	127,8	118,5	146,6
Kurzfristige Kredite	81,1	91,1	107,3	82,9	93,5	84,4	91,1	81,6	90,8	83,1	107,3
Längerfristige Kredite	32,6	35,0	39,3	36,8	37,2	34,8	35,0	37,6	37,0	35,4	39,3
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2)	39,7	41,4	42,8	40,6	40,8	41,6	41,4	41,7	42,1	42,5	42,8
Kurzfristige Ansprüche	39,7	41,4	42,8	40,6	40,8	41,6	41,4	41,7	42,1	42,5	42,8
Längerfristige Ansprüche	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Forderungen	360,7	379,0	426,3	358,3	360,4	369,8	379,0	396,0	404,3	410,1	426,3
<b>Insgesamt</b>	<b>1 981,3</b>	<b>2 180,3</b>	<b>2 437,6</b>	<b>2 025,1</b>	<b>2 075,7</b>	<b>2 130,6</b>	<b>2 180,3</b>	<b>2 285,1</b>	<b>2 306,5</b>	<b>2 358,5</b>	<b>2 437,6</b>
<b>II. Verbindlichkeiten</b>											
Geldmarktpapiere	24,0	17,1	18,9	28,7	26,8	22,1	17,1	23,5	26,8	23,0	18,9
Rentenwerte	79,4	89,6	93,7	80,9	84,2	88,2	89,6	90,9	93,8	94,7	93,7
Finanzderivate	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aktien	979,2	1 137,4	1 359,8	1 007,0	1 046,4	1 095,1	1 137,4	1 273,1	1 230,9	1 251,8	1 359,8
Sonstige Beteiligungen	599,1	597,5	616,2	602,6	607,5	611,8	597,5	600,4	602,7	612,0	616,2
Kredite	1 258,1	1 259,2	1 325,1	1 260,2	1 265,9	1 249,4	1 259,2	1 273,8	1 293,8	1 315,1	1 325,1
Kurzfristige Kredite	334,7	334,8	358,7	329,8	334,4	322,8	334,8	330,7	337,4	349,1	358,7
Längerfristige Kredite	923,4	924,3	966,4	930,4	931,5	926,5	924,3	943,2	956,4	966,0	966,4
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	200,5	206,1	211,6	201,9	203,3	204,7	206,1	207,4	208,8	210,2	211,6
Sonstige Verbindlichkeiten	349,8	361,4	388,1	338,2	345,2	356,9	361,4	365,0	368,1	370,9	388,1
<b>Insgesamt</b>	<b>3 490,3</b>	<b>3 668,3</b>	<b>4 013,5</b>	<b>3 519,5</b>	<b>3 579,4</b>	<b>3 628,2</b>	<b>3 668,3</b>	<b>3 834,2</b>	<b>3 824,9</b>	<b>3 877,7</b>	<b>4 013,5</b>

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

Versorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. — 3 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

## IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“

Zeit	Gesamtstaat					in % des BIP				
	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen		Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	
	Mrd €									
	Finanzierungssaldo <sup>1)</sup>									
2001	- 59,6	- 27,5	- 27,3	- 1,1	- 3,8	- 2,8	- 1,3	- 1,3	- 0,1	- 0,2
2002	- 78,3	- 36,0	- 30,6	- 5,0	- 6,8	- 3,7	- 1,7	- 1,4	- 0,2	- 0,3
2003	- 86,9	- 39,6	- 32,7	- 6,9	- 7,7	- 4,0	- 1,8	- 1,5	- 0,3	- 0,4
2004	- 82,5	- 52,2	- 26,8	- 2,1	- 1,4	- 3,7	- 2,4	- 1,2	- 0,1	- 0,1
2005	- 72,4	- 47,5	- 20,5	- 1,0	- 3,4	- 3,2	- 2,1	- 0,9	- 0,0	- 0,2
2006 ts)	- 39,2	- 34,6	- 9,7	+ 1,2	+ 3,9	- 1,7	- 1,5	- 0,4	+ 0,1	+ 0,2
2005 1.Hj.	- 40,5	- 34,6	- 10,7	- 0,1	+ 4,9	- 3,7	- 3,2	- 1,0	- 0,0	+ 0,5
2.Hj.	- 32,2	- 13,1	- 9,7	- 0,9	- 8,4	- 2,8	- 1,1	- 0,8	- 0,1	- 0,7
2006 1.Hj. ts)	- 23,0	- 20,6	- 5,7	+ 1,2	+ 2,1	- 2,0	- 1,8	- 0,5	+ 0,1	+ 0,2
2.Hj. ts)	- 14,0	- 14,0	- 4,5	+ 2,8	+ 1,6	- 1,2	- 1,2	- 0,4	+ 0,2	+ 0,1
	Schuldenstand <sup>2)</sup> Stand am Jahres- bzw. Quartalsende									
2001	1 241,5	776,7	377,1	102,6	2,3	58,8	36,8	17,8	4,9	0,1
2002	1 293,0	798,1	404,1	104,3	3,0	60,3	37,2	18,9	4,9	0,1
2003	1 381,0	845,4	435,3	111,4	5,3	63,9	39,1	20,1	5,2	0,2
2004	1 451,1	887,1	459,7	116,1	4,2	65,7	40,2	20,8	5,3	0,2
2005	1 521,6	933,0	481,9	119,7	2,7	67,9	41,6	21,5	5,3	0,1
2006 ts)	1 566,9	968,1	491,6	121,1	1,7	67,9	41,9	21,3	5,2	0,1
2005 1.Vj.	1 479,4	908,4	466,4	116,6	3,9	67,0	41,1	21,1	5,3	0,2
2.Vj.	1 493,5	917,4	470,0	118,2	3,5	67,3	41,3	21,2	5,3	0,2
3.Vj.	1 513,8	932,7	474,8	118,4	3,4	67,8	41,8	21,3	5,3	0,2
4.Vj.	1 521,6	933,0	481,9	119,7	2,7	67,9	41,6	21,5	5,3	0,1
2006 1.Vj.	1 540,1	944,5	487,8	121,3	2,3	68,2	41,8	21,6	5,4	0,1
2.Vj.	1 560,1	963,5	488,3	122,2	1,7	68,8	42,5	21,5	5,4	0,1
3.Vj.	1 575,1	979,5	488,1	121,3	1,7	68,9	42,8	21,3	5,3	0,1
4.Vj. ts)	1 566,9	968,1	491,6	121,1	1,7	67,9	41,9	21,3	5,2	0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unter-  
schied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter  
Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und  
Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren ent-

sprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. — 2 Vierteljahresangaben in  
% des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quarta-  
le bezogen.

### 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen \*)

Zeit	Einnahmen				Ausgaben					Finanzierungs- saldo	Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt <sup>1)</sup>	
	insgesamt	davon: Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesamt	davon: Sozial- leistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Zinsen	Brutto- investi- tionen			sonstige
	Mrd €											
2000	957,5	499,0	378,4	80,1	2) 930,4	532,7	166,1	65,1	36,2	2) 130,4	2) + 27,1	893,1
2001	945,5	477,7	383,7	84,1	1 005,1	551,2	166,2	64,5	36,8	186,4	- 59,6	875,1
2002	952,5	477,5	390,7	84,3	1 030,8	579,8	168,7	62,7	36,1	183,6	- 78,3	879,2
2003	961,2	481,8	396,1	83,4	1 048,2	594,2	169,0	64,1	33,8	187,2	- 87,0	889,1
2004	957,1	481,2	396,7	79,2	1 039,6	592,8	169,4	62,5	31,4	183,5	- 82,5	888,2
2005	975,9	493,0	397,0	85,8	1 048,5	597,7	167,5	62,0	30,2	191,1	- 72,6	900,9
2006 ts)	1 016,5	530,5	401,1	85,0	1 053,5	600,2	167,8	65,1	32,4	188,1	- 37,0	942,8
	in % des BIP											
2000	46,4	24,2	18,3	3,9	2) 45,1	25,8	8,1	3,2	1,8	2) 6,3	2) + 1,3	43,3
2001	44,7	22,6	18,2	4,0	47,6	26,1	7,9	3,1	1,7	8,8	- 2,8	41,4
2002	44,4	22,3	18,2	3,9	48,1	27,1	7,9	2,9	1,7	8,6	- 3,7	41,0
2003	44,5	22,3	18,3	3,9	48,5	27,5	7,8	3,0	1,6	8,7	- 4,0	41,1
2004	43,4	21,8	18,0	3,6	47,1	26,9	7,7	2,8	1,4	8,3	- 3,7	40,2
2005	43,5	22,0	17,7	3,8	46,8	26,7	7,5	2,8	1,3	8,5	- 3,2	40,2
2006 ts)	44,0	23,0	17,4	3,7	45,6	26,0	7,3	2,8	1,4	8,1	- 1,6	40,8
	Zuwachsraten in %											
2000	+ 2,1	+ 4,1	+ 0,8	- 3,4	- 3,8	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,9	- 3,5	- 26,6	.	+ 2,8
2001	- 1,3	- 4,3	+ 1,4	+ 5,0	+ 8,0	+ 3,5	+ 0,1	- 0,9	+ 1,8	+ 43,0	.	- 2,0
2002	+ 0,7	- 0,1	+ 1,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 5,2	+ 1,5	- 2,8	- 2,1	- 1,5	.	+ 0,5
2003	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,4	- 1,1	+ 1,7	+ 2,5	+ 0,2	+ 2,3	- 6,3	+ 2,0	.	+ 1,1
2004	- 0,4	- 0,1	+ 0,2	- 5,0	- 0,8	- 0,2	+ 0,3	- 2,5	- 7,0	- 2,0	.	- 0,1
2005	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,1	+ 8,3	+ 0,9	+ 0,8	- 1,1	- 0,8	- 3,8	+ 4,1	.	+ 1,4
2006 ts)	+ 4,2	+ 7,6	+ 1,0	- 1,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1	+ 5,0	+ 7,1	- 1,6	.	+ 4,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den  
Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteuer-  
anteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne  
Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden  
auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung

gestellt. — 1 Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueran-  
teil der EU. — 2 Einschließlich der Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Li-  
zenzen in Höhe von 50,8 Mrd €, die in den VGR von den sonstigen Ausga-  
ben abgesetzt werden.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2000	612,3	467,3	12,6	595,5	169,3	205,7	67,6	40,7	15,7	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
2001	555,5	446,2	23,5	599,6	169,9	213,9	66,6	40,1	16,7	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,5	- 48,2
2002 p)	554,7	441,7	20,5	610,9	173,3	226,8	66,1	38,7	11,3	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	927,7	992,2	- 64,5
2003 ts)	547,0	442,2	21,5	614,3	174,0	235,0	65,6	36,3	10,0	- 67,3	467,7	474,3	- 6,6	925,4	999,3	- 73,9
2004 ts)	545,9	442,8	24,1	610,7	173,4	237,0	64,8	34,3	9,6	- 64,8	470,3	468,8	+ 1,5	927,3	990,7	- 63,3
2005 ts)	569,3	452,1	31,1	622,6	172,4	245,0	64,1	33,2	14,5	- 53,3	468,8	471,6	- 2,8	948,5	1 004,6	- 56,1
2006 ts)	591,8	488,4	17,5	627,2	170,7	252,1	64,3	33,6	11,6	- 35,4	486,7	467,0	+ 19,7	989,0	1 004,7	- 15,7
2004 1.Vj.	116,3	96,9	1,9	158,5	41,7	63,0	25,3	5,4	2,5	- 42,1	116,4	116,8	- 0,4	206,4	248,9	- 42,5
2.Vj.	132,9	112,9	3,2	141,5	41,5	59,4	10,0	6,8	2,1	- 8,6	115,8	116,4	- 0,6	226,0	235,2	- 9,2
3.Vj.	133,4	107,8	7,5	151,9	41,9	57,5	20,4	8,5	1,9	- 18,6	114,0	116,0	- 2,1	226,3	246,9	- 20,6
4.Vj.	159,7	125,6	10,6	157,3	46,7	56,1	8,7	12,6	2,6	+ 2,4	121,6	118,7	+ 2,9	263,6	258,3	+ 5,3
2005 1.Vj.	121,6	99,2	1,4	159,8	41,1	66,3	25,2	4,6	3,1	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
2.Vj.	138,9	112,5	7,7	144,8	41,2	62,8	10,1	6,4	2,4	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
3.Vj.	144,2	110,6	13,7	154,2	41,3	59,3	19,7	8,6	2,5	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
4.Vj. p)	162,4	129,5	7,8	161,9	47,1	55,4	8,8	12,5	6,0	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
2006 1.Vj. p)	131,3	106,3	3,8	160,3	40,6	65,6	25,1	4,8	2,9	- 29,0	120,5	116,6	+ 3,9	228,9	254,0	- 25,1
2.Vj. p)	144,3	121,8	4,1	139,9	40,7	59,9	9,5	6,4	2,5	+ 4,5	122,2	117,1	+ 5,0	245,1	235,6	+ 9,5
3.Vj. p)	146,4	121,9	5,9	155,9	40,6	61,2	20,5	8,4	2,6	- 9,5	117,0	115,2	+ 1,7	241,4	249,2	- 7,8
4.Vj. p)	166,0	138,6	4,0	167,8	46,1	64,1	9,0	12,9	3,5	- 1,8	127,2	117,2	+ 10,0	271,1	263,0	+ 8,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensionskasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. —

3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2000 4)	292,1	265,2	+ 26,9	240,4	250,8	- 10,4	148,0	146,1	+ 1,9
2001	240,6	261,3	- 20,7	230,9	255,5	- 24,6	144,2	148,3	- 4,1
2002	240,8	273,5	- 32,7	228,8	258,0	- 29,2	147,0	150,4	- 3,5
2003	239,6	278,8	- 39,2	229,2	259,7	- 30,5	142,1	150,1	- 8,0
2004	233,9	273,6	- 39,7	233,5	257,1	- 23,6	147,0	150,4	- 3,4
2005 ts)	250,0	281,5	- 31,5	236,8	260,3	- 23,5	152,3	154,6	- 2,3
2006 ts)	254,7	282,9	- 28,2	250,7	259,7	- 9,0	160,6	158,2	+ 2,4
2004 1.Vj.	44,8	73,4	- 28,6	53,0	64,1	- 11,0	31,2	35,3	- 4,1
2.Vj.	56,4	62,3	- 5,9	56,7	61,7	- 4,9	34,5	34,8	- 0,2
3.Vj.	58,3	71,2	- 12,9	56,8	61,6	- 4,8	36,1	36,7	- 0,6
4.Vj.	74,4	66,7	+ 7,7	65,0	68,7	- 3,7	43,5	42,4	+ 1,0
2005 1.Vj.	46,0	74,9	- 28,9	56,0	64,7	- 8,7	31,3	34,9	- 3,6
2.Vj.	61,4	66,0	- 4,6	57,8	60,9	- 3,1	36,0	36,3	- 0,3
3.Vj.	68,8	73,2	- 4,4	55,9	62,1	- 6,3	37,9	37,9	+ 0,0
4.Vj. p)	73,8	67,4	+ 6,4	65,6	71,5	- 6,0	45,9	44,3	+ 1,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	- 21,4	57,3	64,9	- 7,6	33,8	36,4	- 2,6
2.Vj. p)	63,0	61,6	+ 1,5	60,6	60,1	+ 0,4	37,7	36,8	+ 0,9
3.Vj. p)	64,7	73,8	- 9,1	60,5	62,5	- 2,1	40,3	38,1	+ 2,2
4.Vj. p)	74,2	73,4	+ 0,8	70,5	71,2	- 0,7	46,9	44,5	+ 2,5

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist nur bis zu dem maximal an den Kernhaushalt abzuführenden Betrag von 3,5 Mrd € berücksichtigt. Höhere Einnahmen fließen direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.

## IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 4)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)		Nachrichtlich: BEZ, Energie- steueranteil der Länder
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder	Europäische Union 3)				
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	21 833	57 241	-	104	20 244
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	19 732	54 047	+	12	19 576
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	18 560	52 490	+	51	22 321
2003	442 238	390 438	214 002	155 510	20 926	51 673	+	127	22 067
2004	442 838	386 459	208 920	157 898	19 640	56 237	+	142	21 967
2005	452 078	392 313	211 779	158 823	21 711	59 750	+	16	21 634
2006	488 444	421 151	225 634	173 374	22 142	67 316	-	22	21 742
2005 1.Vj.	99 997	85 690	42 005	35 976	7 708	10 924	+	3 382	5 418
2.Vj.	111 634	96 535	52 716	39 438	4 381	14 475	+	624	5 359
3.Vj.	111 103	96 077	52 065	38 840	5 172	14 903	+	122	5 453
4.Vj.	129 346	114 011	64 993	44 568	4 450	19 448	-	4 113	5 405
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 203	38 733	6 892	12 391	+	3 689	5 491
2.Vj.	121 891	104 964	57 521	43 338	4 105	16 120	+	807	5 433
3.Vj.	121 711	104 015	55 601	42 798	5 616	17 594	+	103	5 448
4.Vj.	137 935	121 345	67 310	48 505	5 529	21 211	-	4 620	5 370
2007 1.Vj.	...	104 537	53 928	43 916	6 693	...	...	...	5 362
2006 April	.	30 048	16 190	12 369	1 488	.	.	.	1 811
2007 April	.	34 585	18 488	14 460	1 637	.	.	.	1 803

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) und Anteile am Energiesteuerertrag. — 3 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuer-

und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (zu deren Summe s. Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

### 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern										Bundes- steuern 7)	Länder- steuern 7)	EU- Zölle	Nach- richtlich: Gemein- deanteil an den gemein- schaft- lichen Steuern	
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 5)								Gewer- besteuer- umlagen 6)
		zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körpers- schafts- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Umsatz- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer						
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998	
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 510	79 277	19 628	3 191	25 169	
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846	
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409	
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058	
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 712	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042	
2006	446 139	182 614	122 612	17 567	22 898	19 537	146 689	111 318	35 370	7 013	84 215	21 729	3 880	24 988	
2005 1.Vj.	90 403	34 325	27 867	- 3 761	4 416	5 804	34 909	28 031	6 878	222	15 207	5 005	736	4 713	
2.Vj.	102 224	40 747	29 030	3 359	2 715	5 643	33 009	25 180	7 829	1 454	20 556	5 673	786	5 688	
3.Vj.	101 803	38 946	28 172	4 150	3 798	2 826	35 277	27 519	7 758	1 575	20 235	4 868	901	5 726	
4.Vj.	120 926	47 942	33 850	6 017	5 405	2 670	36 517	27 709	8 808	2 967	27 511	5 034	955	6 915	
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 364	313	15 897	6 258	916	5 024	
2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	948	6 242	
3.Vj.	110 282	44 951	29 229	6 266	6 079	3 376	37 051	28 063	8 988	1 686	20 448	5 158	989	6 267	
4.Vj.	128 800	53 227	35 516	7 549	6 461	3 701	38 529	29 402	9 127	3 403	27 432	5 183	1 026	7 455	
2007 1.Vj.	110 577	43 694	30 464	829	5 434	6 966	42 037	32 624	9 413	153	17 377	6 354	962	6 040	
2006 April	31 742	11 151	9 583	- 193	37	1 725	11 111	8 088	3 023	1 089	6 389	1 672	329	1 694	
2007 April	36 594	13 906	10 434	582	188	2 702	13 002	9 433	3 569	1 143	6 350	1 842	351	2 009	

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag

44/44/12. — 3 Nach Abzug des Kindergeldes. — 4 Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2006: 51,4/46,5/2,1 (Bund zuzüglich 2,3 Mrd €, Länder abzüglich dieses Betrags). Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — 6 Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2006: 22,9/77,1. — 7 Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)							Ländersteuern 1)				Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Tabak- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Versi- cherung- steuer	Strom- steuer	Brannt- wein- abgaben	sonstige	Kraftfahr- zeug- steuer	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	sonstige 2)	ins- gesamt	darunter:	
													Gewerbe- steuer	Grund- steuern
2000	37 826	11 443	11 841	7 243	3 356	2 151	1 643	7 015	5 081	2 982	3 367	36 659	27 025	8 849
2001	40 690	12 072	11 069	7 427	4 322	2 143	1 554	8 376	4 853	3 069	3 330	34 399	24 534	9 076
2002	42 192	13 778	10 403	8 327	5 097	2 149	1 548	7 592	4 763	3 021	3 200	33 447	23 489	9 261
2003	43 188	14 094	10 280	8 870	6 531	2 204	1 442	7 336	4 800	3 373	3 205	34 477	24 139	9 658
2004	41 782	13 630	10 108	8 751	6 597	2 195	1 492	7 740	4 646	4 284	3 105	38 982	28 373	9 939
2005	40 101	14 273	10 315	8 750	6 462	2 142	1 465	8 673	4 791	4 097	3 018	42 941	32 129	10 247
2006	39 916	14 387	11 277	8 775	6 273	2 160	1 428	8 937	6 125	3 763	2 904	49 319	38 370	10 399
2005 1.Vj.	4 407	2 499	2 541	3 854	1 200	335	370	2 149	1 197	905	754	9 816	7 367	2 275
2.Vj.	9 916	3 610	2 508	1 627	2 010	562	324	2 342	1 070	1 413	848	10 864	7 968	2 758
3.Vj.	9 776	3 951	2 387	1 709	1 589	512	311	2 107	1 184	849	727	10 875	7 745	2 984
4.Vj.	16 003	4 213	2 879	1 561	1 664	733	460	2 075	1 340	929	690	11 387	9 049	2 230
2006 1.Vj.	4 480	2 786	2 628	3 792	1 492	399	320	2 718	1 681	1 049	811	11 370	8 874	2 321
2.Vj.	9 727	3 604	2 879	1 662	1 720	505	341	2 258	1 350	881	641	12 296	9 365	2 801
3.Vj.	10 045	3 700	2 665	1 705	1 468	536	329	2 020	1 501	904	733	13 115	9 948	3 026
4.Vj.	15 665	4 296	3 105	1 615	1 593	720	438	1 942	1 593	928	719	12 538	10 182	2 250
2007 1.Vj.	4 540	2 916	2 949	4 504	1 647	416	406	2 636	1 828	1 150	740	...	...	...
2006 April	3 161	1 275	687	512	499	155	99	703	439	312	218	.	.	.
2007 April	2 826	1 220	820	606	609	145	124	750	542	336	214	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — 2 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung \*) : Haushaltsentwicklung sowie Vermögen \*)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- pieren	Beteili- gungen, Darlehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)							
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+ 579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	- 570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	- 4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	- 1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	- 1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005	229 428	156 264	71 917	233 357	199 873	13 437	- 3 929	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 p)	240 657	168 065	71 379	233 272	200 689	13 044	+ 7 385	10 049	9 785	115	45	103	4 960
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	- 2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	- 1 373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	- 909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+ 996	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+ 2 836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+ 2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956
3.Vj.	57 950	39 741	17 839	58 521	50 297	3 266	- 571	6 845	6 681	16	45	104	4 959
4.Vj. p)	61 369	43 351	17 755	58 459	50 140	3 274	+ 2 910	10 049	9 785	115	45	103	4 960
2007 1.Vj. p)	56 177	37 771	18 118	58 275	50 369	3 279	- 2 098	7 955	7 585	215	46	108	4 889

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — \* Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“ — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Einschl. Finanzausgleichleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 8 Ohne die mit der Höherbewertung von Beteiligungen verbuchten Einnahmen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.

## IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

### 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben								Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuss bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt 3)	Arbeitslosen-unterstützungen 4) 5)	davon:		berufliche Förde-rung 5) 6)	davon:		Umlagen-finanzierte Maßnahmen 7)		
		Beiträge	Um-lagen 2)			West-deutsch-land	Ost-deutsch-land		West-deutsch-land	Ost-deutsch-land			
2000	49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	1 330	- 868	867
2001	50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 1 931	1 931
2002	50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 5 623	5 623
2003	50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 6 215	6 215
2004	50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 4 176	4 175
2005	52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	- 397	397
2006	55 384	51 176	1 123	44 162	23 249	17 348	5 901	9 259	6 185	3 074	1 089	+ 11 221	0
2004 1.Vj.	11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	480	- 2 924	5 244
2.Vj.	12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	465	- 1 907	1 946
3.Vj.	12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	346	- 303	166
4.Vj.	14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	350	+ 958	- 3 181
2005 1.Vj.	11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	- 2 842	5 532
2.Vj.	13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	- 414	223
3.Vj.	12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 262	- 458
4.Vj.	14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 2 597	- 4 900
2006 1.Vj.	14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+ 1 721	538
2.Vj.	13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+ 2 084	- 538
3.Vj.	12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+ 2 718	0
4.Vj.	14 656	13 321	504	9 958	4 616	3 518	1 098	2 455	1 669	787	218	+ 4 698	0
2007 1.Vj.	9 932	7 738	78	10 044	5 321	3 971	1 350	2 032	1 370	662	408	- 113	0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversiche-

rungsbeiträge. — 6 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltssicherung und Existenzgründungszuschüsse. — 7 Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

### 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)								Saldo der Einnahmen und Ausgaben 5)							
	insgesamt	darunter:		insgesamt	Krankenhaus-behandlung	Ärztliche und zahn-ärztliche Behandlung 3)	Arznei-mittel	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	sonstige Leistungs-ausgaben	Ver-waltungs-ausgaben 4)								
		Beiträge 2)	Bundes-zuschuss										Krankenhaus-behandlung	Ärztliche und zahn-ärztliche Behandlung 3)	Arznei-mittel	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	sonstige Leistungs-ausgaben	Ver-waltungs-ausgaben 4)
2000	133 808	130 053	.	133 823	44 540	32 734	20 121	9 431	7 058	2 524	7 296	- 15							
2001	135 790	131 886	.	138 811	44 980	33 495	22 331	9 760	7 717	2 779	7 642	- 3 021							
2002	139 707	136 208	.	143 026	46 308	34 899	23 449	9 304	7 561	2 998	8 019	- 3 320							
2003	141 654	138 383	.	145 095	46 800	36 120	24 218	9 409	6 973	2 984	8 206	- 3 441							
2004	144 279	140 120	1 000	140 178	47 594	34 218	21 811	8 281	6 367	3 731	8 114	+ 4 102							
2005	145 742	140 250	2 500	143 809	48 959	33 024	25 358	8 284	5 868	3 847	8 155	+ 1 933							
2006 p)	149 519	142 214	4 200	147 577	50 391	34 214	25 874	8 290	5 692	2 253	8 060	+ 1 942							
2004 1.Vj.	34 835	34 107	-	33 676	11 687	8 752	4 891	1 853	1 689	342	1 796	+ 1 159							
2.Vj.	35 893	34 754	500	34 647	11 922	8 629	5 291	2 050	1 603	443	1 878	+ 1 246							
3.Vj.	35 212	34 432	-	34 949	12 101	8 290	5 539	2 082	1 527	408	1 893	+ 262							
4.Vj.	38 025	36 702	500	36 666	11 925	8 634	6 114	2 222	1 538	691	2 451	+ 1 359							
2005 1.Vj.	34 630	33 989	-	34 452	12 171	8 280	5 795	1 827	1 539	347	1 765	+ 178							
2.Vj.	36 832	34 869	1 250	35 978	12 276	8 183	6 418	2 093	1 522	477	1 989	+ 854							
3.Vj.	35 380	34 674	-	35 530	12 102	8 133	6 425	2 087	1 400	391	1 904	- 150							
4.Vj.	38 693	36 719	1 250	37 649	12 457	8 502	6 752	2 263	1 398	591	2 391	+ 1 044							
2006 1.Vj.	34 744	34 034	-	35 968	12 834	8 483	6 384	1 881	1 477	283	1 836	- 1 224							
2.Vj.	38 004	35 279	2 100	36 830	12 658	8 588	6 450	2 071	1 439	574	1 910	+ 1 174							
3.Vj.	36 001	35 156	-	36 226	12 551	8 254	6 301	2 048	1 363	515	1 931	- 225							
4.Vj.	40 770	37 745	2 100	38 553	12 348	8 888	6 739	2 290	1 412	881	2 384	+ 2 217							
2007 1.Vj.	36 437	35 693	-	37 147	12 948	8 793	6 687	1 918	1 525	347	1 879	- 710							

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. — 3 Einschl. Zahnersatz. — 4 Netto, d. h. nach Abzug der Kos-

tenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. — 5 Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)					Saldo der Einnahmen und Ausgaben		
	insgesamt	darunter: Beiträge 2)	insgesamt	darunter:						
				Pflegesachleistung	Vollstationäre Pflege	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)		Verwaltungsausgaben	
2000	16 523	16 280	16 718	2 252	7 476	4 201	1 068	800	-	195
2001	16 843	16 581	16 890	2 301	7 744	4 134	980	816	-	47
2002	16 917	16 714	17 346	2 363	8 014	4 151	963	837	-	428
2003	16 844	16 665	17 468	2 361	8 183	4 090	952	853	-	624
2004	16 817	16 654	17 605	2 365	8 349	4 049	940	851	-	788
2005	17 526	17 385	17 891	2 409	8 516	4 050	890	875	-	366
2006 p)	18 485	18 357	18 034	2 421	8 672	4 015	857	891	+	451
2004 1.Vj.	4 156	4 058	4 439	588	2 069	1 005	229	229	-	283
2.Vj.	4 132	4 091	4 374	577	2 072	1 021	240	216	-	242
3.Vj.	4 166	4 122	4 433	596	2 093	1 032	231	205	-	267
4.Vj.	4 415	4 368	4 445	606	2 115	1 026	227	199	-	31
2005 1.Vj.	4 159	4 130	4 418	586	2 103	996	226	245	-	259
2.Vj.	4 315	4 288	4 439	596	2 120	1 011	220	215	-	123
3.Vj.	4 389	4 358	4 492	606	2 140	1 008	221	213	-	103
4.Vj.	4 629	4 600	4 509	607	2 154	1 037	227	198	+	121
2006 1.Vj.	4 660	4 631	4 511	611	2 152	998	213	246	+	150
2.Vj.	4 655	4 629	4 447	582	2 158	994	214	222	+	208
3.Vj.	4 471	4 441	4 551	617	2 171	1 014	213	222	-	80
4.Vj.	4 699	4 657	4 526	611	2 191	1 009	218	200	+	173
2007 1.Vj.	4 301	4 265	4 591	624	2 191	1 014	212	238	-	290

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kin-

derloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Zeit	Neuverschuldung, gesamt		darunter: Veränderung der Geldmarktkredite	Veränderung der Geldmarkteinlagen	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende
	brutto 1)	netto			
2000	+ 122 725	+ 1 755	- 5 563	- 940	2000
2001	+ 135 018	- 14 719	+ 3 595	- 1 495	2001
2002	+ 178 203	+ 24 327	+ 2 221	+ 22	2002
2003	+ 227 483	+ 42 270	+ 1 236	+ 7 218	2003
2004	+ 227 441	+ 44 410	+ 1 844	+ 802	2004
2005	+ 224 922	+ 35 479	+ 4 511	+ 6 041	2005
2006	+ 221 873	+ 32 656	+ 3 258	+ 6 308	2006 p)
2004 1.Vj.	+ 79 880	+ 34 302	+ 12 976	+ 4 916	2004 1.Vj.
2.Vj.	+ 39 100	+ 1 741	- 5 695	- 2 343	2.Vj.
3.Vj.	+ 63 817	+ 10 273	- 2 635	- 1 747	3.Vj.
4.Vj.	+ 44 644	- 1 906	- 2 802	- 25	4.Vj.
2005 1.Vj.	+ 65 235	+ 19 631	+ 11 093	- 4 966	2005 1.Vj.
2.Vj.	+ 54 315	+ 3 646	- 2 371	+ 1 492	2.Vj.
3.Vj.	+ 59 325	+ 11 140	+ 788	+ 7 444	3.Vj.
4.Vj.	+ 46 048	+ 1 062	- 4 999	+ 2 071	4.Vj.
2006 1.Vj.	+ 75 788	+ 12 526	+ 8 174	- 7 296	2006 1.Vj.
2.Vj.	+ 56 445	+ 14 238	+ 8 228	+ 14 649	2.Vj.
3.Vj.	+ 66 689	+ 16 579	+ 4 181	+ 8 913	3.Vj.
4.Vj.	+ 22 952	- 10 686	- 17 326	- 9 958	4.Vj. p)
2007 1.Vj.	+ 68 285	+ 4 600	+ 12 649	- 11 200	

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — 1 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern \*)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bankensystem		Inländische Nichtbanken		Ausland ts)
		Bundesbank	Kreditinstitute	Sozialversicherungen	sonstige 1)	
2001	1 223 966	4 440	534 262	174	230 890	454 200
2002	1 277 667	4 440	537 000	137	238 390	497 700
2003	1 358 137	4 440	530 800	341	298 356	524 200
2004	1 430 582	4 440	544 200	430	296 412	585 100
2005	1 489 029	4 440	518 600	488	298 801	666 700
2006 p)	1 532 602	4 440	498 800	485	311 877	717 000
2004 1.Vj.	1 402 892	4 440	554 200	371	293 981	549 900
2.Vj.	1 411 551	4 440	558 000	371	299 540	549 200
3.Vj.	1 429 017	4 440	560 900	413	291 464	571 800
4.Vj.	1 430 582	4 440	544 200	430	296 412	585 100
2005 1.Vj.	1 457 430	4 440	552 700	474	290 516	609 300
2.Vj.	1 465 639	4 440	530 900	501	291 698	638 100
3.Vj.	1 480 384	4 440	535 600	501	290 343	649 500
4.Vj.	1 489 029	4 440	518 600	488	298 801	666 700
2006 1.Vj.	1 508 932	4 440	522 400	486	293 906	687 700
2.Vj.	1 525 012	4 440	528 400	485	305 587	686 100
3.Vj.	1 540 523	4 440	519 300	485	317 298	699 000
4.Vj. p)	1 532 602	4 440	498 800	485	311 877	717 000

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten \*)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Ins- gesamt	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1)	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
								Sozial- versiche- rungen	sonstige 4)	vereini- gungs- bedingte 5) 6)	Aus- gleichs- forde- rungen 6)	sonstige 7)
<b>Gebietskörperschaften</b>												
2001	1 223 966	23 036	151 401	130 045	26 395	448 148	422 440	174	13 110	123	8 986	108
2002	1 277 667	30 815	203 951	137 669	17 898	456 300	404 046	137	18 844	66	7 845	97
2003	1 358 137	36 022	246 414	153 611	12 810	471 115	396 832	341	34 163	33	6 711	86
2004	1 430 582	35 722	279 796	168 958	10 817	495 547	379 984	430	53 672	2	5 572	82
2005 3.Vj.	1 480 384	37 183	299 830	163 335	11 061	525 365	380 021	501	58 558	2	4 443	87
4.Vj.	1 489 029	36 945	310 044	174 423	11 055	521 801	367 056	488	62 687	2	4 443	86
2006 1.Vj.	1 508 932	36 882	320 546	167 403	10 883	530 724	372 680	486	64 799	2	4 443	85
2.Vj.	1 525 012	37 450	323 930	177 720	10 399	529 386	374 452	485	66 664	2	4 443	83
3.Vj.	1 540 523	37 895	320 241	171 892	10 253	549 652	377 575	485	68 002	2	4 443	83
4.Vj. p)	1 532 602	37 836	320 327	179 940	10 199	552 032	358 408	485	68 852	2	4 443	81
<b>Bund 8) 9)</b>												
2001	701 115	21 136	59 643	119 911	26 395	416 195	47 111	26	1 481	123	8 986	107
2002	725 443	30 227	78 584	127 484	17 898	422 558	39 517	0	1 167	66	7 845	97
2003	767 713	35 235	87 538	143 425	12 810	436 181	38 146	223	7 326	33	6 711	85
2004	812 123	34 440	95 638	159 272	10 817	460 380	34 835	333	10 751	2	5 572	81
2005 3.Vj.	885 192	35 989	106 836	163 284	11 061	514 173	38 303	408	10 608	2	4 443	86
4.Vj.	886 254	36 098	108 899	174 371	11 055	510 866	29 318	408	10 710	2	4 443	85
2006 1.Vj.	898 780	36 130	111 773	167 352	10 883	519 889	36 917	408	10 899	2	4 443	84
2.Vj.	913 018	36 927	108 975	177 669	10 399	518 757	44 284	408	11 073	2	4 443	83
3.Vj.	929 597	37 772	106 419	171 841	10 253	539 023	48 236	408	11 119	2	4 443	83
4.Vj. p)	918 911	37 798	103 624	179 889	10 199	541 404	30 030	408	11 036	2	4 443	80
2007 1.Vj.	923 511	38 622	102 508	166 569	10 276	549 886	39 620	408	11 100	2	4 443	79
<b>Länder</b>												
2001	364 559	1 900	87 856	.	.	.	265 652	5	9 145	.	.	1
2002	392 172	588	121 394	.	.	.	255 072	5	15 113	.	.	1
2003	423 737	787	154 189	.	.	.	244 902	4	23 854	.	.	1
2004	448 672	1 282	179 620	.	.	.	228 644	3	39 122	.	.	1
2005 3.Vj.	464 083	1 194	192 994	.	.	.	225 590	3	44 301	.	.	1
4.Vj.	471 375	847	201 146	.	.	.	221 241	3	48 139	.	.	1
2006 1.Vj.	477 718	752	208 773	.	.	.	218 132	3	50 057	.	.	1
2.Vj.	478 661	523	214 954	.	.	.	211 432	2	51 748	.	.	1
3.Vj.	478 603	123	213 823	.	.	.	211 564	2	53 091	.	.	1
4.Vj. p)	481 908	37	216 703	.	.	.	211 142	2	54 023	.	.	1
2007 1.Vj. p)	483 084	6	221 086	.	.	.	211 039	2	50 950	.	.	1
<b>Gemeinden 10)</b>												
2001	99 209	.	153	.	.	913	96 051	136	1 955	.	.	.
2002	100 842	.	153	.	.	913	97 624	124	2 027	.	.	.
2003	107 857	.	77	.	.	734	104 469	106	2 471	.	.	.
2004	112 538	.	.	.	.	812	108 231	86	3 410	.	.	.
2005 3.Vj.	114 943	.	.	.	.	722	110 722	90	3 410	.	.	.
4.Vj.	116 033	.	.	.	.	466	111 889	77	3 601	.	.	.
2006 1.Vj.	117 424	.	.	.	.	466	113 278	75	3 605	.	.	.
2.Vj.	118 323	.	.	.	.	260	114 383	75	3 605	.	.	.
3.Vj.	117 462	.	.	.	.	260	113 522	75	3 605	.	.	.
4.Vj. p)	117 227	.	.	.	.	260	113 287	75	3 605	.	.	.
<b>Sondervermögen 8) 9) 11)</b>												
2001	59 084	.	3 748	10 134	.	31 040	13 626	8	529	.	.	.
2002	59 210	.	3 820	10 185	.	32 828	11 832	8	537	.	.	.
2003	58 830	.	4 610	10 185	.	34 201	9 315	8	512	.	.	.
2004	57 250	.	4 538	9 685	.	34 355	8 274	8	389	.	.	.
2005 3.Vj.	16 165	.	.	51	.	10 470	5 406	.	238	.	.	.
4.Vj.	15 367	.	.	51	.	10 469	4 609	.	238	.	.	.
2006 1.Vj.	15 011	.	.	51	.	10 369	4 353	.	238	.	.	.
2.Vj.	15 011	.	.	51	.	10 369	4 353	.	238	.	.	.
3.Vj.	14 860	.	.	51	.	10 368	4 253	.	188	.	.	.
4.Vj.	14 556	.	.	51	.	10 368	3 950	.	188	.	.	.
2007 1.Vj.	14 258	.	.	51	.	10 271	3 749	.	188	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — \* Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Einschl. Finanzierungsschätze. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschätzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden ge-

maß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds „Deutsche Einheit“ durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 11 ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“ (bis einschl. 2004) und Entschädigungsfonds.

X. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens  
Deutschland

Position	2005			2006			2007						
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.
	Index 2000=100			Veränderung gegen Vorjahr in %									
<b>Preisbereinigt, verkettet</b>													
<b>I. Entstehung des Inlandsprodukts</b>													
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	103,7	106,8	112,4	3,4	2,9	5,3	3,2	3,9	8,2	2,2	5,3	5,5	5,2
Baugewerbe	83,0	80,1	84,0	- 4,5	- 3,4	4,8	- 0,8	- 1,4	2,0	1,6	5,6	9,6	18,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	105,1	106,5	110,1	3,5	1,3	3,3	1,9	0,8	3,6	1,8	3,5	4,5	3,1
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	106,1	107,3	109,2	0,5	1,1	1,7	0,8	0,8	1,0	1,4	2,2	2,3	2,5
Öffentliche und private Dienstleister 3)	102,5	102,5	102,9	0,1	- 0,1	0,4	0,2	- 0,1	0,6	0,3	0,6	0,3	0,6
<b>Bruttowertschöpfung</b>	<b>103,4</b>	<b>104,5</b>	<b>107,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,1</b>	<b>2,7</b>	<b>1,3</b>	<b>1,2</b>	<b>3,2</b>	<b>1,4</b>	<b>2,9</b>	<b>3,3</b>	<b>3,4</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt 4)</b>	<b>102,3</b>	<b>103,2</b>	<b>106,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>	<b>2,8</b>	<b>1,4</b>	<b>1,1</b>	<b>3,2</b>	<b>1,5</b>	<b>2,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,3</b>
<b>II. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben 5)	101,1	101,1	101,9	0,1	0,1	0,8	1,0	- 0,9	1,2	- 0,2	0,5	1,5	- 0,2
Konsumausgaben des Staates	101,2	101,8	103,3	- 1,3	0,6	1,5	0,9	1,1	2,2	0,7	1,5	1,6	2,3
Ausrüstungen	92,8	98,5	105,6	4,2	6,1	7,3	4,1	5,4	10,8	6,1	6,8	6,0	8,6
Bauten	85,0	82,0	85,6	- 3,8	- 3,6	4,3	- 1,3	- 1,6	2,5	2,0	4,8	7,8	15,3
Sonstige Anlagen 6)	111,6	116,8	123,7	1,2	4,7	5,9	6,4	5,5	6,3	5,5	4,9	6,8	6,9
Vorratsveränderungen 7) 8)	.	.	.	0,3	0,2	- 0,1	- 0,5	0,4	1,0	0,1	0,4	- 1,8	0,0
<b>Inländische Verwendung</b>	<b>98,1</b>	<b>98,6</b>	<b>100,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>1,7</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>3,3</b>	<b>0,8</b>	<b>2,1</b>	<b>0,7</b>	<b>2,2</b>
<b>Außenbeitrag 8)</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>1,2</b>	<b>0,4</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>3,1</b>	<b>1,2</b>
Exporte	124,6	133,2	150,5	9,6	6,9	13,0	9,4	8,0	15,2	9,5	11,0	16,3	9,6
Importe	112,4	119,8	133,6	6,9	6,5	11,6	7,7	7,3	17,6	9,0	10,4	10,1	8,0
<b>Bruttoinlandsprodukt 4)</b>	<b>102,3</b>	<b>103,2</b>	<b>106,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>	<b>2,8</b>	<b>1,4</b>	<b>1,1</b>	<b>3,2</b>	<b>1,5</b>	<b>2,7</b>	<b>3,7</b>	<b>3,3</b>
<b>In jeweiligen Preisen (Mrd €)</b>													
<b>III. Verwendung des Inlandsprodukts</b>													
Private Konsumausgaben 5)	1 302,9	1 321,1	1 348,7	1,7	1,4	2,1	2,3	0,8	2,9	1,3	1,6	2,6	1,2
Konsumausgaben des Staates	415,1	419,6	424,9	- 0,5	1,1	1,2	1,5	1,1	2,8	0,8	0,4	1,0	2,5
Ausrüstungen	151,9	159,4	169,6	3,1	5,0	6,4	3,2	4,1	9,7	5,4	6,1	5,0	7,1
Bauten	207,9	202,3	216,2	- 2,5	- 2,7	6,9	- 0,9	- 1,0	3,4	3,6	8,0	12,0	23,1
Sonstige Anlagen 6)	24,7	25,2	25,9	1,5	2,1	3,0	2,4	2,9	2,7	3,2	3,0	3,0	2,5
Vorratsveränderungen 7)	- 6,1	- 2,6	- 1,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Inländische Verwendung</b>	<b>2 096,3</b>	<b>2 125,0</b>	<b>2 184,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,4</b>	<b>2,8</b>	<b>1,4</b>	<b>1,4</b>	<b>4,6</b>	<b>2,3</b>	<b>3,0</b>	<b>1,3</b>	<b>3,6</b>
<b>Außenbeitrag</b>	<b>110,9</b>	<b>116,0</b>	<b>125,1</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
Exporte	844,1	912,3	1 040,3	9,5	8,1	14,0	10,3	9,4	16,0	10,7	12,5	16,9	11,6
Importe	733,2	796,3	915,2	7,0	8,6	14,9	9,8	9,8	21,9	13,6	13,4	11,8	7,5
<b>Bruttoinlandsprodukt 4)</b>	<b>2 207,2</b>	<b>2 241,0</b>	<b>2 309,1</b>	<b>2,1</b>	<b>1,5</b>	<b>3,0</b>	<b>1,9</b>	<b>1,7</b>	<b>3,4</b>	<b>1,8</b>	<b>3,1</b>	<b>3,9</b>	<b>5,6</b>
<b>IV. Preise (2000 = 100)</b>													
Privater Konsum	106,2	107,6	109,0	1,6	1,3	1,3	1,3	1,7	1,6	1,5	1,1	1,1	1,4
Bruttoinlandsprodukt	104,6	105,2	105,5	0,9	0,6	0,3	0,5	0,6	0,2	0,3	0,4	0,2	2,3
Terms of Trade	102,8	101,9	99,9	- 0,2	- 0,8	- 2,0	- 1,0	- 1,0	- 2,9	- 2,9	- 1,4	- 1,0	2,3
<b>V. Verteilung des Volkseinkommens</b>													
Arbeitnehmerentgelt	1 136,8	1 129,3	1 145,7	0,5	- 0,7	1,5	- 0,8	- 0,7	0,3	1,3	2,1	2,0	2,8
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	513,8	545,9	601,2	10,4	6,2	10,1	6,5	7,1	14,3	4,8	8,2	13,8	6,7
<b>Volkseinkommen</b>	<b>1 650,6</b>	<b>1 675,1</b>	<b>1 746,9</b>	<b>3,4</b>	<b>1,5</b>	<b>4,3</b>	<b>1,6</b>	<b>1,5</b>	<b>5,0</b>	<b>2,5</b>	<b>4,2</b>	<b>5,4</b>	<b>4,2</b>
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 209,4	2 248,2	2 335,0	3,0	1,8	3,9	2,1	1,6	4,2	2,6	3,8	4,8	5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2007. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit

Gütersubventionen). — 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen. — 8 Wachstumsbeitrag zum BIP.

X. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe \*)  
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	davon:											
	Produzierendes Gewerbe	Bauhauptgewerbe 2)	Energie 3)	Industrie 1)				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				zu-sammen	Vor-leistungs-güter-produ-zenten 4)	In-vestitions-güter-produ-zenten 5)	Ge-brauchs-güter-produ-zenten	Ver-brauchs-güter-produ-zenten 6)	Chemische Industrie	Metall-erzeugung und -bear-beitung	Maschinen-bau	Her-stellung von Kraftwa-gen und Kraftwa-genteilen
2000 = 100												
2002	98,3	88,6	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	84,9	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,7	102,6	102,5	103,3	105,7	87,4	98,0	104,6	103,7	101,2	112,0
2005	103,7	76,1	102,8	106,3	106,5	111,0	87,8	101,0	110,0	104,6	106,1	116,8
2006	109,8	81,0	102,9	113,2	115,0	118,8	93,9	102,5	114,4	111,7	114,9	120,1
2005 Aug.	95,6	84,2	92,4	97,1	101,5	94,8	70,0	98,7	108,2	96,1	92,0	90,4
Sept.	110,8	92,3	93,6	114,3	113,4	121,4	97,8	106,3	111,4	109,6	114,5	129,7
Okt.	113,0	93,2	103,9	115,9	115,7	119,6	100,3	112,7	118,0	112,8	108,1	131,4
Nov.	112,2	85,8	107,8	115,1	113,6	122,1	99,2	108,3	110,7	111,0	113,3	130,1
Dez.	100,3	61,4	115,5	102,2	94,3	115,5	81,6	97,9	100,9	84,5	128,5	95,8
2006 Jan.	98,2	41,6	120,4	101,0	104,6	101,2	85,8	96,3	113,5	104,8	92,4	107,4
Febr.	100,3	45,6	109,1	104,5	105,3	109,7	89,3	95,9	109,8	107,4	99,5	121,6
März	111,7	63,6	112,6	116,0	116,3	124,4	98,2	103,2	118,5	116,9	117,1	131,6
April	108,1	86,4	101,9	110,8	113,5	114,5	92,6	101,7	114,0	110,8	109,0	120,7
Mai	107,6	88,6	95,4	110,7	113,9	115,0	89,3	100,5	111,9	112,3	110,2	122,3
Juni	112,5	94,0	94,3	116,1	118,9	123,3	92,8	101,5	114,8	117,3	119,5	126,2
Juli	112,9	99,5	97,1	115,8	119,2	121,3	90,4	103,5	119,4	112,1	115,1	127,7
Aug.	103,2	90,4	92,7	105,6	112,7	103,5	79,0	100,5	113,0	104,5	105,3	92,1
Sept.	117,5	99,6	93,5	121,8	123,4	129,5	106,8	106,7	113,8	118,9	125,8	132,3
Okt.	117,9	97,5	100,7	121,7	125,0	125,7	104,5	110,6	119,9	120,9	119,9	127,1
Nov.	120,1	95,8	106,3	123,8	123,7	133,0	107,0	109,9	117,8	120,4	127,6	132,2
Dez.	107,1	69,7	110,7	110,1	103,4	124,7	91,3	100,1	105,9	93,8	136,8	100,4
2007 Jan. x)	105,1	56,4	109,1	109,1	115,6	111,0	90,4	96,0	117,2	118,3	103,5	117,6
Febr. x)	107,3	59,6	97,9	112,8	116,6	119,4	96,2	95,6	115,3	118,6	112,8	126,8
März x)	7) 120,6	7) 78,1	103,3	126,4	129,2	136,2	104,6	105,9	124,6	128,7	132,8	142,3
April + p)	7) 112,2	7) 86,6	93,0	116,6	120,1	123,1	91,2	102,0	120,6	118,5	118,1	128,7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
2002	- 1,2	- 4,4	+ 0,1	- 1,1	- 0,4	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,4
2003	+ 0,1	- 4,2	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 4,9	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,1
2005	+ 2,9	- 5,7	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,1	+ 5,2	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,3
2006	+ 5,9	+ 6,4	+ 0,1	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,0	+ 6,9	+ 1,5	+ 4,0	+ 6,8	+ 8,3	+ 2,8
2005 Aug.	+ 1,9	- 1,5	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	- 0,3
Sept.	+ 3,7	- 2,8	- 1,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 1,5	+ 7,4
Okt.	+ 4,4	± 0,0	- 0,9	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,1	+ 3,8	+ 6,9	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,9	+ 3,5
Nov.	+ 5,1	- 1,3	- 2,1	+ 6,3	+ 5,5	+ 8,8	+ 5,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 5,5	+ 8,7	+ 8,0
Dez.	+ 4,6	- 1,8	- 0,1	+ 5,5	+ 5,4	+ 7,0	+ 3,6	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,2	+ 8,7	+ 3,0
2006 Jan.	+ 3,9	- 13,2	+ 6,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 6,1	+ 4,9	+ 1,8	+ 3,3	- 0,2	+ 7,1	+ 0,7
Febr.	+ 5,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 6,5	+ 6,1	+ 9,2	+ 4,1	+ 1,9	+ 2,6	+ 5,5	+ 6,9	+ 8,4
März	+ 4,8	+ 5,6	+ 0,3	+ 5,2	+ 7,0	+ 5,6	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 7,1	+ 2,8	+ 4,2
April	+ 5,4	+ 7,5	+ 0,6	+ 5,7	+ 7,0	+ 4,8	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,0	+ 4,4	+ 7,7	- 1,5
Mai	+ 7,0	+ 6,5	- 2,5	+ 8,0	+ 8,3	+ 9,9	+ 12,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 9,2	+ 11,3	+ 9,1
Juni	+ 5,8	+ 6,2	+ 1,8	+ 6,0	+ 8,8	+ 5,1	+ 2,5	+ 2,3	+ 6,3	+ 8,9	+ 3,5	+ 3,2
Juli	+ 5,7	+ 7,0	+ 0,7	+ 6,1	+ 8,2	+ 6,4	+ 7,7	+ 0,7	+ 5,9	+ 3,5	+ 6,8	+ 4,4
Aug.	+ 7,9	+ 7,4	+ 0,3	+ 8,8	+ 11,0	+ 9,2	+ 12,9	+ 1,8	+ 4,4	+ 8,7	+ 14,5	+ 1,9
Sept.	+ 6,0	+ 7,9	- 0,1	+ 6,6	+ 8,8	+ 6,7	+ 9,2	+ 0,4	+ 2,2	+ 8,5	+ 9,9	+ 2,0
Okt.	+ 4,3	+ 4,6	- 3,1	+ 5,0	+ 8,0	+ 5,1	+ 4,2	- 1,9	+ 1,6	+ 7,2	+ 10,9	- 3,3
Nov.	+ 7,0	+ 11,7	- 1,4	+ 7,6	+ 8,9	+ 8,9	+ 7,9	+ 1,5	+ 6,4	+ 8,5	+ 12,6	+ 1,6
Dez.	+ 6,8	+ 13,5	- 4,2	+ 7,7	+ 9,7	+ 8,0	+ 11,9	+ 2,2	+ 5,0	+ 11,0	+ 6,5	+ 4,8
2007 Jan. x)	+ 7,0	+ 35,6	- 9,4	+ 8,0	+ 10,5	+ 9,7	+ 5,4	- 0,3	+ 3,3	+ 12,9	+ 12,0	+ 9,5
Febr. x)	+ 7,0	+ 30,7	- 10,3	+ 7,9	+ 10,7	+ 8,8	+ 7,7	- 0,3	+ 5,0	+ 10,4	+ 13,4	+ 4,3
März x)	7) + 8,0	7) + 22,8	- 8,3	+ 9,0	+ 11,1	+ 9,5	+ 6,5	+ 2,6	+ 5,1	+ 10,1	+ 13,4	+ 8,1
April + p)	7) + 3,8	7) + 0,2	- 8,7	+ 5,2	+ 5,8	+ 7,5	- 1,5	+ 0,3	+ 5,8	+ 6,9	+ 8,3	+ 6,6

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Jahres- und Vierteljahresdurchschnitte auf Basis von Meldungen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, monatliche Aufteilung ab Januar 2007 auf Basis von Angaben der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor eines kleineren Berichtskreises. — o) Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1) Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 2) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 3) Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von

Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — 4) Einschl. Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 5) Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 6) Einschl. Druckgewerbe. — 7) Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich +4%). — x) Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal 2007. — +) Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das II. Quartal 2007.

X. Konjunkturlage

3. Auftragseingang in der Industrie \*)  
Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt 0)

Zeit	Industrie		davon:									
			Vorleistungsgüter- produzenten		Investitionsgüter- produzenten 1)		Konsumgüter- produzenten 2)		davon:			
	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %
<b>insgesamt</b>												
2002	98,2	- 0,1	96,4	+ 0,5	99,5	+ 0,1	99,0	- 2,4	95,7	- 4,1	101,0	- 1,4
2003	99,0	+ 0,8	97,8	+ 1,5	100,7	+ 1,2	95,6	- 3,4	90,4	- 5,5	98,8	- 2,2
2004	105,1	+ 6,2	105,0	+ 7,4	107,6	+ 6,9	95,1	- 0,5	89,3	- 1,2	98,7	- 0,1
2005	111,8	+ 6,4	110,0	+ 4,8	116,2	+ 8,0	99,8	+ 4,9	91,4	+ 2,4	104,9	+ 6,3
2006	123,8	+ 10,7	124,8	+ 13,5	127,5	+ 9,7	105,7	+ 5,9	98,9	+ 8,2	109,9	+ 4,8
2006 April	120,6	+ 14,5	123,0	+ 16,5	123,6	+ 15,0	100,6	+ 5,8	97,4	+ 7,6	102,6	+ 4,8
Mai	119,9	+ 13,4	123,4	+ 15,8	122,1	+ 12,3	99,2	+ 9,3	96,6	+ 13,2	100,9	+ 7,1
Juni	124,2	+ 9,5	128,9	+ 16,1	127,0	+ 6,1	97,7	+ 2,6	95,6	+ 4,1	99,0	+ 1,7
Juli	125,7	+ 9,9	128,3	+ 13,0	128,5	+ 8,7	106,1	+ 4,8	93,6	+ 5,6	113,9	+ 4,6
Aug.	118,9	+ 16,6	119,0	+ 16,2	121,9	+ 19,0	106,2	+ 7,6	89,2	+ 12,6	116,6	+ 5,4
Sept.	130,2	+ 10,8	131,1	+ 14,7	133,8	+ 8,7	112,4	+ 6,6	107,1	+ 8,1	115,8	+ 6,0
Okt.	129,7	+ 9,3	134,5	+ 14,8	129,8	+ 5,6	113,5	+ 6,6	112,3	+ 9,2	114,3	+ 5,0
Nov.	130,7	+ 8,0	134,8	+ 14,4	131,6	+ 3,3	113,7	+ 8,5	110,9	+ 7,1	115,5	+ 9,4
Dez.	123,5	+ 8,5	115,7	+ 12,0	136,5	+ 6,8	95,6	+ 4,9	87,1	+ 5,1	100,9	+ 5,0
2007 Jan.	127,2	+ 9,2	132,4	+ 13,9	128,1	+ 6,2	106,5	+ 5,8	99,3	+ 4,9	111,0	+ 6,4
Febr.	132,6	+ 12,1	130,3	+ 11,6	138,7	+ 13,7	115,2	+ 6,3	100,1	+ 4,1	124,6	+ 7,5
März	146,1	+ 14,3	144,3	+ 14,3	153,7	+ 16,1	120,7	+ 6,0	109,1	+ 2,9	127,8	+ 7,6
April 0)	132,3	+ 9,7	133,1	+ 8,2	137,9	+ 11,6	107,1	+ 6,5	97,3	- 0,1	113,2	+ 10,3
<b>aus dem Inland</b>												
2002	94,6	- 3,1	94,6	- 1,9	94,7	- 3,4	94,6	- 5,3	92,0	- 7,5	96,3	- 3,9
2003	94,6	± 0,0	95,0	+ 0,4	96,0	+ 1,4	89,9	- 5,0	86,3	- 6,2	92,1	- 4,4
2004	98,3	+ 3,9	100,4	+ 5,7	100,1	+ 4,3	87,2	- 3,0	83,0	- 3,8	89,8	- 2,5
2005	101,4	+ 3,2	103,6	+ 3,2	102,8	+ 2,7	91,1	+ 4,5	85,2	+ 2,7	94,6	+ 5,3
2006	110,9	+ 9,4	116,9	+ 12,8	110,5	+ 7,5	95,0	+ 4,3	92,2	+ 8,2	96,6	+ 2,1
2006 April	106,8	+ 9,2	114,6	+ 14,7	105,0	+ 5,4	89,8	+ 3,2	88,3	+ 5,5	90,7	+ 1,9
Mai	108,3	+ 12,6	115,9	+ 15,7	107,4	+ 10,8	89,1	+ 7,6	89,1	+ 13,4	89,1	+ 4,3
Juni	110,3	+ 6,3	119,4	+ 14,7	109,4	- 0,3	86,7	+ 0,3	87,6	+ 3,5	86,2	- 1,5
Juli	112,4	+ 8,5	121,4	+ 12,9	110,2	+ 6,2	92,8	+ 1,2	85,9	+ 2,9	97,1	+ 0,4
Aug.	108,7	+ 12,8	115,0	+ 16,2	107,3	+ 11,9	94,6	+ 5,0	83,1	+ 11,2	101,7	+ 2,2
Sept.	119,9	+ 13,6	122,7	+ 14,8	123,6	+ 15,1	101,8	+ 5,6	100,5	+ 8,9	102,6	+ 3,7
Okt.	118,5	+ 10,4	126,5	+ 14,0	115,9	+ 8,6	103,3	+ 4,8	105,2	+ 9,8	102,1	+ 1,8
Nov.	118,9	+ 9,8	127,4	+ 13,9	115,9	+ 6,6	103,1	+ 6,6	106,1	+ 9,5	101,3	+ 4,9
Dez.	106,8	+ 9,4	107,5	+ 12,9	112,7	+ 6,8	87,8	+ 6,7	82,0	+ 9,2	91,3	+ 5,2
2007 Jan.	113,7	+ 10,7	123,0	+ 14,0	111,4	+ 9,5	93,8	+ 3,4	92,1	+ 2,8	94,8	+ 3,8
Febr.	115,1	+ 11,1	120,9	+ 12,4	114,5	+ 12,7	100,6	+ 2,5	92,9	+ 2,2	105,4	+ 2,8
März	128,3	+ 13,0	132,8	+ 14,2	131,3	+ 14,4	107,1	+ 5,4	102,0	+ 3,8	110,2	+ 6,4
April 0)	116,8	+ 9,4	124,5	+ 8,6	116,9	+ 11,3	94,4	+ 5,1	88,6	+ 0,3	97,9	+ 7,9
<b>aus dem Ausland</b>												
2002	102,7	+ 3,6	99,1	+ 4,2	104,1	+ 3,5	108,6	+ 3,6	103,9	+ 3,5	111,4	+ 3,7
2003	104,4	+ 1,7	102,3	+ 3,2	105,1	+ 1,0	108,2	- 0,4	99,3	- 4,4	113,8	+ 2,2
2004	113,6	+ 8,8	112,2	+ 9,7	114,5	+ 8,9	112,6	+ 4,1	103,1	+ 3,8	118,4	+ 4,0
2005	124,7	+ 9,8	120,0	+ 7,0	128,5	+ 12,2	119,0	+ 5,7	105,0	+ 1,8	127,7	+ 7,9
2006	140,0	+ 12,3	137,3	+ 14,4	143,2	+ 11,4	129,4	+ 8,7	113,5	+ 8,1	139,3	+ 9,1
2006 April	137,8	+ 20,2	136,1	+ 18,8	140,8	+ 22,6	124,5	+ 10,2	117,4	+ 11,5	128,9	+ 9,5
Mai	134,3	+ 14,3	135,1	+ 16,0	135,7	+ 13,6	121,7	+ 12,3	113,1	+ 13,2	127,1	+ 11,8
Juni	141,6	+ 13,0	143,8	+ 18,0	143,2	+ 11,0	121,9	+ 6,3	113,1	+ 5,0	127,5	+ 7,1
Juli	142,4	+ 11,4	139,0	+ 13,1	145,3	+ 10,5	135,5	+ 10,9	110,4	+ 10,7	151,2	+ 11,1
Aug.	131,6	+ 20,8	125,3	+ 16,4	135,4	+ 25,0	131,7	+ 12,0	102,7	+ 15,1	149,8	+ 10,7
Sept.	143,0	+ 7,9	144,3	+ 14,6	143,3	+ 4,1	136,0	+ 8,6	121,6	+ 6,7	145,0	+ 9,8
Okt.	143,6	+ 8,0	147,0	+ 15,7	142,7	+ 3,6	136,2	+ 9,8	127,8	+ 8,3	141,4	+ 10,6
Nov.	145,4	+ 6,3	146,4	+ 15,4	146,1	+ 1,0	137,2	+ 11,9	121,4	+ 3,0	147,0	+ 17,1
Dez.	144,4	+ 7,8	128,5	+ 10,9	158,4	+ 6,8	113,0	+ 2,3	98,3	- 1,8	122,2	+ 4,5
2007 Jan.	144,0	+ 7,7	147,1	+ 13,9	143,5	+ 4,0	134,7	+ 9,8	115,1	+ 8,6	147,0	+ 10,4
Febr.	154,4	+ 12,9	144,9	+ 10,5	161,1	+ 14,4	147,6	+ 12,5	116,0	+ 7,5	167,2	+ 14,8
März	168,3	+ 15,5	162,3	+ 14,5	174,4	+ 17,3	150,7	+ 6,8	124,8	+ 1,6	167,0	+ 9,5
April 0)	151,7	+ 10,1	146,5	+ 7,6	157,3	+ 11,7	135,3	+ 8,7	116,4	- 0,9	147,1	+ 14,1

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer; ab Januar 2006 basierend auf Meldungen der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor auf Meldun-

gen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. — 0 Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.

X. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Zeit	Deutschland					Westdeutschland 1)					Ostdeutschland 2)				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher- Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau			
2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	2000 = 100	
2002	88,8	- 6,1	72,8	91,5	95,7	92,1	- 6,9	80,5	94,8	96,4	79,6	- 3,6	51,6	81,9	94,0
2003	79,3	- 10,7	67,5	78,6	87,5	82,0	- 11,0	75,6	79,7	88,7	71,9	- 9,7	45,1	75,4	84,3
2004	74,3	- 6,3	61,3	72,8	84,2	76,9	- 6,2	70,5	74,5	83,8	67,1	- 6,7	35,8	67,7	85,2
2005	73,8	- 0,7	56,9	74,4	83,5	77,8	+ 1,2	66,5	78,0	84,8	62,6	- 6,7	30,5	64,2	80,1
2006	77,6	+ 5,1	59,4	81,3	84,9	82,1	+ 5,5	68,9	84,8	87,3	65,4	+ 4,5	33,1	71,1	78,6
2006 März	82,2	+ 4,1	63,1	85,0	91,0	86,3	+ 3,6	74,2	87,2	92,9	71,0	+ 6,1	32,4	78,6	86,0
April	80,5	+ 13,7	63,4	80,9	90,8	84,9	+ 14,4	73,3	83,7	93,6	68,6	+ 11,4	36,1	72,5	83,8
Mai	86,0	+ 10,4	64,4	89,5	95,6	93,9	+ 14,7	76,0	97,2	101,4	64,5	- 3,4	32,5	67,4	80,6
Juni	93,5	+ 5,6	70,9	87,8	113,9	97,9	+ 4,7	82,8	87,2	119,9	81,2	+ 8,6	38,2	89,4	98,4
Juli	87,5	+ 7,4	68,5	84,6	102,5	91,7	+ 8,8	79,7	87,1	104,8	75,8	+ 2,6	37,8	77,6	96,5
Aug.	84,1	+ 2,1	60,0	86,9	96,1	88,3	+ 1,7	70,7	89,6	97,9	72,8	+ 3,7	30,6	79,1	91,5
Sept.	90,8	+ 1,9	66,5	93,9	102,5	94,6	+ 0,9	74,0	96,5	105,6	80,3	+ 5,2	45,7	86,6	94,5
Okt.	76,5	+ 2,7	57,9	84,4	79,2	81,2	+ 2,4	68,6	87,2	82,2	63,6	+ 3,6	28,4	76,2	71,6
Nov.	70,5	+ 4,3	50,7	80,3	71,9	74,5	+ 2,9	59,4	86,2	70,5	59,6	+ 9,8	26,8	63,5	75,3
Dez.	70,3	- 6,1	56,2	83,9	63,8	72,7	- 7,5	60,4	88,2	62,4	63,9	- 1,1	44,8	71,4	67,4
2007 Jan.	59,9	+ 19,1	43,4	69,6	59,2	64,6	+ 19,2	50,3	74,6	62,0	47,0	+ 18,7	24,3	55,1	52,1
Febr.	64,0	+ 8,3	45,6	77,3	60,5	67,5	+ 4,0	53,4	83,1	58,4	54,5	+ 25,9	24,2	60,6	66,1
März	93,1	+ 13,3	60,3	101,8	103,7	99,4	+ 15,2	71,2	107,1	108,4	75,7	+ 6,6	30,1	86,4	91,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze \*)

Deutschland

Kalenderbereinigt o)

Zeit	Einzelhandel 1)										Nachrichtlich:					
	insgesamt	darunter: nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 2)									Einzelhandel zuzüglich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und zuzüglich Tankstellen			darunter: Einzelhandel mit Kraftwagen 3)		
		nicht bereinigt	preis-bereinigt	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2003 = 100	nicht bereinigt	preis-bereinigt	2003 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
2002	100,5	- 1,6	- 1,3	98,3	+ 2,7	97,5	+ 3,5	105,7	- 5,0	101,0	- 7,9	99,9	- 0,8	- 0,8	98,1	+ 2,9
2003 4)	100,1	- 0,4	- 0,4	100,2	+ 1,9	100,0	+ 2,6	100,1	- 5,2	100,2	- 0,7	100,2	+ 0,3	± 0,0	100,5	+ 2,4
2004	101,8	+ 1,5	+ 1,6	103,3	+ 2,9	99,8	- 0,3	103,4	+ 2,9	103,6	+ 3,2	102,0	+ 1,7	+ 1,3	102,5	+ 2,0
2005	103,8	+ 2,3	+ 1,7	106,4	+ 3,3	104,8	+ 5,0	105,6	+ 2,4	101,9	- 1,5	104,0	+ 2,2	+ 1,5	104,9	+ 2,2
2006 5)	110,9	+ 1,2	+ 0,6	111,9	+ 0,3	112,1	+ 2,6	114,4	+ 2,6	115,3	+ 4,1	113,6	+ 2,4	+ 1,6	122,1	+ 6,8
2006 April 5)	111,2	+ 2,0	+ 1,4	113,2	+ 1,3	110,7	+ 5,0	122,8	- 1,2	116,2	+ 4,9	115,5	+ 2,5	+ 1,3	129,2	+ 3,5
Mai	110,4	+ 0,7	- 0,1	113,6	- 1,5	110,0	+ 2,2	117,4	+ 6,5	112,9	+ 3,6	114,5	+ 1,6	+ 0,5	126,4	+ 3,7
Juni	107,4	+ 2,2	+ 1,4	112,7	+ 1,6	109,4	+ 2,4	109,0	+ 5,1	106,9	+ 1,9	112,0	+ 2,6	+ 1,5	126,1	+ 3,4
Juli	108,8	+ 1,3	+ 0,4	116,1	+ 4,4	112,8	+ 0,6	109,4	+ 0,9	105,8	- 0,9	113,3	+ 1,8	+ 0,6	126,0	+ 2,5
Aug.	107,4	+ 1,4	+ 0,9	108,9	+ 0,3	107,2	+ 2,4	113,0	+ 7,2	110,2	+ 3,9	109,3	+ 3,0	+ 2,1	112,9	+ 8,9
Sept.	106,4	- 0,3	- 0,9	105,9	+ 0,1	108,1	- 0,6	108,5	- 1,5	112,0	+ 4,6	109,9	+ 1,3	+ 0,5	120,2	+ 6,7
Okt.	114,6	+ 0,5	± 0,0	109,8	- 2,1	114,4	+ 1,4	131,4	+ 1,9	124,0	+ 5,0	118,0	+ 2,3	+ 1,8	129,4	+ 9,7
Nov.	116,3	+ 0,3	- 0,2	111,3	- 1,9	115,9	+ 2,2	121,2	+ 0,8	129,3	+ 8,6	120,8	+ 3,0	+ 2,2	136,8	+ 12,8
Dez.	137,9	+ 2,9	+ 2,6	131,8	+ 0,2	132,4	+ 1,9	146,9	+ 4,2	153,2	+ 13,2	137,2	+ 7,0	+ 6,3	135,9	+ 25,1
2007 Jan.	99,3	- 2,0	- 2,8	102,7	- 0,1	106,7	- 0,5	96,4	- 2,2	100,1	- 0,9	95,6	- 4,3	- 5,3	82,3	- 12,7
Febr.	96,1	- 1,0	- 1,5	100,8	- 2,0	104,2	+ 1,8	87,3	+ 4,6	98,4	+ 1,5	95,8	- 2,2	- 3,1	94,2	- 6,3
März	112,0	+ 0,5	± 0,0	114,5	+ 0,6	115,9	+ 1,5	117,0	+ 5,0	119,9	+ 3,6	114,7	- 0,3	- 1,4	123,5	- 3,5
April	112,9	+ 1,5	+ 0,5	115,6	+ 2,1	113,8	+ 2,8	134,7	+ 9,7	115,1	- 0,9	114,6	- 0,8	- 2,1	119,3	- 7,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Mehrwertsteuer; Veränderungsraten gegen Vorjahr jeweils auf Basis eines einheitlichen Berichtszeitraumes. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. —

3 Einschl. Kraftwagenteilen und -zubehör. — 4 Entwicklung im Jahr 2003 ohne Niedersachsen. — 5 Messzüge ab Januar 2006 (nun einschl. Niedersachsen) auf Basis einer um Neuzugänge erweiterten Stichprobe, vorläufig, teilweise revidiert und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

X. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)		Kurz- arbeiter 5)	Beschäftigte in Beschäftigung- schaffenden Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)	Arbeitslose 7)		Arbeits- losenquote 7) 8)	Offene Stellen 7)			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)				Tsd	Bau- haupt- gewerbe 4)			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	%
		%	Tsd														
<b>Deutschland</b>																	
2004	38 875	+ 0,4	+ 150	34 656	+ 0,0	6 019	769	151	117	184 9)	4 381 9)	+ 93 9)	10,5	286			
2005	38 822	- 0,1	- 53	34 466	- 0,5	5 931	719	126	60	114 10)	4 861 10)	+ 479 10)	11,7 11)	413			
2006	39 093	+ 0,7	+ 271 r)	34 697	+ 0,7 12)	5 249	710	67	50	119	4 487	- 374	10,8	564			
2006 Mai	39 004	+ 0,7	+ 282	34 568	+ 0,7	5 192	720	72	49	114	4 538	- 346	10,9	565			
2006 Juni	39 171	+ 0,9	+ 367			5 203	729	62	51	118	4 399	- 382	10,5	581			
2006 Juli	39 163	+ 1,0	+ 392			5 221	732	54	51	114	4 386	- 451	10,5	627			
2006 Aug.	39 233	+ 1,0	+ 384 r)	34 896	+ 1,0	5 253	741	48	51	110	4 372	- 426	10,5	619			
2006 Sept.	39 524	+ 0,9	+ 361			5 267	743	46	51	124	4 237	- 409	10,1	621			
2006 Okt.	39 692	+ 0,9	+ 360			5 252	737	39	54	131	4 084	- 471	9,8	626			
2006 Nov.	39 730	+ 1,0	+ 392 r)	35 251 r)	+ 1,0	5 251	734	36	55	135	3 995	- 536	9,6	609			
2006 Dez.	39 567	+ 1,1	+ 437			5 236	718	63	51	128	4 008	- 597	9,6	592			
2007 Jan.	38 924	+ 1,4	+ 533			5 247	686	126	42	115 p)	4 247 p)	- 764 p)	10,2 13)	594			
2007 Febr.	38 968	+ 1,5	+ 579	34 589	+ 1,5	5 246	679	148	41	117 p)	4 222 p)	- 826 p)	10,1	624			
2007 März	39 111	+ 1,6	+ 601			5 255 14)	687	144 15)	40 15)	120 p)	4 108 p)	- 869 p)	9,8	640			
2007 April	16) 39 281	16) + 1,4	16) + 539			...	...	...	15)	40 15)	123 p)	3 967 p)	- 824 p)	9,5	651		
2007 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	15)	40 15)	124 p)	3 806 p)	- 732 17) p)	9,1	643		
<b>Westdeutschland o)</b>																	
2004	.	.	.	.	.	5 380	562	122	24	121 9)	2 783 9)	+ 89 9)	8,5	239			
2005	.	.	.	.	.	5 214	529	101	12	76 10)	3 247 10)	+ 464 10)	9,9 11)	325			
2006	.	.	.	.	.	4 650 12)	525	54	9	81	3 007	- 240	9,1	436			
2006 Mai	.	.	.	.	.	4 605	533	58	9	78	3 049	- 193	9,2	435			
2006 Juni	.	.	.	.	.	4 613	538	50	10	81	2 966	- 222	8,9	445			
2006 Juli	.	.	.	.	.	4 628	539	43	10	78	2 961	- 279	8,9	486			
2006 Aug.	.	.	.	.	.	4 654	545	38	10	76	2 941	- 297	8,8	480			
2006 Sept.	.	.	.	.	.	4 663	546	38	10	87	2 835	- 305	8,5	478			
2006 Okt.	.	.	.	.	.	4 647	542	32	10	93	2 738	- 360	8,2	473			
2006 Nov.	.	.	.	.	.	4 645	540	30	10	95	2 672	- 409	8,0	464			
2006 Dez.	.	.	.	.	.	4 631	530	50	9	89	2 670	- 450	8,0	458			
2007 Jan.	.	.	.	.	.	4 642	509	93	8	78 p)	2 805 p)	- 557 p)	8,4 13)	463			
2007 Febr.	.	.	.	.	.	4 640	505	108	9	79 p)	2 782 p)	- 589 p)	8,4	483			
2007 März	.	.	.	.	.	4 647 14)	511	104 15)	9 15)	81 p)	2 698 p)	- 620 p)	8,1	493			
2007 April	.	.	.	.	.	...	...	...	15)	9 15)	84 p)	2 605 p)	- 596 p)	7,8	504		
2007 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	15)	10 15)	85 p)	2 499 p)	- 549 17) p)	7,5	502		
<b>Ostdeutschland +)</b>																	
2004	.	.	.	.	.	639	207	29	93	63 9)	1 599 9)	+ 4 9)	18,4	47			
2005	.	.	.	.	.	717	189	25	48	38 10)	1 614 10)	+ 16 10)	18,7 11)	88			
2006	.	.	.	.	.	599 12)	185	13	40	37	1 480	- 134	17,3	129			
2006 Mai	.	.	.	.	.	587	187	14	39	37	1 490	- 153	17,4	131			
2006 Juni	.	.	.	.	.	590	191	11	41	37	1 432	- 160	16,8	135			
2006 Juli	.	.	.	.	.	593	193	11	41	36	1 426	- 171	16,7	142			
2006 Aug.	.	.	.	.	.	599	196	9	41	34	1 430	- 129	16,7	139			
2006 Sept.	.	.	.	.	.	603	196	8	41	36	1 402	- 104	16,4	143			
2006 Okt.	.	.	.	.	.	605	195	7	44	38	1 346	- 111	15,7	153			
2006 Nov.	.	.	.	.	.	606	194	6	44	40	1 323	- 127	15,5	145			
2006 Dez.	.	.	.	.	.	604	188	14	41	39	1 337	- 148	15,7	134			
2007 Jan.	.	.	.	.	.	604	177	33	34	37 p)	1 441 p)	- 207 p)	16,9 13)	130			
2007 Febr.	.	.	.	.	.	606	174	41	33	38 p)	1 440 p)	- 237 p)	16,9	141			
2007 März	.	.	.	.	.	608 14)	175	40 15)	31 15)	39 p)	1 410 p)	- 249 p)	16,5	146			
2007 April	.	.	.	.	.	...	...	...	15)	31 15)	39 p)	1 362 p)	- 227 p)	15,9	147		
2007 Mai	.	.	.	.	.	...	...	...	15)	31 15)	39 p)	1 307 p)	- 183 17) p)	15,2	141		

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — \* Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 5 Anzahl innerhalb eines Monats. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturpassungsmaßnahmen (SAM). — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember 2004 Endstände. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ab Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Train-

ningsmaßnahmen. — 10 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 11 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsgelegenheiten. — 12 Ab Januar 2006 Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. — 13 Ab Januar 2007 werden Stellenangebote für Saisonbeschäftigten nur noch dann erfasst, wenn sie auf nicht-namentlichen Anforderungen des Arbeitgebers basieren. — 14 Bis zur Anpassung an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung vorläufig. — 15 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 16 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes. — 17 Ab Mai 2007 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

X. Konjunkturlage

7. Preise  
Deutschland

Zeit	Verbraucherpreisindex						Baupreis- index 2)	Index der Erzeuger- preise gewerblicher Produkte im Inlands- absatz 3)	Index der Erzeuger- preise landwirt- schaftlicher Produkte 3)	Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarkt- preise für Rohstoffe 4)			
	insgesamt	davon:								Ausfuhr	Einfuhr	Energie 5)	sonstige Rohstoffe 6)		
		Nahrungs- mittel	andere Ver- u. Ge- brauchsgüter ohne Energie 1) 2)	Energie 1)	Dienstleis- tungen ohne Wohnungs- mieten 2)	Wohnungs- mieten									
2000 = 100															
2002	7)	103,4	106,1	101,1	106,0	104,9	102,6	100,2	7)	102,4	100,0	100,8	98,4	86,1	91,1
2003	8)	104,5	106,0	101,4	110,2	106,4	103,8	100,3	8)	104,1	101,3	100,6	96,2	82,9	86,9
2004	9)10)	106,2	105,7	102,9	114,8	108,9	104,8	101,4	10)	105,8	99,7	101,1	97,2	101,4	96,3
2005	11)	108,3	105,8	103,8	126,6	111,1	105,9	102,7	11)	110,7	98,8	102,4	101,4	139,5	105,4
2006	12)	110,1	107,7	104,4	137,3	112,1	107,0	105,3	12)	116,8	107,6	104,8	106,7	163,9	131,5
2005 Aug.		108,7	104,9	103,1	130,9	112,5	106,0	102,7		111,3	98,7	102,4	102,8	160,9	105,9
Sept.	11)	109,1	104,8	104,2	135,1	111,3	106,0		11)	111,8	98,4	102,8	103,3	160,5	105,8
Okt.		109,1	104,4	104,3	135,6	111,2	106,1			112,6	98,8	103,0	103,7	154,0	108,0
Nov.		108,6	104,6	104,4	130,9	110,4	106,2	103,0		112,5	100,4	103,0	103,5	148,5	112,0
Dez.		109,6	105,5	104,2	131,0	113,7	106,3			112,8	101,4	103,1	103,8	152,0	115,8
2006 Jan.		109,1	106,6	103,7	134,4	110,7	106,5			114,1	101,1	103,3	104,7	163,7	120,1
Febr.		109,5	107,1	104,0	134,7	111,6	106,7	103,7		114,9	103,3	103,7	105,1	160,9	124,5
März		109,5	107,0	104,4	135,0	111,3	106,7			115,5	104,8	104,0	105,6	163,6	123,7
April		109,9	107,4	104,4	139,2	111,2	106,8			116,6	105,9	104,5	107,0	177,8	129,3
Mai		110,1	108,4	104,3	139,8	111,3	106,9	104,4		116,7	106,2	104,8	107,2	171,6	134,5
Juni		110,3	108,5	104,2	140,7	111,7	107,0			117,1	106,9	104,8	107,0	172,7	130,0
Juli		110,7	108,1	103,9	142,1	113,6	107,1			117,7	105,9	105,2	108,3	182,1	135,6
Aug.		110,6	107,7	103,8	141,3	113,3	107,2	105,9		117,9	109,8	105,2	108,5	178,5	134,3
Sept.		110,2	108,0	104,4	136,1	112,3	107,2			117,5	109,6	105,2	107,1	155,4	133,7
Okt.	12)	110,3	107,5	105,2	135,4	112,2	107,3		12)	117,8	108,4	105,6	106,8	146,8	139,0
Nov.		110,2	107,8	105,4	134,6	111,6	107,4	107,1		117,8	110,9	105,7	106,4	144,9	137,7
Dez.		111,1	108,3	105,3	134,6	114,8	107,4			117,8	111,3	105,6	106,1	148,7	136,3
2007 Jan.	13)	110,9	109,5	105,6	136,5	112,8	107,7			117,8	111,1	105,8	105,4	133,2	138,8
Febr.		111,3	109,3	105,8	137,6	113,9	107,8	111,7		118,1	p)	113,1	106,0	105,9	142,2
März		111,6	109,1	106,1	139,8	113,6	107,9			118,4	p)	113,1	106,2	106,9	147,7
April	14)	112,0	110,3	106,1	141,6	114,1	108,0			118,5	...	106,5	107,5	154,9	149,1
Mai		112,2	110,2	106,2	142,5	114,6	108,1	...		...	...	...	...	154,7	150,5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %															
2002	7)	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	7)	- 0,6	- 6,6	- 0,2	- 2,2	- 5,8	- 0,9
2003	8)	+ 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,1	8)	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 2,2	- 3,7	- 4,6
2004	9)10)	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	10)	+ 1,6	- 1,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2005	11)	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 10,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,3	11)	+ 4,6	- 0,9	+ 1,3	+ 4,3	+ 37,6	+ 9,4
2006	12)	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,6	+ 8,5	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,5	12)	+ 5,5	+ 8,9	+ 2,3	+ 5,2	+ 17,5	+ 24,8
2005 Aug.		+ 1,9	± 0,0	+ 0,3	+ 11,6	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,9		+ 4,6	- 1,1	+ 0,9	+ 4,7	+ 40,8	+ 11,9
Sept.	11)	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,3	+ 15,9	+ 1,9	+ 1,0		11)	+ 4,9	- 0,7	+ 1,3	+ 5,1	+ 42,4	+ 13,2
Okt.		+ 2,3	+ 0,2	+ 1,4	+ 12,6	+ 2,1	+ 1,0			+ 4,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 4,3	+ 25,2	+ 17,4
Nov.		+ 2,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 11,7	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,0		+ 5,0	+ 1,8	+ 1,4	+ 5,5	+ 37,4	+ 22,5
Dez.		+ 2,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 14,4	+ 1,8	+ 1,0			+ 5,2	+ 2,7	+ 1,9	+ 6,8	+ 57,0	+ 29,8
2006 Jan.		+ 2,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 15,5	+ 0,8	+ 1,0			+ 5,6	+ 3,6	+ 1,8	+ 6,8	+ 52,3	+ 25,5
Febr.		+ 2,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 14,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,2		+ 5,9	+ 4,6	+ 1,9	+ 6,4	+ 44,4	+ 25,5
März		+ 1,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 0,9	+ 1,0			+ 5,9	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,5	+ 30,6	+ 20,0
April		+ 2,0	+ 0,9	+ 0,7	+ 12,9	+ 1,4	+ 1,0			+ 6,1	+ 7,6	+ 2,4	+ 6,9	+ 38,7	+ 25,4
Mai		+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 13,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,9		+ 6,2	+ 7,9	+ 2,7	+ 7,5	+ 38,1	+ 31,5
Juni		+ 2,0	+ 1,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 1,0	+ 1,0			+ 6,1	+ 8,5	+ 2,5	+ 5,6	+ 19,4	+ 22,0
Juli		+ 1,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 10,2	+ 1,3	+ 1,0			+ 6,0	+ 8,6	+ 2,7	+ 6,3	+ 20,0	+ 26,7
Aug.		+ 1,7	+ 2,7	+ 0,7	+ 7,9	+ 0,7	+ 1,1	+ 3,1		+ 5,9	+ 11,2	+ 2,7	+ 5,5	+ 10,9	+ 26,8
Sept.		+ 1,0	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,1			+ 5,1	+ 11,4	+ 2,3	+ 3,7	- 3,2	+ 26,4
Okt.	12)	+ 1,1	+ 3,0	+ 0,9	- 0,1	+ 0,9	+ 1,1		12)	+ 4,6	+ 9,7	+ 2,5	+ 3,0	- 4,7	+ 28,7
Nov.		+ 1,5	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,8	+ 1,1	+ 1,1	+ 4,0		+ 4,7	+ 10,5	+ 2,6	+ 2,8	- 2,4	+ 22,9
Dez.		+ 1,4	+ 2,7	+ 1,1	+ 2,7	+ 1,0	+ 1,0			+ 4,4	+ 9,8	+ 2,4	+ 2,2	- 2,2	+ 17,7
2007 Jan.	13)	+ 1,6	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,1			+ 3,2	+ 9,9	+ 2,4	+ 0,7	- 18,6	+ 15,6
Febr.		+ 1,6	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	+ 7,7		+ 2,8	p)	+ 9,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 13,9
März		+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,1			+ 2,5	p)	+ 7,9	+ 2,1	+ 0,9	+ 17,6
April	14)	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,6	+ 1,1			+ 1,6	...	+ 1,9	+ 0,5	- 12,9	+ 15,3
Mai		+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 3,0	+ 1,1	...		...	...	...	...	- 9,8	+ 11,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWI-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 3 Ohne Mehrwertsteuer. — 4 HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. — 5 Kohle und Rohöl. — 6 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. — 7 Ab Januar 2002 Erhöhung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer; beim Verbraucherpreisindex zusätzlich: Erhöhung der Versicherungssteuer. — 8 Ab Januar 2003 Erhö-

hung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer. — 9 Ab Januar 2004 Erhöhung der Preise für die Gesundheitspflege. — 10 Ab März sowie ab Dezember 2004 Anhebung der Tabaksteuer. — 11 Ab September 2005 Anhebung der Tabaksteuer. — 12 Ab Oktober 2006 Erhöhung der Preise für Tabakwaren. — 13 Ab Januar 2007 Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und der Versicherungssteuer von 16% auf 19%. — 14 Ab April 2007 Einführung von Studiengebühren in einigen Bundesländern.

X. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte \*)  
Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	DM / €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1995	1 575,1	3,2	1 034,9	0,8	553,5	4,6	1 588,4	2,1	2 344,9	3,0	257,6	- 0,6	11,0
1996	1 592,5	1,1	1 029,9	- 0,5	599,0	8,2	1 629,0	2,6	2 386,5	1,8	251,7	- 2,3	10,5
1997	1 589,7	- 0,2	1 012,9	- 1,7	613,2	2,4	1 626,1	- 0,2	2 427,6	1,7	245,4	- 2,5	10,1
1998	1 623,0	2,1	1 036,3	2,3	625,0	1,9	1 661,3	2,2	2 474,2	1,9	249,4	1,7	10,1
1999	854,6	3,0	547,5	3,3	330,5	3,4	878,0	3,4	1 297,7	2,6	122,7	- 3,8	9,5
2000	883,4	3,4	569,6	4,0	339,9	2,8	909,5	3,6	1 337,4	3,1	123,2	0,4	9,2
2001	902,0	2,1	590,0	3,6	353,8	4,1	943,9	3,8	1 389,5	3,9	130,9	6,2	9,4
2002	908,2	0,7	591,9	0,3	367,7	3,9	959,6	1,7	1 402,8	1,0	139,3	6,4	9,9
2003	908,1	- 0,0	588,6	- 0,6	377,7	2,7	966,3	0,7	1 429,1	1,9	147,4	5,8	10,3
2004	914,3	0,7	603,1	2,5	377,9	0,0	981,0	1,5	1 454,8	1,8	151,9	3,1	10,4
2005	911,4	- 0,3	601,4	- 0,3	377,4	- 0,1	978,8	- 0,2	1 477,9	1,6	156,9	3,3	10,6
2006	925,3	1,5	603,8	0,4	377,2	- 0,1	980,9	0,2	1 508,2	2,0	159,5	1,7	10,6
2005 3.Vj.	226,2	- 0,5	152,8	- 0,7	93,9	0,5	246,7	- 0,2	367,3	2,3	33,3	2,8	9,1
4.Vj.	251,9	- 0,3	164,4	- 0,6	94,1	- 0,0	258,5	- 0,4	377,8	1,0	34,8	2,9	9,2
2006 1.Vj.	214,3	0,3	140,3	- 0,8	95,6	0,6	235,8	- 0,2	378,2	2,9	53,7	3,0	14,2
2.Vj.	223,0	1,5	142,8	- 0,0	94,9	0,4	237,6	0,1	370,1	1,4	37,4	1,9	10,1
3.Vj.	230,9	2,1	154,6	1,2	93,8	- 0,0	248,4	0,7	373,1	1,6	33,6	0,8	9,0
4.Vj.	257,1	2,0	166,1	1,0	92,9	- 1,2	259,1	0,2	386,8	2,4	35,0	0,5	9,0
2007 1.Vj.	221,1	3,1	144,3	2,9	94,2	- 1,4	238,5	1,2	385,9	2,0	57,4	6,9	14,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2007. — \* Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene

monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste  
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr
1995	89,8	4,9	90,2	4,6	94,8	3,1	88,3	6,1	89,5	5,5	89,9	4,1
1996	92,1	2,6	92,3	2,4	96,2	1,4	91,7	3,8	92,1	2,9	92,5	2,9
1997	93,5	1,5	93,7	1,5	96,3	0,2	93,4	1,9	93,6	1,7	94,2	1,7
1998	95,3	1,9	95,4	1,8	97,2	0,9	95,1	1,8	95,1	1,7	95,7	1,6
1999	98,0	2,9	98,1	2,8	98,6	1,4	98,0	3,1	98,0	3,0	97,4	1,8
2000	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	1,5	100,0	2,0	100,0	2,0	100,0	2,7
2001	102,0	2,0	101,9	1,9	101,8	1,8	101,8	1,8	101,7	1,7	102,2	2,2
2002	104,7	2,7	104,6	2,7	103,2	1,3	105,0	3,2	104,9	3,1	104,3	2,0
2003	106,8	2,0	106,8	2,1	104,5	1,2	107,7	2,5	107,4	2,4	.	.
2004	108,1	1,2	108,3	1,4	105,1	0,6	109,7	1,9	109,4	1,9	.	.
2005	109,2	1,0	109,5	1,1	105,4	0,2	111,4	1,5	111,1	1,5	.	.
2006	110,4	1,1	110,9	1,3	106,3	0,8	113,5	1,9	113,6	2,2	.	.
2005 3.Vj.	112,4	0,9	112,7	1,1	104,6	0,3	118,7	1,6	118,4	1,6	.	.
4.Vj.	121,8	0,7	122,2	0,8	115,0	0,0	123,9	1,6	123,6	1,6	.	.
2006 1.Vj.	102,1	1,0	102,5	1,1	100,1	0,4	103,3	1,7	103,4	2,0	.	.
2.Vj.	102,9	1,6	103,4	1,8	102,9	0,8	104,0	2,5	104,1	2,8	.	.
3.Vj.	112,8	0,3	113,4	0,5	105,6	1,0	120,4	1,5	120,5	1,8	.	.
4.Vj.	123,7	1,5	124,4	1,8	116,3	1,1	126,2	1,8	126,4	2,3	.	.
2007 1.Vj.	102,7	0,6	103,3	0,8	101,7	1,6	103,6	0,2	103,8	0,4	.	.
2006 Okt.	102,7	- 0,0	103,2	0,2	.	.	103,8	- 0,3	103,8	0,0	.	.
Nov.	163,7	1,7	164,7	2,1	.	.	167,9	1,5	168,3	2,0	.	.
Dez.	104,6	2,7	105,2	3,0	.	.	106,8	4,6	107,0	5,1	.	.
2007 Jan.	103,1	1,4	103,7	1,6	.	.	103,7	2,0	103,9	2,1	.	.
Febr.	102,5	0,1	103,1	0,3	.	.	103,5	- 0,7	103,7	- 0,6	.	.
März	102,5	0,2	103,1	0,4	.	.	103,5	- 0,5	103,8	- 0,3	.	.
April	103,9	0,1	104,5	0,2	.	.	103,6	- 0,4	103,8	- 0,2	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2007. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung so-

wie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

**XI. Außenwirtschaft**
**1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion \*)**

Mio €

Position	2004	2005	2006	2006		2007			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Jan.	Febr.	März
<b>A. Leistungsbilanz</b>	+ 60 748	- 1 878	- 6 061	- 5 662	+ 21 317	- 1 428	- 4 494	- 5 719	+ 8 785
1. Warenhandel									
Ausfuhr (fob)	1 129 339	1 224 238	1 390 002	342 117	374 149	361 304	113 383	116 723	131 198
Einfuhr (fob)	1 028 883	1 178 862	1 359 489	334 642	354 420	353 373	116 401	114 238	122 734
Saldo	+ 100 453	+ 45 377	+ 30 510	+ 7 474	+ 19 729	+ 7 932	- 3 018	+ 2 485	+ 8 465
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	366 385	401 750	429 776	114 147	110 614	103 117	33 378	32 977	36 762
Ausgaben	333 777	366 986	393 189	104 343	101 304	96 887	32 740	30 069	34 078
Saldo	+ 32 611	+ 34 765	+ 36 584	+ 9 804	+ 9 309	+ 6 230	+ 638	+ 2 908	+ 2 684
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 13 736	- 11 556	+ 1 810	+ 919	+ 7 145	+ 2 258	- 1 065	+ 407	+ 2 916
4. Laufende Übertragungen									
fremde Leistungen	82 110	85 390	86 343	15 522	27 503	28 343	9 324	12 372	6 647
eigene Leistungen	140 694	155 856	161 313	39 379	42 370	46 191	10 373	23 891	11 927
Saldo	- 58 582	- 70 465	- 74 968	- 23 857	- 14 867	- 17 848	- 1 049	- 11 519	- 5 280
<b>B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern</b>	+ 16 554	+ 12 148	+ 11 321	+ 2 066	+ 5 990	+ 5 488	+ 2 528	+ 1 394	+ 1 566
<b>C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)</b>	- 18 739	+ 25 499	+ 133 991	+ 50 954	- 28 832	- 5 053	+ 42 088	- 9 228	- 37 913
1. Direktinvestitionen	- 68 646	- 209 989	- 156 658	- 43 945	- 57 301	- 32 807	- 12 253	- 12 409	- 8 145
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 161 011	- 301 628	- 314 804	- 73 512	- 72 470	- 75 385	- 24 300	- 29 577	- 21 508
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 92 364	+ 91 640	+ 158 144	+ 29 566	+ 15 169	+ 42 577	+ 12 047	+ 17 168	+ 13 362
2. Wertpapieranlagen	+ 72 892	+ 146 090	+ 273 094	+ 22 319	+ 130 013	+ 133 398	+ 35 437	+ 26 228	+ 71 733
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 343 938	- 411 305	- 477 099	- 118 867	- 122 792	- 135 736	- 62 791	- 54 436	- 18 509
Aktien	- 106 544	- 134 268	- 129 477	- 28 456	- 22 214	- 15 599	- 9 390	- 22 195	+ 15 986
Anleihen	- 179 379	- 262 476	- 286 364	- 67 989	- 80 182	- 92 514	- 43 316	- 29 516	- 19 682
Geldmarktpapiere	- 58 016	- 14 560	- 61 261	- 22 422	- 20 397	- 27 623	- 10 085	- 2 725	- 14 813
ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet	+ 416 832	+ 557 394	+ 750 190	+ 141 184	+ 252 805	+ 269 135	+ 98 228	+ 80 664	+ 90 243
Aktien	+ 126 798	+ 263 207	+ 290 255	+ 53 517	+ 83 560	+ 109 770	+ 43 648	+ 40 443	+ 25 679
Anleihen	+ 273 518	+ 248 605	+ 459 341	+ 80 899	+ 180 177	+ 134 550	+ 35 687	+ 35 604	+ 63 259
Geldmarktpapiere	+ 16 517	+ 45 584	+ 595	+ 6 768	- 10 932	+ 24 813	+ 18 892	+ 4 616	+ 1 305
3. Finanzderivate	- 8 286	- 13 871	- 2 608	+ 7 941	- 830	- 14 587	- 4 936	- 7 819	- 1 832
4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo)	- 27 150	+ 85 270	+ 21 653	+ 67 823	- 98 054	- 89 564	+ 26 899	- 14 661	- 101 802
Eurosistem	+ 8 198	+ 5 755	+ 15 684	+ 5 364	+ 3 604	+ 4 001	+ 4 186	- 3 068	+ 2 883
Staat	- 5 435	+ 2 943	+ 4 562	+ 18 607	- 8 694	+ 5 007	- 4 289	+ 4 729	+ 4 567
Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosistem)	- 14 447	+ 87 965	- 33 038	+ 41 881	- 113 653	- 30 194	+ 53 009	- 11 618	- 71 585
langfristig	- 10 840	- 41 659	- 50 840	- 11 342	- 46 173	- 38 155	- 17 673	+ 3 183	- 23 665
kurzfristig	- 3 604	+ 129 628	+ 17 799	+ 53 223	- 67 481	+ 7 960	+ 70 682	- 14 801	- 47 921
Unternehmen und Privatpersonen	- 15 467	- 11 398	+ 34 447	+ 1 969	+ 20 689	- 68 379	- 26 007	- 4 704	- 37 668
5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme: -)	+ 12 453	+ 18 002	- 1 492	- 3 184	- 2 660	- 1 493	- 3 060	- 567	+ 2 134
<b>D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen</b>	- 58 562	- 35 772	- 139 252	- 47 359	+ 1 525	+ 992	- 40 122	+ 13 553	+ 27 561

\* Quelle: Europäische Zentralbank.

XI. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland  
(Salden)

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern	Kapitalbilanz			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Außenhandel 2)	Dienstleistungen 3)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen	laufende Übertragungen		insgesamt 4)	darunter Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 5)		
	Mio DM										
1993	- 31 450	+ 60 304	- 3 217	- 52 549	+ 19 095	- 55 083	- 1 915	+ 43 448	+ 22 795	- 10 082	
1994	- 49 418	+ 71 762	- 1 318	- 62 803	+ 2 393	- 59 451	- 2 637	+ 60 708	+ 2 846	- 8 653	
1995	- 42 363	+ 85 303	- 4 294	- 63 985	- 3 975	- 55 413	- 3 845	+ 50 117	- 10 355	- 3 909	
1996	- 21 086	+ 98 538	- 4 941	- 64 743	+ 1 052	- 50 991	- 3 283	+ 24 290	+ 1 882	+ 79	
1997	- 17 336	+ 116 467	- 7 875	- 68 692	- 4 740	- 52 496	+ 52	+ 6 671	+ 6 640	+ 10 613	
1998	- 28 695	+ 126 970	- 8 917	- 75 053	- 18 635	- 53 061	+ 1 289	+ 25 683	- 7 128	+ 1 724	
1999	- 49 241	+ 127 542	- 15 947	- 90 036	- 22 325	- 48 475	- 301	- 20 332	+ 24 517	+ 69 874	
2000	- 68 913	+ 115 645	- 17 742	- 95 848	- 16 302	- 54 666	+ 13 345	+ 66 863	+ 11 429	- 11 294	
2001	+ 830	+ 186 771	- 14 512	- 97 521	- 21 382	- 52 526	- 756	+ 23 068	+ 11 797	+ 22 994	
	Mio €										
1999	- 25 177	+ 65 211	- 8 153	- 46 035	- 11 415	- 24 785	- 154	- 10 396	+ 12 535	+ 35 726	
2000	- 35 235	+ 59 128	- 9 071	- 49 006	- 8 335	- 27 950	+ 6 823	+ 34 187	+ 5 844	- 5 775	
2001	+ 425	+ 95 495	- 7 420	- 49 862	- 10 932	- 26 856	- 387	- 11 794	+ 6 032	+ 11 757	
2002	+ 42 976	+ 132 788	- 8 552	- 35 728	- 18 019	- 27 514	- 212	- 38 448	+ 2 065	+ 4 316	
2003	+ 40 931	+ 129 921	- 11 142	- 34 497	- 15 067	- 28 283	+ 311	- 61 770	+ 445	+ 20 528	
2004	+ 94 899	+ 156 096	- 16 990	- 29 419	+ 13 091	- 27 879	+ 430	- 117 968	+ 1 470	+ 22 639	
2005	+ 103 054	+ 158 179	- 18 501	- 28 880	+ 20 779	- 28 524	- 1 270	- 119 385	+ 2 182	+ 17 601	
2006	+ 116 563	+ 162 156	- 18 640	- 23 132	+ 22 973	- 26 795	- 192	- 146 343	+ 2 934	+ 29 972	
2004 2.Vj.	+ 27 052	+ 43 303	- 3 930	- 6 038	+ 821	- 7 104	+ 177	- 65 889	- 339	+ 38 660	
3.Vj.	+ 17 038	+ 36 436	- 4 759	- 10 866	+ 4 630	- 8 403	+ 192	- 23 483	+ 1 568	+ 6 254	
4.Vj.	+ 22 848	+ 34 998	- 4 595	- 6 003	+ 5 182	- 6 733	- 218	- 29 756	+ 37	+ 7 126	
2005 1.Vj.	+ 31 658	+ 43 196	- 4 056	- 5 773	+ 5 541	- 7 250	- 1 492	- 27 301	- 181	- 2 866	
2.Vj.	+ 25 632	+ 40 670	- 4 392	- 6 013	+ 1 617	- 6 249	+ 107	- 40 227	+ 1 230	+ 14 488	
3.Vj.	+ 21 848	+ 40 695	- 4 730	- 12 329	+ 5 775	- 7 563	+ 59	- 12 025	- 783	+ 9 883	
4.Vj.	+ 23 915	+ 33 619	- 5 323	- 4 765	+ 7 846	- 7 461	+ 56	- 39 833	+ 1 916	+ 15 861	
2006 1.Vj.	+ 25 273	+ 39 241	- 5 069	- 6 209	+ 7 492	- 10 183	+ 151	- 39 704	+ 1 082	+ 14 280	
2.Vj.	+ 25 698	+ 36 901	- 4 165	- 3 630	+ 1 597	- 5 005	+ 9	- 56 066	+ 367	+ 30 359	
3.Vj.	+ 22 880	+ 39 454	- 4 678	- 10 682	+ 6 887	- 8 101	- 253	- 12 803	+ 844	- 9 824	
4.Vj.	+ 42 712	+ 46 560	- 4 728	- 2 611	+ 6 996	- 3 505	- 100	- 37 770	+ 642	- 4 842	
2007 1.Vj.	+ 37 220	+ 48 826	- 3 497	- 4 704	+ 7 353	- 10 758	+ 182	- 75 447	+ 100	+ 38 045	
2004 Nov.	+ 8 465	+ 11 763	- 1 506	- 1 320	+ 1 923	- 2 395	- 186	- 21 254	- 182	+ 12 975	
Dez.	+ 6 679	+ 10 848	- 1 548	- 2 269	+ 1 521	- 1 874	- 10	- 8 021	- 621	+ 1 352	
2005 Jan.	+ 9 031	+ 13 312	- 1 456	- 1 727	+ 1 504	- 2 602	- 1 221	+ 13 108	- 353	- 20 918	
Febr.	+ 10 184	+ 13 616	- 1 285	- 1 538	+ 1 733	- 2 341	- 107	- 12 759	+ 494	+ 2 682	
März	+ 12 443	+ 16 268	- 1 314	- 2 508	+ 2 305	- 2 307	- 164	- 27 650	- 322	+ 15 370	
April	+ 7 505	+ 12 407	- 1 331	- 1 582	- 617	- 1 373	- 199	- 22 266	+ 404	+ 14 960	
Mai	+ 6 091	+ 11 966	- 1 327	- 2 527	+ 69	- 2 091	+ 272	- 4 304	- 141	- 2 059	
Juni	+ 12 036	+ 16 296	- 1 734	- 1 904	+ 2 164	- 2 786	+ 34	- 13 656	+ 967	+ 1 587	
Juli	+ 7 748	+ 13 545	- 1 511	- 3 634	+ 1 735	- 2 388	+ 103	- 5 657	+ 324	- 2 194	
Aug.	+ 4 848	+ 12 235	- 1 564	- 5 192	+ 1 707	- 2 337	- 86	- 5 501	+ 932	- 4 261	
Sept.	+ 9 252	+ 14 915	- 1 655	- 3 503	+ 2 334	- 2 839	+ 42	- 5 866	- 2 039	- 3 428	
Okt.	+ 7 610	+ 11 788	- 2 185	- 2 300	+ 2 646	- 2 338	+ 329	- 9 339	+ 207	+ 1 400	
Nov.	+ 9 805	+ 12 951	- 1 678	- 927	+ 2 521	- 3 061	- 107	- 15 276	+ 1 059	+ 5 579	
Dez.	+ 6 500	+ 8 880	- 1 460	- 1 537	+ 2 680	- 2 062	- 166	- 15 217	+ 650	+ 8 883	
2006 Jan.	+ 7 682	+ 12 376	- 1 988	- 2 632	+ 2 357	- 2 431	+ 7	- 15 456	- 26	+ 7 766	
Febr.	+ 8 136	+ 12 742	- 1 088	- 992	+ 2 746	- 5 272	+ 282	- 11 655	+ 1 534	+ 3 236	
März	+ 9 455	+ 14 123	- 1 992	- 2 586	+ 2 389	- 2 479	- 138	- 12 594	- 426	+ 3 277	
April	+ 8 795	+ 11 023	- 1 022	- 843	+ 1 868	- 2 231	- 145	- 14 735	+ 1 475	+ 6 084	
Mai	+ 4 864	+ 12 751	- 1 780	- 1 665	- 3 257	- 1 184	- 283	- 17 582	- 1 067	+ 13 000	
Juni	+ 12 038	+ 13 127	- 1 363	- 1 122	+ 2 986	- 1 590	+ 437	- 23 750	- 41	+ 11 274	
Juli	+ 7 312	+ 12 980	- 1 922	- 3 054	+ 2 245	- 2 936	- 229	+ 8 096	- 332	- 15 180	
Aug.	+ 5 312	+ 11 026	- 1 189	- 4 325	+ 2 124	- 2 324	+ 146	- 7 492	+ 698	+ 2 034	
Sept.	+ 10 256	+ 15 448	- 1 567	- 3 303	+ 2 519	- 2 842	- 171	- 13 407	+ 478	+ 3 322	
Okt.	+ 12 201	+ 17 143	- 1 666	- 2 541	+ 2 554	- 3 291	+ 5	+ 1 307	+ 401	- 13 512	
Nov.	+ 14 887	+ 18 342	- 1 667	- 1 217	+ 2 156	- 2 726	- 75	- 18 755	- 102	+ 3 942	
Dez.	+ 15 624	+ 11 075	- 1 396	+ 1 147	+ 2 286	+ 2 512	- 30	- 20 322	+ 342	+ 4 728	
2007 Jan.	+ 11 169	+ 16 175	- 1 326	- 3 571	+ 1 700	- 1 809	+ 249	- 8 796	- 458	- 2 621	
Febr.	+ 8 468	+ 14 153	- 883	- 861	+ 2 659	- 6 601	+ 29	- 34 723	+ 566	+ 26 226	
März	+ 17 584	+ 18 498	- 1 287	- 272	+ 2 994	- 2 349	- 96	- 31 929	- 8	+ 14 440	
April p)	+ 9 612	+ 14 978	- 1 073	- 1 660	- 649	- 1 985	+ 190	- 16 909	- 1 215	+ 7 107	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische

Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapalexport: - . — 5 Zunahme: - .

## XI. Außenwirtschaft

### 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio €

Ländergruppe/Land		2004	2005	2006	2006		2007 5)			
					November 4)	Dezember	Januar	Februar	März	April 6)
Alle Länder 1)	Ausfuhr	731 544	786 266	893 635	84 925	73 507	77 395	77 620	83 823	78 796
	Einfuhr	575 448	628 087	731 479	66 583	62 432	61 220	63 467	65 325	63 818
	Saldo	+ 156 096	+ 158 179	+ 162 156	+ 18 342	+ 11 075	+ 16 175	+ 14 153	+ 18 498	+ 14 978
I. Europäische Länder	Ausfuhr	541 395	581 611	660 335	61 543	53 504	58 099	58 753	63 933	...
	Einfuhr	408 698	443 508	515 913	46 989	43 831	42 814	44 367	47 153	...
	Saldo	+ 132 697	+ 138 103	+ 144 422	+ 14 554	+ 9 674	+ 15 285	+ 14 386	+ 16 780	...
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	472 288	505 716	567 909	51 717	45 368	50 454	51 206	55 606	...
	Einfuhr	346 767	371 136	427 121	39 629	36 518	35 713	36 939	39 535	...
	Saldo	+ 125 521	+ 134 580	+ 140 788	+ 12 088	+ 8 850	+ 14 741	+ 14 267	+ 16 071	...
EWU-Länder (13)	Ausfuhr	320 388	342 559	379 988	34 493	30 264	33 925	34 243	37 208	...
	Einfuhr	233 112	248 629	287 029	26 830	24 077	24 064	24 795	26 463	...
	Saldo	+ 87 276	+ 93 931	+ 92 958	+ 7 662	+ 6 187	+ 9 861	+ 9 447	+ 10 745	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	43 992	47 512	53 571	4 633	4 219	4 871	5 054	5 139	...
	Einfuhr	28 818	31 426	38 704	3 567	3 045	3 359	3 353	3 501	...
	Saldo	+ 15 173	+ 16 085	+ 14 867	+ 1 066	+ 1 174	+ 1 512	+ 1 701	+ 1 638	...
Frankreich	Ausfuhr	74 360	79 039	86 093	7 998	6 879	7 708	7 789	8 395	...
	Einfuhr	51 535	53 700	63 490	6 352	5 329	5 150	5 665	5 987	...
	Saldo	+ 22 825	+ 25 339	+ 22 603	+ 1 646	+ 1 549	+ 2 558	+ 2 124	+ 2 408	...
Italien	Ausfuhr	51 479	53 855	59 971	5 505	4 602	5 376	5 439	6 012	...
	Einfuhr	35 676	36 348	40 326	3 763	3 415	3 449	3 534	3 904	...
	Saldo	+ 15 803	+ 17 507	+ 19 646	+ 1 743	+ 1 187	+ 1 927	+ 1 905	+ 2 108	...
Niederlande	Ausfuhr	46 730	49 033	55 877	4 962	4 666	4 806	5 098	5 384	...
	Einfuhr	46 204	51 823	60 519	5 501	5 074	4 837	5 103	5 214	...
	Saldo	+ 526	- 2 789	- 4 642	- 539	- 408	- 30	- 5	+ 170	...
Österreich	Ausfuhr	40 244	43 305	48 921	4 482	3 924	4 096	4 107	4 703	...
	Einfuhr	24 020	26 048	29 895	2 769	2 693	2 505	2 583	2 920	...
	Saldo	+ 16 224	+ 17 256	+ 19 026	+ 1 713	+ 1 231	+ 1 592	+ 1 525	+ 1 783	...
Spanien	Ausfuhr	36 249	40 018	42 159	3 855	3 298	3 935	3 837	4 268	...
	Einfuhr	17 426	18 070	19 520	1 880	1 625	1 791	1 769	1 890	...
	Saldo	+ 18 823	+ 21 948	+ 22 639	+ 1 975	+ 1 673	+ 2 144	+ 2 069	+ 2 377	...
Andere EU-Länder	Ausfuhr	151 899	163 157	187 921	17 224	15 104	16 529	16 964	18 398	...
	Einfuhr	113 654	122 507	140 091	12 798	12 441	11 650	12 144	13 072	...
	Saldo	+ 38 245	+ 40 650	+ 47 829	+ 4 426	+ 2 663	+ 4 879	+ 4 820	+ 5 326	...
darunter:										
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	59 986	60 394	65 341	5 490	4 988	5 718	6 079	6 266	...
	Einfuhr	34 466	39 069	42 829	3 816	3 787	3 197	3 436	3 600	...
	Saldo	+ 25 520	+ 21 325	+ 22 512	+ 1 674	+ 1 200	+ 2 520	+ 2 643	+ 2 666	...
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	69 107	75 895	92 426	9 826	8 136	7 645	7 546	8 327	...
	Einfuhr	61 931	72 372	88 792	7 360	7 313	7 101	7 428	7 619	...
	Saldo	+ 7 176	+ 3 523	+ 3 634	+ 2 465	+ 824	+ 544	+ 119	+ 708	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	27 917	29 629	34 726	3 668	2 947	3 014	2 897	3 110	...
	Einfuhr	21 445	22 620	25 206	2 367	2 062	2 260	2 487	2 692	...
	Saldo	+ 6 472	+ 7 009	+ 9 520	+ 1 301	+ 885	+ 754	+ 410	+ 418	...
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	188 782	203 229	234 134	23 517	19 874	19 169	18 704	19 775	...
	Einfuhr	166 132	183 940	214 886	19 534	18 544	18 350	19 043	18 117	...
	Saldo	+ 22 650	+ 19 289	+ 19 248	+ 3 983	+ 1 330	+ 819	- 338	+ 1 658	...
1. Afrika	Ausfuhr	13 785	14 807	16 610	1 537	1 574	1 365	1 374	1 496	...
	Einfuhr	11 092	13 762	16 382	1 473	1 166	1 150	1 390	1 117	...
	Saldo	+ 2 694	+ 1 045	+ 228	+ 65	+ 408	+ 215	- 16	+ 379	...
2. Amerika	Ausfuhr	84 694	91 994	104 197	10 630	8 349	8 206	8 112	8 547	...
	Einfuhr	54 679	58 574	70 773	5 787	6 192	5 728	6 117	5 665	...
	Saldo	+ 30 016	+ 33 420	+ 33 423	+ 4 843	+ 2 157	+ 2 477	+ 1 996	+ 2 882	...
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	64 860	69 299	78 011	7 680	6 390	5 972	6 179	6 223	...
	Einfuhr	40 709	41 798	48 517	4 041	4 327	3 833	3 918	3 798	...
	Saldo	+ 24 151	+ 27 501	+ 29 494	+ 3 639	+ 2 064	+ 2 138	+ 2 261	+ 2 426	...
3. Asien	Ausfuhr	84 789	90 498	106 946	10 659	9 412	9 059	8 694	9 221	...
	Einfuhr	98 177	109 304	125 170	12 067	10 980	11 290	11 321	11 135	...
	Saldo	- 13 388	- 18 805	- 18 224	- 1 408	- 1 568	- 2 232	- 2 627	- 1 914	...
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	17 357	20 420	22 948	2 355	2 063	1 920	2 001	2 003	...
	Einfuhr	4 398	5 077	6 252	580	468	476	468	482	...
	Saldo	+ 12 959	+ 15 343	+ 16 696	+ 1 775	+ 1 595	+ 1 444	+ 1 533	+ 1 521	...
Japan	Ausfuhr	12 719	13 338	13 861	1 189	1 084	1 128	1 050	1 153	...
	Einfuhr	21 583	21 772	23 720	2 093	2 106	1 988	2 078	2 332	...
	Saldo	- 8 865	- 8 434	- 9 859	- 904	- 1 023	- 860	- 1 028	- 1 178	...
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	20 992	21 235	27 521	2 973	2 480	2 145	2 151	2 319	...
	Einfuhr	32 791	40 845	48 751	5 100	4 613	4 673	4 693	4 261	...
	Saldo	- 11 800	- 19 610	- 21 230	- 2 128	- 2 134	- 2 528	- 2 542	- 1 941	...
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	26 838	27 538	31 584	3 032	2 779	2 707	2 474	2 734	...
	Einfuhr	30 012	31 520	33 956	3 230	2 843	2 941	2 887	2 934	...
	Saldo	- 3 174	- 3 982	- 2 372	- 199	- 65	- 234	- 413	- 200	...
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	5 513	5 930	6 380	692	540	540	524	511	...
	Einfuhr	2 184	2 301	2 559	207	206	182	215	200	...
	Saldo	+ 3 329	+ 3 629	+ 3 821	+ 484	+ 334	+ 358	+ 309	+ 311	...

\* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hong-

kong. — 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand. — 4 Für „Alle Länder“ und Nicht-EU-Länder: Ausfuhr und Saldo positiv beeinflusst durch Nachmeldungen. — 5 Ab Januar 2007 ohne Reparatur- und Wartungsvorgänge.

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland,  
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen							übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 5)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	insgesamt	Reiseverkehr 1)	Transport 2)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 3)	zusammen	darunter:				
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4)	Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen			
2002	- 35 728	- 35 554	+ 2 789	+ 1 424	- 1 549	+ 5 237	- 8 075	- 2 073	+ 506	- 1 416	- 16 603	
2003	- 34 497	- 37 332	+ 1 833	+ 1 421	- 747	+ 5 088	- 4 761	- 1 836	+ 1 476	- 1 182	- 13 885	
2004	- 29 419	- 35 302	+ 3 870	+ 1 349	- 275	+ 5 349	- 4 410	- 1 362	+ 976	- 932	+ 14 023	
2005	- 28 880	- 36 317	+ 6 102	+ 1 760	- 458	+ 3 627	- 3 594	- 1 693	+ 1 128	- 1 569	+ 22 347	
2006	- 23 132	- 33 505	+ 4 740	+ 2 373	- 1 563	+ 3 542	+ 1 281	- 1 844	+ 1 010	- 1 330	+ 24 303	
2005 3.Vj.	- 12 329	- 14 736	+ 1 732	+ 317	- 316	+ 886	- 212	- 414	+ 150	- 960	+ 6 735	
4.Vj.	- 4 765	- 6 366	+ 1 902	+ 520	- 951	+ 924	- 793	- 552	+ 644	- 326	+ 8 172	
2006 1.Vj.	- 6 209	- 6 367	+ 744	+ 521	- 481	+ 803	- 1 429	- 443	+ 55	+ 164	+ 7 328	
2.Vj.	- 3 630	- 7 751	+ 1 349	+ 479	- 226	+ 1 026	+ 1 492	- 423	+ 377	- 345	+ 1 942	
3.Vj.	- 10 682	- 13 052	+ 1 384	+ 431	- 584	+ 785	+ 355	- 431	+ 307	- 798	+ 7 686	
4.Vj.	- 2 611	- 6 336	+ 1 262	+ 942	- 273	+ 929	+ 864	- 546	+ 271	- 350	+ 7 346	
2007 1.Vj.	- 4 704	- 6 501	+ 1 565	+ 841	- 763	+ 790	- 637	- 366	+ 295	+ 170	+ 7 184	
2006 Juni	- 1 122	- 2 622	+ 322	+ 116	+ 29	+ 365	+ 669	- 139	+ 88	- 109	+ 3 095	
Juli	- 3 054	- 4 095	+ 628	+ 106	- 393	+ 239	+ 460	- 123	+ 114	- 269	+ 2 513	
Aug.	- 4 325	- 4 467	+ 494	+ 120	- 115	+ 257	+ 613	- 144	+ 112	- 268	+ 2 392	
Sept.	- 3 303	- 4 490	+ 263	+ 205	- 76	+ 289	+ 507	- 164	+ 82	- 262	+ 2 781	
Okt.	- 2 541	- 3 866	+ 575	+ 262	- 231	+ 247	+ 473	- 155	+ 15	- 144	+ 2 698	
Nov.	- 1 217	- 1 443	+ 343	+ 189	- 44	+ 306	- 568	- 174	+ 114	- 130	+ 2 285	
Dez.	+ 1 147	- 1 027	+ 345	+ 491	+ 2	+ 376	+ 960	- 218	+ 142	- 76	+ 2 363	
2007 Jan.	- 3 571	- 2 106	+ 403	+ 205	- 557	+ 270	- 1 787	- 133	- 39	+ 52	+ 1 648	
Febr.	- 861	- 1 857	+ 454	+ 272	+ 38	+ 234	- 2	- 102	+ 157	+ 44	+ 2 615	
März	- 272	- 2 538	+ 708	+ 364	- 244	+ 287	+ 1 153	- 130	+ 177	+ 74	+ 2 920	
April	- 1 660	- 2 462	+ 839	+ 188	- 296	+ 279	- 208	- 137	+ 183	- 107	- 542	

1 Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom  
Ausland (Salden)

Mio €

Zeit	Öffentlich 1)					Privat 1)		
	insgesamt	zusammen	Internationale Organisationen 2)		sonstige laufende Übertragungen 3)	insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige laufende Übertragungen
			zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften				
2002	- 27 514	- 15 712	- 13 045	- 11 214	- 2 667	- 11 801	- 3 470	- 8 331
2003	- 28 283	- 18 257	- 15 428	- 13 731	- 2 829	- 10 026	- 3 332	- 6 694
2004	- 27 879	- 16 754	- 14 307	- 12 730	- 2 447	- 11 125	- 3 180	- 7 945
2005	- 28 524	- 17 655	- 16 274	- 14 724	- 1 382	- 10 869	- 2 926	- 7 943
2006	- 26 795	- 14 664	- 14 957	- 13 452	+ 293	- 12 130	- 2 927	- 9 204
2005 3.Vj.	- 7 563	- 4 885	- 4 457	- 4 138	- 428	- 2 678	- 732	- 1 947
4.Vj.	- 7 461	- 5 031	- 4 316	- 4 070	- 715	- 2 430	- 732	- 1 698
2006 1.Vj.	- 10 183	- 7 309	- 6 814	- 6 313	- 494	- 2 874	- 732	- 2 143
2.Vj.	- 5 005	- 1 835	- 3 575	- 3 234	+ 1 740	- 3 170	- 732	- 2 439
3.Vj.	- 8 101	- 5 086	- 4 708	- 4 519	- 379	- 3 015	- 732	- 2 283
4.Vj.	- 3 505	- 434	+ 140	+ 613	- 574	- 3 071	- 732	- 2 339
2007 1.Vj.	- 10 758	- 7 886	- 7 186	- 6 571	- 701	- 2 872	- 751	- 2 121
2006 Juni	- 1 590	- 539	- 615	- 474	+ 76	- 1 051	- 244	- 807
Juli	- 2 936	- 1 757	- 1 576	- 1 476	- 181	- 1 179	- 244	- 935
Aug.	- 2 324	- 1 415	- 1 258	- 1 204	- 157	- 909	- 244	- 665
Sept.	- 2 842	- 1 914	- 1 874	- 1 838	- 40	- 928	- 244	- 684
Okt.	- 3 291	- 2 391	- 2 105	- 1 892	- 286	- 900	- 244	- 656
Nov.	- 2 726	- 1 691	- 1 411	- 1 274	- 280	- 1 035	- 244	- 791
Dez.	+ 2 512	+ 3 647	+ 3 655	+ 3 779	- 8	- 1 136	- 244	- 892
2007 Jan.	- 1 809	- 980	- 896	- 682	- 85	- 828	- 250	- 578
Febr.	- 6 601	- 5 484	- 5 027	- 4 715	- 458	- 1 116	- 250	- 866
März	- 2 349	- 1 422	- 1 264	- 1 174	- 158	- 927	- 250	- 677
April	- 1 985	- 825	- 1 645	- 1 603	+ 820	- 1 161	- 250	- 910

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

6. Vermögensübertragungen  
(Salden)

Mio €

Zeit	insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2003	+ 311	- 1 238	+ 1 549
2004	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2005	- 1 270	- 3 419	+ 2 149
2006	- 192	- 1 927	+ 1 735
2005 3.Vj.	+ 59	- 331	+ 390
4.Vj.	+ 56	- 734	+ 790
2006 1.Vj.	+ 151	- 311	+ 462
2.Vj.	+ 9	- 665	+ 675
3.Vj.	- 253	- 423	+ 170
4.Vj.	- 100	- 528	+ 428
2007 1.Vj.	+ 182	- 291	+ 473
2006 Juni	+ 437	- 447	+ 884
Juli	- 229	- 206	- 23
Aug.	+ 146	- 107	+ 253
Sept.	- 171	- 110	- 60
Okt.	+ 5	- 145	+ 150
Nov.	- 75	- 170	+ 95
Dez.	- 30	- 213	+ 183
2007 Jan.	+ 249	- 91	+ 340
Febr.	+ 29	- 87	+ 116
März	- 96	- 113	+ 17
April	+ 190	- 98	+ 288

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

**XI. Außenwirtschaft**
**7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland**

Mio €

Position	2004	2005	2006	2006			2007			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April
<b>I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)</b>	- 263 926	- 377 791	- 435 682	- 92 851	- 67 076	- 97 339	- 172 364	- 86 959	- 35 449	- 62 517
<b>1. Direktinvestitionen 1)</b>	- 11 942	- 44 640	- 63 311	- 11 138	- 19 684	- 9 480	- 13 831	- 7 146	- 3 025	- 8 524
Beteiligungskapital	+ 15 095	- 18 812	- 52 053	- 10 616	- 21 192	- 9 934	- 864	- 3 019	- 1 546	- 2 614
reinvestierte Gewinne 2)	- 13 447	- 14 511	- 18 161	- 1 755	- 5 406	- 5 273	- 5 922	- 2 222	- 1 245	- 2 314
Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren	- 13 590	- 11 316	+ 6 903	+ 1 233	+ 6 914	+ 5 726	- 7 045	- 1 905	- 234	- 3 595
<b>2. Wertpapieranlagen</b>	- 102 327	- 202 810	- 159 427	- 25 497	- 20 188	- 52 837	- 72 119	- 29 946	- 14 777	- 8 629
Aktien 3)	+ 8 974	- 17 054	+ 6 285	+ 12 732	- 2 838	- 3 258	+ 12 139	- 2 019	+ 6 451	+ 6 373
Investmentzertifikate 4)	- 12 149	- 43 525	- 24 426	+ 3 004	- 585	- 7 291	- 12 673	- 7 791	+ 2 171	- 5 982
Anleihen 5)	- 87 216	- 137 208	- 134 511	- 33 499	- 15 135	- 44 238	- 65 840	- 20 559	- 22 756	- 8 805
Geldmarktpapiere	- 11 935	- 5 023	- 6 775	- 7 734	- 1 631	+ 1 949	+ 5 744	+ 424	- 643	- 215
<b>3. Finanzderivate 6)</b>	- 7 173	- 7 235	- 6 257	+ 2 430	- 1 129	- 3 037	- 10 002	- 4 900	- 2 115	- 4 729
<b>4. übriger Kapitalverkehr</b>	- 143 955	- 125 288	- 209 621	- 59 012	- 26 920	- 32 626	- 76 512	- 45 532	- 15 524	- 39 421
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	- 121 830	- 85 768	- 207 620	- 56 779	+ 887	- 44 600	- 49 053	- 25 650	- 10 729	- 47 937
langfristig	+ 5 858	- 69 964	- 71 579	- 17 049	- 14 280	- 24 968	- 13 431	- 3 117	- 4 816	- 6 821
kurzfristig	- 127 687	- 15 804	- 136 041	- 39 731	+ 15 167	- 19 632	- 35 623	- 22 533	- 5 913	- 41 116
Unternehmen und Privatpersonen	- 21 417	- 20 601	- 27 469	- 3 537	- 1 685	- 3 575	- 22 797	- 15 032	- 6 069	+ 1 214
langfristig	- 7 286	- 12 278	- 23 813	- 3 552	- 6 668	- 9 074	- 7 657	- 1 299	- 3 997	- 4 124
kurzfristig 7)	- 14 131	- 8 323	- 3 656	+ 15	+ 4 983	+ 5 500	- 15 140	- 13 733	- 2 072	+ 5 338
Staat	+ 2 143	+ 3 154	+ 979	+ 13 118	+ 1 010	+ 5 637	+ 10 953	+ 853	+ 3 518	- 4 555
langfristig	+ 49	+ 7 693	+ 7 408	+ 297	+ 6 513	+ 343	- 220	- 61	+ 9	- 192
kurzfristig 7)	+ 2 094	- 4 539	- 6 428	- 13 415	- 5 502	+ 5 295	+ 11 173	+ 914	+ 3 509	- 4 362
Bundesbank	- 2 851	- 22 073	+ 24 488	+ 14 422	- 27 133	+ 9 911	- 15 615	- 5 704	- 2 244	+ 11 856
<b>5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme:-)</b>	+ 1 470	+ 2 182	+ 2 934	+ 367	+ 844	+ 642	+ 100	+ 566	- 8	- 1 215
<b>II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)</b>	+ 145 958	+ 258 406	+ 289 339	+ 36 785	+ 54 273	+ 59 569	+ 96 917	+ 52 236	+ 3 520	+ 45 608
<b>1. Direktinvestitionen 1)</b>	- 7 406	+ 28 841	+ 34 172	+ 5 696	+ 5 041	+ 19 098	+ 7 581	+ 5 342	+ 3 605	+ 2 542
Beteiligungskapital	+ 32 595	+ 17 928	+ 17 323	+ 1 875	+ 2 833	+ 11 876	+ 4 727	+ 2 791	+ 924	+ 1 263
reinvestierte Gewinne 2)	- 296	+ 5 560	+ 5 751	- 527	+ 2 477	+ 384	+ 2 936	+ 232	+ 1 141	+ 469
Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren	- 39 704	+ 5 352	+ 11 098	+ 4 347	- 270	+ 6 838	- 83	+ 2 319	+ 1 540	+ 810
<b>2. Wertpapieranlagen</b>	+ 116 773	+ 178 869	+ 160 626	+ 15 635	+ 25 976	+ 58 656	+ 36 333	+ 11 353	+ 5 446	- 4 072
Aktien 3)	- 13 727	+ 21 308	+ 27 500	+ 3 327	+ 6 287	+ 17 251	- 3 178	+ 7 027	- 7 535	- 30 418
Investmentzertifikate	+ 4 587	+ 1 100	+ 9 347	+ 1 405	+ 1 230	+ 1 371	+ 746	+ 720	- 215	+ 946
Anleihen 5)	+ 140 285	+ 159 499	+ 125 051	+ 8 642	+ 22 274	+ 48 284	+ 28 990	+ 2 731	+ 11 232	+ 19 718
Geldmarktpapiere	- 14 371	- 3 038	- 1 272	+ 2 261	- 3 815	- 8 250	+ 9 775	+ 875	+ 1 964	+ 5 683
<b>3. übriger Kapitalverkehr</b>	+ 36 591	+ 50 696	+ 94 541	+ 15 455	+ 23 257	- 18 185	+ 53 004	+ 35 542	- 5 530	+ 47 138
Monetäre Finanzinstitute 7) 8)	+ 32 339	+ 22 456	+ 60 499	+ 982	+ 12 139	- 11 485	+ 38 500	+ 17 651	+ 3 138	+ 44 735
langfristig	- 10 083	- 9 830	- 11 898	+ 176	- 953	- 8 132	- 6 004	- 480	- 3 769	+ 471
kurzfristig	+ 42 422	+ 32 286	+ 72 397	+ 806	+ 13 092	- 3 353	+ 44 505	+ 18 130	+ 6 907	+ 44 264
Unternehmen und Privatpersonen	+ 9 936	+ 26 818	+ 35 484	+ 16 945	+ 6 926	- 4 549	+ 11 534	+ 13 681	- 7 438	- 1 248
langfristig	+ 6 743	+ 14 125	+ 17 517	+ 9 745	+ 3 197	+ 2 697	+ 424	- 100	+ 1 012	- 1 642
kurzfristig 7)	+ 3 193	+ 12 693	+ 17 967	+ 7 200	+ 3 729	- 7 245	+ 11 110	+ 13 781	- 8 449	+ 394
Staat	- 3 233	+ 3 526	- 154	- 2 084	+ 5 041	- 2 037	+ 2 614	+ 4 700	- 1 507	+ 2 485
langfristig	- 2 000	+ 2 597	+ 886	- 433	+ 497	+ 312	- 851	+ 236	- 978	+ 302
kurzfristig 7)	- 1 233	+ 929	- 1 040	- 1 651	+ 4 545	- 2 348	+ 3 465	+ 4 464	- 529	+ 2 183
Bundesbank	- 2 451	- 2 105	- 1 287	- 387	- 850	- 114	+ 355	- 491	+ 277	+ 1 165
<b>III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: -)</b>	- 117 968	- 119 385	- 146 343	- 56 066	- 12 803	- 37 770	- 75 447	- 34 723	- 31 929	- 16 909

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieftete Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)	
	insgesamt	Währungsreserven				Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte						Forde- rungen an die EZB 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	–	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	–	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	–	110 918
1998	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	–	1 079	15 978	15 978	–	119 107

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen						sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUW- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)				
	insgesamt	Währungsreserven				sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)						Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EUW- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
		zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10						
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146					
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779					
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170					
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	– 17 385	5	8 752	67 396					
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942					
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951					
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175					
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983					
2006	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570					
2005 Dez.	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983					
2006 Jan.	104 778	89 064	51 820	4 477	32 766	350	14 499	865	6 307	98 471					
Febr.	109 677	88 029	51 646	3 829	32 554	350	20 450	847	5 663	104 013					
März	105 884	89 157	53 173	3 755	32 229	350	15 543	834	6 286	99 598					
April	100 233	89 433	56 106	3 685	29 643	350	9 606	844	4 632	95 601					
Mai	120 684	89 520	55 979	3 356	30 184	350	29 950	865	6 070	114 614					
Juni	88 241	85 905	51 983	3 639	30 284	350	1 121	866	5 839	82 402					
Juli	102 264	89 167	54 918	3 465	30 784	350	11 852	894	6 183	96 081					
Aug.	124 938	86 736	53 253	3 501	29 982	350	36 940	912	5 374	119 564					
Sept.	115 371	85 854	52 302	3 440	30 111	350	28 254	913	4 980	110 391					
Okt.	110 016	85 341	52 080	3 097	30 164	350	23 414	912	5 043	104 973					
Nov.	114 116	85 307	53 218	3 048	29 040	350	27 546	914	5 273	108 843					
Dez.	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570					
2007 Jan.	114 714	87 385	54 853	2 998	29 534	350	26 011	969	5 415	109 299					
Febr.	121 019	87 962	56 389	2 734	28 839	350	31 715	993	4 892	116 127					
März	121 457	86 120	54 820	2 624	28 675	350	33 958	1 029	5 158	116 299					
April	110 112	86 731	54 837	2 578	29 316	350	22 102	930	6 300	103 811					
Mai	125 859	86 364	53 675	2 671	30 018	350	38 242	903	7 005	118 854					

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

**XI. Außenwirtschaft**
**10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland \*)**

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
<b>Alle Länder</b>														
2003	362 099	86 627	275 472	159 653	115 819	108 515	7 304	543 186	54 822	488 364	400 431	87 933	60 464	27 469
2004	377 540	98 632	278 908	159 764	119 144	112 342	6 802	506 434	50 211	456 223	361 111	95 112	63 762	31 350
2005	409 493	97 333	312 160	179 738	132 422	125 497	6 925	548 107	65 557	482 550	375 114	107 436	73 270	34 166
2006 r)	449 306	117 723	331 583	189 378	142 205	134 057	8 148	619 890	90 669	529 221	408 357	120 864	79 900	40 964
2006 Nov. r)	463 093	127 944	335 149	188 983	146 166	138 211	7 955	619 761	95 136	524 625	406 975	117 650	76 128	41 522
Dez. r)	449 306	117 723	331 583	189 378	142 205	134 057	8 148	619 890	90 669	529 221	408 357	120 864	79 900	40 964
2007 Jan.	455 498	128 979	326 519	183 710	142 809	134 311	8 498	625 942	99 361	526 581	408 479	118 102	75 835	42 267
Febr. r)	467 393	141 480	325 913	180 700	145 213	136 611	8 602	634 880	107 655	527 225	408 911	118 314	74 904	43 410
März r)	480 965	145 830	335 135	185 173	149 962	141 081	8 881	634 755	97 700	537 055	412 609	124 446	79 966	44 480
April	480 641	143 962	336 679	190 083	146 596	137 527	9 069	636 159	98 518	537 641	415 137	122 504	76 213	46 291
<b>Industrieländer <sup>1)</sup></b>														
2003	310 454	85 390	225 064	144 980	80 084	75 236	4 848	499 436	53 087	446 349	383 919	62 430	48 210	14 220
2004	335 809	97 485	238 324	148 649	89 675	84 903	4 772	468 592	48 304	420 288	349 293	70 995	53 480	17 515
2005	362 704	95 847	266 857	167 314	99 543	94 278	5 265	508 106	63 924	444 182	364 680	79 502	60 907	18 595
2006 r)	395 727	115 269	280 458	173 862	106 596	100 541	6 055	565 775	89 210	476 565	389 220	87 345	66 210	21 135
2006 Nov. r)	409 302	125 526	283 776	173 350	110 426	104 136	6 290	569 732	93 663	476 069	391 050	85 019	63 060	21 959
Dez. r)	395 727	115 269	280 458	173 862	106 596	100 541	6 055	565 775	89 210	476 565	389 220	87 345	66 210	21 135
2007 Jan.	405 558	126 806	278 752	169 878	108 874	102 397	6 477	573 793	97 916	475 877	390 450	85 427	62 922	22 505
Febr. r)	414 940	138 897	276 043	165 950	110 093	103 609	6 484	581 786	106 211	475 575	390 002	85 573	62 702	22 871
März r)	429 123	143 596	285 527	171 445	114 082	107 416	6 666	579 037	96 272	482 765	392 049	90 716	67 573	23 143
April	428 076	141 540	286 536	175 997	110 539	103 739	6 800	578 906	97 154	481 752	393 854	87 898	63 644	24 254
<b>EU-Länder <sup>1)</sup></b>														
2003	230 673	81 430	149 243	94 092	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004	259 480	92 867	166 613	101 254	65 359	61 563	3 796	376 461	43 838	332 623	284 173	48 450	36 494	11 956
2005	270 808	91 882	178 926	108 523	70 403	66 156	4 247	414 377	60 186	354 191	300 022	54 169	41 305	12 864
2006 r)	308 720	108 982	199 738	121 929	77 809	72 902	4 907	474 125	81 993	392 132	332 321	59 811	45 202	14 609
2006 Nov. r)	320 109	119 448	200 661	119 362	81 299	76 231	5 068	484 535	89 027	395 508	336 881	58 627	43 630	14 997
Dez. r)	308 720	108 982	199 738	121 929	77 809	72 902	4 907	474 125	81 993	392 132	332 321	59 811	45 202	14 609
2007 Jan.	325 591	119 337	206 254	125 998	80 256	75 041	5 215	481 900	88 877	393 023	333 907	59 116	43 237	15 879
Febr. r)	336 118	132 111	204 007	122 322	81 685	76 511	5 174	487 860	94 140	393 720	333 938	59 782	43 567	16 215
März r)	347 047	137 139	209 908	125 060	84 848	79 563	5 285	489 460	89 479	399 981	336 506	63 475	47 141	16 334
April	347 925	135 850	212 075	129 683	82 392	76 989	5 403	490 120	89 787	400 333	339 127	61 206	44 277	16 929
<b>darunter: EWU-Mitgliedsländer <sup>2)</sup></b>														
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004	164 160	55 995	108 165	63 310	44 855	42 231	2 624	305 864	28 295	277 569	244 860	32 709	24 258	8 451
2005	175 532	59 160	116 372	69 048	47 324	44 369	2 955	332 261	29 443	302 818	268 483	34 335	25 225	9 110
2006 r)	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	369 648	38 878	330 770	292 178	38 592	28 340	10 252
2006 Nov. r)	208 329	78 569	129 760	76 632	53 128	49 682	3 446	374 966	44 112	330 854	293 622	37 232	26 814	10 418
Dez. r)	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	369 648	38 878	330 770	292 178	38 592	28 340	10 252
2007 Jan.	214 818	79 346	135 472	83 371	52 101	48 635	3 466	379 847	47 751	332 096	294 164	37 932	27 212	10 720
Febr. r)	220 015	87 630	132 385	79 140	53 245	49 749	3 496	381 515	49 445	332 070	293 692	38 378	27 568	10 810
März r)	230 689	93 610	137 079	81 562	55 517	51 952	3 565	382 749	47 589	335 160	294 828	40 332	29 414	10 918
April	231 848	92 841	139 007	85 045	53 962	50 244	3 718	382 873	47 396	335 477	296 765	38 712	27 327	11 385
<b>Schwellen- und Entwicklungsländer <sup>3)</sup></b>														
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004	41 731	1 147	40 584	11 115	29 469	27 439	2 030	37 842	1 907	35 935	11 818	24 117	10 282	13 835
2005	46 789	1 486	45 303	12 424	32 879	31 219	1 660	40 001	1 633	38 368	10 434	27 934	12 363	15 571
2006	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	54 115	1 459	52 656	19 137	33 519	13 690	19 829
2006 Nov.	53 791	2 418	51 373	15 633	35 740	34 075	1 665	50 029	1 473	48 556	15 925	32 631	13 068	19 563
Dez.	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	54 115	1 459	52 656	19 137	33 519	13 690	19 829
2007 Jan.	49 940	2 173	47 767	13 832	33 935	31 914	2 021	52 149	1 445	50 704	18 029	32 675	12 913	19 762
Febr. r)	52 453	2 583	49 870	14 750	35 120	33 002	2 118	53 094	1 444	51 650	18 909	32 741	12 202	20 539
März r)	51 842	2 234	49 608	13 728	35 880	33 665	2 215	55 718	1 428	54 290	20 560	33 730	12 393	21 337
April	52 565	2 422	50 143	14 086	36 057	33 788	2 269	57 253	1 364	55 889	21 283	34 606	12 569	22 037

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der

Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004 einschl. Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab Januar 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien. — 2 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten.

XI. Außenwirtschaft

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen \*)

1 EUR = ... WE

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY 1)	Dänemark DKK	Japan JPY	Kanada CAD	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz CHF	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
1999	1,6523	.	7,4355	121,32	1,5840	8,3104	8,8075	1,6003	1,0658	0,65874
2000	1,5889	2) 7,6168	7,4538	99,47	1,3706	8,1129	8,4452	1,5579	0,9236	0,60948
2001	1,7319	7,4131	7,4521	108,68	1,3864	8,0484	9,2551	1,5105	0,8956	0,62187
2002	1,7376	7,8265	7,4305	118,06	1,4838	7,5086	9,1611	1,4670	0,9456	0,62883
2003	1,7379	9,3626	7,4307	130,97	1,5817	8,0033	9,1242	1,5212	1,1312	0,69199
2004	1,6905	10,2967	7,4399	134,44	1,6167	8,3697	9,1243	1,5438	1,2439	0,67866
2005	1,6320	10,1955	7,4518	136,85	1,5087	8,0092	9,2822	1,5483	1,2441	0,68380
2006	1,6668	10,0096	7,4591	146,02	1,4237	8,0472	9,2544	1,5729	1,2556	0,68173
2004 Nov.	1,6867	10,7536	7,4313	136,09	1,5540	8,1412	8,9981	1,5216	1,2991	0,69862
Dez.	1,7462	11,0967	7,4338	139,14	1,6333	8,2207	8,9819	1,5364	1,3408	0,69500
2005 Jan.	1,7147	10,8588	7,4405	135,63	1,6060	8,2125	9,0476	1,5469	1,3119	0,69867
Febr.	1,6670	10,7719	7,4427	136,55	1,6128	8,3199	9,0852	1,5501	1,3014	0,68968
März	1,6806	10,9262	7,4466	138,83	1,6064	8,1880	9,0884	1,5494	1,3201	0,69233
April	1,6738	10,7080	7,4499	138,84	1,5991	8,1763	9,1670	1,5475	1,2938	0,68293
Mai	1,6571	10,5062	7,4443	135,37	1,5942	8,0814	9,1931	1,5449	1,2694	0,68399
Juni	1,5875	10,0683	7,4448	132,22	1,5111	7,8932	9,2628	1,5391	1,2165	0,66895
Juli	1,6002	9,8954	7,4584	134,75	1,4730	7,9200	9,4276	1,5578	1,2037	0,68756
Aug.	1,6144	9,9589	7,4596	135,98	1,4819	7,9165	9,3398	1,5528	1,2292	0,68527
Sept.	1,6009	9,9177	7,4584	136,06	1,4452	7,8087	9,3342	1,5496	1,2256	0,67760
Okt.	1,5937	9,7189	7,4620	138,05	1,4149	7,8347	9,4223	1,5490	1,2015	0,68137
Nov.	1,6030	9,5273	7,4596	139,59	1,3944	7,8295	9,5614	1,5449	1,1786	0,67933
Dez.	1,5979	9,5746	7,4541	140,58	1,3778	7,9737	9,4316	1,5479	1,1856	0,67922
2006 Jan.	1,6152	9,7630	7,4613	139,82	1,4025	8,0366	9,3111	1,5494	1,2103	0,68598
Febr.	1,6102	9,6117	7,4641	140,77	1,3723	8,0593	9,3414	1,5580	1,1938	0,68297
März	1,6540	9,6581	7,4612	140,96	1,3919	7,9775	9,4017	1,5691	1,2020	0,68935
April	1,6662	9,8361	7,4618	143,59	1,4052	7,8413	9,3346	1,5748	1,2271	0,69463
Mai	1,6715	10,2353	7,4565	142,70	1,4173	7,7988	9,3310	1,5564	1,2770	0,68330
Juni	1,7104	10,1285	7,4566	145,11	1,4089	7,8559	9,2349	1,5601	1,2650	0,68666
Juli	1,6869	10,1347	7,4602	146,70	1,4303	7,9386	9,2170	1,5687	1,2684	0,68782
Aug.	1,6788	10,2141	7,4609	148,53	1,4338	7,9920	9,2098	1,5775	1,2811	0,67669
Sept.	1,6839	10,0971	7,4601	148,99	1,4203	8,2572	9,2665	1,5841	1,2727	0,67511
Okt.	1,6733	9,9651	7,4555	149,65	1,4235	8,3960	9,2533	1,5898	1,2611	0,67254
Nov.	1,6684	10,1286	7,4564	151,11	1,4635	8,2446	9,1008	1,5922	1,2881	0,67397
Dez.	1,6814	10,3356	7,4549	154,82	1,5212	8,1575	9,0377	1,5969	1,3213	0,67286
2007 Jan.	1,6602	10,1238	7,4539	156,56	1,5285	8,2780	9,0795	1,6155	1,2999	0,66341
Febr.	1,6708	10,1326	7,4541	157,60	1,5309	8,0876	9,1896	1,6212	1,3074	0,66800
März	1,6704	10,2467	7,4494	155,24	1,5472	8,1340	9,2992	1,6124	1,3242	0,68021
April	1,6336	10,4400	7,4530	160,68	1,5334	8,1194	9,2372	1,6375	1,3516	0,67934
Mai	1,6378	10,3689	7,4519	163,22	1,4796	8,1394	9,2061	1,6506	1,3511	0,68136

\* Errechnet aus täglichen Werten; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 so- genannte Indikativkurse der EZB. — 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.

12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Seit	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 Euro = ... WE
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irishes Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
2001 1. Januar	Spanien	Peseta	ESP	166,386
	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640

XI. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse für den Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft \*)

1.Vj.1999 = 100

Zeit	Effektiver Wechselkurs für den Euro				Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft								
	EWK-24 1)		EWK-44 2)		auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3)				auf Basis der Verbraucherpreisindizes				
	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	Real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3)	Real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes	20 ausgewählte Industrieländer 4)			36 Länder 5) 6)	20 ausgewählte Industrieländer 4)	36 Länder 5)	56 Länder 7)
							insgesamt	EWU-Länder	Länder außerhalb der EWU				
1999	96,2	96,0	95,7	96,6	96,5	95,8	97,7	99,5	95,5	97,7	98,2	98,0	97,6
2000	87,0	86,4	85,7	85,3	87,9	85,8	91,5	97,0	85,0	91,0	92,8	91,8	90,8
2001	87,7	87,1	86,5	84,9	90,4	87,1	91,2	95,8	85,8	90,4	93,0	91,3	90,8
2002	90,1	90,4	89,5	87,8	94,9	91,0	91,9	94,9	88,3	90,8	93,7	92,0	91,9
2003	100,6	101,3	100,1	97,8	106,8	101,8	95,3	93,8	97,2	94,5	97,4	96,6	96,9
2004	104,3	105,1	103,2	101,8	111,2	105,6	95,6	92,6	99,6	94,8	98,9	98,2	98,6
2005	103,3	104,1	100,9	99,3	109,7	103,7	94,4	91,0	98,7	92,9	98,9	97,4	97,3
2006	103,6	104,4	100,7	97,7	110,0	103,4	93,6	89,6	98,8	91,9	99,1	97,2	96,8
2003 April	98,7	99,3			104,8	99,8					96,8	95,8	96,0
2003 Mai	102,5	103,1	100,9	98,2	108,7	103,5	95,9	94,0	98,2	95,0	98,2	97,3	97,7
2003 Juni	102,9	103,7			109,0	104,0					98,4	97,8	98,1
2003 Juli	101,7	102,5			107,5	102,5					97,8	97,2	97,2
2003 Aug.	100,6	101,5	100,6	98,6	106,2	101,5	95,3	93,7	97,4	94,6	97,3	96,6	96,6
2003 Sept.	100,4	101,4			106,1	101,3					97,1	96,4	96,5
2003 Okt.	102,0	102,9			108,2	103,2					97,7	97,2	97,4
2003 Nov.	102,0	102,8	102,5	100,2	108,2	103,1	95,7	93,4	98,8	95,1	97,7	97,2	97,5
2003 Dez.	104,9	105,5			111,4	106,0					98,8	98,4	99,0
2004 Jan.	106,0	106,6			112,7	107,1					99,4	99,1	99,6
2004 Febr.	105,8	106,5	104,4	102,9	112,5	107,0	96,4	93,1	100,7	95,8	99,1	99,0	99,5
2004 März	104,0	104,7			110,4	105,0					98,7	98,3	98,5
2004 April	102,3	103,1			108,5	103,3					98,1	97,5	97,7
2004 Mai	103,0	103,8	101,8	100,4	109,8	104,4	95,0	92,7	98,0	94,3	98,3	97,6	98,1
2004 Juni	102,9	103,5			109,8	104,3					98,0	97,3	97,9
2004 Juli	103,4	104,1			110,3	104,7					98,4	97,6	98,1
2004 Aug.	103,2	104,1	102,0	100,9	110,1	104,7	95,1	92,4	98,7	94,2	98,5	97,7	98,1
2004 Sept.	103,5	104,4			110,5	104,9					98,7	97,8	98,2
2004 Okt.	104,7	105,4			111,8	106,0					99,1	98,2	98,7
2004 Nov.	106,0	106,6	104,4	102,8	113,3	107,3	96,0	92,1	101,1	94,8	99,6	98,7	99,3
2004 Dez.	107,3	108,0			114,7	108,6					100,4	99,4	100,1
2005 Jan.	106,1	106,8			113,2	107,0					99,8	98,7	99,1
2005 Febr.	105,4	105,9	103,2	102,0	112,2	106,0	95,9	91,7	101,5	94,4	99,6	98,3	98,5
2005 März	106,1	107,0			113,1	107,1					100,0	98,7	99,0
2005 April	105,3	106,1			112,1	106,0					99,3	98,1	98,3
2005 Mai	104,3	105,2	101,3	100,4	110,8	104,9	94,5	91,2	98,9	93,2	99,1	97,8	97,8
2005 Juni	101,6	102,5			107,8	102,0					98,0	96,5	96,4
2005 Juli	102,2	103,0			108,2	102,3					98,4	96,8	96,5
2005 Aug.	102,6	103,6	99,9	98,1	108,9	103,0	93,9	90,9	97,8	92,4	98,7	97,0	96,8
2005 Sept.	102,1	103,0			108,4	102,5					98,8	97,1	96,9
2005 Okt.	101,8	102,7			107,9	101,9					98,6	96,8	96,5
2005 Nov.	101,1	102,0	99,1	96,8	107,0	100,9	93,2	90,4	96,7	91,7	98,3	96,5	95,9
2005 Dez.	101,2	102,0			107,0	100,9					98,4	96,5	95,9
2006 Jan.	101,8	102,6			107,7	101,4					98,4	96,4	95,9
2006 Febr.	101,2	102,0	99,0	96,6	106,8	100,6	93,1	89,9	97,2	91,4	98,3	96,2	95,4
2006 März	101,9	102,9			107,6	101,4					98,5	96,5	95,8
2006 April	103,0	104,0			108,8	102,5					99,0	97,0	96,3
2006 Mai	104,0	104,9	100,9	98,2	110,5	104,0	93,8	89,9	99,0	92,2	99,1	97,3	97,0
2006 Juni	104,2	104,9			111,1	104,4					99,1	97,4	97,3
2006 Juli	104,5	105,4			111,3	104,6	93,7	89,5	99,3	92,2	99,4	97,7	97,5
2006 Aug.	104,6	105,4	101,4	98,3	111,3	104,6	93,7	89,5	99,3	92,2	99,1	97,3	97,1
2006 Sept.	104,4	105,2			111,1	104,3					99,3	97,4	97,1
2006 Okt.	103,9	104,6			110,4	103,6					99,4	97,3	97,0
2006 Nov.	104,5	105,2	101,5	97,8	111,1	104,2	93,8	89,3	99,8	91,9	99,9	97,7	97,4
2006 Dez.	105,5	106,0			112,3	105,0					100,2	98,0	97,7
2007 Jan.	104,9	105,5			111,5	104,3					100,4	98,0	97,6
2007 Febr.	105,4	105,9	...	...	111,9	104,6	94,9	90,0	101,6	92,9	100,6	98,3	97,9
2007 März	106,1	106,5			112,7	105,2					100,8	98,4	98,0
2007 April	107,1	107,5			113,7	106,0					101,5	99,0	98,6
2007 Mai	107,3	107,6	...	...	113,6	105,9					101,6	99,1	98,5

\* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Zur Erläuterung der Methode siehe EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen für den ausgewie-

senen Zeitraum auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. — 2 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-24-Gruppe (siehe Fußnote 1) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. — 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. — 4 EWU-Länder (vor 2007 ohne Slowenien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 5 EWU-Länder sowie EWK-24-Länder. — 6 Aufgrund fehlender Daten für die Deflatoren des Gesamtabsatzes sind die Länder China und Singapur in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. — 7 EWU-Länder sowie EWK-44-Länder (siehe Fußnote 2).

## Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

---

Finanzstabilitätsbericht

---

Monatsbericht

---

Über die von 1990 bis 2006 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2007 beigefügte Verzeichnis.

## Aufsätze im Monatsbericht

### Juli 2006

- Zur jüngeren Entwicklung der Kredite deutscher Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen
- Zur Lage der Länderfinanzen in Deutschland
- Finanzderivate und ihre Rückwirkung auf die Kassamärkte

### August 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2006

### September 2006

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2005
- Die deutschen Direktinvestitionsbeziehungen mit dem Ausland: neuere Entwicklungstendenzen und makroökonomische Auswirkungen
- Zur Entwicklung der arbeitsmarktbedingten Staatsausgaben

### Oktober 2006

- Zum Informationsgehalt von Umfragedaten über die Inflationserwartungen des privaten Sektors für die Geldpolitik
- Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklungen und strukturelle Veränderungen

### November 2006

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2006

### Dezember 2006

- Deutschland im Globalisierungsprozess
- Zur wirtschaftlichen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland seit 1997
- Die Umsetzung der neuen Eigenkapitalregelungen für Banken in deutsches Recht
- Neuere Entwicklungen bei Zahlungskarten und innovativen elektronischen Bezahlfverfahren

### Februar 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2006/2007

### März 2007

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2006
- Der deutsche Außenhandel im Euro-Raum: konjunkturelle Effekte und strukturelle Bestimmungsgründe

### April 2007

- Leveraged-Buyout-Transaktionen: die Rolle von Finanzintermediären und Aspekte der Finanzstabilität
- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der sozialen Pflegeversicherung

### Mai 2007

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2007

### Juni 2007

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2006
- Leistungsbilanzsalden und preisliche Wettbewerbsfähigkeit im Euro-Raum

## Statistische Beihefte zum Monatsbericht<sup>1)</sup>

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

## Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996<sup>2)</sup>

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997<sup>2)</sup>

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999<sup>2)</sup>

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003<sup>2)</sup>

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005<sup>2)</sup>

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, September 2005

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006<sup>2)</sup>

## Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2007<sup>3)</sup>

2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2006<sup>2)</sup>

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000<sup>2)</sup>

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2005, Juli 2006

5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2003 bis 2004, Januar 2007

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005<sup>2)</sup>

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990<sup>9)</sup>

9 Wertpapierdepots, August 2005

10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2007<sup>1)</sup>

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2006

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2006<sup>2)</sup>

○ Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“, „Auslandsstatus“ und „Kundensystematik“ („Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

## Diskussionspapiere \*)

---

### Serie 1:

#### Volkswirtschaftliche Studien

05/2007

End-user order flow and exchange rate dynamics

06/2007

Money-based interest rate rules: lessons from German data

07/2007

Moral hazard and bail-out in fiscal federations: evidence for the German Länder

08/2007

An assessment of the trends in international price competitiveness among EMU countries

09/2007

Reconsidering the role of monetary indicators for euro area inflation from a Bayesian perspective using group inclusion probabilities

10/2007

A note on the coefficient of determination in regression models with infinite-variance variables

11/2007

Exchange rate dynamics in a target zone – a heterogeneous expectations approach

12/2007

Money and housing – evidence for the euro area and the US

13/2007

An affine macro-finance term structure model for the euro area

14/2007

Does anticipation of government spending matter? Evidence from an expectation augmented VAR

### Serie 2:

#### Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

03/2007

Slippery slopes of stress: ordered failure events in German banking

04/2007

Open-end real estate funds in Germany – genesis and crisis

05/2007

Diversification and the banks' risk-return characteristics – evidence from loan portfolios of German banks

06/2007

How do banks adjust their capital ratios? Evidence from Germany

07/2007

Modelling dynamic portfolio risk using risk drivers of elliptical processes

#### Bankrechtliche Regelungen

---

1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998

2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001<sup>2)</sup>

2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001<sup>2)</sup>

2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999<sup>2)</sup>

7 Merkblatt für die Abgabe der Groß- und Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

---

\* Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.

Weitere Anmerkungen siehe S. 79\*.